Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 128. **Montag** den 11. März 1895. 89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Zimmerarbeiten

für den Neubau eines Kasernements in L.-Möckern sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Der Termin wird

Montag den 18. März a. c., Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Alexanderstraße 10, abgehalten, woselbst die Zeichnungen, Massenberechnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, außerdem können die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Selbstkosten von da bezogen werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Zimmerarbeiten IV./106 sind versiegelt und portofrei bis zu obigem Zeitpunct einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Königl. Garnison-Baubeamte.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Die Anmeldung von **Handlungslehrlingen**, welche kommende Ostern in die Früh- oder Nachmittagscurse der **Lehrlingsabtheilung** eintreten sollen, erbittet sich der Unterzeichnete am 11., 12., 14., 15. März **Vormittags von 11 bis 12½ Uhr**, womöglich unter persönlicher Vorstellung der Anzumeldenden durch ihre Herren Prinzipale. Das letzte Schulzeugniß oder die Censurliste des Schülers ist bei dieser Gelegenheit vorzulegen.

Während der gedachten Zeit werden auch Anmeldungen für den **einjährig fachwissenschaftlichen Cursus** entgegengenommen, an welchem sich **Handlungslehrlinge** betheiligen können, die im Besitze des Zeugnisses für die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienste sind. Unterricht 10 Stunden wöchentlich. Schulgeld 90 ℳ

Leipzig, im Februar 1895.

Carl Wolfrum, Director.

Am Fuße der Wartburg.

△ Im Wahlkreise Eisenach-Dermbach haben alle Parteien ihre **Candidaten aufgestellt**. Wie sich hiernach das Bild gestaltet hat, kennzeichnet es leider die allgemein in Deutschland herrschende politische Zerfahrenheit in drastischer Weise. Der Kreis zählt 20 000 Wahlberechtigte, von denen im äußersten Falle bei der Stichwahl vor zwei Jahren rund 15 200 zur Urne kamen. Die Socialdemokratie verfügte damals über 2500 Stimmen, sie wird es aber diesmal auf eine höhere Ziffer bringen. Der Freisinn hatte noch 3800 Stimmen; wenn er auch manchen ländlichen Wähler nicht mehr festhält und am linken Flügel an die Socialdemokratie Stimmen verliert, so ist andererseits damit zu rechnen, daß ihm die „Pfeife des armen Mannes" und namentlich die vom Antrag Kanitz hergeleitete Gefahr der „Brodvertheuerung" neue Wählerstimmen zuführt. Item: von den 15 200 Stimmen sind mindestens von vornherein 6500 auf die demokratische und socialdemokratische Seite zu schreiben. Aber von den verbleibenden 8700 Stimmen sind immer noch wohlgezählte 992 ultramontane abzurechnen, die je nach Commando sämmtlich für den Demokraten abgegeben werden oder, wenn ein Commando nicht erfolgt, sich in der Zersplitterung gegenseitig aufheben. Im ersteren Falle, mit dem man auf Grund reicher Erfahrung lediglich rechnen darf, verfügen die nicht demokratischen Parteien Alles in Allem über 7700 gegen knapp 7500 Stimmen der radicalen Parteien. Nun haben die Wahlen bis 1878, dann wieder die von 1884 und 1887 den Beweis erbracht, daß bei genügend einheitlichem Vorgehen das richtige Mehrheitsverhältniß sich zur Geltung bringen läßt. Umgekehrt hat sich erwiesen, daß jedesmal der Radicalismus den Sieg davon trägt, wenn die ihm gegenüberstehende Mehrheit in sich zerfallen ist. Im Jahre 1881 versuchten es die Conservativen, im Jahre 1893 die Antisemiten mit einer Messung der eigenen Kräfte, wobei für die Unternehmer selbst nur je eine sehr bescheidene Minderheitsziffer herauskam, aber für die demokratische Gegnerschaft der — Sieg. Die Stichwahl von 1893 illustrirte übrigens das um wenige Stimmen schwankende Mehrheitsverhältniß besonders deutlich: der Freisinnige siegte nur mit 7570 gegen 7560 Stimmen.

Nach allen diesen Erfahrungen, so sollte man meinen, durfte es diesmal für die Gegner der Demokratie und Socialdemokratie einen Zweifel über den einzuschlagenden Weg der Wahlvorbereitung unmöglich geben. Bei den Nationalliberalen bestand auch kein Zweifel dieser Art. In Anbetracht eines Wuthschreies der „Kreuzzeitung", auf den wir noch zu sprechen kommen, sei vor Allem festgestellt, daß der Vorsitzende des Nationalliberalen Reichsvereins in Eisenach zu rechter Zeit, als überall noch reiner Tisch war, beim Bunde der Landwirthe und bei den Conservativen anfragte, ob beiderseits die Geneigtheit bestehe, wie 1893 über eine gemeinsame Candidatur sich zu verständigen. Die Antwort war ein rundes Nein. Vierzehn Tage später stellte sich der zweite Vorsitzende des Bundes der Landwirthe aus Berlin, Dr. Rösicke, als Candidat „des Bundes" vor. Es kam in der betreffenden Versammlung zu gereizten Auseinandersetzungen zwischen ihm und einigen Gemäßigt-Conservativen, die es beklagten, daß er nicht einmal mit den Conservativen, geschweige mit dem Reichsverein Fühlung gesucht habe, sondern derart brüsk und einseitig seine Candidatur dem Wahlkreise aufnöthige. Aber selbst diesen politisch nächststehenden Beschwerdeführenden wurde eine höfliche Antwort nicht zu Theil. Hinterher wurde aber unter der Hand ein deutschconservativer Wahlverein begründet, der mit der lockenden Parole ins Leben trat, daß die Mitglieder nur bei Vereinsangehörigen ihre Einkäufe machen sollten, und dieser Verein mit dem geschäftsspeculativen Nebencharakter betreibt nun eifrigst die Wahl seines Gesinnungsgenossen Dr. Rösicke, denn derselbe hat sich als conservativer Reactionair von reinstem Wasser erklärt.

Am Fuße der Wartburg ein Vertreter der Stöcker-Hammerstein'schen Richtung! Die Nationalliberalen müßten sich selbst erst aufgegeben haben, ehe sie eine derartige Propaganda schweigend geschehen lassen könnten. Daß dieselbe unter dem Vorwande der Förderung landwirthschaftlicher Interessen geschieht, ist im gegenwärtigen Augenblick schwer bedrückter Verhältnisse in der Landwirthschaft mehr ungefährlich. Aber deswegen um so mehr mußte ein Aeußerstes aufgeboten werden, daß nicht unter trügerischem Vorwand der Eisenacher Wahlkreis an eine reactionaire Richtung verloren gehe, die nur darauf zu warten scheint, bis die Ultramontanen das Heft in der Hand haben, um mit ihnen vereint den staatlichen Schutz für Lehr- und Gewissensfreiheit zu durchbrechen! Die Nationalliberalen haben aber auch von vornherein diesem reactionairen Gegner den Vorwand genommen, als ob nur er allein die Interessen der Landwirthschaft verstehe und vertrete, d. h. sie wählten ihren Candidaten ebenfalls aus dem Kreise derjenigen Männer, die dem Bunde seit dem ersten Tage als Mitglieder angehören. Es kommt eben nun, wie 1881, lediglich darauf an, welche der beiden politischen Richtungen als die stärkere sich erweist. Da verstehen wir ja wohl, daß der „Kreuzzeitung" die Gemüthsruhe verloren gegangen ist, denn der Conservative hat neben sich zur Rechten noch einen Bewerber antisemitischen Bekenntnisses, der in der reactionairen Begehrlichkeit dem Kreuzzeitungsmanne noch erheblich „über" ist und — ebenfalls dem Bunde der Landwirthe angehört. Die Gefahr für den Schützling der „Kreuzzeitung", zwischen zwei Stühle zu gerathen, ist demnach recht groß, und die Erkenntniß dieser Gefahr ist der „Kreuzzeitung" mit einem Male aufgegangen.

Anders ist ihr Zorn nicht zu verstehen, in dem sie Folgendes näher ausführt: die „Mandatsjagd" der Nationalliberalen im Eisenacher Kreise sei eine brutale Rücksichtslosigkeit, denn Dr. Rösicke sei schon vor mehreren Wochen aufgestellt; die Bezeichnung des nationalliberalen Candidaten Dr. Eckel's als Mitglieds des Bundes sei, milde ausgedrückt, ein überaus dreister Bauernfang. Der unerhörte Vorgang, daß ein Mitglied des Bundes als Candidat einer landwirthschaftsfeindlichen Partei das andere Mitglied bekämpfe, müsse die sofortige Ausschließung des Dr. Eckel's nach sich ziehen u. s. w. Wir sind von der „Kreuzzeitung" Manches gewohnt, aber dieser Zorn ist doch, um ebenfalls einen milden Ausdruck zu gebrauchen, ungewöhnlich. Die nationalliberale Partei ist die einzige nicht demokratische Partei, die einen Besitztitel im Kreise geltend zu machen hat. Auf welcher Seite liegt denn nun die brutale Rücksichtslosigkeit, wenn man das vom Radicalismus hart bedrohte Feld mit Candidaten besetzt, ohne sich mit den Nationalliberalen verständigen zu wollen? Ein antisemitisches Bundesmitglied darf die Candidatur übernehmen. Warum macht ein nationalliberales Bundesmitglied sich der Felonie schuldig, wenn es mit einem reactionairen Conservativen den politischen Streit aufnimmt? Der Antisemit war noch früher aufgestellt, als der Conservative. War es nicht vielmehr Dr. Rösicke, der die „Mandatsjagd" betrieb, als er trotz der vorhandenen antisemitischen und in sicherer Erwartung einer selbstständigen Candidatur der Nationalliberalen sich in den Kreis eindrängte, — nur damit die 7500 nicht-demokratischen Stimmen noch mehr zersplittert würden?

Die „Kreuzzeitung" mag sich beruhigen, keine noch so zornige Beredsamkeit wird mehr verschleiern, daß das von ihr patronisirte Vorgehen nur eine hochconservative Herausforderung war, auf die eine möglichst starke Antwort erfolgen mußte. Wie die „Kreuzzeitung" verräth, wird auf hochconservativer Seite die Candidatur Dr. Eckel's als stark geschätzt. Wir sind es zufrieden und warten den weiteren Verlauf der Dinge ab. Was die Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe betrifft, so hat sie unzählige Male die Versicherung abgegeben, daß sie landwirthschaftlichen, aber nicht Parteiinteressen dienen will. Jetzt bietet sich ihr in Eisenach die beste Gelegenheit, dies glaubhaft zu machen. Dort stehen gegen den Radicalismus nur Bundesmitglieder im Felde. Da kann der unpolitische Bund der Landwirthe weder Anlaß nehmen noch das Recht haben, seinen Mitgliedern gegenüber sich anders als neutral zu verhalten.

Deutsches Reich.

* **Großenhain**, 10. März. Der Reichstagsabgeordnete H. Lieber (Strega) legte, wie das „Großenh. Tagebl." meldet, sein Mandat nieder. — Herr Lieber, Mitglied der Deutschen Reformpartei, vertrat den 7. sächsischen Reichstagswahlkreis (Meißen—Großenhain). Ueber die Gründe, welche ihn zu der — anderweitig übrigens noch nicht gemeldeten — Mandatsniederlegung veranlaßten, berichtet das „G. T." nichts. Es ist immerhin auffällig, daß fast gleichzeitig zwei Reichstagssitze der Deutschen Reformpartei auf dem ungewöhnlichen Wege der Mandatsniederlegung frei werden.

△ **Berlin**, 10. März. Im ultramontanen Lager war seit einiger Zeit eine Bewegung bemerkbar, die namentlich eine die geistliche Herrschaft über die Schule bezweckende Action anzukündigen schien. Die kleine klerikale Presse arbeitete allenthalben in der Provinz auffällig nach derselben Schablone und benutzte namentlich die Sonntagsbeilagen zur Verbreitung von Tendenzartikeln, welche den Leser mit Schauder über den Abgrund der Gottlosigkeit unserer Jugenderziehung erfüllen sollten. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Zweck dieser Agitation offenbar. Freiherr v. Heereman brachte einen Antrag auf Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 ein. Er geht über das Schulgebiet weit hinaus. Die im Jahre 1875 aufgehobenen drei Artikel begründen eine Art von Souveränität der Kirche, wie sie der Staat nicht belassen durfte, ohne integrirende Theile seiner Machtvollkommenheit zu missen. Es geht dies aus ihrem (im „Leipz. T." schon gestern mitgetheilten, der Deutlichkeit wegen hier nochmals wiedergegebenen) Wortlaut hervor. Die Artikel lauten:

Art. 15: „Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig und bleibt im Besitz und Genuß der für ihre Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds."

Art. 16: „Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist ungehindert. Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen."

Art. 18: „Das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, so weit es dem Staate zusteht und nicht auf dem Patronat oder besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben.

Auf die Anstellung von Geistlichen beim Militair und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung."

Schon im Jahre 1873 waren, um das unentbehrliche Oberaufsichtsrecht des Staates einigermaßen zurückzugewinnen, die Artikel 15 und 18 geändert, insbesondere auch der Gesetzgebung die Regelung der Befugnisse des Staates hinsichtlich der Vorbildung, Anstellung und Entlassung der Geistlichen und der Religionsdiener, sowie die Feststellung der Grenzen der kirchlichen Disciplinargewalt überwiesen worden. Der Antrag von Heereman hat aus der Session 1883/84 einen Vorgänger in einem Antrag Reichensperger, der vom Abgeordnetenhause abgelehnt wurde. Herr von Heereman hat die Einbringung seines Antrages in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. Februar d. J. angedeutet und im Voraus den Conservativen Gegenleistungen für den Fall der Unterstützung in Aussicht gestellt. Es bleibt abzuwarten, worin diese Entschädigung bestehen soll und inwieweit die conservative Partei bereit ist, sich auf eine Transaction einzulassen.

* **Berlin**, 10. März. Die Lehrer der höheren Lehranstalten Preußens haben sich in Folge einer von Hannover ausgegangenen Anregung vereinigt, um dem Fürsten Bismarck zu seinem achtzigsten Geburtstage ein Ehrengeschenk nebst Adresse zu überreichen. Auf eine dieser Tage deshalb in Friedrichsruh an den Fürsten gerichtete persönliche Anfrage ist ein noch näher zu bestimmender Tag zwischen dem 5. und 8. April zum Empfange dieser Abordnung, der sich auch andere Theilnehmer mit Damen anzuschließen berechtigt sein sollen, festgesetzt worden. Die Lehrer der höheren Lehranstalten Berlins werden außerdem am 1. April einen Commers zu Ehren Bismarck's in Keller's Festsälen veranstalten. Der Director des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster, dem Bismarck als Schüler der oberen Classen angehört und an dem er sein Abiturientenexamen bestanden hat, wird aus dem Schularchiv eine Sammlung vieler auf Bismarck's Schülerleben bezüglichen Acten veröffentlichen. Wie die „Voss. Zeitung" vernimmt, befinden sich darunter Censuren, Beurtheilungen und Mittheilungen über den jungen Bismarck, die nicht allein sehr interessante Charakterzüge enthalten und für einen künftigen Biographen des Altreichskanzlers von Wichtigkeit sein werden, sondern auch ein anziehendes Bild aus dem Gymnasialleben jener Zeit bieten. Auch die Schüler dieses Gymnasiums wollen es sich nicht nehmen lassen, dem einstigen Mitschüler einen Ausdruck ihrer Verehrung darzubringen, und haben daher eine Anzahl photographischer Aufnahmen der alterthümlichen Schulräume, in denen einst der junge Bismarck sich bewegt hat, insbesondere des Hörsaales, des Capitel- oder Gesangsaales, der zum alten Refectorium gehörenden Durchgangshallen und den von Bismarck selbst einst besuchten Classenräumen anfertigen lassen, die sie ihm in einer kunstvollen Mappe zu übersenden gedenken.

— Fürst Bismarck hat auf eine Anfrage der hiesigen Schlächter-Innung wegen seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede die Antwort gesandt, daß er diese Ehrung dankend annehme.

— Die „Volksztg." theilt diejenigen Grundsätze mit, welche den preußischen Verwaltungsbehörden, die gegenwärtig mit den Vorarbeiten zur Durchführung der gewerblichen Sonntagsruhe vom 1. April ab beschäftigt sind, für ihre Ermittelungen als Richtschnur gegeben worden sind. Die anzustellenden Ermittelungen haben den Zweck, bereits vor dem 1. April diejenigen Gewerbe festzustellen, denen auf Grund der von den höheren Verwaltungsbehörden zu treffenden Bestimmungen Ausnahmen von dem vollen Verbot zugestanden werden sollen. Es gehören hierher u. a. die Zeitungsdruckereien. Für diese wird bestimmt: 1) Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme des zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertags, bis 6 Uhr Morgens zur Herstellung der Morgenausgabe gestattet werden. Bedingung: Nach Herstellung dieser Ausgabe muß der Betrieb bis um 6 Uhr Morgens des folgenden Werktages ruhen. 2) Soweit der Vertrieb der Zeitungen nicht durch besondere Expeditionen stattfindet, sondern einen Theil des Zeitungsdruckereibetriebes bildet, können dafür die nach der Anweisung, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, für die Zeitungsexpedition zulässigen Arbeitszeiten gewährt werden. Bedingung: Beim Vertrieb der Zeitungen am Sonn- und Festtagen dürfen Personen, die bei der Herstellung der Morgenausgabe beschäftigt gewesen sind, nicht Verwendung finden. — Hiernach kommt also, wie schon angekündigt wurde, die Montag-Morgen-Ausgabe in Wegfall.

— Der Evangelische Oberkirchenrath in Berlin, welchem vom Vorstande des Evangelischen Bundes ein Bericht über die Theilnahme der Vertreter des Evangelischen Bundes und des Gustav-Adolf-Vereins an der Gustav-Adolf-Feier in Stockholm übersandt war, hat dem Vorstande des Evangelischen Bundes seinen „besonderen Dank ausgesprochen für diese hocherfreuliche Vertretung des deutschen Protestantismus" und gebeten, „diesen Dank auch den Vertretern des Gustav-Adolf-Vereins übermitteln zu wollen".

— Von Ende September 1894 bis Ende Februar d. J. sind nach einem im „Centralblatt für das Deutsche Reich" erschienenen Verzeichniß auf Grund gerichtlicher Bestrafung 22 Ausländer aus dem deutschen Reichsgebiete ausgewiesen worden. Es befinden sich darunter Oesterreicher, Russen, Franzosen, Schweizer, Dänen und Holländer.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen ersten Secretairs bei der kaiserlichen Botschaft in Wien, Legationsrathes Prinzen v. Ratibor, zum Generalconsul in Pest.

— Der Abgeordnete von Schalscha liegt seit etwa 14 Tagen schwer erkrankt darnieder.

— In der sächsischen Gesandtschaft werden am Sonnabend, 23. März, und am Sonnabend, 30. März, zwei große Abend-Empfänge stattfinden.

— Dem Minister von Köller ist vom Großherzog von Baden das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

— Von den preußischen Aerztekammern ist im vorigen Jahre an das Cultusministerium das Gesuch gerichtet worden, daß dem von ihnen privatim gebildeten Aerztekammer-Ausschusse (in diesen senden alle preußischen Aerztekammern Abgeordnete) eine feste, auf staatliche Anordnung begründete Stellung gegeben werde. Der Cultusminister hat diesem Gesuche Folge gegeben. Die Einordnung des Kammerausschusses in die Organisation der ärztlichen Standesvertretung wird, dem „Aerztl. Vereinsblatt" zufolge, vorbereitet.

* **Cuxhaven**, 9. März. Dem „Hann. Cour." schreibt man von hier: Während des Aufenthalts des kaiserlichen Geschwaders am Mittwoch Nachmittag zwischen dem 2. und 3. Elbfeuerschiff wurde der hiesige Lootsencommandeur, Herr Körbell, der an Bord des Lootsendampfers „Karpfanger" von See kam, zum Kaiser befohlen. Die Audienz währte zwei Stunden. Vielfach wird die Vermuthung ausgesprochen, der lange Aufenthalt des Kaisers in solcher Nähe der Insel Neuwerk hänge mit dem früher erwogenen, später anscheinend fallen gelassenen Plan zusammen, auch auf dieser Insel Befestigungen anzulegen; ob mit Grund, läßt sich nicht sagen.

* **Schwerin**, 9. März. Der Großherzog, welcher von der Influenza völlig genesen ist, wohnte in San Remo der Ueberführung der Leiche des Großfürsten Alexis nach dem Bahnhofe bei. Der Großherzog und die Großherzogin sind darauf nach Cannes zurückgekehrt.

* **Danzig**, 9. März. Der westpreußische Provinziallandtag hat ebenfalls den Entschluß gefaßt, dem Fürsten Bismarck seine ehrerbietigsten Glückwünsche zum 80. Geburtstage darzubringen.

* **Remscheid**, 9. März. Eine Vertrauensmänner-Versammlung der vereinigten conservativen und nationalliberalen Partei beschloß, für die Reichstagsersatzwahl im Kreise Lennep-Remscheid-Mettmann den Fabrikanten Hermann Wülfing (Bohwinkel) aufzustellen, welcher der freiconservativen Partei angehört. (Köln. Z.)

X **Weimar**, 10. März. Die nationalliberale Partei unseres Reichstagswahlbezirks stellt für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl Herrn Rentier Suhle (Weimar, früher in Roßleben) als Candidaten auf. Herr Suhle ist ein gemäßigter, in allen Fragen wohlorientirter Mann, der namentlich auch Verständniß und Gefühl für die Nothlage der Landwirthschaft hat. Es soll an die conservative Partei und den „Bund der Landwirthe" das Ersuchen gerichtet werden, den genannten Candidaten ebenfalls zu unterstützen und so dessen Sieg in der Stichwahl wahrscheinlich zu machen.

* **Darmstadt**, 9. März. Die Evangelische Landessynode nahm gegen eine Stimme ein Ersuchen an das Oberconsistorium an, bei der Staatsbehörde seinen Einfluß gegen die Zulassung der Jesuiten geltend zu machen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. März. Der Agrartag hat einen Antrag auf Erhöhung der Staatssubvention für die Hebung der Rindviehzucht angenommen. Ferner wurde eine Resolution genehmigt, in welcher die Regierungsvorlage über das Heimathsrecht begrüßt und um schleunige Erledigung derselben gebeten wird. Schließlich wurde ein ständiger Ausschuß gewählt.

* **Wien**, 9. März. Die „Wiener Allg. Ztg." veröffentlicht eine Unterredung mit dem hier weilenden bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow, welcher u. A. sagte: Das Verhältniß zwischen Rußland und Bulgarien erfuhr in der letzten Zeit keine Veränderung. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung, sowie alle Bulgaren es mit Freuden begrüßen müßten, wenn unsere Beziehungen zum Zarenreich normal würden. Allein es erscheint andererseits ausgeschlossen, daß Bulgarien dafür wesentliche Opfer bringen würde.

* **Wien**, 9. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Debatte über die Steuerreform fort. Finanzminister Dr. Wiener erklärte, die Einfuhr habe im letzten Jahr die Ausfuhr überstiegen, da die Monarchie thatsächlich ein Getreide importirendes Land geworden sei. Die Industrie habe sich außerordentlich gehoben. Die Steuerreform bezwecke eine maßvolle, aber entschiedene Heranziehung der leistungsfähigen Classen und die Entlastung der Schwachen. Die bisherigen Wahlberechtigten sollten auch nach der Herabsetzung des Besteuerungs-Census das Wahlrecht behalten. Den Haupttheil der Reform bilde die Einführung einer Personal-Einkommensteuer. Das Gesetz, welches auf dem Entwurf von 1877 fuße und nach den inzwischen in anderen Ländern gemachten Erfahrungen ausgestattet sei, werde ein gutes werden und die großen socialpolitischen Gedanken verwirklichen. In der letzten Zeit sei die Sitte eingerissen, das Abgeordnetenhaus in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung als gänzlich unfruchtbar und unfähig hinzustellen. Die beste Antwort auf solche Vorwürfe sei die That selbst. (Lebhafter Beifall.) Die beste Widerlegung würde es sein, wenn sich das Haus zusammenschaare, dieses große Gesetzgebungswerk zum Abschluß zu bringen. (Erneuter Beifall.) Das Haus sei durchaus nicht unfähig, große Reformen durchzusetzen. Es werde hoffentlich nicht nur die Steuerreform, sondern auch die Wahlreform durchführen. (Lebhafter Beifall.) — Am Schluß der Sitzung stellte Fries die Anfrage, welche Stellung der Finanzminister gegenüber einer etwa zu gewärtigenden Einladung des deutschen Reiches zu einer internationalen Münzconferenz behufs Regelung der Währungsfrage einnehme. Der Finanzminister erwiderte, die Regierung habe bisher noch keine Einladung erhalten, werde aber, wie bei früheren Münzconferenzen, nicht Anstand nehmen, einer etwaigen Einladung Folge zu leisten. (Beifall).

* **Wien**, 9. März. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, hätte sich das Subcomité des Wahlreform-Ausschusses heute bezüglich der Grundprincipien der Wahlreform geeinigt. Es wird versichert, die Mitglieder des Hohenwart-Clubs hätten die in dem Wahlreform-Ausschusse vorgebrachten Wünsche bezüglich der Richtung der Wahlreform fallen lassen und sich den Principien des Clubs genähert. Das Subcomité soll nun endlich eine Basis für die Weiterberathung gefunden haben.

* **Pest**, 9. März. Morgen findet eine Sitzung der gemeinsamen Zollconferenz statt, zu der auch der bulgarische Ministerpräsident Stoilow beigezogen wird. Es handelt sich offenbar um die bulgarische Accisenfrage. Man glaubt, die Frage werde eine friedliche Beilegung finden, da die bulgarische Regierung anerkennen wird, sie sei zu einer einseitigen Erhebung der Accise von fremden Waaren nicht berechtigt. Jedoch wird bei dieser Gelegenheit im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn eine Reihe von Waaren bezeichnet werden, von denen Bulgarien die Accise wird erheben dürfen. (Wgdb. Ztg.)

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Neutra**, 9. März. Anläßlich der bevorstehenden Reichstagsersatzwahlen haben zwischen Anhängern der liberalen Partei und der Volkspartei blutige Schlägereien stattgefunden. 1½ Compagnien sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingetroffen.

Frankreich.

* **Paris**, 9. März. Der „Soleil", der in letzter Zeit mit „Autorité", „Libre Parole", „Cocarde" u. s. w. in Wettbewerb treten zu wollen scheint, macht in geheimnißvollen Wendungen darauf aufmerksam, daß die Absendung der französischen Kriegsschiffe nach Kiel zeitlich mit der Verwendung fast aller verfügbaren Schiffe in den Gewässern von Madagaskar zusammenfalle, so daß Frankreich dann in Europa keine Kriegsflotte haben werde. Deutschland habe besonderen Werth darauf gelegt, von Dreyfus über alle Einzelheiten des Madagaskarfeldzugsplanes unterrichtet zu werden, und erst als man in Berlin durch den Verräther über die in Dienst zu stellenden Kriegsschiffe, den Zeitpunct ihrer Abfahrt u. s. w. alles Nöthige erfahren, habe man Frankreich zum Kieler Feste eingeladen. (Allen Respect vor der — Combination—gabe des „Soleil!" D. Red.)

* **Paris**, 9. März. Der Voranschlag für das laufende Jahr ist noch lange nicht bewilligt. Vielleicht vergeht noch ein weiterer Monat, ehe das Haushaltsgesetz erledigt ist. Aber die Zahlen, mit denen Regierung, Haushaltsausschuß und Kammer bei der Aufstellung des Voranschlags gerechnet haben, erweisen sich schon jetzt als unrichtig. Schon im Januar waren die Staatseinnahmen um 499 800 Frcs. hinter den Ziffern des Haushaltsgesetzentwurfs für 1895 zurückgeblieben. Im Februar betrug der Ausfall volle 15 703 800 Francs. Zusammen ergiebt sich also schon jetzt eine Mindereinnahme von 16 203 600 Frcs., und da der Voranschlag das knappe Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben vorsieht, so bedeutet dieser Ausfall einen Fehlbetrag in gleicher Höhe. Auf eine Besserung im Laufe des Jahres ist kaum zu rechnen; denn die Einnahmen zeigen eine allgemeine Neigung zu dauerndem und beschleunigtem Rückgang. Nach hiesiger Branche werden in den Voranschlag als Einnahmen die Ziffern eingestellt, die in dem bei seiner Aufstellung abgelaufenen Jahre das wirkliche Ergebniß darstellen. Der Voranschlag für 1896 wurde im Jahre 1894 aufgestellt. Damals lagen die Ergebnisse von 1893 fertig vor. Die Ziffern des 1895er Voranschlags sind also die wirklichen Ergebnisse von 1893 und der oben erwähnte Ausfall bedeutet, daß im Januar und Februar 1895 um 16,2 Millionen weniger eingenommen wurden, als in den beiden ersten Monaten des Jahres 1893. Gegen 1894 ist der Rückgang noch viel stärker. Er betrug im Januar 21 456 400, im Februar 23 091 700, zusammen 44 548 100 Francs. Der Finanzminister rechnet hier gewöhnlich auf einen Fortschritt der Einnahmen. Er erwartet, daß sie den Voranschlag erheblich übersteigen, und im Vertrauen darauf zerbricht er sich wegen einer besonderen Bedeckung nachträglicher Bewilligungen nicht den Kopf. Diesmal liegt der Fall anders. Die Einnahmen wachsen nicht, sondern fallen gegen das vorletzte und namentlich gegen das letzte Jahr außerordentlich ab. Die Kammer hätte eigentlich die Pflicht, sich mit dem dadurch entstehenden Fehlbetrag zu befassen. Sie müßte auf Erschließung neuer Einnahmequellen bedacht sein. Statt dessen vermehrt sie mit großherzigen Bewilligungen täglich die vorgesehenen Ausgaben. Die Regierung läßt gewähren. Ihr ist Alles recht, wenn sie nur überhaupt zu einem Haushaltsgesetze gelangt. Die Schwierigkeiten werden erst am Ende des Jahres fühlbar sein, und wer weiß, ob es dann noch das heutige Ministerium ist, das gut machen muß, was die Kammer gesündigt hat. (Voss. Ztg.)

* Nach der römischen „Perseverenza" beabsichtigt Frankreich, ehe es der von Deutschland ausgehenden Einladung zur Beschickung der internationalen Währungsconferenz zustimmt, sich mit den übrigen Staaten des lateinischen Münzbundes betreffs eines gemeinschaftlichen Vorgehens in Verbindung zu setzen, um Deutschland zu veranlassen, vorher wenigstens diejenigen Berathungsgegenstände namhaft zu machen, worüber Einvernehmen erzielt werden soll.

Italien.

* **Rom**, 8. März. Das Comité für die 25jährige Feier des Einzugs der Italiener in Rom durch die Bresche bei der Porta Pia ist letzter Tage vom Ministerpräsidenten empfangen worden. Es legte ihm ans Herz, Alles zu thun, was in den Kräften der Regierung stehe, um die würdige Begehung des Gedenktags zu fördern. Insbesondere wünscht das Comité die Gewähr zu haben, daß die Denkmäler für Cavour und Garibaldi in Rom am 20. September eingeweiht werden können, sowie daß die Humbert-Brücke über den Tiber bis dahin fertiggestellt und das große nationale Schützenfest in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Weise veranstaltet wird. Endlich wurde der Wunsch ausgesprochen — mit dem das Comité sich auch noch an den Kriegsminister wenden wird —, daß die diesjährigen großen Manöver bei Rom stattfinden möchten. Dieses letzte Verlangen zeigt, daß das Comité in der Mehrzahl aus Utopisten ersten Ranges besteht; denn der Gedanke an die Möglichkeit von Truppenübungen in der zur Sommerszeit von unerträglicher Hitze und von der Malaria heimgesuchten römischen Campagna, die dann von Allen gemieden wird und gerade im Monat September am allerungesundesten ist, kann nur in Köpfen aufsteigen, die der Wirklichkeit abgewandt sind. Herr Crispi antwortete denn auch klugerweise, daß, wenn es möglich sein sollte, die Manöver bei Rom abzuhalten, denselben der Charakter einer großartig militairisch-patriotischen Feierlichkeit gegeben werden müßte. Der Ministerpräsident interessirt sich übrigens auf das Lebhafteste für das Gelingen der nationalen Gedenkfeier und ist bereit, dieselbe in jeder Weise zu fördern. Er versicherte, daß sowohl die Humbert-Brücke als das Garibaldi-Monument vor dem 20. September fertig sein würden. Was das Cavour-Denkmal (auf den Engelsburg-Wiesen) betreffe, so sei es noch zweifelhaft, ob die Freilegung der umliegenden Grundstücke rechtzeitig ermöglicht werden könne.

* **Rom**, 9. März. Wie verlautet, sind an die päpstliche Nuntiatur in Wien Instructionen abgegangen, nach welchen Prinz Alois Liechtenstein und andere Führer der christlich-socialen Vereine über das Vorgehen und die Tendenzen verschiedener Mitglieder dieser Vereine zu befragen wären.

Orient.

* Der „Frankfurter Zeitung" wird aus **Belgrad**, 9. März, gemeldet, Königin Natalie habe sich trotz der durch den König Alexander persönlich wiederholt an sie ergangenen Aufforderung, nach Belgrad zu kommen, entschlossen, Serbien fernzubleiben.

* **Belgrad**, 9. März. Die Meldung eines Pester Blattes von der angeblichen Vertagung der Skupschtinawahlen durch königliche Weisung als Mißtrauenskundgebung gegen das Cabinet wird von unterrichteter Seite als durchaus unbegründet bezeichnet. — Von der gemeldeten Reise Garaschanin's ist in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

* **Bukarest**, 9. März. Prinz Carl ist an einem Halsleiden erkrankt; das Befinden des Prinzen gab zwei Tage hindurch zu lebhafter Besorgniß Anlaß. Heute macht sich eine wesentliche Besserung bemerkbar. — Das große Collegium wählte den Groß-Vicar Hieronymi zum Bischof von Roman.

* **Sofia**, 9. März. Wegen des Angriffs auf die protestantische Kirche in Lomplaanka sagte die Regierung den Vertretern Englands und Deutschlands die Entschädigung durch die Gemeinde auch für die fremden Staatsangehörigen zu. Die Schuldigen wurden verhaftet; ein orthodoxer Priester seines Amtes enthoben.

* **Cettinje**, 9. März. In Skutari wurden abermals 40 albanesische Führer verhaftet. Man glaubt, dieselben werden ebenfalls nach Diarbekir verwiesen.

Asien.

* **Konstantinopel**, 9. März. Munir Bey sandte dem armenischen Patriarchen die Denkschrift, die an den Sultan über die Lage der Armenier in der Türkei gerichtet war, mit dem Ersuchen zurück, einen gemäßigteren Ton anzuschlagen. In der Denkschrift wurde die Milde und der Gerechtigkeitssinn des Sultans angerufen. Der Rath des Patriarchats beschloß, an der Denkschrift nichts zu ändern und sie in der Originalform an Munir Bey zurückzuschicken.

Afrika.

* **London**, 8. März. Die offen eingestandenen Absichten der Franzosen auf die **oberen Nilgegenden** alarmiren jetzt auch die „Times". Sie führen in einem längeren Artikel aus, daß es für die Macht, die Egypten hält, eine Lebensfrage ist, auch den oberen Nil zu controliren. Sie weisen darauf hin, daß französische Schriftsteller offen erklärt haben, die auf dem Papier stehenden Grenzen britischer Sphäre könnten französischen Ausdehnungsbestrebungen nicht im Wege stehen, und daß keine britische Flagge weiter nördlich wehe, als Major „Roddy" Owens Union Jack in Wadelai; daß Frankreich und der Congostaat jetzt Hand in Hand gehen, daß man nach bester Autorität zu dem Glauben berechtigt ist, daß die Abwesenheit des Capitains Monteil in Westafrika seine große militairische Expedition nicht abgehalten hat, von Mobangki aufzubrechen, und daß sie nach achtmonatigem Marsch „gegenwärtig in Rufweite des Nils sein mag". Es sei ja möglich, daß die Regierung sich in der Frage mit Frankreich verständigt habe; es sei aber sehr unwahrscheinlich und „es liebe ein solches Reichs-Interesse auf dem Spiel, daß trotz der Vortrefflichkeit der allgemeinen Regel, in Sachen auswärtiger Politik die Regierung nicht zu zwingen, ihre Hand zu zeigen, es in diesem Falle gerechtfertigt wäre, starken Druck auf das „Foreign Office" auszuüben, um es zu nöthigen, über seine Haltung in Bezug auf die in Frage stehende Gegend reinen Wein einzuschänken."

* **Tanger**, 9. März. Das spanische Panzerschiff „Königin Regentin" ist mit der marokkanischen, aus Madrid zurückkehrenden Gesandschaft hier eingetroffen.

Amerika.

* **Washington**, 9. März. Staatssecretair Gresham ist von seinem neuralgischen Leiden wieder hergestellt, muß aber noch das Zimmer hüten. — Der vorige Präsident Harrison ist in Indianopolis an acuter Bronchitis und Pleuritis erkrankt. Infolge Ueberarbeitung befindet er sich sehr schwach. Der Zustand ist ernst, wird jedoch nicht als gefährlich erachtet.

* **New-Orleans**, 7. März. Der deutsche Consul hat den Bürgermeister der gegenüber New-Orleans liegenden Stadt Gretna aufgefordert, die Streikenden, welche am letzten Sonnabend auf die auf dem deutschen Dampfer „Markomannia" arbeitenden Neger feuerten, verhaften zu lassen. Der Consul hat die Sache auch dem deutschen Botschafter in Washington vorgelegt.

* Die Gesandtschaft der Republik **Haiti** in Berlin giebt bekannt, daß nach den ihr von der dortigen Regierung zugegangenen Mittheilungen im Lande vollkommene Ruhe herrsche; das vorgestrige Telegramm der „New-York World" aus Jamaica entbehre somit jeder Grundlage.

Marine.

* **Berlin**, 9. März. Laut telegraphischer Mittheilung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Möve", Commandant Capitainlieutenant Faber, am 8. März in Melbourne angekommen und beabsichtigt, am 11. März nach Sidney in See zu gehen. — S. M. S. „Stosch", Commandant Capitain zur See v. Schuckmann, ist am 9. März in Plymouth eingetroffen und setzt am 19. desselben Monats die Heimreise fort.

* **Wilhelmshaven**, 9. März. Das Panzerschiff „Kürfürst Friedrich Wilhem", sowie die Schiffe „Prinzeß Wilhelm" und „Frithjof" sind heute Nachmittag auf der hiesigen Rhede wieder eingetroffen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

△ **Berlin**, 9. März. Das Abgeordnetenhaus beendigte heute die Berathung des Extraordinariums der Bauverwaltung, wobei die Conservativen aus Anlaß einer Forderung für die Verbreiterung des Spree-Oder-Canals ihrem derzeitigen Widerwillen gegen die Wasserstraßen abermals Ausdruck gaben. Vor Schluß der Sitzung nahm das Haus die Vorlage, betreffend die von der Classen-Umgestaltung im Bereich der directen Steuer-Verwaltung betroffenen Beamten, nach den Vorschlägen der Commission an. Montag: Eisenbahnen und directe Steuern.

Carola-Theater.

Leipzig, 10. März. Von Seiten des Herrn Director Staegemann, der immer bereit ist, wohlthätige Bestrebungen zu unterstützen, war dem Verein für Gemeinwohl zu Leipzig-West eine Theatervorstellung bewilligt worden, welche gestern Abend im Carola-Theater stattfand, und, wie nicht anders zu erwarten war, einen sehr zahlreichen Besuch gefunden hatte. Da es das Bestreben des genannten Vereins ist, alle Schichten der Bevölkerung durch edle Genüsse, sei es durch Vorträge oder künstlerische Aufführungen, zu bilden und zu veredeln, so war selbstverständlich auch für diese Vorstellung ein classisches Stück auserlesen worden. Konnte man eine bessere Wahl treffen als Lessing's ewig junge „Minna von Barnhelm"? Spielt nicht Liebe, edle Menschenfreundlichkeit und Lauterkeit der Gesinnung gerade in diesem herrlichsten aller deutschen Lustspiele eine so große Rolle! Lessing's „Minna von Barnhelm" wird seine große Wirkung noch ausüben, wenn alle jene ephemeren Schwänke und Pseudo-Lustspiele, welche jetzt ein homerisches Gelächter hervorrufen, der verdienten Vergessenheit anheimgefallen sind. Auf „Minna von Barnhelm" wird das deutsche Theater immer von Neuem zurückkommen müssen, denn die deutsche Lustspielliteratur hat sich seit dem Erscheinen dieses Werkes nur in absteigender Linie bewegt. Die Aufführung im „Carolatheater" bot vieles Gute und Treffliche. Lessing hat Menschen und keine Typen gezeichnet. Lebenswahr und natürlich wollen die Rollen gespielt sein, wenn die einfache, sich gemächlich entwickelnde Handlung wirken soll. „Das Glück einer Aufführung", sagt Feodor Wehl hinsichtlich der „Minna von Barnhelm", „wird immer nur durch ein abgerundetes, lebhaftes, in satten Farben gebotenes Spiel erlangt werden." Ein solches Spiel läßt sich der gestrigen Vorstellung nachrühmen. Der Tellheim des Herrn Geidner war ritterlich und treuherzig, hitzig, aber immer edel und im Verkehr mit dem Wachtmeister echt kameradschaftlich. Frl. Mancke war als Minna von tiefer Empfindung, aber auch von jener festen Entschlossenheit, die diesem liebenswürdigsten aller Lustspiel-Charaktere eigen ist. In den Scenen mit Tellheim beobachtete sie die künstlerische Steigerung in der geistigen Stimmung mit Feingefühl. Frl. Flössel trägt als muntere, kecke, anmuthige Franziska stets viel zum Erfolg des Stückes an unserer Bühne bei, auch der Wachtmeister des Herrn Krause verfehlte gestern seine Wirkung nicht. Hervorgehoben seien schließlich noch der Just des Herrn Ernst Müller, der Wirth des Herrn Matthaes und der Riccaut de la Marlinière des Herrn Körner. Eine nähere Besprechung der Leistungen ist nicht angebracht, da dieselben früher schon wiederholt von der Kritik beleuchtet worden.

Hermann Pilz.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Leipzig, 8. März. Am Mittwoch Abend wurde auf dem Eilenburger Bahnhofe vor zahlreichen Mitgliedern des Vereins mit ihren Damen ein Vortrag gehalten. Herr Kaufmann Teichel sprach über rationelle Nährmethode, indem er sich zum Interpreten des Biochemikers Julius Hensel machte. Wir geben in Folgendem das Wesentlichste des Vortrages wieder. Unser durch Abschleuderung von der Sonne entstandener Planet bestand zunächst aus heißen gasförmigen Stoffen, dieselben verdichteten sich zum Urgestein, welches theilweise verwitterte und dem jetzigen Erdboden die Vegetation, die Thierwelt durch Erzeugung hervorgehen ließ. Die Fruchtbarkeit der in dem Urgestein aufgespeicherten Stoffe zeige sich noch jetzt in den kolossalen Formen vorsintfluthlicher Erzeugnisse. Jetzt ist von dem einstigen fruchtbaren Urgestein nur noch die Hülse übrig, aus Kiesel und Thonerde bestehend, so sehr ist der Acker durch Raubbau ausgenützt worden; er bedarf der Nutzmittel, aber als Dünger verwende man Würmer erzeugende Fäkalien, statt den Acker zu dem zu machen, was er einst war, zu Urgestein, durch Zusatz von gemahlenem Granit. Ein Centner Granit oder Porphyrmehl giebt fünf Centner Feldfrucht, ein Cubikfuß Feldspat vermag eine Waldfläche mit Laubholz von 2500 qm fünf Jahre lang mit Kali zu versehen. Mit dieser falschen landwirthschaftlichen Behandlung des Bodens Hand in Hand geht, da unsere Ernährung und Gesundheit großentheils von unseren Feldern abhängig, eine falsche Heilmethode. Das Blut, der Hauptfactor für Ernährung und Erhaltung des Organismus, enthält 3 Proc. mineralische Bestandtheile in 12 verschiedenen Grundstoffformen und in ganz bestimmten Verhältnissen. Das Fehlen eines Grundstoffes oder ein Minus seines Procentgehaltes ist — Krankheit. Unsere gewöhnlichen Nahrungsmittel enthalten statt der geforderten 3 Proc. nur 0,6 Proc. mineralischer Bestandtheile, eben weil der mineralarme Boden nur mineralarme Früchte zeitigen kann, das zeigt sich in dem Darniederliegen der Halme, denen es an Festigkeit und Halt fehlt, an der schnellen Ausartung und Neigung zur Fäulniß bei einzelnen Früchten, zum Beispiel bei der Kartoffel. Die jetzt gebräuchlichen Düngemittel arbeiten aber statt mit zwölf nur mit drei Grundstoffen, da Stickstoff, Phosphorsäure und Kali schon genügen sollen. Ein schädlicher Einfluß dieser Düngweise macht sich u. A. auch auf die Nerven geltend, die geradezu gelähmt werden. Die Rieselfelder bei Berlin sind beweisend für die Schädlichkeit jetziger Düngemittel. Dem Acker wie dem Körper werden nicht stimulirende, sondern stimmherregende Mittel und Gifte gereicht. Das Fehlen der antiseptischen, mineralischen Bestandtheile im Blut schaffe einen günstigen Nährboden für Bacterien. So lange nun die Landwirthschaft und die Düngerfabrikation sich den Vorschlägen Julius Hensel's gegenüber feindlich verhält, soll man, damit die fehlenden mineralischen Stoffe ins Blut gelangen, dieselben in Form von hygieinischen Salzen den Speisen beimengen. Auch ein hygieinisches Hafermehl, Gerstenmehl und ein Gesundheitskaffee sind derartig präparirt. Redner verweist auf einige kurze Broschüren Henkel's, die den Leiern in Allem unterrichten und überall erhältlich sind. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. An ihn schloß sich eine Reihe musikalischer Vorträge und Declamationen an, die die Mitglieder des Vereins noch lange beisammenhielten.

Militairverein Jäger und Schützen.

r. **Leipzig**, 10. März. Der K. S. Militairverein „Jäger und Schützen" Leipzig beging gestern Abend im großen Saale der Centralhalle die Feier seines 20jährigen Bestehens. Der Festlichkeit wohnten die Herren Oberst von Zezschwitz, Oberst von Schulz, Major Ochernal, sowie eine größere Anzahl Officiere von Wurzener Jägerbataillon und der hiesigen Garnison, Deputationen der Unterofficiercorps, des Jägerbataillons und des Schützenregiments bei. Die Concertmusik wurde von der Musikcapelle des 3. Jägerbataillons Nr. 15 (Wurzen) unter Leitung des Herrn Stabshornisten Herz ausgeführt. Der erste Theil des Programms bestand aus Streichmusik. Der Herzog Ernst-Marsch (96) von Herz, die Ouverture zu „Oberon", die zweite ungarische Rhapsodie von Liszt und die Phantasie aus Cavalleria rusticana wurden sehr gut zu Gehör gebracht und fanden lebhaften Beifall. Recht erfolgreich war das erste Auftreten der Sängerabtheilung des Vereins, welche unter der Leitung des Herrn Lötzsch das Röt'sche Lied „Richte dich auf Germania" und „Soldatenabschied" von Stern vortrug. Der zweite Theil des Programms wurde mit einem Prologe, gedichtet und gesprochen von Herrn Robert Müller, eingeleitet. Die Capelle bot hierauf einige prächtige Nummern für Waldhörner, und zwar „Ade, du lieber Tannenwald" von Esser und „Verlassen" von Roschat, „Lützow's wilde Jagd" von Weber und „Es lebe, was auf Erden die grüne Farbe trägt" von Kreutzer. Diese vorzüglichen Darbietungen fanden so stürmischen Beifall, daß sich Herr Herz zu einer Zugabe entschließen mußte.

Herr Grünberg, Vorsitzender des Vereins, hielt hierauf eine Ansprache, in welcher er die Festtheilnehmer herzlich begrüßte und den Vertretern des Officiercorps, sowie den Deputationen des Jägerbataillons und des Schützenregiments für ihre dem Vereine bewiesene Theilnahme mit warmen Worten dankte. Er erinnerte dann an die großen Kämpfe, die vor 25 Jahren für die Einheit Deutschlands stattfanden, gedachte hierbei des Baumeisters des deutschen Reichs, dessen 80jährigen Geburtstag das deutsche Volk sich anschicke, in festlicher Weise zu feiern, und gab dann eine Uebersicht über die Geschichte des Vereins. Letzterer zählt zur Zeit 3 Ehrenmitglieder, 10 passive und 273 ordentliche Mitglieder und unterstützte im vergangenen Jahre 29 erkrankte Kameraden mit 900 ℳ. Zum Schlusse seiner Ansprache ermahnte Herr Grünberg die Mitglieder, die alten Soldatentugenden auch fernerhin hoch zu halten und zu pflegen und dies als Gelöbniß in einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland zum Ausdrucke zu bringen, in welches die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Herr Feldwebel Schmutzler aus Dresden überbrachte hierauf die besten Wünsche des Unterofficiercorps vom Schützenregiment und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf das fernere Gedeihen des Vereins. Die Capelle bot dann noch den Avancirmarsch der 15. Jäger, die Große Phantasie aus „Mikado" von Sullivan und „Fanfare Militaire" von Aicher. Die prächtige Ausführung dieser Nummern fanden stürmischen Beifall. Das Fest wurde dann mit einem Balle beschlossen.

Vermischtes.

— **Liszt-Denkmal.** Für die Errichtung eines Liszt-Denkmals in Weimar sind bei der Expedition der „Weimarischen Zeitung" Gelder im Betrage von — 20 Mark eingegangen. Damit schließt das Blatt die Sammlung.

— **Pest**, 9. März. Die Verkehrsstörungen sind auf sämmtlichen Linien der Südbahn behoben. Auch von Fiume ist nach sechstägiger vollständiger Absperrung vom Festlande versuchsweise ein Zug der Südbahn abgelassen worden. Der Esiger-Fluß bei Sillinghia und die Ortschaft Kurtaker in dem Arader Comitat überschwemmt; 60 Häuser und zahlreiche Nebengebäude sind eingestürzt.

— **London**, 8. März. Der Heilsgeneral Booth ist von seiner amerikanischen Rundreise zurückgekehrt, nachdem er seit September vor ungefähr 500 000 Personen zusammen ungefähr 346 Ansprachen gehalten, 217 Interviews überlebt, 216 Briefe beantwortet und 1486 Stunden auf der Eisenbahn zugebracht hat. Am meisten hat ihm Canada gefallen; er gedenkt dort seine überseeische Colonie anzulegen, die die australischen Arbeiter sich bekanntlich aus Brotneid verbeten haben. Vom Elend und Armuth hat er zwar manches drüben gesehen, nichts aber gliche dem Elend des Londoner Ostendes. Der amerikanische Dampfer „Paris", auf dem er angelangt, hatte ihm während der Fahrt einen großen Saal unentgeltlich zur Verfügung gestellt, so daß er unterwegs nicht aus der Gewohnheit des Predigens kam.

— **Athen**, 9. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck" setzte heute bei schönstem Wetter die Reise nach Konstantinopel fort. Gestern Nachmittag weilten der König von Griechenland und die königliche Familie an Bord des deutschen Dampfers und gaben ihrer Befriedigung über die Einrichtung desselben Ausdruck.

— **Petersburg**, 9. März. Wenn die diesjährige Grippe hier auch in leichterer Form auftritt als im Vorjahre, veranlaßt ihr Umsichgreifen doch arge Störungen. So liegen zwei Drittel aller Friedensrichter der Residenz darnieder. Einzelne Krankenhäuser sind so überfüllt, daß sie Kranke nicht mehr aufnehmen können. Der Kaiser hat einen Grippe-Anfall verhältnißmäßig schnell überstanden. Seit zwei Tagen liegt der Justizminister Murawiew darnieder.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Quäker Oats.** Das in Amerika und England schon seit Jahren gebräuchliche Nahrungs-Mittel „Quäker Oats" wird jetzt auch in Deutschland durch die „American Cereal Comp., Chicago" zur Einführung gebracht; „Quäker Oats" ist eine neue Art Hafernahrung, ein Präparat, das durch eigenartiges Verfahren des Zerbrechens der Frucht aus gutem, weißem Hafer gewonnen wird. Infolge dieses Vorbereitungsprocesses, durch welchen auch alle Schalen und Keimtheile entfernt werden, ist nur ein Kochen von 15—20 Minuten erforderlich, um aus demselben einen Ersatz für die bisherigen Abkochungen von Hafergrütze, Gerstengraupe ꝛc. zu beschaffen. Die Bereitung ist einfach und schnell, der Nährwerth für Alt und Jung ein bedeutender. Die Leichtverdaulichkeit in Verbindung mit dem Nährwerth verleiht „Quäker Oats" einen großen Vorzug vor vielen ähnlichen Präparaten und stempelt es zu einem zuträglichen, sehr schmackhaften und dabei billigen Nahrungsmittel. Der Preis ist ein so niedriger, daß der Teller Suppe nur 1 ₰ kostet. Die Autoritäten auf medicinischem und chemischem Gebiete räumen „Quäker Oats" einen hervorragenden Platz unter den besten Nährmitteln ein. Kochrecepte für diverse Suppen, Brei, Puddings, Flamerie-Auflauf ꝛc. sind jedem Packet beigefügt. „Quäker Oats" ist in allen Apotheken, Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogenhandlungen zu haben.

† Im Hotel de Saxe, dem altrenommirten Leipziger Etablissement in der Klostergasse, dem von Herrn Gustav Bickert trefflich bewirthschafteten Restaurant, geht es jetzt wieder allsonntäglich hoch her! Denn der erste Frühlingsmonat ist gekommen und da fließt regelmäßig wieder Salvator, diese Perle aller „Böcke", das hochberühmte süffige Bockbier der Münchener Zacherlbrauerei. Wohl wurde hier in Leipzig schon im Februar von anderen Seiten ein „Salvatorbräu" angezeigt, aber der Bierkenner läßt sich durch solche Concurrenzmanöver nicht irre machen, er weiß: es giebt nur einen Salvator und das ist jener prächtige, etwas süße, vollmundige Stoff, der nur kurze Zeit im März fließt und der großen Münchener Brauerei förmlich aus den Händen gerissen wird. Dieses Extrabier giebt es allein echt im Hotel de Saxe, wo die Salvator-Abende berühmt sind, denn zu dem erlesenen Tropfen liefert die gute Küche einen schmackhaften Imbiß und eine lustige Musik erzeugt harmlose Fröhlichkeit. Also auf in dies Bier-Eldorado!

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,**
in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

PATENTE schnell und sorgfältig durch Richard Lüders Patent-Büreau Görlitz
Vertreter: **F. W. Graupenstein**, Leipzig, Buchhändlerstr. 11/13

Mess-Neuheiten aller Art.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen
Fabriklager in Pathenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Glasmalerei, Abziehb., Notizb., Illuminationslaternen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hof querver.

Gegründet 1875. **Meißner Ofen, großes Schaulager** gegründet 1875.
in allen Farben und Mustern, Specialität in **Kocheinrichtungen**, Regulir-System, **größte Ersparniß an Feuerung** zu höchst soliden Preisen. Umsetz-Arbeiten billigst berechnet.
Fr. Seyfarth, Töpferm., L.-Gohlis, Breitenfelder Str. Nr. 14.

Die bereits seit längerer Zeit in den Handel gebrachten **Santal-Capseln** vom Apotheker Midy in Paris haben sich in denjenigen Fällen, wo bisher Copaiwa-Balsam und andere Mittel übelriechend waren und angewendet wurden, als vorzüglich wirksam bewährt. Die Anerkennung, welche das Midy'sche Präparat gefunden hat, erklärt die große Verbreitung desselben und ist Veranlassung zu verschiedenen nicht gleichwerthigen Nachahmungen geworden. Es muß daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß die **Santal-Capseln** von Midy und ebenso die äußere Verpackung mit dem Namen Midy bezeichnet sind. Die Midy'schen **Santal-Capseln** sind in den meisten Apotheken zu haben und bei Engros-Bestellungen auch durch Droguen-Handlungen zu beziehen.

Lunta Gebrannter Java-Kaffee anerkannt **beste Marke.** unübertroffen an **Aroma, Reinheit** und **Kraft** Preislagen von M. 1,70 bis 2,10 per ½ Kilo. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche.

Am Sonntage Reminiscere sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) A. Th. Lehmann, Polizeiamts-Expedient hier, mit J. M. Schweingel, Juweliers und Goldarbeiters hier hinterl. Tochter. 2) H. G. E. Benndorf, Graveur in L.-Reudnitz, mit E. M. R. Bjarsch, Maurers hier Tochter. 3) E. F. O. Grunicke, Sergeant beim Bezirks-Commando hier, mit E. J. Fünfstück, Invalidens hier Tochter. 4) U. S. G. Afferni, Musikdirector in Annaberg, mit J. M. B. Brammer, Organistens in Diesbar hinterl. Tochter. 5) F. C. Günther, Markthelfer hier, mit L. C. Händler, Schneiders hier hinterl. Tochter. 6) R. Kluthmann, Postbiljetbote in Knauthain, mit A. E. Schmidt, Schneiders hier hinterl. Tochter. 7) E. O. Osterlag, Architekt in L.-Reudnitz, mit M. M. C. Schmidt, Privatmanns daselbst Tochter. 8) F. Ublemann, Fabrikant hier, mit M. H. Schmidt, Privatmanns in L.-Reudnitz Tochter. 9) Ch. Gutwasser, Schriftsetzer hier, mit A. S. verw. Ehrentraut geb. Gutschebauch hier. 10) F. K. A. Gras, Markthelfer hier, mit L. B. C. Frosch, Schneidermeisters in Rudolstadt hinterl. Tochter. 11) E. E. Ravenstein, Kunsthändler hier, mit A. M. E. Schindler, Eisenbahnbeamtens in Reudnitz hinterl. Tochter. 12) G. F. Jänsch, Hilfshoboist hier, mit S. E. Buxmann, Schuhmachermeisters in Gröbzig Tochter. 13) C. H. R. Menz, königl. Regierungsbaumeister in Westhauderfehn, mit A. E. Handrich, Gerichts-Assessors hier hinterl. Tochter. 14) D. R. F. Trodler, Buchhalter hier, mit M. L. E. Schumann, Zimmermeisters in Halle a. S. hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) P. F. Fischer, Dr. med. prakt. Arzt zu Ahrensfelde bei Berlin mit M. F. Hörnlein, Oberlehrers zu Leutzsch Tochter. 2) P. F. M. Fabricius, Schlosser hier mit P. E. W. Waage, Buchhandlungs-Markthelfers hier hinterl. Tochter. 3) F. E. O. Schmidt, Geschäftsreisender hier mit A. E. E. Schmidt, Productenhändlers hier Tochter. 4) E. B. Brann, Handlungsreisender zu Dresden mit H. H. M. Kasselt, Gastwirths hier Tochter. 5) H. O. Broemel, Drechsler hier mit M. A. E. Kämpfer, Obsthändlers hier Tochter. 6) F. W. A. Heinicke, Lithograph hier mit A. M. Weißenborn, Musikers, unbekannten Aufenthalts, hinterl. Tochter. 7) C. H. Bergler, Buchhalter zu Dresden mit M. C. Feistkorn, Kürschnermeisters zu Lancha a. d. U. hinterl. Tochter.

Matthäikirche.

1) A. L. P. Gräfe, Handlungsgehilfe hier, mit F. E. T. E. Barthel, Fuhrwerksbesitzers hier Tochter. 2) F. A. F. Brünner, Schriftsetzer hier, mit T. E. Schmidt, Handarbeiters in

Artern hinterl. Tochter. 3) F. R. Tanneberger, Arbeiter hier, mit B. E. Heyne, aus Sittel bei Lützen. 4) H. Käseberg, Rollkutscher hier, mit E. A. Schlamann, Landwirths in Niederwillingen bei Arnstadt in Thüringen hinterl. Tochter. 5) G. E. Löwe, Arbeiter hier, mit M. Mutterlose aus Düben. 6) A. G. Flemmig, Expedient hier, mit M. M. Welker, königl. sächs. Steuercontroleurs hier Tochter. 7) E. R. Zorphel, Schmied in Leipzig, mit A. H. Behrend, Schneidermeisters in Löberitz bei Zörbig Tochter. 8) A. O. Merl, Markthelfer hier, mit J. E. Heinze, Markthelfers hier Tochter. 9) J. A. Hufter, Mechaniker hier, mit H. E. Hentschel, Cassenboteus hier hinterl. Tochter. 10) E. Nicharz, Kaufmann hier, mit A. M. Cyliax, Gutsbesitzers in Taugwitz bei Köthen Tochter. 11) F. R. O. Leuschner, Kammerjäger in Leipzig-Gohlis, mit R. W. verw. Gledisch geb. Reinhardt hier.

Peterskirche.

1) F. E. Rauck, Landwirth zu L.-Volkmarsdorf, mit M. A. L. Ulrich, Landwirths hier hinterl. Tochter. 2) J. W. E. Herrmann, Kaufmann und Fabrikant hier, mit J. H. Blaser, Apothekenbesitzers hier Tochter. 3) G. Mählis, ständiger Lehrer in Pichelsdorf bei Berlin, mit J. H. Straube, Fuhrwerksbesitzers hier hinterl. Tochter. 4) G. F. Kleinig, Kaufmann hier, mit H. H. Fromm hier, Schuhmachermeisters in L.-Neuschönefeld Tochter. 5) J. G. O. Rudolph, Fleischermeister hier, mit H. R. Lübeck, Friseurs hier hinterl. Tochter. 6) K. A. Wiese, Fabrikant in Aschersleben, mit E. M. Müller hier. 7) A. B. Werner, Markthelfer in L.-Gohlis, mit M. H. Müller, Lohnkutschers hier Tochter. 8) A. Mentel, Kaufmann in L.-Gohlis, mit S. A. A. verw. Müller geb. Bachmann hier. 9) R. E. L. Schmidt, Buchhalter hier, mit E. L. Bieder, Schmieds hinterl. Tochter hier. 10) Th. O. Findeisen, Markthelfer hier, mit H. Reichel hier, Bahnwärters in Alt-Eibau Tochter. 11) P. R. Riedel, Optiker und Mechaniker hier, mit H. H. Leixner in Loschwitz. 12) G. E. Teichmann, Apotheker in Deyßch, mit A. F. Löwe, Apothekenbesitzers hier Tochter.

Lutherkirche.

1) P. W. Lindner, Cassenbote hier, mit H. B. Paul, Zimmerpolirs und Hausmeisters hier Tochter. 2) F. A. Bühler, Buchhalter hier, mit M. F. Lehm, Buchbindermeisters hier hinterl. Tochter. 3) P. O. Schirmer, Versicherungsbeamter hier, mit J. E. L. Müller, Schneiders hier hinterl. Tochter. 4) G. E. Hommel, Klempner hier, mit W. M. Seidler, Seilermeisters in Römhild S.-M. hinterl. Tochter. 5) K. A. Köttnitz, Rathsexpedient in L.-Schleußig, mit A. B. Dörfel, privat. Gutsbesitzers in L.-Schleußig Tochter.

Andreaskirche.

1) E. O. Bergmann, Posthilfsbote hier mit A. M. Kaiser, Ziegeleibesitzers in Wengelsdorf bei Corbetha Tochter. 2) F. E. Remmler, Kaufmann hier mit O. Blätterlein, Stickereigeschäftsbesitzers in Beckwa Tochter. 3) C. P. Schüler, Arbeiter in Leipzig-Reudnitz mit M. A. P. Rieße, Schlossers hier Tochter. 4) A. Grützer, Kunst- und Theatermaler hier mit L. M. verehelicht gewesene Bornemann geb. Ritter hier. 5) O. E. Hoppe, Lithograph hier mit A. M. Seltmann, Lohgerbermeisters in Burgstädt hinterl. Tochter. 6) F. W. Jänker, Aufläder hier mit A. E. Erdmann, Droschkenbesitzers hier Tochter.

Johanniskirche.

1) P. R. Hoffarth, Bäckermeister hier, mit A. C. A. Löschke hier, Handarbeiters zu Baldis bei Eilenburg bei Dürrenberg hinterl. Tochter. 2) F. W. Kühnert, Theatermeister hier, mit E. O. Meinhardt, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 3) F. B. Reichert, Galvanoplastiker hier, mit E. H. M. Meinhardt, Maurers hier Tochter.

Neues Theater.

Montag, den 11. März 1895.
Anfang 7 Uhr.
69. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Fräulein **Erica Wedekind** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.
Die Tochter des Regiments.
Komische Oper in 2. Acten.
Nach dem Französischen des St. Georges und Bayard und Gollmick.
Musik von Donizetti.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Pohl.

Personen:

Marie, Marketenderin	Frl. Wedekind.
Sulpice, Sergeant	Herr Knüpfer.
Tonio, ein junger Tyroler	Herr Marion.
Marchesa von Maggiorivoglio	Frl. Beier.
Herzogin von Crequitorpl	Fr. Kunzschmann.
Hortensio, Hofmeister der Marchesa	Herr Ernst Müller.
Ein Notar	Herr Hensing.
Ein Corporal	Herr Reibel.
Ein Bauer	Herr Degen.

Soldaten, Italienische Landleute, Herren und Damen, Diener der Marchesa.
Die Handlung ist im 1. Act in der Gegend von Bologna; der 2. Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.
*** Marie — Frl. **Erica Wedekind,** als Gast.
Im 2. Act Einlage: **„Die Nachtigall“,** Lied von A. Alabieff, gesungen von Frl. Wedekind.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 12. März (70. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): Zum ersten Male wiederholt: **Schatzhüter der Menschheit.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Montag, den 11. März 1895.
Anfang ½8 Uhr.
Die Reise um die Erde in achtzig Tagen,
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abtheilungen und 15 Bildern von A. d'Ennery und Jules Verne.
Musik von Franz von Suppé.
Nach der 2. und 3. Abtheilung finden längere Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 12. März: **Das Nachtlager in Granada.** Anfang ½8 Uhr.

Repertoire vom 13. bis 16. März.

Mittwoch, 13. März. (Bußtag.) **Neues und Altes Theater:** Geschlossen.
Donnerstag, 14. März. Neues Theater: **Robert der Teufel.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **O, diese Männer!** Anfang ½8 Uhr.
Freitag, 15. März. Neues Theater: **Der fliegende Holländer.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Der Übersteiger.** Anfang ½8 Uhr.
Sonnabend, 16. März. Neues Theater: **Madame Sans-Gêne.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Zum ersten Male: **Der Probekuß.** Operette in 3 Acten. Musik von Carl Millöcker. Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

P. P.

Durch Gegenwärtiges erlaube ich mir, Sie auf mein

feines Herrengarderobe-Maass-Geschäft

besonders aufmerksam zu machen. Mein Geschäftsprincip **nur gegen Baarzahlung zu arbeiten,** ermöglicht es mir,

zu den denkbar billigsten Preisen

zu liefern und ist die fortwährend steigende Vergrösserung meines Kundenkreises wohl der beste Beweis, dass mein Princip überall Anklang gefunden hat. Mein sehr bedeutendes und reich assortirtes Lager feiner Stoffe in besten deutschen und englischen Fabrikaten setzt mich in den Stand, Jedermann nach seinem Geschmack und nach seinen Mitteln zu bedienen und glaube ich, selbst den verwöhntesten Ansprüchen der Mode in vollem Umfange zu genügen. Ausserdem leiste ich jede Garantie für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit.

Elegante Anzüge von 45—75 Mark. Sommer-Ueberzieher von 36—55 Mark.

Lieferzeit auf Wunsch in 24 Stunden.

Bei Selbstlieferung des Stoffes berechne für einen Anzug 27 Mark mit sämmtlichen Futterzutaten.

Telephon: Amt I, 2221.

Hochachtungsvoll **Heinrich Thiessen,** Schneidermeister,
Plauenscher Hof (Brühl 23). 2. Etage, Treppe A.

Sämmtliche Neuheiten
in
Regenmänteln, Jackets, Umhängen, Confirmanden-Jackets und Pelerinen, Schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen
sind eingegangen und bitte ich um gefälligen Besuch meiner reichassortirten Läger.

Hugo Seifert

37 Petersstraße 37, parterre und 1. Et.

Tapeten-Ausverkauf.

Wegen Verlegung unseres Geschäfts nach **Markt 13** verkleinern wir unsere Läger und verkaufen deshalb unsere älteren Bestände an Tapeten zu halben Preisen aus.

Conrad & Consmüller,
Petersstraße 41,
neben der Reichsbank.

Wir empfehlen unser vorzügliches Copenicker Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer, als Belag für Corridore und Treppen (Läufer), ebenso Linoleum-Teppiche für Speise-, Kinder- und Schlafzimmer. Die grossen Vorzüge des Linoleums sind bekannt und erschliessen dem Fabrikat immer neue Absatz-Gebiete.
Muster-Collection jederzeit zu Diensten.
Petersstrasse 41.
Conrad & Consmüller.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten.
Über 30 verschiedene Façons, von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden etc.

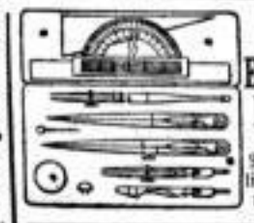
Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung.
Helle und bequeme Anprobe-Salons.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrl. Kundschaft, daß wir bei Herren
Spediteuren J. Schneider & Cie.
in **Leipzig**
ständiges Commissionslager unserer beiden billigsten Hausmarken unterhalten und bitten bei Bedarf solche gefl. vom Leipziger Lager zu beziehen.
Champagner-Kellerei Petijean & Cie., Mainz.

Mütter!
verwendet bei Säuglingen nur
Jensen's Saugflasche „Julius“
mit pat. Kugelventil, indem dieselbe einzig u. allein dem Säugling die **Nahrung gleichmässig** zuführt und alle sonstigen **Uebelstände,** wie **Verschlucken,** vielfaches **Erbrechen, Auslaufen** der Milch u. s. w., vollständig **verhindert.**
Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen.
Zu haben: à Stück ℳ 1.— in all. bess. Glas-, Porzellan-, Gummiw.- u. Drogen-Gesch.
Vertreter: W. Baessler, Beethovenstrasse 5.

Permanente Ausstellung von 4 Musterküchen.

Grösstes Lager in Küchenmöbeln. Coulante Bedingungen.



Reisszeug-Fabrik von
E. Schneider-Engelmann
in Leipzig,
Naundörfchen 4,
liefert f. a. Schulen nach Vorschrift.

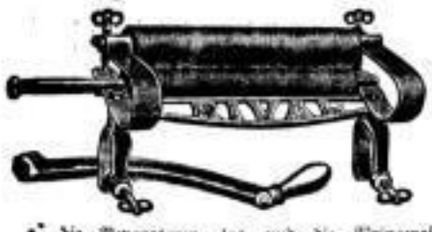
Schwämme, Putz-Leder, Bürsten, Losah-Artikel
kauft man am besten und billigsten in der
Griechischen Schwammhandlung
Hallesche Str. Nr. 1, Ecke Brühl.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer und Fabriken.

Leipziger ADRESSBUCH für 1895.

Gr. Ausg. 16 M. Kl. Ausg. 6 M. 50 Pf.

Zu beziehen bei **Alexander Edelmann,** Grimmaischer Steinweg 3.

Wringmaschinen u. Waschmaschinen.



Durch die billigen Preise der **Wringmaschinen** lasse man sich nicht täuschen, da erfahrungsgemäß gut und billig niemals beisammen sein kann, denn der Hauptbestandtheil und der werthvollste Theil ist und bleibt nur der **Gummi** der Wellen, denn je billiger die Wringmaschine ist, um so werthloser sind die Gummiwellen, welche sich im Gebrauch in ganz kurzer Zeit abarbeiten, dann gehen die Reparaturen los und die Wringmaschine wird bedeutend theurer, als wenn man gleich beim Ankauf einer solchen einen etwas höheren Preis angelegt und eine wirklich gute Wringmaschine gekauft hätte, welche man in heißem Wasser gebrauchen kann, ohne daß der Gummi leidet. Durch mehrjährige praktische Erfahrung in diesem Artikel bin ich zu dem Schluß gekommen, nur echt amerikanische

Man kaufe nur Heisswringer.

Heisswringer

zu führen und zwar als Specialität. Preise äußerst billig, auch für einzelne amerikanische Wellen.

Engros-Lager der Amerikanischen Wringer Co. Newyork.

Gleichzeitig empfehle meine **anerkannt beste und praktischste**

Waschmaschine „Union“,

welche in keinem Haushalte fehlen sollte. Ohne Zahnräder und nur von 1. Qualität: **Eichen- und Buchenholz mit Sicherheitsreifen.**
Nr. I für Familiengebrauch 55 ℳ, fasst bis 10 Stück Leibwäsche,
Nr. II für Hotels, Anstalten, Wäschereien 75 ℳ, fasst bis 30 Stück Leibwäsche
und ist dabei sehr leicht zu handhaben.

Auf Wunsch zur Probe und sende bei Anfragen Prospecte und Referenzen kostenfrei zu.

Adolf Schneider, Leipzig, Weststr. 26, im Hofe.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

Die praktischsten

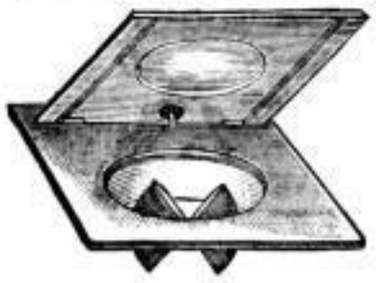
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von

Alb. Bernstein,

Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.



Neuheit!

Eine entschieden praktische Erfindung sind unsere unter Nr. 77601 patentirten

Kugel-Closets

ohne Wasserspülung.

Dieselben öffnen, schließen und entleeren sich von selbst, sind auf jeden alten und neuen Abort anzubringen und können beim Um- oder Wegzuge mitgenommen werden. Viele im Gebrauch. **Alleinige Fabrikanten**

Lehmann & Booch,

Leipzig-R., Aeußere Tauchaer Str. 16. Neben den Kaiserhallen.

Ernst Enge,

Markt 1, Rathhaus, Ecke Salzg., u. Grimmaischer Steinweg Nr. 3,

offerirt **Lederwaaren** und **Reiseutensilien, Schulranzen** u. **Handmappen** f. Knab. u. Mädch. Neuh. in **Kappes, Bronze-Figuren** u. **-Vasen, Wandbildern, Tafelaufsätzen, Schalen. Bauern-, Salon-** u. **Etagerentische, Schirmständer, Cigarrenschränke, Hausapotheken.**

Diaphanie-Glasbilder

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke

in jeder Preislage.

Kochjacken

Vorrath in allen Größen. | **Special-Geschäft** | Anfertigung nach Maass.

Lager sämmtlicher Kochwäsche.

Für Koch-Lehrlinge fachgemässe Ausstattungen.

Fabrik u. Lager **J. Danziger** Grimm. Strasse 5.

Zur Confirmation.

Weisse Röcke, Beinkleider, Hemden für Mädchen und Knaben, sowie sämmtliche **Damen-** und **Herrenwäsche** empfiehlt in bester Ausführung zu sehr niedrigen Preisen

J. Valentin,

No. 9 Katharinenstrasse No. 9, I. Etage.

Ein trautes Heim!

Nur durch die wunderbaren **Diaphanie-Glasbilder und -Fenster** von **Hollesbaum & Schmidt,** Berlin SW.

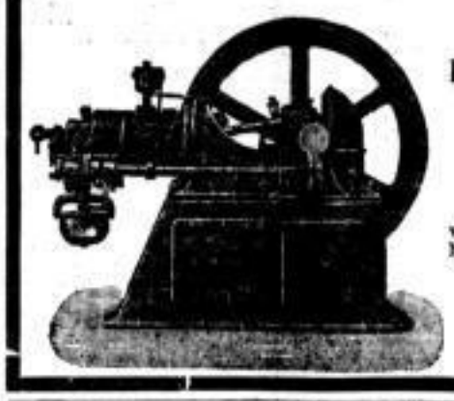
Fabrikniederlage in Leipzig bei Herrn **Wilh. Rittentzwey,** Hofliefrant, Grimmatsche Straße 26.

Großer Artikel zum Wiederverkauf. Weihnachten besonders zu empfehlen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Otto Schutz-Marke

Verkaufstelle: **Leipzig,** Bahnhofstr. 19.



Otto's neuer Motor

mit Schieber- oder Ventil-Präcisions-Steuerung für Steinkohlengas, Oelgas, Wassergas, Generatorgas, Benzin und Lampenpetroleum.

„Original-Otto-Motoren“

werden in Deutschland **nur** in **unseren Werkstätten** in **Deutz** hergestellt und sind mit **unserem Firmensignal** und **unserer Schutzmarke** versehen.

Ca. 42000 Maschinen mit mehr als 170000 Pferdekräften in Betrieb.

160 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome etc. nur für Motoren.

Ratten, Mäuse, Schwaben,

Ratten, Küchenkäfer ꝛc. töten Sie radikal und rasch mit unseren

Automat-Fallen,

welche fortwährend ohne Beaufsichtigung fangen, sich von selbst stellen und keine Wiederung hinterlassen. Über ½ Million in Gebrauch. Preis für Ratten M. 4, für Mäuse M. 3, für Schwaben ꝛc. M. 2 bei

Feith's Neuheiten-Vertrieb, Dresden, Grimmatsche Str. 34, Berlin W., Oberlichtstr. 68.

Stoff-Rester

äußerst billig im Tuch-Engros-Geschäft von **Joh. Carl Richter,** Packhofstr. 1, 1. Et., an d. neuen Börse.

---

en gros. | en détail.

Paul Kempfe, *Handschuhe* eigener Fabrik, *Reichsstrasse 3.*

früher: Thomasg. 5. | gegr. 1843.

Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt. Einzelne Paare sofortigst inserhalb zwei Stunden.

Confirmanden-Handschuhe extra für **solche Hände** gearbeitet von ℳ 1 an.

Grosses Lager von **Shlipsen, Hosenträgern, Strumpfbändern** etc.

Rein's Durchschreibebücher!

Ohne Tinte

und **ohne umständliche Manipulation** erhält man beim **Durchschreiben** eine **klare und beweiskräftige Copie!** Man erspart dadurch **viel Zeit** und schafft sich eine **zuverlässige** und **beruhigende Controle.**

Ein Versuch kostet nur 1 M.

Eduard Rein, Chemnitz.

Kohlen

Oelsnitzer Steinkohlen
Mariascheiner Braunkohlen
Brikets (Riebeck's)
Englische Anthracitkohle
Antracitbrikets in Elform
Westfäl. Coks für Centralheizung

empfiehlt **Siegmd. Wolfstein,**

Telephon 2231. Katharinenstrasse 26.

Echt **Patzenhofer** Bier

20 Flaschen dunkel oder 24 Flaschen hell ℳ 3.— frei Haus nur **allein echt** bei

Ed. Roscher Nachf., M. Pickert,

Fürstenstrasse 10. — Fernsprecher Amt IV, 3302.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlen-Geschäft,

Ritterstraße 19,

Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G., empfehlen ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten

Rositzer Brikets, Marke „Rositz“,

ferner

Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen

zu **billigsten Tagespreisen** unter Garantie prompter und reeller Lieferung.

Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Goldene Medaille — Wien 1894. | Goldene Medaille — London 1893.

Unübertroffen

bestes, ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten,

Heiserkeit, Influenza und **Katarrh. Nur echt** in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pfg.** vorräthig. Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

Zu beziehen durch die bekannten Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatesshandlungen, sowie direct durch

J. H. Merkel, Leipzig, Burgstrasse 22.

Robert Rössner,

Contor: Frankfurter Str. 9, Telephon A. I, 2207,
L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19—23, Telephon A. III, 5569.

Offerire zu äußerst billigsten Preisen meine anerkannt vorzüglichsten **Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner Salonschwarzglanzkohle, englische Anthracitkohle,** diverse **Steinkohlen-Coaks,** sowie besten **Weißenfelser Gruder-Coak.**

Union Brikett Union

An Güte und Heizkraft unübertrefflich.

ab Lager	1—25 Ctr. à 60 Pfg.	26—50 Ctr. à 59 Pfg.	51—100 Ctr. à 58 Pfg.	200 Ctr. à 55 Pfg.
frei Keller geschüttet	1—25 Ctr. à 70 Pfg.	26—50 Ctr. à 68 Pfg.	51—100 Ctr. à 66 Pfg.	200 Ctr. à 64 Pfg.

Für Setzen und Treppen zu tragen kostet der Centner 4 Pfg. mehr.

Jurgens-Prinzen's Holländische Süssrahm-

Crême-Margarine

ist der beste, feinste und schmackhafteste **Ersatz** für Naturbutter. Kommt im Geruch und Geschmack prima Molkereibutter vollständig gleich und ist bei Weitem den sogenannten II. und III. Sorten Butter vorzuziehen, auch zum Backen, Braten u. Kochen viel ergiebiger u. schmackhafter als letztere. **Jede Hausfrau prüfe und behalte das Beste, verlange aber ausdrücklich:**

Crême-Margarine von Jurgens-Prinzen.

Käuflich in jedem Butter-, Colonial-, Producten- u. Materialwaarengeschäft.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Thee!

Chines. Thee neuester Ernte. | Directer Import. | Chines. Thee neuester Ernte.

Souchong à Pfund Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.
Melange à Pfund Mk. 4.— und Mk. 5.—.
Pecco à Pfund Mk. 6.—.
Karawanenthee, ff. à Pfund Mk. 9.—.
Thee-Grus à Pfund Mk. 2.—.

(Sämmtliche Sorten gebe in plombirten, mit meiner Firma versehenen Packeten zu 1/10, 1/2 und 1/1 Pfund ab.)

Gleichzeitig mache auf mein *grosses Lager aller Artikel Chinas und Japans* aufmerksam, namentlich in *Porzellan-, Bronce- und Lackwaaren.*

Eduard Tovar

Petersstr. 36, Passage **Leipzig** Parterre und 1. Et.

Feinste engl. Anthracitkohle,

unübertrefflich an Heizkraft, gleichmäßig sortirt und staubfrei, bei

Herm. Haferkorn & Co.,

Leipzig-Plagwitz, Fernsprecher Amt III, Nr. 5450.

Hierzu drei Beilagen.

Eine Mahnung zum 1. April.

Zwar Ehrenbürger ist er schier
Von allen deutschen Städten;
Doch ist er Ehrendoctor auch
Von allen Facultäten?

Kaum hat bis jetzt ein Doctorhut
Die hohe Stirn gezieret;
Drum, was versäumt, macht wieder gut,
Ihr, denen dies gebühret!

Es ist der Weisheit höchstes Ziel, —
So lehrten schon die Alten, —
Zwiespält'gen Stoff zum Einheitsbau
Des Staates zu gestalten.

Er aber ist in dieser Kunst
Ein Meister sonder Gleichen,
Den philosoph'schen Doctorhut
Könnt Ihr d'rum wohl ihm reichen.

„Mit Eisen man curiren muß,
Wenn Medicin versaget!"
Als tapfrer Retter unsres Volks
Hat glücklich er's gewaget.

Es steht der Völker heil'ges Recht
Hoch über allen Rechten:
Als Deutschlands Anwalt sah'n wir ihn
Siegreich den Satz verfechten.

Ein Muster frommen Sinns hat er
Sein hohes Amt gezieret:
Zum Doctor der Theologie
Sei drum er promoviret!

So bringt ihm denn zu seinem Fest
Vierfachen Hutes Ehren!
Ihm, der in Thaten umgesetzt,
Was Eure Meister lehren!

K. B.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 10. März. Im dritten städtischen Landtagswahlkreise, der die Städte Bischofswerda, Großenhain, Pulsnitz, Radeberg, Radeburg und Stolpen umfaßt, haben die Conservativen, wie die „Dresdner Nachr." berichten, bereits endgiltigen Beschluß über die Person des für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellenden Candidaten gefaßt. In einer Dresdner Versammlung wurde Freiherr von Schorlemer in Großenhain als Candidat aufgestellt, nachdem ein Brief des Commerzienraths Buchwald-Großenhain, Inhalts dessen derselbe erklärte, selbst nicht wieder candidiren zu wollen, zur Verlesung gelangt war.

* **Leipzig**, 10. März. In dem uns zugegangenen Verzeichniß derjenigen Mitglieder des Gelehrten- und Buchhändlerstandes, welche die Erklärung in Sachen der Umsturzvorlage unterzeichnet haben, fehlte der Name des Herrn Geh. Raths Prof. Dr. iur. et phil. Adolf Schmidt.

-g- **Leipzig**, 10. März. Vom Verband evangelisch-lutherischer Kirchgemeinden in Alt-Leipzig wurde das der Gemeindediakonie zu St. Thomä gehörige, am Thomaskirchhofe belegene Grundstück zu dem Kaufpreise von 31 000 ℳ für die Thomaskirche, aus deren Stammvermögen erworben.

— Den Mitgliedern des „Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig" wird am Dienstag, den 12. d. M., im Local des Vereins für Volkswohl (Albrechtstraße) ein vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein veranstalteter Vortrag des Herrn Handelskammersecretairs Dr. Gensel von Interesse sein, welcher über „Anselm von Feuerbach" spricht. Bekanntlich gehört dessen Flugschrift über die Leipziger Völkerschlacht zu dem Besten, was über die nationale Bedeutung derselben überhaupt geschrieben wurde. Der Zutritt zu dem Vortrag ist Jedermann gestattet.

— In der Soirée, welche der Leipziger Fröbelverein am 15. März im Theatersaale des Krystallpalastes abhält, werden, wie schon erwähnt, auch diesmal hervorragende künstlerische Kräfte mitwirken. Ueber die Herren Georg Wille und Rudolf Zwintscher, welche Solo- und Ensemblestücke für Pianoforte und Cello zum Vortrag bringen werden, braucht an dieser Stelle nichts weiter gesagt zu werden. Sind sie doch hinreichend als Virtuosen bekannt und in allen musikalischen Kreisen dieser Stadt geschätzt. Frl. Anna Koeppe, die durch den Vortrag stimmungsvoller Lieder erfreuen wird, hat erst kürzlich in Zeitz die Leonore in Max Bruch's Dichtung „Lorelei" mit großem Erfolge gesungen. Herr C. Schneider, der sich ebenfalls großer Beliebtheit beim hiesigen Publicum erfreut, wird „Die Wallfahrt nach Kevelaar", Ballade von Julius Röntgen, singen. Der zweite Theil wird durch eine Reihe lebender Bilder, arrangirt von Herrn Kunstmaler Heubner, ausgefüllt, zu denen Herr Hermann Pilz eine verbindende Dichtung geliefert hat, die durch Frau Gerhardt-Wilhelm zur Recitation gelangt. Das Ganze ist eine Verherrlichung des „Deutschen Liedes" und es werden daher auch verschiedentliche Gesänge eingeflochten werden. Die Soirée verspricht demnach wieder eine hochinteressante zu werden.

§. **Leipzig**, 10. März. Einen vollen und schönen Erfolg erzielte der neu gegründete Verein der „Kunstfreundinnen zur Förderung der Frauenarbeit in Kunst und Kunstgewerbe" mit seinem ersten Damenabend, der am vergangenen Montag, den 4. d. M., stattfand. Fast 100 Theilnehmerinnen füllten den Raum im Fürstenhof. Nachdem die Vorsitzende in schlichten, warmherzigen Worten Mitglieder und Gäste begrüßt und dieselben aufgefordert hatte, als tüchtige Arbeiterinnen an dem Bau des jungen Vereins treulich weiter zu helfen, verlas sie die Grundzüge, nach denen die Statuten und Ausstellungs-Bestimmungen formulirt werden sollen, um dann gedruckt vertheilt zu werden. Sie verständete dann, daß eine Auskunftsstelle für Arbeitsnachweis und Angebot beim Vorstand eingerichtet sei, der auch Anmeldungen entgegennimmt für die Theilnahme an gemeinsamem Modellmalen wie an Ausflügen für landschaftliche Studien. Dann begann der künstlerische Theil des Programms und Fräulein Paar, unsere hochverehrte Kunstgelehrte, betrat das Podium. Sie gab an der Hand von Stichen und Photographien eine höchst anziehende Uebersicht und Erklärung des „Marienlebens" und der „Madonnen" von A. Dürer. Einen ganz besonderen Reiz verlieh es der Darstellung, daß sie aus einem Frauenherzen kam, das neben der Kunst Dürer's auch die echt deutsche Auffassung des Familienlebens mit seinem weiblichen Sinn zu deuten und zu würdigen wußte. Der lebhafteste Beifall lohnte ihre beredten Ausführungen. Als der Fragekasten noch einen lebendigen Austausch von Frage und Antwort hervorgerufen hatte, ging die Versammlung zum materiellen Genuß über, wobei die munterste Unterhaltung in ungezwungenem Verkehr sich entwickelte. Der nächste Damenabend wird am 1. April, unserm nationalen Feiertag, ein ganz besonders festliches Gepräge erhalten, das die Mitglieder des Vereins, deren es schon 100 zählt, auch patriotisch begeistern wird.

✡ **Leipzig**, 10. März. In dem heute im Saale des Vereins für Volkswohl abgehaltenen Gauturntage des Turngaues des Leipziger Schlachtfeldes wurden die Herren Witzgall, Heinrich, Goldstein, Hennig und Reimann als Abgeordnete zum Deutschen Turntage in Eßlingen gewählt. Als Stellvertreter ernannte die Versammlung die Herren Schubert und Pohl. — Der Vorsitzende, Herr Dr. Ferdinand Goetz, theilte im Laufe der Versammlung mit, daß der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft beschlossen habe dem Fürsten Bismarck bei dessen 80. Geburtstage eine Ehrung in Form eines Geschenkes zu Theil werden zu lassen, das aus einem vergoldeten Silberkranz mit eichener Platte besteht. Die Platte wird einen Ausspruch Vater Jahns und die Widmung enthalten.

) **Leipzig**, 9. März. In der Berliner Straße fiel gestern Mittag ein Geschirrführer während der Fahrt von dem von ihm geleiteten Wagen und verletzte sich dabei am Hinterkopfe. Zum Glück erwies sich die Verletzung als eine unerhebliche. — Gestern Abend kam auf dem Täubchenwege ein Handarbeiter aus Lindenau zu Falle und zog sich hierbei eine Zerreißung der Weichtheile am linken Kniegelenk zu. Der Verletzte wurde mittelst Droschke in seine Behausung geschafft. — Am Schwanenteiche stürzte am Sonnabend Nachmittag ein 14jähriger Knabe beim Herumspringen zu Boden und kugelte sich den linken Arm aus. Er wurde unverweilt der Sanitätswache zugeführt.

** Mit der rechten Hand in die Schraubenschneidemaschine gerieth am Sonnabend Nachmittag der 30 Jahre alte Arbeiter Theodor A. aus Gohlis in einer größeren Maschinenfabrik der Ostvorstadt. Derselbe erlitt eine derartige Quetschung der rechten Hand, daß er sich sogleich in das Krankenhaus begeben mußte, woselbst die Amputation eines Fingers vorgenommen wurde. — Einen linksseitigen Unterschenkelbruch zog sich am Sonnabend Nachmittag die 1812 zu Boernitz geborene Oberschaffnerts-Ehefrau Amalie H., in Connewitz wohnhaft, durch Hinfallen auf der Straße zu, die Frau mußte mittelst Krankenwagens dem Krankenhause zugeführt werden. — Als geheilt konnte am Sonnabend aus dem Krankenhause jenes Dienstmädchen aus Eutritzsch entlassen werden, welches, wie wir vor einigen Tagen berichteten, in Gohlis vom einen Pferde gegen die Brust geschlagen wurde.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater findet am heutigen Montag das Gastspiel der Hofopernsängerin Frl. Erica Wedekind vom königl. Hoftheater in Dresden als „Marie" in Donizetti's Oper „Die Tochter des Regiments" statt. — Im Alten Theater wird heute „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" gegeben. — Morgen, Dienstag, wird im Neuen Theater das neue Schauspiel von Felix Philippi „Wohlthäter der Menschheit" zum ersten Male wiederholt. — Im Alten Theater wird die Oper „Das Nachtlager in Granada" gegeben. — In Abänderung des ursprünglichen Repertoire-Entwurfes geht am Sonnabend im Neuen Theater Heinrich Laube's „Graf Essex" in neuer Einstudirung in Scene. In der Titelrolle wird einem jungen Leipziger, Herrn Gregori, der von nächster Saison an dem Deutschen Theater in Berlin angehören wird, die Gelegenheit gegeben, sich unserem Publicum vorzustellen.

§. Krystall-Palast. Im Circus Variété der Alberthalle finden die mit großem Beifall aufgenommenen Künstler-Vorstellungen bei neuem Programm heute ihre Fortsetzung. Billets zu den Vorstellungen, welche um 8 Uhr Abends beginnen, sind von 10 Uhr Vormittags ab an der Tageskasse zu haben. — Im Parterresaale concertirt heute wiederum die schnell beliebt gewordene englische Damencapelle unter der Direction von Miß F. Sidney. — Das Marine-Panorama im Kuppelbau der Alberthalle, dessen Besuch wiederholt empfohlen sei, ist bis Abends 11 Uhr geöffnet. — Vom 25. März ab gastirt im Theatersaal das Schlierseer Bauerntheater.

— Im Eintrittsement Friedrichs-Hallen in Connewitz findet heute das letzte Abonnements-Concert statt, ausgeführt vom gesammten Musikcorps des königl. sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106 unter Leitung des Herrn Stabshautboisten Matiben. Das Programm ist reichhaltig und gewählt.

✡ **Lindenthal**, 10. März. Der Verkehr auf der Omnibuslinie Leipzig-Zwochau-Radefeld hat allenthalben auch unter den Nachtheilen des schneereichen Winters erheblich zu leiden und das Fortkommen der Wagen wurde durch die Schneemassen, die auf den von der erwähnten Linie berührten Straßen lagerten, wesentlich erschwert, so daß die Fahrt zwischen Leipzig und Zwochau und zurück an den schneereichen Tagen acht Stunden Zeit in Anspruch nahm, während beide Orte nur drei Stunden von einander entfernt sind. Das hat die Geduld der Fahrgäste auf eine harte Probe gestellt und begreiflich erscheint der, wohl von Jedermann getheilte Wunsch, es möchten die Tage solcher abnormer Schneeverhältnisse nunmehr für diesen Winter vorüber sein.

Naunhof, 9. März. Gleich den übrigen Städten mittlerer und kleiner Städteordnung des Königreichs Sachsen, hat der hiesige Stadtgemeinderath beschlossen, dem Fürsten von Bismarck an seinem 80. Geburtstage als Beweis besonderer Hochachtung und Dankbarkeit im Ansehung seiner unsterblichen Verdienste um die Einigung Deutschlands das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt zu verleihen. Dieser Beschluß wurde in der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig gefaßt.

Grimma, 9. März. Heute Vormittag 8 Uhr wurden die Schulamtscandidaten des Seminars I entlassen. Der Director ermahnte die Abgehenden unter Hinweis auf Kaiser Wilhelm, an dessen Todestage die Entlassung stattfand und den er als den Mann der Treue charakterisirte, daß sie ihr Amt in Treue verwalten möchten.

—l. **Crimmitschau**, 9. März. Zur Erinnerung an den 80. Geburtstag des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck und zum ewigen Zeichen des Dankes für das von ihm geschaffene Deutsche Reich gedenkt man hier einen Bismarck-Hain zu errichten und zwar auf dem Areal des alten in der Leipziger Straße liegenden Friedhofs. Den Anstoß zu dieser Idee gaben einige hiesige patriotische Bürger, welche vor Kurzem dem „Reichsverein" die Summe von 3500 ℳ übergaben mit der Bestimmung, dieselben zu einer Ehrung des Altreichskanzlers zu benutzen. Eine hierauf unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Beckmann niedergesetzte Commission kam zu obigem Beschlusse, und wendet sich dieselbe jetzt an die Einwohnerschaft mit der Bitte, die Gründungssumme durch Beiträge zu erhöhen, so daß möglichst bald die Durchführung des Projects gesichert werde.

△ **Bautzen**, 9. März. Am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr fand die feierliche Verabschiedung der evangelischen Geistlichkeit von dem Kreishauptmann Freiherrn von Salza und Lichtenau aus Anlaß des bevorstehenden Scheidens desselben aus seinem hiesigen Wirkungskreise in dessen Wohnung statt. Die hierzu abgeordnete Deputation erschien im Ornate. Der Führer derselben, Primarius Wetzke, überbrachte dem Kreishauptmann als Vorstand der Consistorialbehörde die ehrfurchtsvollen Abschiedsgrüße der gesammten evangelischen Geistlichkeit der Provinz. In der heute Vormittag abgehaltenen ersten diesjährigen Kreisausschußsitzung, welche neben den Mitgliedern des Ausschusses auch das gesammte Collegium der Kreishauptmannschaft beiwohnte, verabschiedete sich Kreishauptmann v. Salza und Lichtenau in bewegten Worten von den Mitgliedern des Kreisausschusses. Am dem gleichen Tage wohnte er auch der Sitzung des Bezirksausschusses in Löbau bei, um sich auch von den Mitgliedern dieses Ausschusses zu verabschieden. — Im Kloster Marienstern erhielten sechs Candidatinnen, welche vorige Ostern am hiesigen katholischen Seminar ihre Lehramtscandidatenprüfung ablegten, das geistliche Kleid. Eine Novize legte im Beisein des Klostervogtes Herrn Georg von Polern und seines Begleiters, des Archivraths Herrn Dr. Ermisch, und der Klostergeistlichkeit die Ordensgelübde ab.

Königsbrück, 9. März. Der hiesige Verschönerungsverein beschloß, in den Anlagen an der Schule ein Bismarck-Denkmal zu errichten. Dasselbe wird aus einem circa zwei Meter hohen, formgefällig sich nach oben verjüngenden Sockel aus Syenit bestehen, auf dem eine Büste des Fürsten Bismarck zur Aufstellung gelangt. An einer Seite des Steinsockels wird auf polirtem Grunde als Widmung die Inschrift: „Dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage am 1. April 1895" enthalten sein. Die Enthüllung des Denkmals soll am 1. April erfolgen.

Löbau, 8. März. Der im December vorigen Jahres verstorbene Fabrikant Christian Gabriel Priebs hat, nachdem er schon früher zu Lebzeiten der Kirche zu Löbau ein Geläute geschenkt hatte, folgende Legate ausgesetzt: 3000 ℳ mit der Bestimmung, daß von deren Zinsen eine Diakonissin zur Gemeindekrankenpflege angestellt werden soll; die Zinsen von weiteren 3000 ℳ sollen an Arme vertheilt werden; 3000 ℳ erhält die dortige Kirche; die Zinsen von 900 ℳ sollen an arme Confirmanden oder alte Personen zur Vertheilung gelangen.

„ **Zittau**, 9. März. Der in hiesiger Stadt von Seiten des Frauen-Vereins seinerzeit ins Leben gerufene Kochschulunterricht für junge Mädchen konnte leider nicht weiter geführt werden, da es nicht gelang, nach den ersten zufriedenstellenden Cursen weiterhin die nöthige Anzahl Schülerinnen zu finden. Der Grund des Scheiterns des Versuches ist wohl lediglich darin zu suchen, daß man nur Mädchen zum Unterricht zuließ, die bereits aus der Schule entlassen waren. Zum Theil waren diese Mädchen nur schwer zu bewegen, sich nochmals unter den Schulzwang zu begeben, anderentheils waren sie aber dadurch zur Theilnahme am Unterricht behindert, daß sie in Stellung oder in die Fabriken auf Arbeit gingen. Um nun die Kochschulunterrichtsangelegenheit nicht fallen zu lassen, beschloß der Stadtrath, den Kochunterricht für Schulmädchen einzuführen, ein Versuch, der, wie von den betheiligten Schulbehörden versichert wird, die günstigsten Resultate zeitigte. Veranlaßt durch diesen guten Erfolg hat nunmehr der Schulausschuß den Vorschlag gemacht, den Kochunterricht für die Mädchen der ersten Classen der hiesigen Volksschulen obligatorisch in den Lehr-

Feuilleton.

Die jesuitische Literatur im gegenwärtigen Deutschland.

Von Prof. Dr. Nippold-Jena.

Nachdruck verboten.

3.

VIII. Philologie.

In der classischen Philologie haben eigentlich nur zwei neuere Jesuiten einen gewissen Namen gewonnen: Fox in Feldkirch und Niederegger in Kalksburg. Der Hauptruhm des Letzteren liegt zudem in der Begründung der Marianischen Sodalitäten, und von dem Ersteren ist nur eine einzige Schrift über eine einzige Rede eines einzigen Classikers (die Kranzrede des Demosthenes) Gegenstand der Reclame. Aber das vermindert die Ansprüche nicht, die wir in der pädagogischen Rubrik bei den Patres Pachtler und Duhr kennen gelernt haben. Ueberdies aber wird die Arbeit, welche sich für die zur Zeit zu wenig aussichtsvolle alte Philologie nicht zu lohnen scheint, auf die neu entstandenen Disciplinen verwendet. Pater Straßmaier hat in der Assyriologie recht wacker gearbeitet. Flugs ist aus ihm der erste aller Fachmänner geworden, und seine Verbannung „muß jedem Deutschen die Schamröthe ins Gesicht treiben". Es ist wirklich schade, daß wir nicht einige der Reclamen über ihn im Wortlaute anführen können.

IX. Theologie.

Bereits die inhaltreiche Eröffnungsrede Friedrich's bei der Begründung der Berner katholisch theologischen Facultät hat es mit einer Reihe der schlagendsten Beispiele belegt, wie die (durch die ihm eidlich verpflichteten Germaniker ausgeübte) vorvaticanische Thätigkeit des Ordens mit Bezug auf die deutsche Theologie durchweg eine unterminirende, eine zerstörende gewesen ist. Auch heute versteht es der Einfluß der Jesuiten meisterhaft, die Lage ehrlich forschender Theologen, wie sie trotz allem auch heute noch in keiner der deutschen Facultäten ganz fehlen, zu einer kaum mehr erträglichen zu machen. Untersuchen wir aber: Was haben sie Positives an die Stelle zu setzen? so zeigt sich, daß gerade in der Theologie die Repristination der mittelalterlichen Scholastik zu einer epidemischen geistigen Entmannung geführt hat.

Als die dringendste Aufgabe für die jesuitisch umgestaltete Theologie erwies sich die erkenntnißtheoretische, nämlich die Herstellung einer der jesuitischen Tendenz entsprechend eingerichteten Ausgabe der „Acta et Decreta" des vaticanischen Concils. Dieselbe ist in überaus „praktischer" Weise mit einer Gesammtausgabe der modernen Concilsbeschlüsse seit der Zeit, wo dem alten Jesuitismus die Verdrängung des Jansenismus gelungen war, verbunden. Die „Collectio Lacensis" giebt sich zugleich als Fortsetzung der älteren Sammlungen der Concilsacten, von Mansi, Harduin u. A. Von den „Acta et Decreta Sacrorum conciliorum recentiorum" umfassen die beiden ersten Bände die abend- und morgenländischen Concilien von 1682—1789. Vier weitere Bände holen die Zeit von 1789—1869 nach: für 3) Nordamerika und Großbritannien, 4) Frankreich, 5) Deutschland, Ungarn und Holland, 6) Italien, Südamerika und Asien. Auf diese Weise erscheint der siebente Band über das Vaticanconcil zugleich als Fortsetzung und Krönung der ganzen bisherigen Entwicklung. Der Commentar zu den dogmatischen Constitutionen des Vaticanums ist das Werk des Paters Granderath. Er steht mit seiner Arbeit in den Fußstapfen der bereits oben erwähnten, den Syllabus popularisirenden Patres Schneemann und Schrader.

Durch die Umgestaltung der Erkenntnißquelle ist eben so naturgemäß die ganze bisherige Theologie bei Seite geschoben. In brutal naiver Weise wird diese Thatsache in der Darstellung der „Jesuiten-Wissenschaft" dahin umschrieben: „Mit Staudenmaier's, Kuhn's und Dieringer's Dogmatik konnte der Seelsorgeklerus nicht viel anfangen." Der vor drei Jahrzehnten von Kleutgen eröffnete Kampf der Scholastik gegen die deutsche Theologie hat mit einem so vollständigen Siege geendigt, daß nunmehr Kleutgen's eigene Institutiones theologicae einfach als unangreifbare Grundlegung gelten. Neben ihm ist an die Stelle jener einst so glänzenden Namen Wilmers getreten. Sein Lehrbuch der Religion ist deutsch, französisch und englisch erschienen. Daneben stellt sich sein Handbuch der katholischen Religion. Seine Sporen hatte er sich im Concilsjahre durch die Animadversiones in 4 contra Romani pontificis infallibilitatem editos libellos (Neapel 1870) verdient, von denen nicht weniger als drei deutsche Uebersetzungen (in Münster, Wien und Regensburg) erschienen.

Ihm zur Seite stehen zur Zeit besonders die Patres Fries und Sasse. Jener hat u. A. eine Controverschrift gegen den Dominikaner Dummermuth über die Lehre von der cooperatio Gottes geschrieben, wofür schon vor dem Erscheinen die nöthige Reclame gemacht wurde. Dieser „hat sich in verschiedenen Abhandlungen als tüchtiger Dogmatiker bewiesen".

Der Umgestaltung der bisherigen Dogmatik reiht sich die Umwandlung der Moral in Casuistik an. Die beiden Haupt-Autoren für die Moraltheologie sind heute Lehmkuhl und Meyer. Die zweibändige Theologia moralis des Ersteren hatte 1893 schon 6 Auflagen, das Meyer'sche Compendium deren 3 erlebt.

Die Consequenzen dieser Moraltheologie treten jedoch erst recht deutlich in der Katechetik zu Tage. Die gleiche durchgängige Veränderung der Katechismen, die Michaud in dem Frankreich des 18. Jahrhunderts dargelegt hat, hat sich in Deutschland am Ende des 19. vollzogen. „Beinahe in allen Diöcesen Deutschlands sind die Katechismen nach Pater Deharbe bearbeitet." Als Anleitung zu ihrem Gebrauch dienen dabei seine vierbändige „Erklärung des katholischen Katechismus" und das kürzere „Handbuch für den katechetischen Unterricht," in der neuen Ausgabe von Wittenbrinck. In den Mittelpunct von Deharbe's System führt seine im Jahre 1856 erschienene Monographie über die vollkommene Liebe Gottes. Welche Rolle neben Deharbe der berüchtigte Gurtz gespielt hat, dürfte vielleicht doch noch einigen unserer Zeitgenossen in Erinnerung sein. Neben den einschlägigen deutschen Schriften über die Gury-Moral sollte nur auch diejenige des Schweizers Augustin Keller nicht unbenutzt bleiben.

Wie die moderne Katechetik auf der Casuistik sich aufbaut, so die Homiletik auf der Rhetorik. Auch hier hat Kleutgen die Wege geebnet. Zur Zeit gilt Schleiniger als der gewandteste Homilet. Auch fehlt es nicht an Predigtsammlungen, gleich denen der bekannten Patres Pottgeisser und Rob, welche die seelsorgerische Predigt durch die von Ort zu Ort getragenen oratorischen Schaustücke überschatteten. Neben ihnen haben Groenings, von Lamezan, Riese und Roder die gleiche Rolle wandernder Rhetoren gespielt.

Man glaube daneben ja nicht, daß es an einer „correcten" Auslegung der Bibel fehlt! Im Gegentheil, es ist schon seit Jahren ein auf ganze 60 Bände berechneter „Scripturae sacrae cursus auctoribus Cornely, Knabenbauer, Hummelauer" im Erscheinen begriffen. Aber wer die alten jesuitischen Commentare kennt, und die Art, wie hier dem Bibeltext, (der selber nur nach der Vulgata gegeben wird) durch das Traditionsprincip Gewalt angethan wird, kann in diesem „Cursus" wenig Neues finden. Zwar wird von dem bändereichen Werke kurz und gut behauptet, „es stehe durchaus auf der Höhe der heutigen Forschung". Wie dies aber zu verstehen ist, beweist die gleich daneben hergehende Erklärung: „Es hält auch mit den protestantischen Publicationen Abrechnung, obwohl diese nur nebensächlich zur Geltung kommen, da unsere Autoren wieder auf die gediegene katholische Tradition zurückgehen". Die Art von „Gediegenheit" dieser Tradition in den seither erschienenen Bänden kann man am besten an der Hand der Siegfried'schen Berichterstattung im „Theologischen Jahresbericht" studiren.

Unter den weiter hervortretenden Namen jesuitisch-theologischer Schriftsteller sind uns neben den bereits genannten noch diejenigen von Beringer, Flurck, Hurter, Lohmann und Stentrup begegnet. Wie herzlich unbedeutend aber erscheinen diese neben den Passaglia, Curci und Hoensbroech den einstmaligen — Führern der theologischen Controverse des Ordens!

Passaglia hatte mit dem umfangreichen Buche zur Vertheidigung der „unbefleckten Empfängniß" begonnen (1854). Womit er schloß, durfte ich bereits im Jahre 1861 in den „Protestantischen Monatsblättern" Gelzer's aus seinen späteren Schriften darlegen. Curci ist der Begründer der Civiltà cattolica. Er schloß mit der Uebersetzung der Evangelien als des bis dahin in Italien unbekanntesten Buches. Auch bei dem Grafen Hoensbroech darf man, um die volle Bedeutung des Mannes und seines aus schwerer Gewissensbedrängniß erwachsenen Austritts aus dem Orden gebührend zu würdigen, niemals seine früheren Schriften vergessen. Es sind ihrer fünf: 1) Warum sollen die Jesuiten nicht nach Deutschland zurück? 2) Der Kirchenstaat in seiner dogmatischen und historischen Bedeutung. 3) Die erste päpstliche Encyklika. 4) Neun Briefe an einen Protestanten. 5) Christ und Widerchrist. Die erste dieser Schriften steht neben derjenigen von Knee, dem damaligen Redacteur der Bonifacius-Broschüren, (die, wie diese Broschüren überhaupt, in „Katholisch oder Jesuitisch?" näher gekennzeichnet ist), an der Spitze der Literatur, in welcher die Rückkehr des Ordens verlangt wird. Die zweite ist auf besonderen Wunsch Windthorst's herausgegeben. Die dritte hat außerordentlich geschickt eine Hypothese Harnack's verwerthet, der eine bis dahin anderen Verfassern zugeschriebene altkatholische Schrift gegen das Würfelspiel dem römischen Bischof Victor beilegte. Die vierte vertritt verwandte Gedanken wie Hoensbroech's früherer Genosse Hammerstein, nur mit etwas mehr Geist. Die fünfte ist eine bitterböse Sammlung von Excerpten aus der neuesten deutschen Theologie, die in der bei den Jesuiten üblichen Weise der gläubigen Gemeinde als ungläubig denuncirt wird. Wie bekannt, hat sich Hoensbroech später über die dem Ordensprincip entsprechende Vorenthaltung der Literatur beklagt. Es sind ihm nämlich Citate zur Benutzung in die Hände gespielt worden, die bewußte Fälschungen der schlimmsten Art einschließen. Ich vermuthe, daß die Entdeckung, wie man ihn scheinbar zum Mitschuldigen an diesen Fälschungen gemacht hat, bei seinem Austritt aus dem Orden nicht in letzter Linie gestanden hat.

X. Erbauungsliteratur.

Dem äußeren Umfang nach ist die neujesuitische Erbauungsliteratur sehr bedeutend. Die Namen der Patres Dosenbach, Frey, Hettler, Hammerstein, Höver, Lohmann, Meschler, Mohr, Müllendorf, Platzweg, Schmade begegnen uns hier jeden Augenblick. Der Herz-Jesu-Cult, die Marien- und Josephs-Andachten, die Heiligenlegenden finden gerade gegenwärtig wieder eine besondere Pflege. Die Verehrer des Ordens bilden sich denn auch gerade auf diese Seite seiner Thätigkeit besonders viel ein. Denn „in der Asketik sind die Jesuiten von jeher Meister gewesen." „Geradezu hervorragend" werden besonders die Schriften des Pater Meschler genannt. Sein „Rosengarten Unserer lieben Frau", seine „Novene zu Unserer lieben Frau von Lourdes" werden ebenso überschwenglich gelobt, wie sein sogenanntes Leben Jesu und sein Leben des h. Aloysius von Gonzaga.

Aber wenn wir in den anderen Literaturgebieten — bei allem Gegensatz zu den auch dort durchweg von den Jesuiten durchgeführten Principien — immerhin der persönlichen Arbeitsleistung zahlreicher Einzelner mit Achtung gedenken konnten, so muß auf diesem Gebiete jedes derartige Gefühl vor demjenigen tiefer Trauer zurücktreten. Denn es handelt sich um eine systematische Verdrängung der trefflichen älteren Erbauungsliteratur des katholischen Deutschlands durch einen recht eigentlichen modernen Fetischismus. Etwas sittlich Anstößigeres als die „Monatsrosen zur Verehrung des heiligen Herzens Jesu" (aus deren holländischer Ausgabe schon die 1877 erschienene Monographie Auszüge giebt) ist selbst in den abergläubischsten Perioden des Mittelalters kaum dem christlichen Volke geboten worden. In Cultus und Volksleben wird die eine längst überlebte Unsitte nach der anderen wieder hergestellt. Madonnenerscheinungen und Teufelsaustreibungen sind bereits wieder wahrhaft epidemisch aufgetreten. Wie sehr aber gerade die Jesuiten durch die Germaniker und deren Schüler bei allen diesen Dingen betheiligt sind, ist fast in jedem neuen Falle sichtbar geworden. Noch bei der Ausstellung des Trierer Rockes hat Pater Stephan Beissel als bischöflicher Sachverständiger hinsichtlich der „lückenhaften Stofftheile" fungirt. Daß übrigens

*) Die ersten beiden Artikel sind in Nr. 123 und Nr. 125 enthalten.

plan mit aufzunehmen. Nachdem der Bezirksschulinspector sich befürwortend für den Plan ausgesprochen, haben unsere städtischen Collegien ebenfalls ihre Zustimmung ertheilt und die erforderlichen Kosten bewilligt. Der obligatorische Kochunterricht soll zunächst versuchsweise auf ein Jahr eingeführt werden und wird man, falls Bedenken irgend welcher Art sich nicht herausstellen, die Einrichtung zu einer dauernden machen.

* **Zittau**, 9. März. Ueber die Anhänglichkeit eines Hundes zu einem Kinde wird aus Bertsdorf berichtet: Am Dienstag starb hier das einjährige Kind des Gartenbesitzers W. Rother. Von dieser Zeit an war der Hund desselben nicht aus dem Kinderstübchen herauszubekommen. Als nun gestern beim Begräbniß der Sargdeckel geschlossen wurde, trieb man das Thier in die Stube, wo es sich unter das Sopha legte und bald darauf starb.

Postelwitz, 8. März. Die am 5. d. Mts. früh 7 Uhr niedergegangene Wand im Bruche Nr. 128 enthält die beste Qualität des in unseren Brüchen gewonnenen Materials; in Farbe ist der Stein rein gelb. Diese größere Wand war bis zu 15 und 18 Meter unterhöhlt; der von den niedergegangenen Steinblöcken und dem Gerölle vernichtete Weg ist wieder hergestellt, er war auf 88 Schritt verwüstet.

Schandau, 9. März. Ein des Lebens Ueberdrüssiger, der 20jährige Bäckergeselle P., suchte eines Wortwechsels halber, den er mit seinem Bruder hatte, sich durch Erhängen zu tödten. Nachdem man ihn aus dieser unangenehmen Lage befreit hatte, knüpfte er sich von Neuem auf. Aber auch diesmal war rasch Hilfe zur Hand. Damit jedoch höchst unzufrieden, vergriff er sich zum dritten Male an seinem Leben. Durch einen Sprung in den Mühlgraben beabsichtigte er seinem Leben ein Ende zu setzen. Abermals wurde der Lebensmüde durch mitleidige Menschen, die ihn dem nassen Elemente entrissen und sofortige, von Erfolg gekrönte Belebungsversuche anstellten, an der Ausführung seines Vorhabens verhindert. Der Bedauernswerthe liegt schwer krank darnieder.

Dresden, 9. März. Die Frau Großherzogin von Toscana und Prinz und Prinzessin Friedrich August wohnten gestern Abend der Vorstellung von „Hänsel und Gretel" im Altstädter Hoftheater zu Dresden bei, die auch durch den Besuch des Großherzogs von Oldenburg ausgezeichnet ward. — Durch Verfügung des Kriegsministeriums ist der Caserneninspector Böhlke in Straßburg i. E. nach Leipzig und der Caserneninspector Heinig in Leipzig nach Straßburg i. E. versetzt, sowie der Apotheker der Reserve Kauffmann vom Landw.-Bez. Zwickau zum Oberapotheker befördert worden. — Die heute Sonnabend in der Bernhardt'schen Radfahrbahn, Reitbahnstraße 18, durch den Gau-Vorsteher mit einer Ansprache eröffnete 3. Dresdner Fahrrad-Ausstellung des Deutschen Radfahrerbundes ist noch reichhaltiger beschickt als die vorjährige und bietet wieder viel des Neuen und Interessanten auf dem blühenden Gebiete des Radfahrsports.

Dresden, 9. März. Oberbürgermeister Geheimer Rath Dr. Stübel hat, wie der „Dresdner Anzeiger" erfährt, schon vor mehreren Jahren über seine Beerdigung selbst genaue Bestimmung getroffen und insbesondere verfügt, daß er sich jede Art von Lobrede verbitte, vielmehr wünsche, daß nur ein Geistlicher Gebet und Segen spreche und daß der Alumnenchor der Kreuzschule mit dem Singen einiger Liederverse die Feier beginnen und enden möge.

Σ. **Dresden**, 9. März. Heute Mittag 12 Uhr traten die Vertreter von 72 sächsischen Städten Sachsens zu einer Conferenz zusammen, in welcher die Einzelheiten über die Kosten des künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbriefes und die damit in Verbindung stehenden anderen geschäftlichen Angelegenheiten, deren Details sich selbstverständlich der Oeffentlichkeit entziehen, berathen wurden. Zur Freude des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Dittrich fließen alle Vorschläge und Anträge auf das bereitwilligste Entgegenkommen der im Namen der sächsischen Städte handelnden Vertreter. Es wurde ferner beschlossen, dem Fürsten Bismarck von dem Geplanten in Kenntniß zu setzen und ihn bestimmen zu lassen, wann er den Ehrenbürgerbrief der 72 sächsischen Städte mit revidirter Städteordnung entgegen zu nehmen gedenkt. Dem freudigen Gefühl des Dankes für die freudige Zustimmung Aller zu dem geplanten Vorhaben gab der Herr Vorsitzende am Schlusse der Zusammenkunft noch beredten Ausdruck und seine Worte klangen in einem dreimaligen Hoch auf den Fürsten Bismarck aus.

Pädagogische Gesellschaft.

Leipzig, 8. März. In der Sitzung vom 2. März sprach Herr Director Dr. Jahn über die neuere Psychologie in ihrem Verhältniß zur Pädagogik. Der Herr Vortragende ging davon aus, daß Ethik und Psychologie für die Gestaltung der Pädagogik von besonderer Bedeutung seien. Die neue Ethik habe ihren Einfluß auf die Pädagogik vielfach zur Geltung gebracht. Die neue Psychologie dagegen stehe ihr noch fremd gegenüber, während Kant, Herbart, Beneke die Pädagogik mit in den Bereich ihrer Untersuchungen gezogen hätten. Der Herr Redner suchte nach den Gründen dieser Erscheinung und kennzeichnete hierbei das Wesen der neuen Psychologie; sie bediene sich einerseits des Experiments, und andererseits betrachte sie die psychologischen Vorgänge im genauen Zusammenhange mit den physiologischen. Den Anstoß zur experimentellen Behandlung habe E. H. Weber 1851 gegeben; die Physiologie aber sei in Lotze's „Medicinischer Psychologie" das erste Mal eingehender berücksichtigt worden. Der Hauptvertreter der neuen Psychologie sei gegenwärtig W. Wundt, dessen „Lehrbuch der physiologischen Psychologie" gleichsam das Handbuch der modernen Psychologie sei.

Der Herr Redner untersuchte nun an einigen psychologisch-pädagogisch wichtigen Fragen, was die gegenwärtige Psychologie Neues biete und was vom pädagogischen Standpuncte aus Bedenken errege. Da die neue Psychologie zumeist an Kant und Herbart anknüpft, geht auch der Herr Redner bei der Beantwortung der aufgeworfenen Fragen von Kant und Herbart aus, und der Vortrag gestaltet sich so zu einer interessanten Vergleichung. Die erste Frage sei die nach dem Wesen der menschlichen Natur und nach des Menschen Stellung innerhalb der Reihe der organischen Wesen. Kant lehre hier, daß der Mensch durch eigene Thätigkeit aus der thierischen Rohheit allmählich in der Culturentwickelung immer höher gestiegen und daß das Ende seiner Ausbildung unabsehbar sei. Er besitze neben der Anlage zur Thierheit auch die zur Vernunft. Da nun die neue Psychologie von den Anschauungen mit durchdrungen sei, welche durch Darwin ein bleibender Besitz der Naturwissenschaft geworden, so habe die neue Psychologie die Gedanken Kant's im Einzelnen weiter verfolgt; auf Grund des Differenzirungsprocesses und durch Annahme einer generellen Evolution suche man die höheren Entwickelungsstufen aus den einfachen zu erklären, was der Herr Redner an verschiedenen Beispielen nachwies. Hiernach erscheine die Seele nicht mehr als tabula rasa, sondern der Mensch bringe körperlich und wohl auch geistig die Disposition in den Nerven und Muskeln zu bestimmten Thätigkeiten mit auf die Welt. Nur sei es schwer, meint der Herr Redner, das Wesen und die Grenzen der Erblichkeit festzustellen; die Unsicherheit, welche vielen Beobachtungen anhafte, sei nicht zu übersehen. Die neue Psychologie suche auch die höheren körperlichen und seelischen Formen aus den niederen ohne Zuhilfenahme neuer Causalitäten zu erklären, die Kluft zwischen Thier und Mensch aufzuheben, während die Pädagogik die Unterschiede scharf hervorheben und die Kluft zu erweitern sich bestreben muß.

In ähnlicher Weise untersucht der Herr Vortragende die Frage nach dem Verhältniß zwischen Leib und Seele. Kant habe darüber gelehrt, daß weder Körper noch Geist, überhaupt kein Ding seinem wahren Wesen nach erkannt werde. Einerseits sei allerdings der Mensch Phänomenon, andererseits ein intelligibler Gegenstand. Die Wechselwirkung von Leib und Seele falle mit der anderen Frage zusammen, wie überhaupt eine Gemeinschaft von Substanzen möglich sei. Herbart erkläre, daß Körper und Seele aus einer Vielheit unzerstörbarer realer Wesen bestehe, und die Seeleninhalte seien Selbsterhaltungen innerhalb der Wechselwirkung der Realen. Die neue Psychologie dagegen habe die Identitätshypothese aufgestellt, wonach die Seele das innere Sein der nämlichen Einheit sei, die wir äußerlich als den ihr zugehörigen Leib auffassen, daß es kein Gehirn ohne Seele und keine complicirte, der unserigen analoge Seele ohne Gehirn gebe. Diese Lehre vom physisch-psychischen Parallelismus habe für die betheiligten Wissenschaften Werth, weil auf diese Weise sowohl die Gehirnvorgänge als auch die Continuität des Bewußtseins möglichst weit selbstständig verfolgt werden könne; die Pädagogik aber erfahre hierbei nichts über die Möglichkeit der gegenseitigen Beeinflussung, welche Aufklärung nothwendig sei, wenn es sich zum Beispiel um die pädagogische Forderung handele, daß der Geist die Herrschaft über den Körper erlangen soll.

Eine dritte wichtige Frage sei die nach der Einheit des Bewußtseins. Kant stelle hier der Mannigfaltigkeit der Vorstellungen die synthetische Einheit der transcendentalen Apperception gegenüber, und Herbart finde in Folge der Entwickelung des Inhaltes im Ich den Träger und Inhaber sämmtlicher Vorstellungen, Gefühle und Begehrungen. Die neue Psychologie sei hierin getheilter Ansicht. Die Associationspsychologie suche die Einheit und Entwickelung des Bewußtseins, die zahlreichen Formen unseres Denkens auf die Ideenassociation und ihre Gesetze zurückzuführen. Die Appercepticnspsychologie dagegen erkläre, daß eine große Zahl von Verbindungen durch die Thätigkeit der Apperception entstehe. Pädagogisch sei letztere Ansicht die richtigere; durch Erziehung und Bildung soll der Mensch dahin geführt werden, daß er, der Ideenassociation entgegengesetzt, nach logischen, ästhetischen, ethischen Gesetzen seine Gedankenverbindungen vollziehe; da aber andererseits die Apperception in der neuen Psychologie als eine fertige Kraft behandelt werde, habe auch diese Lehre für die Pädagogik nicht den Werth, den man ihr zuweisen möchte.

Zuletzt geht der Herr Vortragende noch näher auf die einzelnen Bewußtseinsinhalte, auf ihr Verhältniß zu einander und auf ihren gesetzmäßigen Verlauf näher ein und hebt hervor, daß Kant bei der Lehre von den Seelenvermögen stehen geblieben, sie aber in einer auch für die Pädagogik werthvollen Weise mit seinem Geiste erfüllt habe. Herbart suche Alles aus der Vorstellungsthätigkeit zu erklären und den gesetzmäßigen Verlauf des Seelenlebens zu bestimmen. Die neue Psychologie habe besonders den Sinnesempfindungen, dann aber auch den Gefühlen und dem Wollen Aufmerksamkeit zu Theil werden lassen, und Untersuchungen über die Zeitverhältnisse des Vorstellens hätten werthvollere Ergebnisse als die Berechnungen Herbart's geliefert; aber auch hier sei Vieles noch fragmentarisch, was jedoch mit den zum Theil positivistischen Grundsätzen der Psychologie zusammenhänge. Die Pädagogik bekomme deshalb auf viele Fragen keine ausreichende Antwort. So sehr auch die Fortschritte der neuen Psychologie beachtet werden müßten, so sei es für Diejenigen, welche sich dem Lehrfache widmen wollen, doch nicht rathsam, das Studium der Psychologie nur von dem Gesichtspuncte der neuen Psychologie aus zu treiben.

Die auf diesen mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen Vortrag folgende Aussprache stimmte dem Herrn Vortragenden darin bei, daß der Erzieher beim Studium der Psychologie historisch verfahren müsse, wolle er aus den Bestrebungen der Gegenwart Gewinn ziehen. Sie erkannte an, daß die neuere Psychologie manche werthvolle Anregung gegeben habe, sofern sie den Willen und das Gefühl in ihrer Bedeutung für das Seelenleben betone. Sie forderte, daß das Seelenleben des Kindes eine besondere Berücksichtigung finden müsse. — Mit nochmaligen herzlichen Worten des Dankes gegen den Herrn Vortragenden für seinen ungemein interessanten und anregenden Vortrag schloß der Herr Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Kühn, die Sitzung. N.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. März. Der „B. Börsen-Courier" dementirt die Nachricht des „Kleinen Journals" von dem unglücklichen Ausgang des Duells, das neulich stattgefunden haben soll, in folgender Form: „Von einem blutig verlaufenen Duell zwischen dem cand. jur. Rubinstein und dem Studiosus Lehmann hier hatte ein hiesiges Blatt gemeldet, Rubinstein sollte getödtet sein. Die Mittheilung ist falsch. Rubinstein kann seinen Verletzungen nicht erlegen sein, da er so wenig verwundet ist wie Lehmann. Er leidet an Influenza, doch ist diese kaum als eine Duellfolge anzusehen."

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

H. B. **Berlin**, 10. März. Das „Hirsch'sche Bureau" meldet unter Reserve: Der Kaiser plane zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck eine besondere Ehrung und zwar beabsichtige er Fürst Bismarck die erbliche Fürstenwürde dergestalt zu verleihen, daß sie noch bei Lebzeiten auf die Söhne Bismarck's übergehe, außerdem soll Fürst Bismarck den Titel Hoheit erhalten; ferner verlautet, der Kaiser werde zwischen dem 6. und 8. April nach Friedrichsruh reisen.

□ **Berlin**, 10. März. (Privattelegramm.) Gegen 2000 bei Keller Versammelte, in den Lederindustrien beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen stimmten nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Wurm einer Protestresolution gegen die Einführung eines Zolles auf Quebrachoholz und alle anderen ausländischen Gerbstoffe zu. Auf Veranlassung der socialdemokratischen Parteileitung sollen in ganz Deutschland gleiche Protestversammlungen einberufen werden.

* **Aachen**, 10. März. Die alle 7 Jahre stattfindende Aachener Heiligthumsfahrt ist durch Beschluß des Stiftscapitels auf die Zeit vom 10—24. Juli festgesetzt.

* **Paris**, 10. März. Der Vergleich, durch welchen die Differenzen zwischen Frankreich und Sankt Domingo beendigt sind, bestimmt, daß wegen der langen gesetzwidrigen Haft des Capitains Boimare eine Million und wegen des an Cacavelli verübten Todschlages 225 000 Francs zu zahlen sind. Außerdem sind dem französischen Gesandten auf Haiti besondere Ehrenerweisungen zu leisten. Wenn das nicht geschieht, empfängt der Präsident Faure den Gesandten von Sankt Domingo nicht. Spanien behält das Schiedsrichteramt für die anderen noch schwebenden Fragen.

* **Paris**, 10. März. Wie der „Temps" mittheilt, hat der hiesige venezuelische Geschäftsträger seine Pässe erhalten. — Nach demselben Blatte wurde der Kreuzer „Roland" nach Guyara zur Disposition des Gesandten de Ripert Monclar beordert. — Wie der „Temps" aus Nancy erfährt, wurde der Bauunternehmer Gill, welcher für die Arbeiten am Fort zu Pont St. Vincent Italiener angenommen hatte, von französischen Arbeitern mit Steinwürfen überfallen. Der Wagen desselben wurde zertrümmert und er mußte in die Mairie flüchten. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her. Die Italiener verließen in Folge der Bedrohungen und Beschimpfung der Volksmenge sofort Pont St. Vincent.

* **London**, 10. März. Die Besserung in dem Befinden Lord Rosebery's hält an. Derselbe wird heute eine kurze Ausfahrt unternehmen.

* **Rom**, 10. März. In der letzten Nacht wurden, außer in Messina auch in Reggio Calabria und in Milazzo Erdstöße verspürt.

* **Catanzaro**, 10. März. Der Seminarlehrer Dalmazzo, welcher am 27. Februar cr. durch einen Revolverschuß schwer verletzt wurde, ist gestorben.

* **Kopenhagen**, 10. März. Die neu erbaute russische Kaiser-Yacht „Standard" ist heute Nachmittag 2¾ Uhr glatt vom Stapel gelaufen. Die königliche Familie, das diplomatische Corps und andere hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Feier bei.

* **Petersburg**, 10. März. Heute wurde in Gegenwart des Kaisers, der Großfürsten, des Prinzen von Oldenburg und des Herzogs Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz das erste Denkmal für Kaiser Alexander III. und die zum Andenken an denselben erbaute Anstalt für Geisteskranke in Udelnaja bei Petersburg feierlichst eingeweiht.

* **Petersburg**, 10. März. Nach amtlicher Bekanntmachung kommt die Leiche des Großfürsten Alexis Michailowitsch morgen in Petersburg an und wird nach der Peter-Pauls-Festung übergeführt, wo am Dienstag die Beisetzung stattfindet. — Der zum Minister des Auswärtigen ernannte Fürst Lobanow ist gestern hier eingetroffen. — Der Gehilfe des Commandirenden der Truppen des Kiewer Militairbezirks, General der Infanterie Trozkij, ist zum Commandirenden der Truppen des Wilnaer Militairbezirks ernannt.

W. **Petersburg**, 10. März. (Privattelegramm.) Bei der Station Jelez ist ein Rangirzug mit einem Personenzug der Südostbahn zusammengestoßen. Sieben Passagiere und fünf Mann des Zugpersonals sind mehr oder weniger schwer verletzt worden.

* **Yokohama**, 10. März. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Die Japaner besetzten am 7. März die Küstenforts in der Nähe von Yinkow. Gestern früh griff die erste Division der japanischen Armee Thien-Shang-hai an, wo das chinesische Hauptcorps, 10 000 Mann stark, aufgestellt war. Der Kampf war heftig und dauerte 3 Stunden. Die Chinesen verloren 2000 Todte und Verwundete, die Japaner 96. — Generallieutenant Nodzu ist zum General befördert.

* **Alexandria**, 10. März. Die Leiche Ismail Pascha's ist heute hier eingetroffen und wird morgen Nachmittag in feierlichem Zuge nach Kairo überführt werden.

* **Lima**, 10. März. Die Lage der Kriegführenden ist eine überaus schwierige; es fehlt an Lebensmitteln, Munition und Kleidungsstücken.

---

auch Bischof Korum persönlich bei seiner Berufung nach Trier ausdrücklich als „Jesuitenzögling", als „geistiger Verwandter des sel. Canisius" begrüßt worden war, sei wenigstens nebenbei wieder in Erinnerung gerufen.

XI. Schöne Literatur und Literaturgeschichte.

Die „katholischen Dichterschulen" der jüngsten Zeit mit ihrer recht eigentlichen Fabrikthätigkeit haben auf den ersten Blick etwas Tragikomisches. Aber schon heute ist ein großer Theil unseres Volkes durch die dahinter stehende Tendenz von den Schätzen unserer classischen Literatur ebenso abgesperrt, wie von der sogenannten farblosen Presse der Gegenwart. An Stelle derselben sind massenhafte Romane, Novellen, lyrische Dichtungen ꝛc. von correct infallibler Schulung getreten. Und auch für eine totale Umgestaltung der Literaturgeschichte ist schon viel mehr gesorgt, als unsere „Gebildeten" sich träumen lassen.

Auch bei diesen Dingen aber sind die Jesuiten die Führer gewesen. Ihre „Stimmen aus Maria-Laach" haben gerade die Literaturgeschichte activ und passiv mit großem Eifer und unleugbarem Geschick gepflegt. Es ist vollständig wahr, was sie von sich selbst rühmen: „Nicht nur auf Religion bezügliche, sondern auch philosophische, literarische, pädagogische, socialpolitische, kirchenrechtliche, geschichtliche, ästhetische Gegenstände werden in competentester und elegantester Weise behandelt." Die „Kritiken über Kunst und Literatur aller Völker" bilden zur Zeit sogar eine besondere Eigenthümlichkeit dieses Organs, dem an redactioneller Vielseitigkeit weder die protestantischen Kirchenblätter noch die belletristischen Organe gleichkommen.

Unter den Dichtern der deutschen Ordensprovinz scheint Guido Maria Dreves, der Sohn des convertirten Hamburger Dichters des Jenaer Studentenliedes „Auf den Bergen die Burgen", das Talent des Vaters geerbt zu haben. Aber die Reclame für den auch als „Ulrich von der Uhlenhorst" schreibenden „schneidigen Sänger" ist einfach maßlos. Wie für ihn, so wird für die Patres Diel und Kreiber die Lärmtrommel unverdrossen gerührt. Weniger Staat scheint mit den Gedichten des fürstlichen Reclame-Jesuiten von Waldburg-Zeil gemacht werden zu können. Dagegen begegnen uns außer den schon in der Schrift „Katholisch oder jesuitisch?" als Schöpfer des neuen Begriffs classischer Dichtung erwähnten Patres Gietmann und Jungmann neuerdings noch Schupp und Spillmann. Wieder Andere besorgen die Rubrik Gesang und Musik, so v. Doß, Mohr, Link, Th. Schmid, auch der uns schon bekannte Pachtler. Sogar Baukunst und Malerei werden wieder in die altjesuitischen Bahnen geleitet.

Der zweifellos bedeutendste Vertreter der jesuitischen schönen Literatur dagegen, der allseitigste und „eleganteste" „Weltmann und Dichter zugleich" — der „Goethe des Jesuitenordens" — ist der gleiche Mann, der das bösesste aller Werke geschrieben hat, welche jemals über Goethe selbst erschienen sind: A. Baumgartner. Er ist der Sohn eines Landammans von St. Gallen, der in seiner Blüthezeit Führer des schweizerischen Radicalismus war, und dessen Biographie von der Hand des Sohnes eine ebenso unentbehrliche, wie ungenügende Quelle der neueren Schweizer Geschichte bietet. Es giebt kaum ein Sprachgebiet, auf welchem Baumgartner nicht seine wahrhaft internationale Literaturkenntniß bethätigt hätte. Im Interesse der päpstlichen Weltherrschaft hat er den amerikanischen Dichter Longfellow ebenso geschickt zu verwerthen verstanden, wie den Holländer Vondel. Seine Reisebilder aus Island und Skandinavien und Rußland zeigen ihn überall gleich sehr als Kenner jeder nationalen Cultur der Neuzeit. Seine Schriften über Lessing und Goethe (jene zweibändig, diese dreibändig) mag der Verehrer der großen Dichter noch so sehr bedauern, — die gründlichste Kenntniß aller ihrer Werke läßt sich ihnen nicht absprechen. Als ein von Baumgartner noch zu erhoffendes Werk wird eine „Weltliteraturgeschichte" genannt. Nach Allem, was ich von ihm gelesen habe, bezweifle ich keinen Augenblick, daß an Geist und Wissen kein zweiter so geeignet sein würde, ein derartiges Werk zu schreiben.

XII. Socialpolitik.

In die letzte Reihe habe ich diejenige Rubrik gestellt, in welcher die heutige Thätigkeit des Ordens im Grunde die umfassendste geworden ist, ja wahrhaft fieberhaft betrieben wird: die Socialpolitik. Wer genauer zusieht, stößt auch heute und auch bei uns sofort auf die gleiche Erscheinung, welche die Gesammtgeschichte des alten Ordens charakterisirt hat, am unzweideutigsten und verhängnißvollsten in Polen. Seine Propaganda ist nämlich auch jetzt gleich sehr auf die obersten wie auf die untersten Schichten der Gesellschaft berechnet. In ersterer Beziehung genügt der einfache Hinweis auf die von Zeit zu Zeit immer neu abgedruckten Listen, in welchen (ähnlich wie in den Reclamen mit den Vermögensverhältnissen der englischen Convertiten) die adligen Herren verzeichnet sind, welche gegenwärtig in Deutschland dem Orden angehören: die Herren von Berlichingen, von Bülow, von Egloffstein, von Hammerstein, von Nostitz u. s. w. Besonders häufig müssen dabei die Fürsten von Waldburg-Zeil und von Waldburg-Wolfegg-Waldsee ihre Rolle spielen, und neben ihnen ein Graf Fugger-Glött sowie der Prinz Wladislaw Radziwill (von dem Benedictinerprinzen Eduard Radziwill zu unterscheiden).

Um die allmähliche Steigerung in dem Einfluß des Ordens auf den Adel unserer Tage richtig zu würdigen, muß man von dem schon bald nach dem Wiener Congreß begründeten Klinkowström'schen Institut bis zu dem heutigen Kalksburg und den zahlreichen parallelen Anstalten anderer Länder den gegenseitigen Verband kennen und obenan den Reihen solcher Zöglinge folgen, wie jenes jungen Grafen Deym, dessen Kalksburger Abiturientenrede gegen die alten Traditionen seines eigenen Geschlechtes Krieg führte. Was speciell in den österreichischen Jesuitengymnasien wirklich getrieben wird, haben die beiden ausschließlich aus den Acten geschöpften Schriften des verdienstvollen Prager Germanisten Kelle gezeigt.

Dem Einfluß auf die jesuitisch geschulten „Spitzen der Gesellschaft" stellt sich nun aber gleichzeitig die der Socialdemokratie den Weg bahnende Beeinflussung der „arbeitenden Classe" zur Seite. Wie weit dieselbe schon heute gediehen ist, kann man am besten in Belgien studiren. Auch die deutsche Socialdemokratie hat guten Grund, im Bunde mit dem Centrum den triumphirenden Wiedereinzug der Jesuiten zu wünschen. Allen Lehren der Geschichte zum Trotz aber erwarten sogenannt conservative Politiker das Heil der Zukunft von ihrer „Rettung" der Gesellschaft. Und die Selbstberühmung des Ordens geht heute besonders darauf hinaus: „Weil ihnen das Vaterland verwehrt ist, arbeiten sie bis jetzt literarisch an der Lösung der großen (socialen) Frage der Gegenwart und Zukunft."

Die in dem letzten Satze constatirte Thatsache wird drastisch genug dadurch illustrirt, daß aus den früheren Jahren nur einige wenige Specialarbeiten vorliegen, während gegenwärtig ein größerer zusammenhängender Cyclus im Erscheinen begriffen ist. Die „Jesuitenwissenschaft und Gelehrsamkeit" weiß aus der früheren Zeit — abgesehen von den schon erwähnten Schriften von Cathrein und Heinrich Pesch — nur die folgenden kleinen Arbeiten zu nennen: Ehrle, „Beiträge zur Geschichte und Reform der Armenpflege", Zimmermann, „Englands öffentliche Schulen von der Reformation bis zur Gegenwart. Ein Beitrag zur Culturgeschichte", v. Nostitz-Rieneck, „Das Problem der Cultur". Dagegen heißt es von dem nunmehrigen zusammenhängenden Cyclus: „Frühere Aufsätze der Laacher Stimmen werden im Anschluß an die päpstliche Encyklika überarbeitet, ergänzt und gruppenweise zusammengeordnet." Das enge Wechselverhältniß zwischen der Thätigkeit des Ordens auf den mannigfachen Einzelgebieten und zwischen den päpstlichen Encykliken, auf welches ich schon im Anfang bei der Thomas-Encyklika hinwies, wird hier also ausdrücklich auch hinsichtlich des bekannten Leoninischen Erlasses über die sociale Frage constatirt. Im Einzelnen werden dann bereits vor Jahresfrist acht jener Specialaufsätze namhaft gemacht: Th. Meyer, „Die Arbeiterfrage und die christlich-ethischen Socialprincipien"; Lehmkuhl, „Arbeitsvertrag und Streik"; Pachtler, „Die Ziele der Socialdemokratie und die liberalen Ideen"; Lehmkuhl, „Die sociale Noth und der kirchliche Einfluß"; Cathrein, „Das Privateigenthum und seine Gegner"; Lehmkuhl, „Die sociale Frage und die staatliche Gewalt"; H. Pesch, „Die geistigen Waffen der Socialdemokratie"; Lehmkuhl, „Internationale Regelung der socialen Frage".

Der eifrigste Schreiber ist hiernach Lehmkuhl; doch möchten Cathrein und Heinrich Pesch an Gewandtheit der Dialektik ihn überragen. Außerdem aber darf auch in dieser Rubrik der von seiner lutherischen Ketzerei so vorbildlich bekehrte Herr von Hammerstein natürlich nicht fehlen. Allerdings können nur kleinere Schriften von ihm erwähnt werden, der „Arbeiterkatechismus", „die Socialdemokratie bei Licht besehen" und „Kann ein Christ Socialdemokrat sein?" Dafür kann von dem mehrgenannten Panegyriker in unmittelbarem Anschluß an diesen Herrn von Hammerstein das von seinem gleichnamigen Vetter redigirte Organ zum Succurs beigezogen werden.

Allgemeine Ergebnisse.

So sehr wir uns in jeder Einzelabtheilung auf's Neue des diametralen Gegensatzes bewußt werden mußten, in welchem der Orden zu der Gesammtwissenschaft steht, so wenig möchten wir andererseits mit der Anerkennung für Alles, was Anerkennung verdient, zurückhalten. Schon die Selbstverleugnung der einzelnen Gelehrten, welche, statt in der heute üblichen Art die Carrière der Standeserhöhungen, Titel und Orden zu suchen, alle eigenen Interessen gegen das gemeinsame Ziel der Gesellschaft zurückstellen, verlangt eine klare Unterscheidung zwischen der Tendenz an sich und der Arbeit bestimmter Personen für diese Tendenz. Geradezu Bewunderung aber verdienen der Muth und der Unternehmungsgeist in der Leitung einer Gesellschaft, welche die Entwicklung sämmtlicher Wissenschaften in eine der modernen Weltanschauung schnurstracks entgegenstehende Bahn leiten zu können glaubt. Und es ist in dieser Hinsicht längst viel mehr erreicht, als unsere Herren Politiker ahnen. Vermöge der Mithilfe der heute sämmtlich unter Führung der Gesellschaft Jesu kämpfenden anderen Orden sind nicht nur in Canada und den Vereinigten Staaten, sondern auch in Belgien und Frankreich und neuerdings sogar in der Schweiz, eine Reihe von Universitäten mit sämmtlichen Facultäten ins Leben gerufen. Die mancherlei Schäden des heutigen staatlichen Universitätswesens, auf welche nicht nur durch die Ratzinger und Sigl im bayerischen Abgeordnetenhause mit ätzendem Hohn hingewiesen wird, sondern die auch in der Tagesliteratur im erneuerten Tone Gregor's XVI. laut genug ausgerufen werden, kommen diesem Streben nur zu sehr entgegen. Die auf den „katholischen General-Versammlungen" aufgestellte Forderung einer sogenannten freien katholischen Universität ist nichts weniger als das Phantom, für welches die Zeitungsleser sie halten.

Sogar für die medicinische Facultät, die in unserer heutigen Rundschau außer Betracht bleiben mußte, wird mit leichter Mühe gesorgt. In dem schweizerischen Freiburg ist bereits Prälat Kneipp mit der Organisation derselben betraut worden. Wer die französische und belgische psychiatrische Literatur kennt (wie sie im Anhang der Schrift über „die psychiatrische Seite der Heilthätigkeit Jesu" vermöge der freundlichen Hilfe der fachmännischen Collegen mit berücksichtigt werden konnte), der weiß auch, wie viele Brücken herüber und hinüber geschlagen werden. Daß sogar die Revue des deux mondes nach der Audienz ihres Redacteurs Brunetière bei Leo XIII. den Bankerott der Wissenschaft proclamirt und an ihre Stelle den Glauben, das heißt die Unterwerfung unter das Papstthum, gesetzt hat, redet deutlich genug. In Deutschland aber beginnen inzwischen die eng unter sich zusammenhängenden katholischen Studentenvereine mit ihren Tausenden von alten Herren bereits ähnlich wie in Belgien dafür zu sorgen, daß auch der Arzt so gut wie der Anwalt und der Lehrer, von dem Kaufmann und dem Handwerker nicht zu reden, für den Kampf ums Dasein sich am sichersten gestellt weiß, wenn er sich, statt an den weltlichen, an den „Gottesstaat" hält.

Wenn wir trotz alledem das wissenschaftliche Streben des Ordens als ein schlechthin unerreichbares bezeichnen müssen, so hat das den einfachen Grund, daß wir durch die Geschichte belehrt sind, daß, wenn auch noch nicht in der nächsten, so doch in der zweiten oder dritten Generation die unter jesuitischem Einfluß erzogenen Bevölkerungsschichten sich in der gleichen Lage befinden werden, wie etwa das alte Bayern um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Centralhalle.

Heute Montag, den 11. März, Abends 7½ Uhr,

Concert

des Violinisten

Henri Such

aus London,

unter Mitwirkung der Capelle des 107. Infanterie-Regiments.

Leitung: Herr Capellmeister **Hans Sitt.**

Programm:

Ouverture z. d. „Hebriden" von Mendelssohn. Concert No. 2. Dmoll f. Violine **von Wieniawski.** Concert No. 1. Ddur f. Viol. von **Paganini.** Einleitung, Thema mit Variationen von **Paganini.**

Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ sind in der Hofmusikhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, sowie **Abends an der Casse** zu haben. **Karten für Schüler des Conservatoriums bei Herrn F. Jost, Petersteinweg 1.**

SOIRÉE

veranstaltet vom

Leipziger Fröbel-Verein

zum Besten der von ihm gegründeten Anstalten

im Theatersaale des Krystall-Palastes

Freitag, den 15. März, Abends präcise ½8 Uhr.

Programm:

Erster Theil.

1) **Sonate** für Pianoforte und Violoncello (op. 36 A moll) . . . . Edv. Grieg.
Allegro agitato — Andante molto tranquillo — Allegro molto e marcato. Vorgetragen von Herrn **Georg Wille** und Herrn **Rudolf Zwintscher.**

2) **Lieder** am Pianoforte, gesungen von Fräulein **Anna Koeppe,** Concertsängerin.
a. Der Nussbaum . . . . R. Schumann.
b. O, lass dich halten, goldne Stunde . . . . A. Jensen.
c. Mailied . . . . C. Reinecke.

3) **Solostücke** für Violoncello mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Herrn **Georg Wille.**
a. Adagio . . . . G. Tartini.
b. Berceuse . . . . Cesar Cui.
c. Tarantelle . . . . B. Cossmann.

4) **Die Wallfahrt nach Kevelaer** . . . . Julius Röntgen.
Gesungen von Herrn **E. Schneider,** Concertsänger.

5) **Solostücke** für Pianoforte, vorgetragen von Herrn **Rudolf Zwintscher.**
a. Nocturne (Edur) . . . . Fr. Chopin.
b. Rhapsodie hongroise (No. 14) . . . . Fr. Liszt.

6) **Lieder** am Pianoforte, gesungen von Frl. **Anna Koeppe.**
a. Es muss ein Wunderbares sein . . . . F. Ries.
b. Blumenorakel . . . . Mascagni.
c. Echolied . . . . Eckert.

Die Begleitung zu den Solo-Vorträgen hat Herr **Rudolf Zwintscher** freundlichst übernommen.

Der Concert-Flügel ist von Herrn Commerzienrath **Blüthner** gütigst zur Verfügung gestellt.

Zweiter Theil.

Das deutsche Lied.

Dichtung von **Hermann Pilz.**

Mit 6 lebenden Bildern, arrangirt von Herrn Kunstmaler **H. Heubner.**

Declamation: **Frau Gerhardt-Wilhelm;** Gesang: Frl. **A. Koeppe,** Herr **E. Schneider,** ein Doppelquartett von **Mitgliedern der Concordia.**

Begleitung am Pianoforte: Herr **Rudolf Zwintscher.**

Lebende Bilder:

1) Das Wiegenlied.
2) Das Weihnachtslied.
3) Das Burschenlied.
4) Das Minnelied.
5) Das Kirchenlied.
6) Das Vaterlandslied.

Nach dem Concert: **Geselliges Beisammensein im Theatersaale.**

Preise der Plätze:
I. Parquet 2 ℳ, II. Parquet 1 ℳ 50 ₰, Balcon 1 ℳ

Für die Herren Studirenden sind Billets zum II. Parquet zu ermässigten Preisen beim Herrn Castellan der Universität zu entnehmen.

Billetverkauf im Comptoir des Krystall-Palastes.

Holz-Verkäufe.

1) Dienstag, den 26. März cr., Vorm. 10 Uhr im **Gasthofe zu Naundorf** aus Schutzbezirk **Kümmerei** (Bahnstation) Jagen 7, 9 und 13:
Eichen: 145 St. — 148 Fm.; **Nm.** 145 Kloben, 28 Knüppel, 456 Reisig.
Roth- u. Weißbuchen: 77 St. — 23 Fm.; **Nm.** 11 Nutzkloben II. Cl., 105 Kloben, 15 Knüppel, 588 Reisig.

2) Mittwoch, den 27. März cr., Vorm. 10 Uhr im **Heinrich'schen Gasthofe zu Mühlbeck** aus Schutzbezirk **Mühlbeck** Jagen 73b:
Eichen: 14 St. — 11 Fm.; **Nm.** 3 Knüppel, 20 Reisig.
Buchen: **Nm.** 1 Knüppel, 24 Reisig.
Kiefern: 544 St. — 393 Fm.; **Nm.** 68 Kloben, 14 Knüppel, 372 Reisig.

Königliche Oberförsterei Zickerits.

Portland-Cement-Fabrik Halle a. S.

in Halle a. S.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Sonnabend, den 30. März d. J., Vormittags 11 Uhr

im Hotel „Stadt Hamburg",

hier, stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung über die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. December 1894.
2) Entgegennahme des Prüfungsberichts des Aufsichtsraths.
3) Anerkennung der Bilanz.
4) Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes bezüglich des für das Jahr 1894 aufgestellten Rechnungsabschlusses.

Die Herren Actionaire, welche der General-Versammlung beiwohnen wollen, haben ihre Actien **bis spätestens drei Tage vor der Generalversammlung** bei der **Leipziger Bank in Leipzig** oder bei dem **Magdeburger Bankverein, Klinkalek, Schwanert & Co.** in **Magdeburg** oder bei dem **Bankhause H. F. Lehmann in Halle a. S.** oder im **Geschäftslocale der Gesellschaft,** neue Promenade 3, hier zu deponiren, woselbst auch die Eintrittskarten in Empfang genommen werden können.

Halle a. S., den 9. März 1895.

Der Aufsichtsrath.
Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Frankfurt a/Main.

Errichtet 1844.

Grundcapital . . . . ℳ 5 142 840.—
Ausgezahlte Sterbecapitalien, Renten u. s. w. bis Ende 1894 cr. ℳ 34 500 000.—

Die Gesellschaft bietet durch ihre äusserst liberalen Versicherungsbedingungen, billigen Tarifprämien und günstiger Gewinnbetheiligung den Versicherten alle Vortheile, welche eine solide Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.

Den am Gewinn der Gesellschaft betheiligten Versicherten wurden bisher ℳ 1 435 000.— Dividende überwiesen.

Prospecte und Auskünfte werden bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die **Sub-Direction Aug. Siebert, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.**

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Akademisches

Lehrinstitut f. Damenschneiderei

Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.

Einzig preisgekrönstes Schnittzeichnen-System.

Tages- und Abend-Curse im Schnittzeichnen, in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**

Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Leipziger Kammermusik-Verein.

V. Concert-Abend

Donnerstag, 14. März, Abends 8 Uhr im Saale **„Fürstenhof"** (Rinck's Hotel) Löhr's Platz 4,

unter gütl. Mitwirkung der Herren Concertmeister **Hilf,** Flöten-Virtuos **Schwedler,** Pianisten **Rud. Zwintscher, Dr. Johannes Merkel,** Director **Schmidt** u. der Quartettspieler **Hamann, Hering, Klesse** und **Schlemüller jun.**

Programm.

Sonate für Pianoforte von Joh. Merkel. Drei Stücke aus: Skizzen für Flöte und Clavier von K. Goepfart. Suite für Pianoforte und Violine von A. Stütz. Solostücke für Flöte von Nardini, Couperin und Fr. Schubert aus: Tonperlen älterer Meister. Streichquartett Bdur von Mozart u. Solostücke für Pianoforte von Paul Klengel, Reinecke und Merkel.

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Pabst** (Neumarkt) zu haben.

Sprachlehrerstelle!

Die (vorläufig nichtständige) **II. Sprachlehrerstelle** an der Sprachabtheilung unserer Bürgerschule wird infolge Erkrankung des kürzlich zu diesem Amte Gewählten hiermit anderweit ausgeschrieben. Die Stelle ist **baldigst** mit einem **akademisch gebildeten Sprachlehrer** zu besetzen, welcher außer in der deutschen Sprache und den Anfängen der Mathematik in der französischen, englischen und lateinischen Sprache Unterricht zu ertheilen hat. Gehalt jährlich **1800 ℳ** Bei zufriedenstellenden Leistungen steht baldige Ständigwerdung in Aussicht. Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen werden **bis 20. März** erbeten.

Torgau, den 8. März 1895.

Der Stadtrath.
Drache, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung

in **Lichterfeld** bei Finsterwalde N.-L. 31. März Nachm. 2 Uhr. Größe ca. 5000 Morgen, ⅔ Wald, Grenze fiskal. Forst. Viel **Hoch- u. Birkwild.** Beding. im Termine beim **Gemeinde-Vorstand.**

Gr. Tricotagen-Auction.

Geschäftsaufgabe halber sollen heute **Montag** u. morgen **Dienstag** Vormittags 10—1 und Nachm. 3—6 Uhr die großen Bestände in ca. **40 Dutzend Normalwäsche bester Qualität,** Herren- u. Damenjacken, Herren- und Damenhosen, echt Jäger'sche Normalhemden und 50 Dutzend Strümpfe, 10 Tpd. bunte leinene Tische, Commoden und Nachtischdecken u. dergl. m. in meiner Auctionshalle der Centralhalle versteigert werden.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Nachlass-Auction.

Montag, den 11. März, früh 10 Uhr kommt ein größ. Nachlaß: **4 Kleiderschränke, 2 Verticaus, 4 französ. u. and. Bettstellen,** Kinderbettstell. m. Matr., **Schreibtisch,** 2 gr. **Spiegel, 1 Plüsch-** u. div. and. Sophas, Tische, Stühle, Regulat., **gut. Betten,** Küchenschr., Weißn. u. and. Porzellan 2c. zur Versteigerung **Ritterstraße 7, I. Etage.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Schluß-Auction

feinster Braunschw. Conserven.

Dienstag, den 12. März früh 10 Uhr ab kommt der letzte Posten **Brechspargel, Bohnen, Steinpilze, Kirschen, Reineclaud., Stachelbeeren, Birnen, Mirabellen** 2c. zur Versteigerung **Ritterstraße 7, 1. Et.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle,** Brühl 8, kaufe auch Möbel, Wirthschaften, Nachlässe.

Bücher, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlung., Gesang-, Schul-, Lehr- u. Wörterbücher, Atlanten, Conversat.-Lexika, Briefsteller, Kochbücher, Briefmarkenalben, Reiselectüre, Zeitschrift. 2c. 2c. kauft man vortheilhaft bei

E. Lucius, Burgstr. Nr. 24, Schulster.-Ecke.

Loose à 3 Mark
zur 20. Dresdner

Pferde-Verloosung

sind zu haben

Universitätsstrasse No. 3, bei

Franz Ohme.

Heilung durch Elektricität!

Nerven- u. Rückenmarkskrankh. aller Art, namentl. **Nervenschwäche** inf. Ueberarbeitung und Ausschweifungen, **Nervenschmerzen** (Reißen, Ischias), Lähmung, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, **Magen- u. Darmkrankheiten** (Hartleibigkeit), **Mannesschwäche** (Pollutionen, Folgen der Onanie), **Frauenleiden. — Beginnende Lungenschwindsucht!**

Sichere Haarentfernung.

Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Leipzig,
Kurprinzstr. 20, I. (Nähe der Markthalle.)
Sprechst.: 9—1, 4—8; Sonnt. 10—1.

Specialarzt

für

Magen- und Darm-Krankheiten

Dr. Kunz,

Königsplatz 17. 9—10. 3—4.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5. **Neumarkt 40, III.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. **Westst. 20,** 8—3 u. 5—9 Abends.

Credit- & Spar-Bank

zu Leipzig.

Vermögensstand am 31. December 1894.

Vermögen:			Schulden:		
Baare Casse, einschließlich des Giroguthabens bei der Reichsbank und Sächsischen Bank	735 521	96	Actien-Capital	7 500 000	—
Wechsel	6 736 759	63	Reserve-Fonds ℳ 917 077.20		
Effecten	818 449	60	Special-Reserve-Fonds „ 239 364.—	1 156 441	20
Pfand-Darlehen	984 626	34	Tilgungs-Fonds	93 835	05
Debitoren in laufender Rechnung, einschließlich Guthaben bei auswärtigen Banken	9 594 457	66	Beamten-Pensions-Fonds ℳ 107 515.25		
Hypotheken-Darlehen in Annuitäten rückzahlbar	710 570	94	zuzüglich 5% Zinsen „ 5 375.75	112 891	—
Immobilien	498 108	53	Spar- und Depositen-Einlagen	6 283 504	92
Mobilien	27 400	—	Hiervon sind rückzahlbar:		
			ℳ 1 305 190.99 Capital-Einlagen 6, 12 und 18 Monate nach Kündigung,		
			ℳ 3 821 911.67 bis 6 Monate nach Kündigung, je nach den Beträgen, und		
			ℳ 1 156 402.26 Check-Guthaben, bez. Depositen mit kurzer Kündigungsfrist.		
			Creditoren in laufender Rechnung	2 601 493	23
			Accepte	1 729 146	50
			Tomicile und Tratten	24 369	—
			Einzulösende Sparmarken	8 941	60
			Unerhobene Dividende	422	50
			Unerhobene Zinsen auf Capitaleinlagen	492	95
			Unerhobene Mitglieder-Stammantheile	20 000	—
			Auf neue Rechnung	63 274	90
			Gewinnüberschuß des Rechnungsjahres 1894 ℳ 523 545.96		
			hierzu Vortrag aus 1893 „ 28 335.85	551 881	81
ℳ	20 146 694	66	ℳ	20 146 694	66

Gewinn- und Verlust-Conto 1894.

Lasten:			Erträgnisse:		
Zinsen auf Spar- und Depositen-Einlagen, ℳ 176 817.81 bezahlte, „ 24 890.55 noch zu zahlende	201 707	86	Gewinn-Vortrag aus 1893	28 335	85
Zinsen in laufender Rechnung	42 972	75	Zinsen in laufender Rechnung	497 823	69
Bezahlte Provisionen	18 400	43	Zinsen und Gewinn von Wechseln ℳ 149 837.53		
Besoldungen, Zahlgelder und Pensionen	89 289	29	abzüglich Rückzinsen „ 37 627.05	112 210	48
Ruhegehalt an einen früheren Director der Bank	6 000	—	Zinsen von Pfandgeschäften ℳ 20 551.04		
Unterstützung an drei Beamtenwittwen und deren Kinder	1 460	—	abzüglich Rückzinsen „ 757.30	19 793	74
Localmiethe und Steuern	48 132	40	Zinsen und Gewinn von Effecten	34 732	21
Heizung und Beleuchtung	1 964	57	Zinsen und Provision von Hypotheken-Darlehen	37 494	50
Bekanntmachungen, Zeitungen, Bücher und Drucksachen	3 108	03	Provision von den übrigen Geschäften	245 905	46
Porto, Depeschen, Courtagen, Stempel, Urkundenspesen, Telephon, Versicherungs- und Reisespesen	1 554	72			
Comptoiraufwand und Allgemeines	5 670	77			
Abschreibungen auf Mobilien	3 033	30			
Gewinnüberschuß	551 881	81			
ℳ	975 195	93	ℳ	975 195	93

Leipzig, am 31. December 1894.

Credit- & Spar-Bank.

Dalchow. Lindner.

Der Dividendenschein Nr. 7 unserer Actien wird mit **6%** gleich

Sechszig Mark pro Actie

bei uns, bez. bei der **Sächsischen Bank** in **Dresden** und deren Filialen in **Annaberg i. Erzgebirge, Chemnitz, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau, Zwickau i. S.,** sowie bei der **Deutschen Genossenschaftsbank, Berlin,** und deren **Commandite, Frankfurt a. M.,** eingelöst.

Leipzig, 9. März 1895.

Credit- & Spar-Bank.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Die Actionaire der unterzeichneten Bank werden hiermit zu der am **29. März 1895, Vormittags ½11 Uhr,** im Locale der Bank, **Brühl 75/77,** stattfindenden

fünfundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1894.
2) Bestimmung der Dividende und des Reservefondsbeitrags auf das Jahr 1894.
3) Wahlen in den Aufsichtsrath.

Leipzig, den 9. März 1895.

Der Aufsichtsrath der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
Alfred Thieme, Vorsitzender.

Damm,

speciell für

Geschlechtskrankheiten,

geheime Unterleibs-, Hautkrankheiten, Harnröhrenleiden, Mannesschwäche.

Querstraße 3, I. 9—4 und 6—8.

Schumann für **Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheiten,** gründl. **Entfernungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzündung, Blasenleiden** 2c. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführliche Abhandl. über Haut- u. Hautkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich.

Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Haus Adler Steinweg 5.

Frauenkrankheiten

behdlt. **nach Thure-Brandt'scher Methode** (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge

R. Neugebauer, ärztl. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Frau **Pauline Förster,** ärztlich geprüfte **Massuse,** empfiehlt sich den geehrten Einwohnern Leipzigs bei allen vorkommenden Krankheiten u. bittet um gütige Berücksichtigung. **Wohnung:** Leipzig, Sternwartenstr. 28, H. 2. Et. NB. Packungen außer dem Hause.

„Handels-Akademie" v. Dr. Huberti, Marienstr. 20, I.

Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Kalligraphie, Stenographie, Englisch, Französ., Italien., Spanisch, Russisch. **Beginn:** Montag, 1. Apr. 8—10 Uhr Abends und täglich. Nur sofort Anmeld. werden berücksichtigt.

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschreibschrift**

Rackow,
Grimmaische Str. 13.

Richtig schreiben, Richtig sprechen, Buchführung, Briefstil 2c. Prospecte kostenlos.

Kaufmännische Buchführung
n. d. Handels-Akad. v. Dr. Huberti, Marienstr. 20, I.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Aeuss. Taucher Str. 10, IV.

Reitunterricht

wird gründlich ertheilt **täglich von früh 7 Uhr** an, insbesondere auch **Abends von 7—8 Uhr. Für Damen Vormittags von 10—11 Uhr.**

Sonnabends von 8—9 Uhr offenes Manöver.

Leipzig, Kramerstraße 5.

J. Bujarsky Nachf.,
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Baumeister Kaempffer, Löhrstraße 15, übernimmt d. Revision von Anschlägen und Abrechnungen, die Ueberwachung von Neu- u. Reparaturbauten, sowie die Anfertigung von **Taxen u. Gutachten.** Sprechst. 8—10 früh.

A. Chapison's
Schreib- u. Fin. Inst.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9c gewährt **gründliche kaufmännische Ausbildung.**
Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2098.

Buchhaltung, einf. u. dopp. **Kaufm. Rechnen,** Correspondenz, Wechsellehre, sowie mdl. Handelsf.

E. Schneider, Centralstr. 5.

Kaufleute z. Theilnahme an Privatcurs in Buchführung willkomm. **„Dr." (Rud. Mosse.)**

Geprüfte Sprachlehrerin ertheilt **Unterricht** in **Deutsch, Französisch, Englisch Alexanderstraße 40b, I. links.**

Germ. lady gives Germ. lessons Brüderstr. 1, III.

Engländer ertheilt Engl. Off. X. Fil., Königspl. 7.

Französ. Unterricht

für Vorgeschrittene.
Conversation. Literatur.
Carl Heinestr. 11, II. Nachm. 3—6 U.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris. Emilienstrasse 25, III.

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Gesangunterricht ertheilt **M. Velten,** Schülerin von Frl. Gesangsmstr., Preis mäß. Näh. Sidonienstr. 36, 2. Et. lks.

Clavierunterr. ertheilt D. Alexanderstr. 48, I. r.

Zither-, Violin-Unterricht ertheilt Musiker **B. Trethar,** Eisenstr. 10, 3 Tr.

Damen

finden die anerkannt beste Ausbildung in der **modernen Zuschneidekunst ohne Hilfsmittel** (System Thiel) u. **Anfertigung** an der autorisirten, rühmlichst bekannten, **fachmännisch** geleiteten

Moden-Akademie zu Leipzig,
Arndtstrasse 30b.

Zeichen-, Mal- u. Componirunterricht in g. mäß. Entsch. grdl. ertheilt Leibnizstr. 7, III.

Tanz

-Unterricht J. Horuch,
Centralstraße 9.
Sonntag-Nachm.-Cursus von 4—6 Uhr (Hon. 10 ℳ), **Wock.-Cursus,** neu, 5. März, **Sonnt.-Curse,** neu, 10. März.

Mit **Patent-** od. **Musterschutz-Inhaber** der Metallbranche in Besitz e. Maschinen-Werkst. in Verb. zu tr. Off. unt. „Patent" an Ann.-Exped. Grüßmann, Plagwitz, s. r.

Gegr. Versilbert, 1863.

vergoldet, brennirt und rep. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenseite).

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

„Quaker Oats" ist die einzige Hafer-Fabrikat ohne bitteren Beigeschmack, daher wohlschmeckend und leicht verdaulich.
Dem kleinsten Kind, dem schwächsten Magen bekömmlich.

„Quaker Oats" ist gewalzte Hafernahrung, aus bestem amerikanischen weissen Hafer bereitet.
„Quaker Oats" wird in Original-Cartons von 1 Pfd. engl. zu 45 ₰ verkauft.

Bestes & billigstes VOLKSNAHRUNGSMITTEL

Aerztlich empfohlen. Ueberall erhältlich.
Zu haben in allen Apotheken, Colonial-, Delicatessenwaaren- u. Drogenhandlungen.

Allein-Verkauf für **Leipzig** und **Vororte** und die **Kreishauptmannschaften Dresden** und **Bautzen:**
Gebrüder Glass, Leipzig.

Allein-Verkauf für den **andern Theil** des **Königreichs Sachsen** und das **Herzogthum Sachsen-Altenburg:**
C. Leipert, Leipzig, Berliner Str. 16.

Rückladungen
werden gesucht
für 5 gr. Wagen ab Warschau,
" 3 " " " Königsberg i/Pr.,
" 2 " " " **London,**
" 1 " " " Hildesheim,
" 1 " " " Münster i. W.,
" 1 " " " Gumbinnen,
" 1 " " " Essen a/Ruhr,
" 1 " " " Cassel,
" 1 " " " Hannover,
" 1 " " " Steinau a/Oder,
" 5 " " " **Berlin,**
" 1 " " nach **Berlin** versetzt.

Meyer's Möbel-Transport-, Verpackungs- und Aufbewahrungs-Geschäft,
Parkstraße 11, vis-à-vis dem Magdeb. Bahnhof. Tel. I, 691. **(Creditanstalt).**

Stoff-Portièren u. Bogen-Draperie geschmackvoll anfertigen, Gardinen aufstecken, Polstermöbel aufpolstern u. begurtet, Körperlage, u. zum Tapezieren d. Zimmer billigst empfiehlt sich **Christoph May,** Tapezierermeister, Kreuzstraße 20, 1 Treppe.

Fracks u. Gehröcke verleiht **R. Voigt,** Neukirchhof 2.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäß. 9, I.

Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Fernspr.-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen	pro Shaal	15 ₰
Appretiren	" "	5 "
Waschen	" "	10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.
Für Stores, Congreß u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant.
Abholung u. Lieferung frei Haus.
Zusend. nach außerh. geschieht frco. Haus.

Bettfedern reinigen. **Inlet waschen** übernimmt rechtlstens **Marie Seiffe,** Alexanderstraße 1.

Salol-Mundwasser.
Ein vorzügliches Vorbeugungsmittel **gegen Halsentzündungen, Diphtheritis,** als auch zur **Conservirung der Zähne** und **des Zahnfleisches** empf. à Fl. 1,50 ₰
Germania-Apotheke, Promenadestr. 11.

Wurm-Tamarinden
(Tamarinden-Conserven mit Santonin) sind das sicherste angenehmste u. wohlschmeckendste Mittel **gegen Würmer.**
Vorräthig à Schachtel 50 ₰ in den Apotheken. — Hauptniederlage: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler,** Hainstraße 9.

Lanolin-Cream-Seife,
überraschend in ihrer Wirkung bei rauher und spröder Haut, empfiehlt à Pack. (3 St.) 50 ₰ **die Hof-Apoth. zum weiß. Adler, Hainstraße 9** (Hauptniederl.), **Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen-** und **Schiller-Apotheke.**

In Apotheken & Droguerien.

Feinsten Scheiben-Honig,
hell und klar, à Pfd. 1.20 ₰, versendet in Postcolli gegen Nachnahme
H. Schulte, Quedlinburg a. H.,
Grösste Bienenwirthschaft am Platze.

Täglich prima frische
Zander, Pfund 60 ₰,
Hechte " 60 "
Karpfen " 70 "
Schellfisch von 25 ₰ an
empf. **Central-Fischhalle B. Krabs.**
Telephon 3?. Schützenstraße 4.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt **Königsplatz 2, 1.,** früher „Bauhütte", Kr.-u. Verk. v. **Immobil.** Beleg. v. **Hypothek. Bauartikel.** Fernspr. 3498. IV.

F. J. Metzger Brüderstr. 4 Teleph. 3297
An- u. Verkauf von Immobilien.
Pr. Referenzen. **Kostenfreier Nachweis** von mindestens 3/4 des hier verkäuflichen Grundbesitzes.

Bauplätze,
schön gelegen und in verschiedenen Größen, sind unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen
Bayerische Straße 81, Hof parterre.

Fabrik-Bauplatz.
Am Eilenburger Bahnhofe in Reudnitz sind ca. 3500 qm für 90,000 ₰ b. 15,000 ₰ Anzahlung erbtheilungshalber verkäuflich. Näheres **Rudolphstraße 2, II. links.**

1871 qm Bauareal in **Leipzig-Gohlis** bei 32 m Straßenfront in der Nähe der Actien-Bierbrauerei für 35,000 ₰ wegzugeh. zu verk. Untere Georgstr. 9, I.

Bauareal Koch- u. Kaiser-Wilhelmstr. 2c. in Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchschn.-Pr. v. 47 ₰ pro qm verkäuf. Näh. Albertstr. 37, I.

Eine große Anzahl schöner und preiswerther
Villen, Wohn- und Geschäftshäuser
in bester Lage, sowie **gewerbl. Anlagen** und **Bauplätze** in **Leipzig** und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und stets Suchenden stets gern mit näheren Unterlagen zu Diensten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, III. Tel. I. 1234.

Freundl. Villa,
8 Zimmer mit Nebengelaß und Gärtchen, steht zum sofortigen preiswerthen Verkauf in **Naumburg a/S., Sperart 2.** Näheres daselbst bei **Fr. Koepke.**

Kleine, reizend gelegene
Villa
in **Diesbar** bei Meißen mit 2 Scheffel Land, als Sommeraufenthalt sehr geeignet, verkaufe ich sehr billig für 12,000 ₰ bei 3 bis 4000 ₰ Anzahlung. Off. unter **T. W. 241** an d. **„Invalidendank", Dresden,** erb.

Dicht am Johannapark und Bismarckstraße gelegen!
Verkaufe besonderer Verhältn. halber mein hübsches **Eckhaus** für allerdäußerst 100,000 ₰ bei ca. 6800 ₰ Einbr. u. 10,000 ₰ Anzahl. Hypotheken nehme mit an. Off. u. Q. 7386 an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

In frequenter Hauptstraße des Nordviertels, Nähe Promenade und Rosenthal, ist ein eleg. großes **Eckhaus,** herrschaftliche Etagen, parterre Läden, Verhältnisse halber d. Besitzer dir. preiswerth zu verkaufen. Gute Capitalanlage. Anzahlung ca. 40,000 ₰ Näh. unter **G. E. 878 „Invalidendank", Leipzig.**

Grundstücks-Verkauf Weststrasse 81.
Mein **Grundstück Vorderfront Weststraße 81,** Hinterfront Alte Elster, circa 2300 Qu.-Mtr., beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Haus in der Ulrichsgasse mit geringer Anzahl. zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Offerten erbeten sub H. 54 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Haus mit Bäckerei in Alt-Leipzig zu verkaufen. **Preis ₰ 76,000** (Brandkasse), **Eink. ₰ 5650.** Anz. ca. ₰ 12,000. **Ohne** Agenten. Offerten unter O. L. Z. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Günstig!
Ich beabsichtige ein in guter Lage **Leipzigs** gelegenes **Mietshaus** unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen;** auch gegen ein kleineres Object, wie auch gegen eine Villa oder ländliche Besitzung **zu vertauschen.** Offerten sub **J. P. 5947** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ich verkaufe sofort mein seit Jahren gutgehendes Geschäft
(Lebensmittelbranche)
mit Grundstück für den billigen Preis von 12,000 Mk., Jahres-Umsatz 70—80,000 Mk. Off. sub C. 682 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für Gewerbetreibende!
Mein **hocheleg. Grundstück** (Eisenbahnstr.-Mitte) verkaufe für 65,000 ₰ bei 3000 ₰ Anzahlung u. feststehender Hypothek. **Einfahrt, groß. Werkstelle, Niederlage** 2c. verb. Off. S. 5678 an **Rudolf Mosse, hier,** erb.

Ich **vertausche** mein in der vorderen **Eisenbahnstr.** gelegenes **Grundstück,** Hof, Einf. vorhanden, Alles billig vermiethet, gesichtete Hypothek, 35,000 ₰ Fastbaken. Hypothek, Bauplatz 2c. wird angenommen. 5000 ₰ Baarzuzahlung Bedingung. Off. sub R. 8344 an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

Mein im westl. Vorort gel. **Hausgrundst.,** 8 Fenster Front, mit Product.-, Flaschenbier- u. Kohlengeschäft, mit nur 1 Hypoth. belastet, beabsichtige bei 5—6000 ₰ Anzahl. zu verk. Adressen im Restaurant Johannisplatz 25.

Ein Hausgrundstück
in **Vorort Leipzigs,** worin sich ein gutgeh. Materialw.-Geschäft befindet, sep. Einfahrt, gr. Hof, Garten 2c., ist krankheitshalber sof. oder später **preiswerth zu verkaufen.** Hypoth. gut gesichert u. fest. **Nur Selbstkäufer** wollen ihre Adr. unter **M. E. 418** an den **„Invalidendank", Leipzig,** senden.

Solider Hausverkauf ohne Agenten.
Ein in **Reudnitz,** Rathhausstr., Sonnenseite, gelegenes besseres **Grundstück** mit Gärtchen, Alles an gute Zahler vermiethet. Einbringen 3780 ₰, ist fortzugshalber für 67 000 ₰ zu verkaufen. Gerichtl. Hypothekenverhältn. Anzahlung nach Uebereinkunft. Eine Anzahlung von 12 000 ₰ würde nach Abzug der Hypoth.-Zinsen, aller Steuern u. Brandcasse einen Reingewinn von circa 1200 ₰ ergeben. Agenten streng verbeten. Offerten unter E. 235 durch die Exp. d. Bl.

Im Ostviertel
gelegene, gut verzinsl. Haus-Grundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. Reudnitz, Matthäusstraße 24.

Ein **Haus** mit Garten in Geinma, in welchem seit langen Jahren Tischlerei betrieben, ist wegen Krankheit des Besitzers bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adr. unter F. 70 in die Expedition d. Bl.

Günstige Offerte für Naturärzte.
In einer Stadt der Oberlausitz mit 70,000 Einwohnern ist ein **Grundstück,** in welchem eine Naturheilanstalt für den dortigen Platz ohne Concurrenz betrieben wird, Verhältnisse halber preiswerth **zu verkaufen.** Das Grundstück ist herrlich am Fluß, unmittelbar am großen prächtigen Stadtpark gelegen, und gut verzinslich.
Gef. Anfragen 2c. wolle man niederlegen unter D. 244 Expedition dieses Blattes.

Mein in **Halle** Nähe des Bahnhofs, gel. herrsch. **Grundstück** mit Thoreinfahrt, groß. Garten, Alles vermiethet u. bestens gepacht, will ich gegen Leipziger Grundstück verkaufen. Offerten unter **F. 85** Expedition d. Blattes.

Grundstück mit flott. Restauration nahe Roßplatz, gut. Speculationsobject, bei ca. 15,000 ₰ Anz. billig zu verk. Agenten verb. Off. u. F. 95 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hôtel-Verkauf.
In einer industriereichen, sehr lebhaften Stadt Sachsens ist **das beste Hotel am Platze,** mit sehr flottem Reise- u. Restaurationsverkehr, Verhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 30—36,000 ₰
Näheres durch den Besitzer.
Gefällige Offerten unter Z. 4495 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Wirthe, Oberkellner, Kaufleute u. s. w. altrenom. lucratives Hotel,
beste Lage Leipzigs, lange Jahre in einer Hand, altersheilber sof. zu verkaufen. Anz. 30,000 ₰. Selbstreflectanten Näheres unter **L. V. 332 „Invalidendank", Leipzig.**

Altrenommirter Gasthof
in Naumburg a/S.
sofort preiswerth zu verkaufen.
Richard Ertel, Naumburg a/S.

Eine gute Conditorei
mit **Restaurant u. Café** in bester Lage, Bierumsatz ca. 200 Hekt., Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung erforderlich 7—8000 ₰. Näheres durch
Otto Jähring, Werdau i. S.

Mein Restaurant, Weststraße 8,
verkaufe billig wegen Krankheit und des Unglücks meines Sohnes, des Oberkochs Rob. Stürtze auf Dampfer „Elbe".

Ein altrenommirtes
Restaurant,
Mitte der Stadt Leipzig, ist Verhältn. halber sofort zu verkaufen bei 3 bis 4000 ₰ Anzahlung. Daselbst befindet sich schöner Garten mehrere Gesellschaftszimmer, Gesellschaftssaal heizb. Colonnade, Marmorkegelbahn, Wohn. u. groß. Hof. Vereine benutzen wöchentlich über 30 Gesellschaftszimmer. Dabei täglich gr. Mittagstisch, bedeutender Bierumsatz über Flaschen, Kohlensäure. Pachtdauer ca. 6 Jahre. Offerten unter E. 3074 an **Scheit's** Annoncen-Expedition, **L.-Neustadt.**

Zu verkaufen: Flottgehende **Restauration** mit **Productengeschäft** an kinderlose Eheleute. Zu erfragen Königsstraße 7, im Bierkeller, bei **C. Gerber.**

Schank in den **Schrebergärten** nahe der inneren Stadt, auch für Frau, zu verk. Näh. H. Müller, Reudn., Wallwitzstr., Product.-Geschäft.

Ein gutgeh. **Butter- und Milchgeschäft** ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. Näheres Weststraße 82, Restaurant.

Eine lange Jahre bestehende, bestrenommirte
kl. Fabrik der Nahrungsmittelbranche
in Thüringen, nachweislich **4—5000 ₰ Jahresreingewinn,** beabsichtigt die verwittwete Besitzerin zu verkaufen. Zum Ankauf des Grundstücks incl. Inventar u. incl. Betriebscapital genügen 8000 ₰ Näh. Auskt. ertheilt ich **nur an Selbstkäufer** kostenfrei.
B. H. Merzenich, Leipzig, Klosterg. 5.

Geschäftsverkauf.
In einem an der Elbe gelegenen Vororte Dresdens ist Familienverhältnisse wegen ein seit 25 Jahren bestehendes
Colonialwaaren-, Farben- und Cigarren-Geschäft
per bald oder später zu verkaufen. Cigarrenumsatz ca. 100 Mille. Ladenmiethe incl. Wohnung ca. 600 ₰. Offerten unter **Z. T. 606** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Dresden.**

Geschäftsverkauf in Leipzig.
Mein langj. bestehend. **Colonialw.-Geschäft** mit lucrat. Nebenbr., 68,000 ₰ Umsatz, an lebh. Stl., mit ger. Wohn. u. bill. Miethe, wegen rheum. Leidens sof. od. später zu verk. Selbstreflt. mit 9—10,000 ₰ m. sich u. D. 1229 bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** melden.

Ein gutes, hübsch eingerichtetes
Colonialwaaren-Geschäft
in
Dresden
soll Todesfalls halber sofort ohne Mitzen verkauft werden. Werthe Offerten unter **U. D. 245** an d. **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Laden, leer, zu Productengesch. mit od. ob. Wohn., bisch. Goldgrube, sof. o. sp. Lützowstr. 40.

Gebildete Dame kann seines **Bureau übernehmen** (wegen Krankheit). Off. unter E. 1251 an **Rudolf Mosse, hier.**

Kl. **Buchhandlung** (Baden), weiche, mon. bis 300 ₰ abwirft, sofort billig zu verkauf. Off. unter **R. R. 79 hauptpostlag.** erb.

Tischlerei-Maschinen-Verkauf!
Eine neu und complet eingerichtete Tischlerei mit Kirchner'schen Arbeitsmaschinen und Hille'schem 10pferd. Gasmotor ist wegen Betriebserweiterung zu verkaufen und kann die ganze Anlage jederzeit im Betrieb besichtigt werden. Auf Wunsch können die Fabrikräume zur Miethe gegeben werd. Salomanstraße 18, lengt. Hintergebäude.

Artern, Stadt mit 5000 Einwohnern. **Drechslerei.**
Meine seit 54 Jahren betriebene Drechslerei, verbunden mit Kurzwaaren- und Cigarrenhandlung, will ich altersheilber mit Grundstück verkaufen. Reflectanten, die über 2000 ₰ verfügen, bitte sich zu melden unter Chiffre Z. 4485 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Vorstadt in günst. Lage gelegenes, gutgehendes Blumengeschäft ist krankheitshalber billig zu verk. Näh. Leipzig, Johannisgasse Nr. 6, part.

Verkauf!
Eine altrenommirte und nutzbringende Kohlenvertretung, verbunden mit einem Cigarrengeschäft, ist an einen tüchtigen soliden Mann zum Facturen-Selbstkostenpreis zu verkaufen. Erforderlich sind ca. 3000 ₰. Offerten unter **L. T. 323 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Commanditist
mit ca. 100—200 000 ₰ Einlage wird von älterem, bestens accreditirtem und höchst rentabel arbeitendem Fabrik-Etablissement gesucht. Capital wird vollständig sicher gestellt und garantirt mit 10%, verzinst. Aufträge für Behörden liegen bis Sommer 1896 vor.
Gefl. Offerten sub **J. W. 1509** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a/Rh.** Offerten von Zwischenhändlern bleiben unberücksichtigt.

Ein Theilhaber gesucht mit einer Einlage von 40—50,000 ₰ für ein hochrentables Unternehmen in der elektrischen Branche.
Offerten sub N. 90 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eilige alte **Oelbilder** sind zu verkaufen Lindenau, Demmeringstraße 30, 2 Tr. l.

Pianino.
Infolge meines Austritts von der Pianofabrik **Serbser & Co.** habe ich noch eine größere Anzahl von dieser erbauter neuer Pianinos verkäuflich.
J. Joachimsthal,
Berliner Straße 22.

ff. Salon-Pianino,
kreuz., wie neu, v. berühmt. Kgl. sächs. Hoflief., preisw. u. 10jähr. Gar. zu verk. Pfaffend. Str. 3, I.

Prachtv. **Piano,** schön im Ton u. Ausstatt., ist preisw. zu verk. Möglichst gg. 2 u. 3 Mittags zu besichtigen. **Stephan,** Königsplatz 6, II. r.

Pianinos, gebraucht und neu, Garantie, a. Abzahlung, billigste **Vermiethung** Brühl 80, parterre.

Pianino in Nußb., hochfein, Härtelstraße 8, II.

2 feingefr. Pianinos v. sächs. Hofl. 380, 450 ₰, auch auf Abz. z. verk. Pfaffendorfer Str. 3, I.

1 Pianino, versch. Möbel u. Betten zu verkaufen Humboldtstraße 21, IV. r.

Gelegenheitskauf. Prachtv. Pianino, neu, best. Fabr., sehr billig Elsterstraße 6, p.

Pianino bill. Nürnberger Straße 54, part.

Pianino, schöner Ton, Schenkendorfstr 39, I. l.

Gute Violinen, Celli, Bogen, Saiten empfiehlt **H. Zethe,** Emilienstr. 26, p.
Vorzügliche Ausführung sämmtlicher Reparaturen. Tüchtige Violin- und Cellolehrer werden nachgewiesen.

1 g. Geige zu verk. Grassistraße 17, II. l.

Zither, gebr., billig zu verk. Gangstraße 18, III.

Singer-Nähmaschinen!
billigst unter 5jähriger Garantie, auch Theilzahlung; **gebr.** schon von **15 Mark** an. Ersatztheile für alle Systeme zu Original-Preisen. **Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal Petersstrasse 34, im Hofe, „Drei Könige".**
H. Schube.

Silb. **Sax.-R.-U.,** S. 01.24. ₰ Pfaffd. Str. 7, H. S.

Billiger als aus **Privat** kauft man **neue Betten Windmühlenstraße 24, I., rothes Geb.** (Deck-, Unterb. u. K.) 12.90 ₰

Sofort zu verkaufen 1 Ober-, Unterbett und Kissen, auf. 14 ₰, hochf. roth. **Halbdaunenbett** spottbillig **Nordstraße 27, I. links.**

2 rothe Geb. **Federb., Bettst.** m. M., Kleiderschr., Berticow, Spiegel sof. bill. Roßstr. 20, I.

Eröffnet
ist das billige Specialgeschäft
neuer Betten, Bettfedern, sowie **sämmtlicher dazu gehörenden Sachen** und **Erstlings-Ausstattungen**
Leipzig, Windmühlenstr. 24, 1. Etage.
Telephon Amt IV, Nr. 3404.
Der Verkauf findet zu noch nie dagewesenen Preisen statt.

Erstlings-Ausstattung.

6 Jäckchen	38 ₰
6 Hemdchen	79 "
6 bunte Jäckchen	69 "
6 weiße Piqué-Jäckchen	108 "
6 Windeln	120 "
1 Wickelschnur	36 "
1 Oeltuch-Unterlage	37 "
1 Stecktissen-Ueberzug	55 "
1 Stecktissen-Inlet, roth	65 "
Armbändchen, Paar	5 "
Rothes Steckbettchen, gefüllt	125 "
Wagenkissen, gefüllt	58 "
Wagendeckbetten, gefüllt	173 "
Kinderwagendecken	125 "
Kinderwagen	18 ₰

Bettwäsche.

Ueberzüge, bunt	150 ₰
Ueberzüge, weiß	150 "
Bettücher	78 "
Bettdecken (Wattel)	115 "
Steppdecken	250 "
Schlafdecken	220 "
Bettvorleger	55 "
Breite Strohsäcke	95 "
Bunte Inlets	155 "
Rothe Inlets	225 "
Bettseilen	9 ₰
Eiserne Bettstelle mit Matr.	10.50 "
Matratze mit Keilkissen	16 "

Neue Betten.
Ganzes Bett, bunt, Deckbett, Unterbett und Kissen, zusammen . . . 11.25 ₰
Rothes Bett . . . 12.90 "
₰ 17, 25, 28, 32, 39, 42, 47, 50.

Bettfedern,
doppelt gereinigt, à ℔ 50, 60, 80, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 350, 400 ₰.
Compl. Betten reinigen " 250 ₰
Die Waaren sind sämmtlich sauber gearbeitet und haben vollkommene Größe.
Versendung nach auswärts von 10 ₰ an portofrei.
Auswahlsendungen am Platze werden franco Haus geliefert.
Leipzig, Windmühlenstr. 24, 1. Etage.
Telephon Amt IV, Nr. 3404.
Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren,** neue u. gebrauchte aller Art, solide Waare, verkauft zu wirklich billigen Preisen **Nürnb. Str. 16, I. u. II., Nähe d. Johannesspl.**

Feine Wohnungseinricht. zu verk. od. zu vermieth. Adr. u. F. 1252 Rud. Mosse, hier.

Möbel
zu **billigen Preisen** unter **Garantie** in allen Preislagen.
13 Klostergr. Müller, Klostergr. 13.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neu u. gebraucht, jeder Art, gute Federbetten sehr bill. Hartelstr. 8, p., Nähe Markthalle.

Sehr günstig f. Brautleute u. Familien! Neue u. gute gebr. Möbel, Spiegel, Polsterw. aller Art spottb. zu verk. Lange Str. 32b, part.

Geschnitz. Trumeaux aus Privat zu verkaufen. Händler verbeten. Off. u. **D. 1250** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Großartiger Gelegenheitskauf.
Billiger als jed. Geschäft verkaufe ich hocheleg. Buffets, Paneelsophas, Plüschgarnit., Herren- u. Damenschreibtische, Salon-, Coulissen-, Eck. u. einf. Tische, Trumeaux, Spiegel, Verticow, Prunk- u. Kleiderschränke, französ. u. einfache Bettst., Waschtische, Stühle, Teppiche, Gardinen und auch einfache Möbel.
Durch Ersparung der theuern Ladenmiethen, groß. Reclamen 2c. u. da ich nur geg. Casse eink., bin ich im Stande, billiger als jede Concurrenz verkaufen zu können, und kann sich Jeder von der Reellität und Billigkeit überzeugen.
J. Kallin, Gartenstraße 21, 1.
Lieferung hier u. Umgebung frei Haus.

Kleid.-u. Schreibschr., Schränke, Com., Sopha, Bettst., Tische, Stühle bill. Sternwartenstr. 47, H.

Schreibtisch, Bett., Spiegel m. Schr., Ottom., Aufziehtisch, Bücherschr., Commod., Nußbaum Schreibsecr. bill. zu verk. Alexanderstr. 41, p. l.

2 g. Plüschg., 2 fr. Bettst. mit Federb., Gard., Tepp., 1 Chaiselong., Glasschr., Tisch Roßstr. 5, I.

Für Brautleute versch. Betten, halb franz., zu verk. Dresdner Str. 23, H. S.

Musik.

Zum Bußtagsconcert des Riedelvereins.

Leipzig, 9. März. Der Riedelverein wird künftigen Bußtag Beethoven's große Messe in D zur Aufführung bringen, jenes monumentale Werk, an welchem der Meister vier Jahre arbeitete und das er selbst für das „vollendetste seiner Geistesproducte" hielt, als er es 1823 den Höfen Europas anbot. „Vom Herzen — möge es wieder zu Herzen gehen!" hatte er auf die Partitur der „missa solemnis" geschrieben. Und fürwahr, wem ginge die geistesgewaltige Sprache, die aus ihr tönt, nicht tief zu Herzen? Ein kräftiger, markiger Zug geht durch das ganze Werk. Ehrfurchtsvoll, demüthig hebt das Kyrie eleison an, in gewaltigen Bewegungen auf- und niedersteigend. Auf einem langen Thema baut sich das Gloria in excelsis Deo auf, unter dem dahinbrausenden unisono der Streicher und dem wuchtigen Drängen der Bläser. Mit dem unaufhaltsamen Jubel der Chöre geht es vorwärts, bis am Schlusse ein dreimaliges Gloria der Welt Gottes Ruhm und Preis verkündet. Kraftvoll steht das Credo da, von einem einfachen Thema ausgehend, rasch und lebendig im glaubensfreudiger Begeisterung anwachsend zu unerschütterlicher Glaubensüberzeugung. Ruhig, in demüthiger Andacht schließt der Satz. Zuversichtlich wird das achtstimmige Amen hingehaucht, hindeutend auf das folgende Sanctus. Heiligernste Anbetung spricht hier das Thema aus, das sich zuerst in der Tiefe im Orchester zeigt, von der Solostimme aufgenommen und weitergetragen wird; fromm und weihevoll sinkt es zurück. Der letzte Satz der Messe, das Agnus (Lamm Gottes), schreitet in tiefer Zerknirschung und kindlichem Bewußtsein sündiger Schuld und Hilflosigkeit einher. Die Bitte hebt sich empor zu dem dringendsten Flehen um Frieden, um die innere Ruhe der Seele und, wie es der Meister in die Partitur selbst hingeschrieben hat, um den äußeren Frieden. Die Zeitereignisse haben den Gedanken an die äußere Welt hinzugezogen, die Schrecken des Krieges, der die Welt und die Menschheit im Aufruhr und Elend versetzte.

Daß der hochangesehene Riedelverein unter Herrn Professor Dr. Kretzschmar's genialer Leitung den Hörern wieder herrliche Genüsse bereiten wird mit der erneuten Vorführung dieses großartigen Werkes, dessen darf man gewiß sein. Solistisch bethätigen sich an der Aufführung die Damen Frl. Helene Overbeck (Berlin), Frau Metzler-Löwy (Leipzig) und die Herren Kammersänger Dierich und Wittekopf aus Leipzig. Die Orgelpartie hat wie immer Herr Gewandhausorganist Homeyer übernommen und den orchestralen Theil führt das Gewandhausorchester aus. M.

Achte Kammermusik im Gewandhause.

Leipzig, 10. März. In der gestrigen, letzten Kammermusik verabschiedeten sich die Herren Concertmeister Prill, Rother, Unkenstein und Wille bis zum Beginn der nächsten Saison von dem Publicum, dem sie im Laufe des Winters eine Reihe hochgenußreicher Stunden bereitet haben, in denen sie das Band, das sie mit der stets aufmerksamen und dankbaren Zuhörerschaft schon seit Jahren verknüpft, fester schlangen. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit wurde den vier Künstlern nicht nur ein freundlicher Empfang zu Theil, sondern auch lebhaftester Beifall während des Abends und zum Schlusse verschiedene Hervorrufe. An der Spitze des gestrigen Programms stand eine neue Composition von Max Puchat, ein Quartett für Streichinstrumente (F dur, op. 25), das seine Erstaufführung hier erlebte. Das Quartett hat nur drei Sätze, deren Umfang nicht sehr bedeutend ist, ganz angemessen dem Inhalte der meist nur sehr knappen Motive, die das Material zur polyphonen Verarbeitung liefern. Ein kurzes Adagio leitet den ersten Allegrosatz, der auf einem sehr kurzen, charakteristischen, unruhigen Motiv, das durch den ganzen Satz verfolgt werden kann, aufgebaut ist ein und schließt ihn auch. Ein „Intermezzo", bestehend aus Andante und einem Allegretto von nur unbedeutender Erfindung, jedoch nicht ohne klanglichen Reiz, schließt sich ihm an und bildet den Mittelsatz; einige recht hübsche instrumentale Effecte zieren den Satz. Der letzte beginnt mit einem Largo patetico von breitem, melodiösem Fluß mit nachfolgendem Allegro vivace, das sich, ebenso wie der erste Satz, durch kurze Motive auszeichnet, von denen eines den Hauptbestandtheil des Satzes ausmacht. Melodie und selbstschöpferische Erfindung sind gerade nicht besondere Merkmale der ganzen Composition, doch ist die Arbeit, auch in Beziehung auf harmonische Abwechslung, überall gut, interessant und verräth den tüchtigen und gewissenhaften Musiker. Gespielt wurde das Quartett, dessen letzter Satz namentlich recht schwierig erscheint, vortrefflich; dieser Umstand erwirkte ihm denn auch eine sehr freundliche Aufnahme, indem nach jedem Satze lebhaft applaudirt wurde. Es folgte darauf das dem Grafen Rasoumoffsky gewidmete Quartett op. 59 Nr. 2 (E moll) von Beethoven, zu den drei Quartetten gehörend, in denen russische National-Melodien enthalten und benutzt sind; hier ist es der dritte Satz, bez. dessen Trio, der ein solches in sehr reizvoller Verarbeitung bringt. So schön die sämmtlichen übrigen Sätze auch sind, der zweite, das weihevolle Adagio, bleibt der herrlichste Edelstein darin. Es wurde von allen Mitwirkenden, von denen jeder auch eine hervortretende Rolle spielt, ganz entzückend vorgetragen und errang sich stürmischen Beifall in besonders hohem Maße. Die Schlußnummer bildete das berühmte Clavierquintett op. 44 (Es dur) von R. Schumann. Ominöse rothe Zettel enthielten die Nachricht, daß „nach plötzlicher Erkrankung des Herrn Professors Dr. Reinecke Herr Hofcapellmeister August Klughardt aus Dessau die Güte gehabt habe, die Clavierpartie darin zu übernehmen". Wenn diese nothwendige Aenderung auch in mancher Beziehung sehr bedauerlich war, so hatte die Direction doch in Herrn Klughardt einen sehr annehmbaren Ersatz geboten. Nach Seite des Zusammenspiels, das nach einer nur kurzen Probe öffentlich stattfinden mußte, war überhaupt kaum etwas auszusetzen, es gingen alle Sätze außerordentlich glatt und tadellos sicher, auch mit den technischen Schwierigkeiten der Clavierpartie fand sich Herr Klughardt sehr gut ab, nur etwas mehr Poesie hätten wir dem Vortrage gewünscht; nach dieser Seite hin hätten einige Proben mehr gewiß auch das Ihrige gethan. Das Publicum dankte aber, und mit voller Berechtigung, dem Helfer in der Noth auf das Verbindlichste und zeichnete ihn sowohl wie seine Genossen nach jedem Satze durch Beifallsspenden aus; sehr ungern würde man auch das herrliche Werk von dem Programm gestrichen gesehen haben. G. Schlemüller.

* **Leipzig**, 11. März. Henri Such, ein Geiger aus London, giebt heute Abend 7½ Uhr im Saale der Centralhalle sein zweites Concert. Die Leitung desselben hat Herr Capellmeister Hans Sitt übernommen.

* **Meißen**, 9. März. Der etwa 80 Sänger zählende Gesangverein der königl. Porzellan-Manufactur „Hippokrene" gab gestern in dem großen, über 1000 Personen fassenden Saale der „Geigelburg" zu Ehren des aus Meißen stammenden Componisten der Preisoper „Evanthia" einen Umlaufs-Abend, dem der Componist persönlich beiwohnte und an dem er sich auch als Sänger eigener Compositionen bethätigte. Das Programm enthielt zum großen Theil Umlauf'sche Compositionen, u. A. seine „Lautenknechtslieder". Die unter der Leitung des Stadtmusikdirectors Stahl stehende „Hippokrene", gegenwärtig der leistungsfähigste der hiesigen Männergesangvereine, zählt den Dichter-Componisten als Ehrenmitglied zu den Seinen und hatte ihre ganze Kraft an die Wiedergabe seiner Compositionen gesetzt. Der von der zahlreichen, sangeskundigen Hörerschaft gezollte warme, zum Theil sogar stürmische Beifall galt eben so sehr den vorzüglichen Leistungen des Vereins, wie dem Ehrenmitgliede desselben als Componisten und Solisten (Bariton). Das Concert war das vornehmste und künstlerisch bedeutendste dieser Saison in Meißen. Erwähnt möge noch sein, daß von den Eltern des Componisten nur noch die Mutter lebt, die dem Concert ebenfalls beiwohnte.

* Leopold Auer wird in dem von ihm am 22. dieses Monats veranstalteten Tschaikowsky-Concerte auch als Solist auftreten und des Componisten Violinconcert spielen. In letzter Instanz Schüler Joachim's, theilt er mit diesem, wie das Leipziger Gewandhausconcerts-Publicum genau weiß, den künstlerischen Adel und die Idealität der musikalischen Anschauung. Was er als Lehrer, Dirigent und Virtuose für die Verbreitung deutscher Tonkunst in Petersburg geleistet hat, giebt ihm ein Anrecht auf die dauernde Dankbarkeit der deutschen Musikwelt.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Rectorstelle zu Sitzenroda, Amtsgerichtsbezirk Oschatz. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten, bis auf Weiteres einer persönlichen Zulage von jährlich 50 ℳ und dem gesetzlichen Honorar für Ertheilung des Unterrichts in der Fortbildungsschule, sowie 36 ℳ für Turnunterricht, jährlich 1000 ℳ. Gegebenenfalles würde die Ehefrau des Lehrers 60 ℳ für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten erhalten. Gesuche sind an den Collator zu richten und nebst den nöthigen Beilagen bis zum 20. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann zu Pirna einzureichen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 9. März. Das kaiserliche Gesundheitsamt richtet an die praktischen Aerzte in Berlin ein Rundschreiben, worin diese um Nachricht darüber ersucht werden, ob ihnen im vorigen Jahre Erkrankungen oder Gesundheitsschädigungen zur Beobachtung gekommen sind, die auf die Verwendung von denaturirtem Spiritus in den Gewerben zurückzuführen sind. Eine solche Umfrage wie jetzt wurde bereits 1894 vom Gesundheitsamt veranstaltet. Die Ausbeute war aber zu gering, ohne Zweifel deswegen, weil nach Erfahrungen in vorausgegangener Zeit gefragt wurde, aus der den meisten Aerzten höchstens allgemeine Eindrücke über ihre einschlägigen Beobachtungen gegenwärtig waren. Angeregt wurde die Umfrage durch eine Besprechung der Dinge im Reichstage, in der der Abgeordnete Zubeil unter Berufung auf Mittheilungen der Berliner Cassenärzte Gesundheitsschädigungen durch die gewerbliche Benutzung des denaturirten Spiritus als unzweifelhaft hinstellte.

Polytechnische Gesellschaft.

Pz. **Leipzig**, 9. März. Der große Familienabend, welcher gestern Abend im großen Saale der Centralhalle in der „Polytechnischen Gesellschaft" abgehalten wurde, erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß Saal und Galerien nicht ein einziges leeres Plätzchen mehr aufwiesen. Was hatte diese magnetische Kraft ausgeübt? Man braucht nur die Namen der Mitwirkenden zu hören, und man hat die Antwort auf seine Frage. Es wirkten von unserem Stadttheater Frl. Thea Göhrs, Herr Oscar Bauberger, Herr Richard Searle, Herr August Prost und außerdem die Concertsängerin Frau Louise Formhals und der Pianist Herr Amadeus Nestler mit, lauter bewährte, künstlerische Kräfte, die unser Publicum liebgewonnen hat. Herr Amadeus Nestler leitete das Concert mit Solostücken für Pianoforte: „Walzer As-dur" von Chopin und „Widmung" von Schumann-Liszt, die er frei aus dem Gedächtniß spielte, ein. Er glänzte dabei durch seine virtuose Technik, durch die Klarheit der Auffassung und die Wärme des Spieles. Von seiner eminenten Geläufigkeit legte namentlich die Wiedergabe des Aacher-Walzers beredtes Zeugniß ab. Später fügte der Künstler, dem ein prächtiger Blüthner-Flügel zur Verfügung stand, noch Stücke von Jensen und Rheinberger hinzu. Frau Louise Formhals brachte ihren sympathischen, klangschönen und kräftigen Sopran bei dem Recitativ und der Romanze aus Rossini's „Tell" („Endlich bin ich allein") sowie bei Liedern von Jensen („Sie blasen zum Abmarsch"), Kuhn („Der Gärtner") und Kiel („Wiegenlied") zu bester Wirkung. Sie sang mit tiefer Empfindung und feiner Vortragsweise, brachte auch den dramatischen Zug in dem Rossini'schen Recitativ trefflich zur Geltung. Herr Bauberger hatte sich mit glücklichem Gelingen aus dem schneidigen Operettensänger in einen Opernsänger verwandelt und sang die Erzählung vom heiligen Gral aus Wagner's „Lohengrin" in anerkennenswerther Weise. Nicht minder erfreute er durch den Vortrag des „Jagdliedes" von Findeisen und des Liedes „Ueberm Jahr" von Böhm. Er etwies sich dabei als ein gewandter, trefflicher Liedersänger. Fräul. Thea Göhrs hatte sich mit Herrn Searle, unserem vielgewandten Komiker, vereinigt. Beide trugen Duette vor, von denen namentlich „Die Bühne ist der Spiegel des Lebens" großen Beifall erntete. Der temperamentvolle, frische Vortrag des Fräul. Göhrs elektrisirte nicht minder, wie der Humor des Herrn Searle, der außerdem noch eine Reihe humoristischer Vorträge („Lieschen's Fürsprache", „Die vier Jahreszeiten", „Das Leipziger Siegesdenkmal" u. s. w.) in bekannter, schneidiger Weise zum Besten gab. Auch die Declamationen des Herrn August Prost, der namentlich „Die Geldgeber" meisterlich vortrug, fanden, wie Alles, was geboten wurde, reichen, verdienten Beifall. Auf das Concert, an welchem auch die Capelle Curth sich in lobenswerther Weise betheiligte, folgte ein Ball.

Gerichtsverhandlungen.

Meineidsprocess Leuß-Schnuß.

S. u. H. **Hannover**, 9. März. Die Verhandlung in dem Processe gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Leuß und die Ehefrau des Chemikers Dr. Schnuß wegen Meineids, bezw. Anstiftung dazu nahm heute früh 9½ Uhr ihren Anfang. Der Zudrang des Publicums zum Zuhörerraum war ein ganz ungeheurer, so daß mehrere Schutzleute zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Sitzungssaale herbeigerufen werden mußten. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsdirector Kaisen, die Anklagebehörde vertritt Erster Staatsanwalt Dr. Jaehde. Der Angeklagte Leuß erscheint in Begleitung zweier Gefangenaufseher. Er trägt eigene Kleidung. Sein Kopfhaar, sowie sein Bart sind vollständig abgeschoren. Die Angeklagte Frau Dr. Schnuß verfällt bei seinem Erscheinen in hochgradige Aufregung. Nach Bildung der Geschworenenbank wird zunächst der Eröffnungsbeschluß verlesen. Danach wird Frau Dr. Schnuß angeklagt: 1) im October vorigen Jahres bei ihrer Vernehmung vor dem Amtsgericht in Ebersbach (Königreich Sachsen) einen Meineid geschworen zu haben, indem sie unter ihrem Eide ableugnete, jemals mit dem damaligen Reichstagsabgeordneten Leuß in verbotenem Verkehr gestanden zu haben, 2) einen weiteren Meineid geschworen zu haben, indem sie bei ihrer Vernehmung vor dem Schwurgericht in Hannover in dem Meineidsprocess gegen den Reichstagsabgeordneten Leuß am 13. December 1894 diese Angaben unter Berufung auf ihren früher geleisteten Eid aufrecht erhielt. Leuß wird der Verleitung, bezw. Anstiftung zum Meineide beschuldigt, da er nach der Anklageschrift durch mündliche Einwirkungen, sowie durch Uebersendung zweier Zettel an Frau Dr. Schnuß diese zu bestimmen suchte, ihre unwahren Angaben zur größeren Glaubwürdigkeit mit einem Eide zu bekräftigen. Hierauf beginnt die Vernehmung der Angeklagten. Frau Dr. Schnuß giebt an, in Neu-Berodorf (Königreich Sachsen) geboren und gegenwärtig 29 Jahre alt zu sein. Sie liegt mit ihrem Manne, dem Doctor des hiesigen städtischen Lebensmittelunterfuchungsamts, Chemiker Dr. Schnuß, in Ehescheidung. Sie bezeichnet sich als früheren Schriftsteller und gegenwärtigen Strafgefangenen des Zuchthauses in Celle. Er ist 33 Jahre alt, auf der Insel Spitzerog geboren und mehrfach vorbestraft, u. A. wegen Preßvergehen und Herausforderung zum Zweikampf. Bevor in die weitere Vernehmung der Angeklagten eingetreten wird, beantragt Erster Staatsanwalt Dr. Jaehde völligen Ausschluß der Oeffentlichkeit, einschließlich der zahlreich anwesenden Vertreter der Presse. Nach kurzer Berathung wurde diesem Antrage seitens des Gerichtshofes stattgegeben und die Oeffentlichkeit gegen 11 Uhr für die Dauer der weiteren Verhandlungen ausgeschlossen. Kurze Zeit darauf wurde der einzige zum Termine vorgeladene Zeuge, Rechtsanwalt Dr. Kleinrath II. aus Hannover, der Vertheidiger des Abgeordneten Leuß in dessen Meineidsprocess im December vorigen Jahres, in den Saal gerufen. Ueber die Eingabe seiner Vernehmung ist nichts Näheres bekannt geworden. Die Verhandlung zog sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinein. Um 3 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück. Nach kurzer Berathung bejahten sie die Fragen auf Verleitung zum Meineide bei dem Angeklagten Leuß und auf Meineid in zwei Fällen bei der Angeklagten Frau Dr. Schnuß. Erster Staatsanwalt Dr. Jaehde beantragte sodann gegen Frau Dr. Schnuß eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und gegen Leuß eine Zusatzstrafe von 1 Monat Zuchthaus. Nach ca. einstündiger Berathung verkündet der Präsident folgendes (bereits telegraphisch mitgetheiltes) Urtheil: Die Angeklagte Frau Gertrud Schnuß geb. Hoffmann wird wegen wissentlichen Meineides (Vergehen gegen §. 154 Str.-G.-B.) zu 9 Monaten Gefängniß, abzüglich der erlittenen zweimonatigen Untersuchungshaft, verurtheilt. Der Angeklagte Leuß erhält wegen Verleitung zum Meineide (Vergehen gegen §. 159 Str.-G.-B.) eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten zu tragen. Bei der Strafbemessung sind der Angeklagten Frau Dr. Schnuß nach den Bestimmungen des §. 157 Abs. 1 mildernde Umstände zugebilligt worden. Die Angeklagte Frau Dr. Schnuß befand sich während der Urtheilsverkündigung in hochgradiger Erregung, während Leuß eine während der ganzen Verhandlung zur Schau getragene gleichmüthige Miene zeigte. Beide Angeklagten verzichteten auf weitere Rechtsmittel. Der Urtheilsfällung wohnte ein zahlreiches Publicum, darunter viele Damen, bei.

Sport.

* In diesem Jahre soll der Werth des „Grand-Prix vélocipédique" auf 20 000 Frcs. erhöht werden. Nicht nur die Pariser Radsportblätter, selbst die großen Pariser Boulevard-Zeitungen besprechen den Antrag, und das bekannte Blatt „Gil Blas" hat sogar die 80 Stadtverordneten von Paris einzeln befragt, wie sie bei diesem Antrage stimmen werden. Die Majorität wird, wie der „Radf.-Humor" erfährt, für die Annahme sein, wenn auch mit gewissen Clauseln. Gemeinderath Deville wird beantragen, 25 000 Frcs. von der Stadtcasse alljährlich zu subventionirten unter folgenden Bedingungen: Erster Preis 15 000 Frcs., zweiter Preis 3000 Frcs., dritter Preis 2000 Frcs., ferner 4000 Frcs. den Arbeitern jener (französischen) Fabrik, in welcher die siegreiche Maschine gebaut wurde — sollte ein ausländisches Rad das erste am Ziele sein, bleiben die 4000 Frcs. für das nächstfolgende Jahr stehen — ferner 1000 Frcs. jenen französischen Journalisten, dessen Bericht über das Rennen nur in französischen Worten (mit Weglassung jedes Fremdwortes) abgefaßt ist.

* Zum Gegenstand einer interessanten Wette soll demnächst die ostpreußische Pferdezucht gemacht werden. Rittergutsbesitzer Hermann v. Sperber auf Gerskullen will, so berichtet die „Danz. Ztg.", den Nachweis führen, daß das ostpreußische, von trakehner Eltern abstammende Pferd das beste Gebrauchspferd der Welt ist. Zu diesem Zwecke beabsichtigt Herr v. Sperber folgende Wette anzubieten: Der noch später zu bestimmende Einsatz soll nicht unter 10 000 ℳ und nicht über 20 000 ℳ betragen und die Wette in der Zeit vom 1. November 1895 bis zum 1. April 1896 zum Austrag gebracht werden. Theil nehmen darf an der Concurrenz jeder Gutsbesitzer, die ostpreußischen ausgenommen. Die concurrirenden Pferde dürfen nicht besonders stark gefüttert werden, auch dürfen sie keine besonderen Vorbereitungen erhalten. Die Pferde des Herrn v. Sperber erhalten 7 Pfund Hafer und 8 Pfund Kleeheu; es soll aber auch gestattet sein, daß die Pferde vom Rhein, Sachsen, Oesterreich ꝛc. mehr erhalten. Die Wettleistung soll ungefähr folgendermaßen erfolgen: An einem beliebigen Tage telegraphirt der Vorsitzende des Schiedsgerichts: Morgen gehen etwa vier Vierspänner Arbeitspferde, jeder Wagen mit 60 Ctnnern Getreide, nach Berlin ab — 800 km so viel Carrotjuck, so viel Zucker." Dies Telegramm geht an die Gutsverwaltung von Gerskullen und an die gleichzeitig ab, die die Wette angenommen haben. Die Pferde sollen die 800 km in 10—12 Tagen zurücklegen. Nach Ankunft der Pferde in Berlin stellt das Schiedsgericht je nach dem Zustande der Pferde, Schnelligkeit ꝛc. die beste Prüfung fest. Der Sieger erhält den Einsatz. Voraussetzung des ganzen Unternehmens ist, daß die Importcommission des Unionclubs, die aus dem Oberlandstallmeister Grafen v. Lehndorf (als Vorsitzenden), Oberregierungsrath a. D. v. Oertzen und Graf Tschirsky-Renard besteht, das Schiedsgericht übernimmt. Das öffentliche Angebot wird etwa Mitte April d. J. nach Feststellung der genaueren Bedingungen und nach Rücksprache mit dem erwähnten Schiedsgericht erfolgen.

Literatur.

Die Deutsche Literaturzeitung Nr. 10 vom 9. März d. J. (herausgegeben von Dr. Paul Hinneberg, Verlag von Hermann Walther in Berlin) enthält u. A.: Evangelium oder Menschenlosung? J. Heun, Offener Brief an Herrn Hofprediger a. D. Stöcker, besprochen von Prof. D. H. Holtzmann. — Max Dessoir, Geschichte der neueren deutschen Psychologie, besprochen von Prof. Dr. Fr. Jodl. — O. Crusius, Die Delphischen Hymnen, besprochen von Gymnasial-Director Heinrich Gubrauer. — Hessisches Buchdruckerbuch, herausgegeben von Gustav Könnecke, besprochen vom Hilfsbibliothekar Dr. E. Voullième. — Ernst Seraphim, Geschichte Liv-, Est- und Kurlands von der „Aufsegelung" des Landes bis zur Einverleibung in das russische Reich, besprochen vom Bibliothekar Dr. A. Bergengrün. — Barthold von Quistorp, Geschichte der Nordarmee im Jahre 1813, besprochen von Dr. Gustav Roloff. — F. G. Schultheiß, Friedrich Ludwig Jahn, besprochen von Archivrath Dr. Paul Bailleu. — Anton Chorn, Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha, C. Beyer, Der Barkamper der deutschen Größe, Herzog Ernst II., besprochen von Oberlehrer Dr. Löschhorn. — Notizen und Mittheilungen.

* * *

Deutscher Soldatenhort. Illustrirte Zeitschrift für das deutsche Heer und die Marine. Herausgeber: General-Lieutenant z. D. v. Below. Verlag von Karl Siegismund, Berlin W., Mauerstraße 68. VI. Jahrgang, Heft 17, erschien soeben und enthält: Zum Geburtstage des Prinzen Luitpold. — Von Jericho bei Metz — nach Sedan. Roman von Alex. Richter. (Fortsetzung.) — Deutsche Armeegeschichte: Aus unseren Kriegsjahren. Von General der Infanterie z. D. v. Kretschman. — Von der deutschen Armee und Marine: General der Infanterie Graf Fink von Finckenstein, Commandirender General des I. Armeecorps. (Mit Abb.) — Briefe eines bayerischen Kanoniers in seine Heimath. Von J. B. — Die Entwickelung der Kriegsflotten. Von Reinhold Werner, Contre-Admiral a. D. (Schluß.) (Mit Abb.) Aus fremden Heeren: Abreise der in Deutschland commandirt gewesenen japanischen Officiere. — Les Chasseurs alpins (Französische Gebirgsjäger). (Mit Abb.) — Ein seltsamer Landstrich Europas. Von Bruno Emil König. — Das Pferd von der Wiege bis zur Arbeit. Hippologische Skizzen von A. Herse. — Auf der Compagniekammer. (Mit Abb.) — Beim Bataillons-Büchsenmacher. (Mit Abb.) — Vaterländische Gedenktage ꝛc.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 9. März 1895, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf 0 reduc.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Helmullet	746	SSW leicht	halb bedeckt	+ 4
Christiansund	760	S leicht	Schnee	— 0
Moskau	754	ONO leiser Zug	bedeckt	— 3
Neufahrwasser	764	WSW leiser Zug	Dunst	— 2
Karlsruhe	760	NO leicht	wolkenlos	— 7
Wiesbaden	760	still	wolkenlos	— 3
Breslau	764	SO leiser Zug	Nebel	— 10
Nizza	762	O leiser Zug	wolkig	+ 4

Kleiderstoffe zur Confirmation
Hedwig Noch, Petersstraße 7, I.

Möbelstoffe, Wollne Portièren und Gardinen.
Unser grosses vorjähriges Lager obiger Artikel „Muss geräumt werden"
und machen wir zum bevorstehenden Umzugstermin folgende, ganz **ausserordentlich vortheilhafte Angebote:**
Einfarbige gemusterte Möbelripse, 130 cm breit, Meter statt 3 Mk. 50 für 2 Mk. 50, 1 Sofabezug 3½ Meter — 8 Mk. 75
Einfarbige wollne Granitstoffe, das Beste was man hat „ „ 5 Mk. 50 „ 4 Mk. —, do. — 14 Mk. —
Bunte Gobelinstoffe, nur bessere Sachen „ „ 5 Mk. — „ 3 Mk. 50, do. — 12 Mk. 25
Möbelplüsche zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.
Einzelne Sofabezüge von 5 Mk. an. **Gute Möbelschnure,** beim Einkauf von Bezügen zum Kostenpreis, Meter 10 Pfg.
Wollne Portièren u. Gardinen, ca. 800 Paar, grossartig schöne, moderne Exemplare
zu jedem annehmbaren Preis.
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe in allen Sorten, Längen u. Breiten, „grösste Auswahl",
zu bekannten billigen Preisen. **„Ohne Concurrenz".**
(Café National) 16 Markt 16 **Gebr. Türck** 16 Markt 16 (Café National).

Möbel

der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft
empfehle zu **Fabrikpreisen:**
Hochelegante Polster-Möbel
mit Seidenstoff und Plüschbezügen.
Decorationen,
Betten und Matratzen
in solider Waare empfehle billigst.
Sämmtliche in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt.
Tapezier **Carl Hoss** Decorateur
Reichsstraße 2, I., Ecke Grimmaische Straße.

Möbel-Magazin

Adelbert Fischer, Tischlermeister
parterre **Katharinenstrasse 16,** I., II. u. IV. Etage
vormals
Wolter & Fischer
empfiehlt sein grosses Lager in nur solider Ausführung.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstraße Nr. 6.
Möbel
in solider Ausführung unter Garantie.

Möbelmagazin
J. H. Enderlein,
Tischlermeister,
Kurprinzstraße Nr. 22,
Nähe der Markthalle.

Hochelegante und wirklich großartige Auswahl von theilweis selbst fabricirten, auf das Dauerhafteste u. Reellste gearbeiteten Möbeln bei überraschender Billigkeit. Jedermann bitte ich, sich von der Aufstellung in
meinen großen hellen Sälen
überzeugen zu wollen.

Möbel, nur solid unter Garantie
empfehlen
Riedel & Böhme,
Katharinenstrasse 27, I.

Leipziger Fahrrad-Manufactur
Bruno Zirrgiebel,
Leipzig-Reudnitz.
Zirrgiebel's „Lipsia",
Naumann's „Germania",
Brennabor, Diana und **Helica, Premier**
in nie zuvor gehabter Ausführung, Billigkeit und Auswahl, stehen in der ganzen Industrie obenan.
Weitgehende Garantien. Preislisten frei.
Fahrenlernen in großer Halle gratis.
Billigste Bedingungen.
Reparaturen werden billigst.

Ich beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß dieser Tage der zweite diesjährige größere Transport von mir persönlich importirter
englischer Pferde
eingetroffen ist. Derselbe besteht aus
Jagd-, Reit-, u. Wagenpferden, sowie einigen Cobs.
Ich habe nunmehr ca. 100 Stück allen Anforderungen entsprechende Pferde in meinen Stallungen und stelle dieselben zur gefl. Auswahl.
J. Bujarsky Nachf.
Leipzig, Kramerstrasse 5.
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Von Montag, den 11. dss., steht wiederum ein sehr großer, frischer Transport
erster Classe Lütticher Arbeitspferde
leichten und selten schweren Schlages unter coulanter Bedienung und zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Telephon Amt I, Nr. 972.
E. Salomon,
Leipzig, Waldstr. 31/33.

Ein großer frischer Transport hochedel gezogener Ungarischer Luxus-, Reit- und Wagenpferde,
in allen Farben und Größen vertreten, darunter mehrere Traber, stehen zu äußerst soliden billigen Preisen zum Verkauf.
J. Rosenfeld,
Leipzig—Gohlis,
Neuere Hallesche Straße 2c.
Telephon-Amt I. 1560.

Verkaufslager der führenden deutschen und englischen
Fahrradfabriken
Dorotheenplatz No. 1,
en gros. **O. F. Eule** en détail.
Neuzeitliche Fabrikpreise.
Die Muster-Ausstellung bietet eine klare Uebersicht aller auf dem deutschen und englischen Rad-Markt herrschenden Neuerungen.

Wegen sof. Räum. d. Wohn. nur noch einige Tage eleg. Einricht. (Salon, Wohn- u. Schlafzimmer) m. Federb., Regul., Teppichen, Decken u. A. im Ganzen od. einzeln nur an Priv. sehr billig zu verkaufen. Zu besicht. von 9—12 und 2—6 Uhr Nordstraße 49, part. rechts.

Sehr billig zu verkaufen
2 ff. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau,** Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, 2 Buffets **Lehmann's Garten 2g, part.**

2 f. Plüschgarn., Ottom., Sopha, Vertic., Kleidersecr., Bettst. mit Matr., Trumeau, Buffet sehr billig Emilienstr. 12, I. lks.

Plüschgarnitur, roth, braun u. olив, spottbillig zu verkaufen **Salzgäßchen 5, 2. Etage. Uhrenhandlung. Leo Hlawatsch.**

Bettstelle mit **Matr.** bill. Eisterstraße 19, II.

18 Geldschränke, darunter **9 Kästner,** sehr billig zu verk. Rosstraße 17, Cig.-Gesch.

Geldschrank v. M. Fleischerg. 8, Friseurgesch.

Geldschrank verk. bill. Nürnberger Str. 54, p.

Ladeneinr. bill. z. vk. Reichsstr. 39, Cig.-Gesch. H.

Pulte, Contor-Tessel, Ladentafeln und **Regale billig. Contor- und Laden-Einrichtungen jeder Größe** auf Bestellung zu **billigsten** Preisen. **R. Rüsselbarth,** Dampftischlerei, **Floßplatz 20.**

Hobelbänke, **Hobel** u. alle **Holzwerkzeuge** bei Paul Kühn, Petersstr. 24.

Umzugsh. billig zu verk. Kassenregal, Ladentafel Promenadenstraße 7, Delicatessengeschäft.

Dampfmaschinen,
Kesselmaschinen, Leitspindel-Drehbänke mit Zahnstange u. Zubehör, 2000×900, **Bohrmaschine, Feldschmieden** u. s. w. bei
J. Joachimsthal, Leipzig.
Berliner Straße 22.

Wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen **Ambos, Schraubstöcke, Ventilator** 2c.
Peterskirchhof 1.

Für Gartenbesitzer.
Eine fast noch neue **Laube** (4 □ Meter) billig zu verkaufen Hohe Straße 7, III. rechts.

Zu verkaufen:

Bettfüße,
ungedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 55 ₰,
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 52 ₰.
Bettfüße,
gedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 80 ₰,
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 75 ₰.
Tischfüße,
ungedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 52 ₰,
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 50 ₰.
Tischfüße,
gedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 90 ₰,
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 85 ₰.

Glitzner,
Tel. Amt I, Nr. 346. Eisenbahnstr. Nr. 70.
Dampf-Sägewerk.

20 St. versch. Hand- u. Geschäftswagen Schonenstr. 43.

Klarner's
Kometrover ℳ 350 Kometrover,
Specialrad ℳ 290 Specialrad,
Ausstellungslocal: Wächterstr. 8 u. 10.

Gebrauchte Fahrräder
von 50—150 ℳ sind wieder auf Lager.
Eule, Dorotheenplatz 1.

1 hochf. **Pneum.-Rover** (Mustermasch.) fortzugh. sportd. bei O. Höfe, Reichsstr. 39.

Pneumatic, extrafeines Rad Eisterstraße 19, II.

Gebr. Rover f. billig Südplatz 2, II. l.

Pferdeverkauf.
4 Stück 4jährige ostpreußische schöne Fuchswallachen stehen preiswerth zum Verkauf. Dieselben sind vom Eigenthümer als ½jähr. Fohlen gekauft und groß gezogen. Die Pferde sind fehlerfrei, gut eingefahren und eignen sich vorzüglich zu Reit- und Wagenpferden. **Gut Nr. 26, Podelwitz** bei Leipzig-Eutritzsch.

Verkäuflich **2 bildschöne, 5jährige**
Glanzrappwallache,
164 cm Bandmaß, fehlerfrei, sehr flott, gehobert, stadtsicher, gehen auch in schweren Zug, ganz fromm. Preis 3200 ℳ Näheres **Lößershammer** b. Zimmau in Thüringen.

Ein Paar **außergewöhnlich schwere,** ca. 182 cm hohe, achtjährige, braune, belgische
Arbeitspferde,
sehr geschont, zugfest, kerngesund und **garant. fehlerfrei,** verkauft wegen Arbeitsmangels eine Brauerei Thüringens zu mäßigem Preise. — Offerten unter **Z. 4496** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sprech. Papageien, Harz. Canar., f. Sänger, Zuchtweibchen. Alle Utensilien z. Zucht. Chines. Nachtigallen, schönschlagend. **Thier- u. Vogelfutterh. Bode Nachf.,** Leipz., Dorotheenstr. 1.

Große Vogelbauer wegen Aufgabe der Züchterei bill. z. vk. Nikolaistr. 24, Tr. A, II. l.

Geld- und Hypotheken Verkehr.

W. Ebeld. leiht e. armen Wtwe. 100 ℳ geg. 3 u. pctl. Rückz.? Off. u. F. 86 in die Exp. d. Bl.

Bank- und Privatgelder auszuleihen auf I. u. II. Hypotheken; Capitalisten kostenfrei. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207.**

Erststellige Hypotheken vermitt. provisionsfrei **W. Ryssel, Theaterplatz 1,** Bertret. der **Preuß. Central-Boden-Credit-Act.-Ges.**

Auf ein in guter Lage **Leipzigs** gelegenes Haus suche ich **40,000 ℳ** zur 2. Stelle per 1. April cr. oder später. Offerten sub **J. Qu. 5948** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

25 000 Mark als II. Hypothek auf ein Haus Alt-Leipzigs, wovon 10 000 ℳ 1/4. und 15 000 ℳ 1/10. oder früher gezahlt werden können, gesucht. Gef. Off. sub **B. 79** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

25,000 Mark.
Auf ein Fabrikgrundstück, auf welchem an erster Stelle 100,000 ℳ Amortisationshypothek haftet, werden an zweiter Stelle 25,000 ℳ **gesucht.** Brandcasse ist 180,000 ℳ. Offerten unter Z. 4443 Expedition dieses Blattes.

20—30,000 Mark
gegen sichere 2. Hypothek und 4½—5% Zinsen, mehrere Jahre fest, für jetzt oder Ostern ev. auch später auf Privathand gesucht. Offerten von Selbstdarleihern u. **R. C. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zur 1. Hypothek, Nähe Leipzigs, suche sofort 15 000 ℳ bei 5% Zinsen. Off. unter O. 6281 an **Rud. Mosse** erbeten.

300 Mark
als Darlehn sucht alleinstehende Wittwe von Edelh. gegen pünctl. Rückzahlung. Werthe Offerten bis 14. März unter N. 17 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein anst. Mädchen bittet edeldenk. Menschen um ein kleines Darlehn gegen pünctl. Rückzahl. Off. unter F. 74 in die Expedition d. Bl.

Auf Cautionsbuch **Geld zu leihen ges.** Off. unter F. 84 Expedition d. Bl. erbeten.

Sparcassen- und Bankgelder
zu 3¾ u. 4% sowie Privatgelder sind unter günstigsten Bedingungen und langjährig feststehend **zu vergeben** durch
Max Bösenberg,
Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234.

Bank- u. Privatgelder auszuleihen
auf I. u. II. Hypotheken in jeder Betragshöhe durch die Annonc.-Exped. Eisenbahnstraße 61.

Bank-, Cassen- u. Institutsgelder von 3¾% ab sind hypothek. **auszuleihen** d. d. **Allgem. Handbes.-Ver.,** Ritterstr. 4.

Mündel- u. Privatgelder sind zu 4—3¾% in größeren u. kleineren Summen hypothekar. auszuleihen d. **Dr. Friederici,** A. d. Pleiße 7, I.

Zur bestmögl. **hypothekarischen Anlegung** an **2. Stelle** auf solid gebaute **Hausgrundstücke** sind aus

10,000 ℳ	zu	4¼—4½%
12,000 „	„	5%
25,000 „	„	4%
30,000 „	„	
35,000 „	„	4—4¼%
40,000 „	„	
50,000 „	„	4%
70,000 „	„	4½—4¾%
100,000 „	„	4¼%

sehr günstige Privatgelder angestellt und haben darüber zu verfügen
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

65—75,000 ℳ und 18,000 ℳ sind gegen gute I. u. bez. II. Hypothek sofort od. später auszuleihen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.

Kaufgesuche.

Verkäufe u. Tausch
von **Grundstücken und Geschäften** vermittelt **direct** die **Annoncen-Expedition Eisenbahnstraße 61.**

B. H. Merzenich, Klosterg. 5, vermittelt reell u. discret An- u. Verkauf von
Gütern, Fabriken, Geschäften,
Betheiligung 2c., gegr. 1872, ff. Refer.

Zu kaufen gesucht wird hier am Platze ein gut verzinsliches
Hausgrundstück
in vornehmer Lage. Anzahl. bis zu 50,000 ℳ Offerten mit näheren Angaben, Preis- und Ertragsangabe unter F. 77 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. od. mittl. Restaurant mit od. ohne Grundst. od. **Prod.-Geschäft m. Frühstücksstube baar** gesucht Kochstraße 16, 1. Etage.

Rentabl. Cigarrengeschäft od. ähnl. Branche p. Casse zu kauf. ges. Off. Bur. Klosterg. 16, II.

Cigarren
in Partien kauft gegen Cassa
Auctionshalle Markt 13, Gera.

4—500 Liter Milch
werden v. einem pünctlich zahl. Abnehmer sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. mit Preis erbeten Naunhöfder Steinweg 39.

3 bis 400 Liter Milch sof. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **„Milch"** an die Annoncen-Exped. v. **E. Klemm,** L.-Neustadt, erbeten.

Musikalien aus **Ed. Peters, Litolff, Breitkopf & H.** etc. Opernauszüge mit Text, sowie gute Bücher aus allen Fächern **kauft** stets **M. Oelsner,** Neumarkt Nr. 36.

BÜCHER kauft stets d. Antiquariat **Markt 3, Koch's Hof.**

Gartenlaube 1894 und andere Zeitschriften und Bücher kauft
E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

3¾%ige Hypotheken-Capitale
sind in Beträgen nicht unter 20,000 ℳ **bei 10jähr. Kündbarkeit** auf Hausgrundstücke in **guter** Lage der Stadt Leipzig zur **ersten** Stelle durch uns auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Altes Zeitungspapier (auch kleine Posten) zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 10 hauptpostlagernd** erbeten.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Reichsstr. 2, 3. Etage.

Getr. Herrenkleider,
Tamenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab, **Ed. Köuser,** Marsching. 19, I. Christ. Gesch.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Milit.-Uniform., **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst. Ringe, Leihschein, auch von auswärts, kaufen
Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Höchste Preise f. getr. Herrkl., Gold, Silb. zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, p. N. Markth.

Möbel werden stets gekauft Piekenhahn, Klosterg. 5, I.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Nachlässe zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, N. Markth.

Möbel, ganze Einricht., Betten, Leihhaussch., kauft **Brendel,** Nürnberger Str. 16, I.

Für Comptoir werden 1 Geldschrank, versch. Pulte, Schreibtisch, Ladentafeln und Regale zu kaufen gesucht. Adressen unter R. B. H 9 Filiale, Katharinenstr. 14, abzug.

Gebrauchte Comptoir-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alte Oefen kauft stets Nürnb. Str. 16, I.

Reelles Heirathsgesuch.
Sehr angenehm bekommt es eine möglichst alleinstehende junge Dame, im Alter Mitte 30er, mit einem Vermögen von 20—30 000, in einer schuldenfreien Gärtnerei, Nähe Leipzigs. Obiges besitzt Suchender, welcher Mitte 30er, tüchtig und höchst zurückhaltend ist. Vertrauensvoll können sich geehrte Damen an mich wenden unter **O. B. 20** durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, möglichst mit Photogr., welche sofort wieder retour geht. Discretion Ehrensache.
Agenten strengstens verbeten.

Ein **j. Wittwer,** Geschäftsmann, Anfangs 30er Jahre, sucht sich
zu verheirathen.
Offerten mit Angabe des Vermögens, sowie Beifügung der Photographie an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** unter **C. 1357** erbeten.
Photographie erfolgt sofort zurück.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein Gastwirth, 28 J., sucht eine hübsche j. Dame mit einigen Tausend Mark Vermögen z. Frau. Ernstgem. Off. bitte zu senden verit. u. F. O. 20 **postlagernd Eilenburg.**

Eine Wittwe, 40 Jahre, mit einträglichem Posten, mittelgr. starke Figur, wirthschaftlich tüchtig, gute Wirthschaft, wünscht sich mit einem älteren Herrn zu verehelichen. Werthe Offerten unter F. 83 Expedition d. Bl.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Mäntel, Umhänge und **Jackets** werden gut und billig gefertigt, alte umgearbeitet.
Ida Herrmann, Körnerstr. 30, 4 Tr.

Relt. Wwe. f. Besch. i. Ausb. Dresdn. St. 16, III., B.

Strümpfe w. mit Masch. neu u. angestrickt b. **Schwertosch,** Sternwstr. 9, I.

Eine saubere Frau vom Lande sucht **Herrschafts-Wäsche** zum Waschen und Bleichen. Zusch. guter Beh. Off. F. 79 Exp. d. Bl.

Wäsche zu waschen, plätten w. angenommen Thomasinöster. 18, H. I. l.

Wäsche w. schön u. sand. gewasch., i. Freiexp. trocknet u. pctl. gel. L.-Kleinzschoch., Hauptst. 11, p.

Agenturen.

Hutbranche.
Vertreter gegen Provision von einer **Haarhutfabrik gesucht** für **Sachsen** und **Thüringen.** Gef. Off. sub S. D. 834 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger, arbeitsf. Kaufmann
sucht einige **Vertretungen für Sachsen.** Gef. Offerten u. Z. 4497 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut situirter Kaufmann und Hausbesitzer wünscht **Vertretungen besserer Handelshäuser** zu übernehmen; auch ist derselbe bereit, **stehendes Lager** oder **Musterlager** in seinem günstig gelegenen Hause einzurichten. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter **F. 89** gefälligst niederzulegen.

Offene Stellen.

Tüchtiger, erfahrener
Kohlenreisender
findet **gute Anstellung.** Off. sub **F. 76** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine bedeutende **Kaffeerösterei** mit offenem Ladengeschäft **à la Richter, Leipzig,** sucht per bald oder später einen **hervorragenden, tüchtigen, bestens empfohlenen jungen**
Kaufmann
gesetzten Alters als **Disponenten** bei **hohem Salair.** Bei zufriedenstellenden Leistungen ist **Procura** event. **Geschäftsbetheiligung** nicht ausgeschlossen. Herren mit prima Referenzen, die bereits ähnliche Stellungen inne hatten, werden ersucht, Bewerbungen mit Photographie unter **H. 21344** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** einzureichen.

Für die Verkaufsabtheilung eines Fabrikgeschäftes wird ein
Bureau-Chef
gesucht. Derselbe muß in der Galanterie-, Kurz-, Eisenw.-Branche erfahren sein, Sprachkenntnisse und Befähigung zu solcher Stellung nachweisen können. Offerten mit genauer Angabe des Bildungsganges u. **W. Z. 158 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Mechanische Musikwerkbranche.
Ein tüchtiger, erfahrener **Reisender,** auch für den Einzelverkauf, wird per 1. April a. c. für dauernd **zu engagiren gesucht.**
Gef. Offerten mit Gehaltsangabe und bisheriger Thätigkeit unter **G. 1231** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisender — Tricotagen.
Eine ältere, größere **Tricotagenfabrik** sucht für gut eingeführte Touren per sofort oder später einen erfahrenen, tüchtigen
Reisenden
aus der Branche. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Touren, Referenzen und Photographie sub K. 1475 an **Rud. Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein gewandter
Correspondent
für ein Fabriketablissement der Glasbranche in mittlerer Stadt des Königreich Sachsen **sofort gesucht.**
Angebote mit Zeugnißabschriften, sowie Angabe des Alters unter Z. 4489 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als **Geschäftsführer** eines Fabrikgeschäfts (ev. auch für Reise zeitweilig), wird sofort erfahrener **Commis** gesucht mit guten Ref. In Buchhaltung gelübt, Sprachkenntnisse erwünscht. Cautionsstellende bevorzugt. Adr. unter F. 88 Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht
wird ein junger Mann für Lager- u. Comptoir-Arbeiten, welcher Kenntnisse der Posamenter-Branche besitzt. Off. u. Chiffre **L. O. 305 „Invalidendank", hier.**

Stellenl. j. Kaufl. u. sonst. gew. j. Lt. w. b. angen. Besch. i. Buchh. gef. H. Leenders, Königsstr. 7, Tr. C.

Für das technische Bureau suchen wird zum möglichst baldigen Antritt
einen jungen gewandten
Zeichner.
Maschinen-Fabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Wagner & Co., Cöthen i. Anh.

Ein tüchtiger **Lithograph** und ein selbstständig arbeitender **Steindrucker** nach auswärts gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsansprüchen unter Z. 4491 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkführer für Kropfrahmenfabrik
nach außerhalb gesucht. Off. unter **J. V. 6745** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Maurer und **Handlanger** gesucht **Leipzig, Schweizerhäuschen, Rosenthal.**

Für Schuhmacher! Tücht. **Ausputzer** für bess. Herren- u. Damensachen für dauernde Arbeit sofort gesucht. **J. Marschner & Co.,** Schuhfabrik, Königsplatz 9.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider
sucht
Carl Thieme,
Eisenbahnstraße 84.

Geübter Tagschneider
wird gesucht Schloßgasse Nr. 22, 3. Etage.

Gesucht wird ein jüngerer Schneidergeselle Centralstraße 18, H. 3 Tr.

Heller Sitzplatz für Schneider
Brühl 33, V., Café Reichspost.

Ein **Schneidergeselle** auf Woche gesucht Eisterstraße 59, 4. Etage.

Tücht. Schneider a. Woche u. Log. Bauhofstr. 9, I.

Tücht. **Hosenschneider** f. L. D., Brühl 8, III. l.

T. **Schneider** a. Woche Sternwartenstr. 35, I.

Schneider f. helle Sitzplätze Leplaystr. 14, II. r.

1 Gärtner f. ausw. sogl. ges. Klosterg. 16, II.

Sofort j. **k. Barbiergehilfe** gesucht **Poltersdorf,** Friseur, L.-Zschocher.

Köche Hotels, Prov., 15./3. u. 1/4. gesucht **K. Kirsch,** Burgstraße 16, II.

Kellner, ausgelernte, Saal- u. Zimmerk. f. Hotel 15./3. ges. Burgstr. 16, II.

Vertretung oder Vertrauensstellung.
Junger routin., tüchtiger **Kaufmann** (Christ), vorzüglicher Repräsentant mit guten Platzkenntnissen, übernimmt **Vertretung** oder **Vertrauensstellung** eingeführter erster Firmen mit Musterzimmer für **Leipzig** event. größeren Bezirk. Ia-Referenzen von hier vorhanden. Gef. Offerten unter **L. Z. 351** an den **„Invalidendank", hier.**

Galvanoplastiker-Gesuch.
Als Leiter einer galvanoplastischen Anstalt und Stereotypie in Süddeutschland wird zum baldigsten Eintritt ein **durchaus tüchtiger Galvanoplastiker** gesucht, der auch mit der **Stereotypie vollständig vertraut** ist.
Offerten unter **F. 69** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unser Tuch-Geschäft einen energischen, umsichtigen
Ersten Markthelfer
bei hohem Lohn für bald oder später. **Prima-Zeugnisse** erste Bedingung. Vorerst nur **schriftliche** Meldungen mit Angabe des Alters, Militärverhältnisse und Beifügung von Zeugniß-Abschriften erwünscht. **Gebrüder Heine, Leipzig,** Pfaffendorfer Str.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein tüchtiger, flotter

Oberkellner,

welcher in größeren Etablissements mit Concert- u. Ballocal thätig war, findet in einem feinen Restaurant in Thüringen dauernde Stellung.

Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie unter Z. 4492 in die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche ich per 1. April c. einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling.

Kost u. Logis im Hause. Gefl. Offerten unter R. G. 11 postlagernd Erfurt erbeten.

Buchbinderlehrling. Lehrstelle für einen jungen Mann aus anständiger Familie mit guter Schulbildung Ostern 1896 noch frei. Altenburg S.-A. Herm. Graf & Sohn, Hofbuchbinderei.

Handschuhmacher-Lehrl. Lauchaer Str. 14.

1 ält. Diener p. 1. April ges. Klostergasse 16, II.

Eine Butterhandl. sucht einen stabil. Markthelfer. Off. m. Zeugnabschr. u. F. 87 Exped. d. Bl.

Gesucht sofort 1 Markthelfer, 17—18 J., der etwas Böttcherarbeit verst. Kost u. Logis im Hause Promenadenstr. 7, Einlege-Gesch.

Tüchtiger Kutscher für sof. gesucht Thür. Güterbahnhof, Kohlenhandl. W. Schlutius.

Großknechte bei 240—250 ℳ Lohn, freie Reise u. Miethgeld, sowie Mittel- u. Kleinknechte sucht sofort Gerberstraße 20, I.

Ges. 1 tücht. Kellerarbeit. m. Zgn. a. Biergesch., Hausbursche f. Condit. Bureau, Klosterg. 16, II.

Anst. Burschen, in Leipzig vollständig bekannt, Wohnung u. Kost im Hause, gesucht Colp.-Buchhandlung L.-Neustadt, Hauptstr. 4.

Arbeitsbursche, nicht mehr Fortbildungsschüler, kann sich melden Inselstr. 14/16, Jalousiefabrik.

Solider kräft. Arbeitsbursche, nicht unter 16 J., sofort bei Jahrlohn gesucht. Mit Zgn. zu meld. Nürnberg. Str. 7, bei Theodor Mönch.

Ein Hausbursche für Restaurant sof. gesucht Gender Verein, Burgstraße 7.

Placir.-Institut nur f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Gellertstr. 4, III.

Ges. eine Bonne f. 3 Kinderchen, 9, 4 u. 2 J., Köchin u. Stubenmädch., alleinst. Dam., Mädch. f. Küche u. Haus, Frau Hager, Querstraße 1.

Kinderfrl. sof. ges. Liebigstraße 7, II., Fuchs.

Gesucht j. Mädchen, mit auf Reisen zu gehen Thomaskirchhof 5, III.

Eine tüchtige, solide

Verkäuferin,

die schon mehrere Jahre in einem feinen Delicatessengeschäft thätig war, wird bis zum 1. oder 15. April in angenehme Stellung nach auswärts gesucht.

Gef. Offerten beliebe man nebst Gehaltsansprüchen und Photographie unter Z. 4477 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ich suche zum baldigen Antritt

2 Verkäuferinnen.

Nur mit der Branche Vertraute u. guten Zeugn. Versehene wollen sich von 11—1 Uhr melden. Clara Herter, Specialgeschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel, Markthallengebäude.

Für ein größ. Schuhgeschäft w. eine tücht. Verkäuferin gesucht. Zu meld. Vorm. 10—12 u. Nachm. v. 3—6 U. bei J. Abraham, Brühl Nr. 52.

Ein einfaches tücht. Mädchen aus guter Familie, mögl. von auswärts, wird in eine Molkerei zum theilweisen Verkauf und Abnehmen von etwas Hausarbeit per 1. April gesucht. Off. unter M. F. 431 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tüchtige Directrice

für feinen Putz wird per sofort bei hohem Salair gesucht.

Soran N.-L. S. Loeffler.

Zuarbeiterin f. Damenschneiderei sofort gesucht Mozartstr. 11, p. lks.

Maschinen-Näherinnen, geübte, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in d. Schürzenfabrik Neumarkt 36, II.

Putzlernende

sucht f. Putz f. Louise Schenck, Steckner-Passage 18.

J. anst. Mädch. a. Putzlern. ges. Nürnb. Str. 47, p.

In dauernde Stellg. bei h. Lohn sof. ges. perfecte Kragenplätterinnen, Einpackerinnen, Einzeichnerinnen. Glitzner's Waschanstalt, Eisenbahnstraße 70.

Langjährig geübte Plätterin findet dauernde Beschäftigung Hillmann's Wäscherei, Mahlmannstr. 2.

Gesucht wird tüchtige Plätterin Hospitalstr. 18, H.-Geb., b. Gebler, prt.

Eine Arbeiterin sucht C. Lerche jun., Ritterstraße 10.

Eine saubere und fleißige

Wirthschafterin,

welche einem bürgerlichen Haushalt selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näheres Grimmaischer Steinweg 10, I.

Gesucht wird ein gebildetes Fräulein von ca. 30 Jahren als perfecte Wirthschafterin. Bewerberinnen wollen ihren selbstgeschriebenen speciellen Lebenslauf vorher einsenden. Vermittler verbeten.

Sommerfeld. Gassmann, Privatmann.

Mamsell

für kalte Küche wird für größeres Bahnhofsrestaurant gesucht. Offerten unter B. C. 369 „Invalidendank", Chemnitz.

Gesucht Köchin, Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. Haus, f. hoh. b. Koch. erl., ein gel., gut empf. Kindermädch., nur für f. Privat-Häuser, Frau Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Mädchenheim, Vermittelungs-Inst. für bess. Dienstpersonal all. Branchen, f. In- u. Ausland, schnellste u. coulanteste Placirung. Nur mit gut. Zeugn. versehene Mädchen finden Aufnahme und sofort gute Stellen. Contor Reichsstr. 37, prt.

Eine tüchtige, jüngere

Köchin,

welche Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden bei Frau Otto Seeling, Salomonstr. 10, II.

Eine saubere perf. Köchin, mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, zum baldigen Eintritt gesucht Nordplatz 1, parterre, Holthausen.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, die selbstständig kochen kann. Mit Buch zu melden Vormittags und Nachmittags bis 4 Uhr Elsterstraße 40, II.

Köchin, Stb.-, Hs.-, Kinderm., auch Landmädch. sucht sof. od. später b. hoh. Lohn Frau Frohwein, Schuhmachergäßch. 5, I.

Köchin f. Privat, Rest. u. Hotel, desgl. Küchen-, Herd-, Aufwasch- u. Kindermädch. bei hoh. Lohn gesucht Gerberstr. 1, Hof I., Frau Schöne.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, bei Leuten ohne Kinder zum 1. April gesucht Grimmaische Straße 13, 4 Treppen.

Suche ein ordentl., fleiß., nicht zu junges Dienstmädchen, welches etwas kochen versteht. Zu erfr. Stecknerpassage 18, im Putzgesch.

Gesucht zum 1. April eine nicht zu junge Köchin, welche Hausarbeiten mit übern. muß Plagwitzer Straße 4, Villa.

Ges. viele Köchinn., Stub.-, Haus-, Herd- u. Aufwaschmädchen 15. März u. 1. April ohne Einschreibegeld Kl. Fleischerg. 13, II., vw. Hempel.

Best. Dame sucht anst., fr. Mädchen mit g. Zgn. in der Küche nicht unerf. Floßplatz 1, I. rechts.

Suche 3 perf. Köchinn. in sehr f. Häuser b. h. Geh. u. e. Wirthsch. v. 28-30 J. Lepladstr. 5, H. II.

Suche bürg. Köchin in f. Fam. 15. b. bis 1. April, 2 gn. Stubm. f. hoh. H. Lepladstr. 5, H. II. Greichen

Ein Mädch., w. gut bürgerl. kocht, zu einz. f. Dame ges. Zu melden Gr. Fleischergasse 23, II.

Ges. 12 Köchinnen u. 6 Stubenmdch. in gute Stellen Löhrstraße 22, I. r.

Küchenmädch. ges., monatl. 20 ℳ, Nicolaistr. 6, II.

Gesucht zum 1. April ein selbstständiges, ordentliches nettes Mädchen für Küche und Haus. Nur solche mit den besten Zeugnissen wollen sich melden Mühlgasse 6, 1. Etage.

Gesucht ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus Turnerstraße 19, 1. Etage.

Gesucht 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen und mit Stubenmädchen die Hausarbeit besorgt, Plagwitzer Straße 16, part., 10—5 Uhr.

Anst., ehrl., jung. Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht u. im Kochen etwas erf. ist, per 1. April in g. Stell. ges. Näh. Gutenbergstr. 13, part.

Gesucht wegen Verheirath. 1 Mädchen, welches bürgerl. kocht u. etw. Hausarb. besorgt. Petersfirchhof 1, I.

Gesucht zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Färberstraße 18, 2 Tr. links.

Gesucht tücht. Mädchen für Küche u. Haus, w. auch die Wäsche übernimmt. Mit Dienstbuch sich vorst. zw. 4 u. 6 Humboldtstr. 35, I. r.

Tüchtiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus zum 1. April oder früher gesucht Erdmannstraße 8, III.

Ein kräftiges besseres Mädchen wird zum 1. April für Küche und Haus gesucht Leibnizstraße 2, III. r.

Ein einfaches ord. Mädchen, 15—16 J., wird für Küche und Haus per 1. April gesucht Leipzig-Reudnitz, Mühlstraße 1, p.

Für 1. April wird ein fl. ord. Mädchen mit guten Zgn. für Küche u. Hausarb. eines kleineren Haush. gesucht Nordstr. 55, III. l.

Ein anständ. zuverläss. Mädchen, w. kochen kann, wird von älterer Dame für Küche und Haus gesucht Yorkstraße 5, 2 Treppen.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für Küche u. Haus per 1. April. Nur m. gut. Zeugn. zu melden Nordstraße 33, 3 Tr.

Ein fleiß., ehrl. Mädchen von auswärts, 17—18 J., zum 1. April für Küche u. Haus gesucht Yorkstraße 17, 1. Et. rechts.

Ges. für einz. j. Leute ordentl. Mädchen f. Küche und Haus Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Gesucht zu 2 ält. Leuten ein ord. Mädchen für Küche u. Haus bei hoh. Lohn Königspl. 6, II. l.

Junges sauberes Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. April gesucht Dorotheenstraße 6, I.

Gesucht f. Küche u. Haus zu 2 Pers. e. Mdch., jetzige 3 Jahre da. Ullrich, Eberhardstr. 8, II. r.

Ges. zu 3 Pers. saub. Mädchen, g. Zgn., für Küche und Haus Löhrstraße 22, I. r.

Ges. f. Küche u. H. zu 2 ält. L. 1 Mädch., jetz. heir., selb. erh. gute dauernde St. Löhrstr. 13, pt. lks.

Küch.- u. Hausmdch. w. ges. 1. Apr. Eberhardstr. 5, p. r.

Ein Mädchen f. Küche u. Haus wird zum 1. April gesucht Markthallenstr. 4, part.

Suche einf. ord. Mädch. z. 2 Leut. f. Küche u. Haus, jetz. 3 J. da, heirath. Nürnb. Str. 5, I. l.

Ein anst. j. Mädchen kann unter günstigen Bedingungen das Kochen gründlich erlernen i. Restaur. Schulze-Klapka, Klostergasse Nr. 6.

Ein bescheid., willig. Herdmädchen bei gutem Lohn per 1. April gesucht, welches Lust hat, neben der Frau sich für die einf. Küche selbstständ. auszubild. „Stadt Hannover", Seeburgstr. 3/5.

Kochlernende, w. f. d. feine Küche (Kochen u. Backen) sich ausbilden wollen, finden sehr gute Gelegenheit Härtelstraße 19, 1. Et.

Wegen Erkrankung des jetzigen Stubenmädchens wird für sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes zuverlässiges Stubenmädchen aufs Land gesucht. Mit Buch zu melden Montag, den 11. März, von 9—11 und 3—6 Uhr Bismarckstraße 21.

Gesucht zwei erste nicht zu junge Stubenmädchen in d. 20er J. f. ganz feine Herrsch. bei hoh. Gehalt. Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht für nur gute Häuser 10 gew. Stubenmdch. u. Mädchen f. Kü. u. Haus 1. April. Fr. Meyer, Kurprinzstr. 20, II.

Ein zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeiten wird gesucht Grimmaischer Steinweg 12, p. r.

Ein ord. Mädchen f. häusl. Arbeit sucht zum 15. März Salomonstraße 11, parterre.

Für einen Haushalt v. 2 Pers. wird 1. April ein anst. Stubenmdch. ges., welch. durchaus erfahren im Plätten, Nähen und Serviren ist. Mit gutem Buch zu melden Poststr. 1, III.

Hausmdch., 50 Thlr. 2, ges. Gr. Fleischerg. 23, II

Ges. 1 Stubenmädch., jetz. 7 J. da, Löhrstr. 13, pt. l.

Ges. zu 3 Pers. saub. Mädchen, hoher L., gute dauernde St., jetziges 4 Jahre da, feine Wäsche im Hause Humboldtstraße 28, 2. Et.

Ein Mädchen wird für leichte Arbeit sofort gesucht. Senefelder Straße 13.

Saub. jüngeres Mädchen, nicht unt. 16 J., zum 1. April gesucht. Buch mitbringen. Frau C. Müller-Hostmann, Carlstr. 20.

Gesucht wird per 1. April oder später ein junges fleißiges Mädchen. Mit Buch zu melden Katharinenstraße 1, III. l.

Gesf. geb. Mädch. od. einf. Fräul. m. sof. od. 1. April für den kl. ruh. Haush. e. einz. Dame mit 2 erw. Kind. ges. Roßstraße 17, III. r.

J. Mädchen, am liebst. v. ausw., in leicht. Dienst zu einz. Leut. sof. ges. Kl. Fleischberg. 10, II. r.

Zum 1. April ein tücht. fleiß. Mädchen mit guten Zeugn. ges. Humboldtstr. 9, III.

Z. 1. April ein junges, anst. Mädchen zu einz. Leuten gesucht Dufourstraße 5, 2 Tr. lks.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einz. L., sehr gute Behandlung Brühl 10, 2. Et.

Suche viele Mädchen in sehr gute Stellen sofort u. sp. Nicolaistraße 22, III.

Ein nicht zu jung. kräft. Mädch. sofort oder 15. März ges. Lortzingstr. 5, p. Reinhempel.

Kräft. Mädchen zu bess. Herrsch., 45 bis 55 Thlr. 2., I. Rosenthalgasse 5, II. rechts.

Suche viel Mädchen. Temper, Burgstr. 14, II.

Ges. 1 einf. fr. Mädch. in g. St. Neumarkt 16, D, II.

1 Dienstmädchen, zuverlässig und an Ordnung gewöhnt, v. L. ohne K. 1. April mit Buch ges. Gust.-Adolfstraße 55, I.

Zum 15. März wird ein ordentlich., fleißiges Dienstmädchen gesucht Arndtstraße 37, II. rechts.

Gesucht zum 1. April ein junges kräftiges Dienstmädchen. Mit guten Zeugn. Versehene können sich von 10 Uhr an melden Elsterstr. 57, p.

Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Modes, Poststr. 16, Hof, II.

Ein ehrl., saub. Dienstmädch. v. 15—17 J. sof. ges., Dienstb. ist mitzubr., Braustr. 6, I.

Gesucht fl. Kellnerinn. hier u. ausw. mit g. Gard. f. Weinst. u. Rest. Matthäikirchh. 37.

Ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, nicht unter 18 J., wird für Kinder u. häusliche Arbeiten bei hohem Lohn z. 1. April gesucht Nordstraße 54, I. rechts.

Gesucht 1. April ein ordentl., gewandtes Mädchen f. Kind u. H., welches kochen oder das Kochen beaufsichtigen kann, L.-Reudnitz, Oststraße 15, I. links.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen zu Kindern und für Hausarbeit zum 1. April gesucht. Nachmittags 2—5 Uhr zu melden Emilienstraße Nr. 26, 2. Etage rechts, Ebert.

Ein kräftiges, älteres Mädchen für Kinder sucht zum 1. April Weststraße 93, parterre.

Gesucht wird für Vormittag eine ältere ordentl. Frau od. Mädchen zur Aufwartung Plagwitzer Straße 33, part. rechts.

Junges ord. Mädchen als Aufwart. ges. Weststraße Nr. 28, Seitengeb. 2. Etage.

Saub., ehrl. Aufwart. ges. Sternwartstr. 24, III.

Stellegesuche.

Erfahrener Bautechniker, 25 Jahre alt, sucht Stellung in Architekturbureau. Offerten erbeten unter E. 192 an die Expedition dieses Blattes.

Geb., erfahr. Kaufmann, ev., 27 J. alt, in ersten Häusern der Maschinenbranche thät. gew., mit allen Comptoirarbeiten durchaus vertr., sprachkundig, perf. Stenogr., mit feinsten Referenzen, sucht

Vertrauensposten.

Caution kann gestellt w. in jed. Höhe. Event. auch bereit, sich mit Capital an solch. Gesch. zu betheiligen. Offerten C. K. 362 an Rudolf Mosse, Hannover.

Gesuch.

Junger Kaufmann, 21 Jahre alt, seit einigen Jahren in einem größeren Colonial- und Materialwaaren-Geschäft als Verkäufer thätig, sucht p. Mitte Mai anderweitig Stellung als Verkäufer in gleicher Branche. Offerten unter S. 100 postlagernd Weida i. Th. erbeten.

Junger Commis

der Colonialwaaren-Branche, 19 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und guter Empfehlung sucht per sofort oder 1. April a. c. Stellung als Verkäufer oder Contorist. Werthe Offerten unter K. 156 postlag. Cöthen i. Anhalt erbeten.

1 j. Schreiber u. Contorb. f. St. Klosterg. 16, II.

5 j. Kellner, 17- u. 18j., empfiehlt Gottwald, Central-Bureau, Burgstraße 13.

Ordl., sol. Leute such. in anst. Hause Hausmannsposten Körnerstr. 66, beim Hausm.

Hausdiener und Hausburschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Junger, kräft. Zimmermann sucht Stell. als Markth. oder and. Beschäft. Ges. Off. unter E. 229 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Burschen rc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein j. Mann, verh., ged. Cav., sucht a. Markth. od. irg. and. Beschäft. Löhrstr. 11, b. Hausmann.

Markth. all. Branch., Contorb. rc. mit gut. Zgn. empf. kostenl. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Ein zuverl. Kutscher u. Hausb. (ged. Soldat u. ledig) sucht St. Bureau Klostergasse 16, II.

15—18jähr. Burschen empf. Bur. Klosterg. 16, II.

Eine junge unabhängige Frau, welche lange Jahre in größeren Geschäften thätig war, sucht Stell., am liebsten eine Filiale zu übernehmen. Offerten unter Chiffre A. Z. 100 postlagernd Hauptpost.

Ein jung. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, am liebst. in Buttergesch. o. Bäckerei. Offerten Friedrich-Liststraße 9, pt. erbeten.

Ein gebild. Fräulein,

38 Jahre, perfect in der feinen Küche, mit allen vorkommenden häuslichen Arbeiten vertraut und im Besitz der besten Zeugnisse, sucht Stellung als Repräsentantin oder Wirthschafterin in feinem Hause. Gefl. Offerten sub O. 91 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Wirthschafterin.

Eine alleinstehende Frau sucht St., wo sie ihre 2 Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren mitbringen kann. Adr. u. F. 75 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. anst. Frau sucht St. als Wirthsch., wo sie ihr Kind bei sich haben möchte. W. Adr. L.-Anger-Crottendorf, Weißenb. Str. 7, I. M.

Ein junges gebildetes Mädchen aus bess. Familie, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, im Kochen und Handarbeiten bewandert, sucht Stellung außerhalb Leipzigs als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Antritt per 1. April. Geehl. Offerten unter B. 57 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., niederzul.

Ein j. anständiges Mädchen, das bürgerl. Küche mit übernimmt, sucht per 1. April Stellung. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 13, 3. Etage rechts, bei der Herrschaft.

Gutempf. Köchin mit best. läng. Zeugn., 26 J. alt, welche etwas Hausarbeit besorgt, sucht Stelle Kurprinzstr. 20, II., Frau Meyer.

Aeltere perf. Köchin sucht Stelle oder Aushilfe in Privat, auch nach auswärts. Näheres Hohe Str. 8, Hof 2. Th., 1. Et. r.

Rechtschaff. ord. Mädch., w. bürgerl. kocht, sucht Stelle z. Alleindienen Nürnb. Str. 5, I. l.

Restaurations-Köchin sucht Stelle f. kalte Küche. Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Eine Köchin sucht in feinem Hause Stellung. Bitte zu melden Georgenstraße 4, 1 Treppe links.

2 Mädch., in bürg. K. selbstst., m. 2- u. 3j. Z. such. St. Brandt. Grimm. Stw. 15, II.

Ein junges Mädchen, Thür., 18 J. alt, sucht Stellung für Küche u. häusl. Arbeiten. Suchendes sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Werthe Adressen erbeten Nürnberger Straße 57, Sattler-Geschäft.

Ein junges anst. Mädchen von auswärts sucht Stellung für 1. oder 15. April für Küche u. Haus, am liebsten zu einzelnen Leuten. Werthe Off. unter F. 7 Exped. d. Bl.

Von der Herrsch. empf. wird ein sol. anst. Mädch. f. Küche u. Haus z. 15. März od. 1. Apr. Zu erfr. bei der Herrsch. Humboldtstr. 7, III.

Ein ordt. j. Mädch., 4 J. in jetz. Stellung, f. anderw. Stell. f. Küche u. Haus, womöglich zu einzelnen Leuten Gutenbergstr. 3, 3. Etage l.

2 sehr ordentl. Mädchen suchen Stelle für Haus und Küche mit guten Zeugnissen Königsplatz 6, 2. Et. l.

2 tücht. Mdch. m. g. Z. such. f. Küche u. Haus Stell., kräft. 16j. Mdch. sucht f. Alles Stell., ist von 9 Uhr ab da Lepladstr. 5, H. II. Greichen.

1 saub. Mdch., 21 J., m. g. Zgn. sucht f. Küche und Haus Stelle Kurprinzstraße 20, 2. Etage.

2 Mädchen mit gut. Zgn. suchen Stelle für Küche u. Haus Petersfirchhof 1, I.

Gewandtes Mädchen, 19 J., f. Stell. für Küche u. Haus Rosenthalgasse 5, II. rechts.

1 Mädch., w. selbstst. kocht u. Hausarb. übern., f. Stell., 1. Apr. Eberhardstr. 5, p. r.

Ein 18jähr. Mädchen guter Herkunft, w. im Schneid., Plätt. u. f. Hand- u. Hausarb. bewandert ist, sucht Stelle, wenn möglich bei einz. Leuten, wo es sich unter Anleit. in Allem mehr ausbildet, weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Zu erfragen bei der Herrschaft Gneisenaustraße Nr. 6, 1. Et.

Junges Mädchen aus besserer Familie in Thür. sucht z. 1. April St. als Wäschemamsell oder Stütze der Hausfrau in bess. Hotel. Dasselbe hat schon derart. St. bekl. Adr. unter F. 78 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein gebild. j. Mädchen sucht Stellung als besseres Stubenmädchen per 1. April. Zu erfr. Kaiser Wilhelm-Straße 13, b. Hausm.

Stubenmädchen m. 5- und 4jähr. Zgn., perf. im Schneid. f. Stell. in ruh. f. Haush. durch Fr. Schröter, Peterssteinweg 12, II.

Ein besseres Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Zu sprechen 3—5 Uhr Poststraße 15, parterre rechts.

E. Mädch. a. g. Fam. v. ausw., 19 J. alt, m. g. Zeugn., im plätt., sern. u. koch. bew., f. z. 15. M. od. 1. Apr. St. a. Stubenm. od. St. d. Hausfr. in bess. Fam., pers. z. spr. Montag v. 10—4 Uhr Schuhmacherg. 7, im Grünwgesch.

2 anst. Mädchen von ausw., 17 u. 19 Jahre, welche im Schneid., Plätt. u. in allem Hsl. bew. sind, suchen bess. Stelle. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein kräftiges will. Mädchen, in Wäsche u. Hausarb. erf., sucht D. Eisenstr. 4, 1 Tr. links.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts sucht Stell. f. häusl. Arb. Z. erf. Ritterstr. 44, IV.

Gutempf. Stubmädch., 24 J., sucht 1. April Stelle in bess. Haus Burgstraße 14, II.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle per 1. April bei besserer Herrschaft. Zu sprechen Montag Nachmitt. 4—6 Uhr Kurze Str. 7, p. l.

1 einf. saub. Mädch. m. gut. u. läng. Z. f. St., scheut sich f. Arb. F. Müller-Wiebach, Löhrstr. 13, pt. lks.

Tücht. saub. Mädchen mit 2mal 3jähr. Zeugn. f. St. Ullrich, Eberhardstr. 8, II. r.

Empf. ordentl. Mädchen mit g. Zgn., 18 Jahre, für Alles Nicolaistraße 6, II.

16j. Mädch. v. Lande f. St. z. 15. d. M. o. später. Adr. unter Z. 815 Filiale, Königsplatz 7.

Ein j. anst. M. vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Schrebergäßchen 1, 4 Treppen.

Empf. Mädch. f. Priv., Rest., Bäck. u. Fl., g. Zeugn., z. 1./4., 1 Zimmerm. Nicolaistr. 22, III.

Dienstmädchen empfiehlt Frau Modes, Poststr. 16, H. II. (gegr. 1875).

Empf. fl. Kellnerinnen hier und ausw. Fr. Anterak, Matthäikirchhof 37, I.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre, Beamten-Tochter, sucht Stellung in besserem Haus für

Kinder oder Stubenarbeit.

Zu erfragen bei G. Bauermann, Hainstr. 1.

Empf. 1 bess. Kindermädchen 15. März, eine perf. Restaurations-Köchin, 1 bürg. Köchin m. Hausarbeit 15. März od. 1. April, mehr. Mädch. für Küche und Haus Kl. Fleischerg. 13, II., Frau verw. Hempel.

Besseres Kindermädchen m. 3jähr. Zeugn. f. Stell. f. Kinder u. Stubenarb. sof. od. später. Frau Schröter, Peterssteinweg 12, II.

Wittwe sucht Arb. in W. u. Sch. Nicolaistr. 25, Hoft.

Miethgesuche.

Comptoir

von 1—2 Zimm. ges. im Centrum der Stadt, resp. Näh. der Bahnhöfe. Off. mit Preisang. sub F. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch.

In der Petersstrasse oder deren Nähe wird eine Etage zu miethen gesucht. Offerten unter F. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen d. Wohnungsnachweis des Miether-Vereins: G. Bothe, Rathhaus, Bühnengw. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipz. Str.

Innere Ost- oder Südvorstadt

für 5—700 Mark

freundl. Logis p. 1. October gesucht. Adr. unter F. 50 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. October eine Wohnung, Sonnenseite, im Nordwestviertel, im Preise von 5—600 ℳ. Gefl. Offerten unter B. an die Annoncen-Expedition von Heinr. Eisler, Ranstädter Steinweg 29, II. erb.

Ges. 1. Oct. für 2 ältere Damen in lebh. Lage eine Wohn. von 3 Räum. (ohne Keller) mit etwas Sonne nahe der inn. Stadt (400 ℳ), oder auch Anschluß an ein größeres Logis. Adr. unter F. 71 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine ruhige Familie, 3 Personen, sucht in feinem Hause per 1. October Wohnung zu 12—1300 ℳ, Parterre bis 2. Etage, im Süd- oder Concertviertel. Offerten unter E. 152 an die Expedition dieses Blattes.

Alleinst. Dame sucht p. 1./4. Wohn., Pr. 450 ℳ, N. Brüd.- od. Turnerstr. Off. Turnerstr. 12, i. Lad.

2 junge Kaufleute suchen eine Wohnung von 2—3 Zimmern in besserer Gegend der Stadt. Off. sub F. 80 in die Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen sucht Schlafstelle Löhrstraße 13, IV., Mitte.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,

8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jeder Stärke, elektr. Licht, bezw. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königsstr. 5/7.

Fabrikräume,

ca. 1200 □m, mit Dampfkraft, Dampfheizung und Fahrstuhl versehen, im Grundstücke des Herrn

August Pries

Leipzig, Brüderstraße 59, II.—IV. gelegen, per sofort ganz oder getheilt billig zu vermiethen durch Moritz Prescher Nachfolger, Leipzig-Reudnitz.

80 f. Pianinos, Harmoniums verm. v. 8—20 ℳ p. M. R. Bachrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

Pianinos vermiethet billigst E. Wange, Erdmannstr. 14.

Porzellan-Verleih-Anstalt

17 Kurprinzstraße 17.

Dampfziegelei Kleinzschocher nebst Feld. Näheres Leipzig, Albertstr. 37, I.

Ein neuer Dampfkessel ist zu verleihen. — Offerten unter T. 73 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hotelverpachtung.

Ein Hotel in Provinzialstadt Thüringens sofort zu verpachten. Jährliche Einnahme 30,000 ℳ, Pacht 3000 ℳ. Zur Uebernahme sind 5—6000 ℳ erforderlich. Richard Ertel, Naumburg a/S.

Messlocal

zu vermiethen

Petersstr. 30, 1. Et., Fritz Heckert.

Musterzimmer.

Ein Musterzimmer, 16 □m groß, ist für nächste Messen zu verm. Grimm. Str. 1, II.

Ein Musterzimmer

für die Messen zu vermiethen Eckhaus am Markt bei J. Bürger, Hainstraße 2, 2. Et.

Meßlocal, 75 qm, Grimmaische Str. 8, nahe Markt, für Ostern- und Michaelis-Messe 1896 zu verm.

Zu

Geschäftszwecken

ist ein kleineres Grundstück mit Hofraum per 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße 18.

Marienstraße 19

sind in 1. u. 3. Et. große u. helle Geschäfts- und Niederlagsräume zu vermiethen.

Die großen Geschäfts- u. Lagerräume der 1., 2. und 3. Et. Färberstraße Nr. 4/6 sind v. 1. April 1896 an im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße Nr. 7, I.

Ritterstraße 19

geräumiger Laden mit Souterrain, passend für Leder- oder ähnliche Geschäfte, per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen durch J. Schneider & Co., I. Etage.

Eckladen, Ranst. Stw. 23,

p. 1. Juli zu vermiethen, resp. mit Einrichtung zu übernehmen. Zu erfragen daselbst.

Böttchergäßchen, Eckhaus Katharinenstraße, 1 Laden für 450 ℳ zu verm. Näheres in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

1 gr. Eckladen, für Prod.- u. Flaschenbiergeschäft pass., mit Wohn., gute Baul., sofort zu verm. 750 ℳ Bayer. Straße 62, part. r.

Laden, sehr frdl., mit Stube, a. z. Contor u. Lager pass., zu verm. Elsterstr. 14.

Ein schöner Laden

mit Wohnung zu vermiethen Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

In bester Geschäftslage L.-Gohlis ist ein sehr geräumiger freundl. Laden mit Wohnung u. Niederlage, passend für Weißwaaren oder Buchbinder- und Galanteriewaaren oder Eisen-, Kurz- u. Küchengeräthe, sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres bei J. G. Hoffmann, Lindenthaler Str. 43, II., Ecke Hallesche Straße.

1 Laden mit Wohnung, 2 halbe erste Etagen zu verm. L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 27, IV. links.

Gohlis, Mechlerstraße 12,

Ecke Blumenstraße, gr. heller Laden mit schön. Wohn. per sofort oder spät. f. 580 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. beim Hsbr. Langer.

Gohlis, Neue Hallesche Str. 139 u. 141 ein Laden mit Wohnung 550 u. Wohnungen 200—320 ℳ zu vermiethen per sofort.

Schöne Parterre-Räume, für Contor oder Geschäft zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

Zu vermiethen: Königsstr.

Parterre u. Souterrain, ca. 400 □m, Dampfheizung, elektr. Licht, passend f. Verlagshandlung oder Commissionsbuchhandlung, Papier- oder sonstiges Waarengeschäft; größere Bureaus, rc. Reflectanten erfahren Näheres Königsstraße 26 B, im Contor.

Sehr heller Fabrikraum,

150 qm groß, zu vermiethen Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Mittelstr. 18 Fabrikloc., Niederl., Kell. u. 4—6 Pferdest., Waschh. Näh. b. Fr. Schirmer.

Große Parterre-Räume,

auch getheilt, zu Michaelis für ruh. Geschäft zu vermiethen Harkortstrasse 7, beim Obstmarkt.

Drei helle Arbeitssäle,

zu jedem Gewerbe passend, sind, event. mit Motor, für 600 ℳ p. a. zu vermiethen L.-Kleinzschocher, Schönauer Weg 6.

1 großes helles Hoflogis 2 Tr., pass. zu Werkstätten, sowie einz. gr. Zimmer dazu abzugeben. Ebenso eine 3. Etage 76 Thlr., Mansarde für 70 Thlr., Alles neu hergerichtet, billig zu vermiethen Burgstraße 9, b. Hausmann.

Größere Rauchkammer z. v. Elsterstr. 33, I., Hdb.

Große, trockene, tageshelle

Kellerräume

sind bis März 1896 billig zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. r.

Mittelstr. 6 Bierkeller, Werkstelle oder Niederlage sofort. Näh. I. l.

Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

Elsterstrasse 39

freundliches Parterre (links), 2 zweif., 2 einf. Stuben rc., für 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Rechts-Anwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

An der Pleiße Nr. 2f, Lehmann's Garten, ist das große Parterre-Logis links, mit 8 Zimmern rc., auf Wunsch mit Garten, zu vermiethen durch Hausm. Bauer daselbst.

Gneisenaustraße Nr. 5 sofort oder später ein Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Kammer rc., für 580 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen part. l. od. III. r.

Härtelstr. 6, Parterre, 5 Zim., 3 K. u. Zub., 750 ℳ zu vermiethen.

Lange Straße, dicht Marienplatz, ½ Parterre, 300 ℳ. Näheres 44, I.

Seb.-Bachstr. 34, neu vorg. Part.-Logis, ev. mit Garten, 275 ℳ, jetzt oder später.

Rosenthalgasse 4/6

wird die schöne, große 1. Etage zum 1. Juli miethfrei. Näheres daselbst.

In sol. Hause der inn. Südvorstadt zum 1. April cr. oder später

½ 1. Etage,

3 Stuben u. Zub., im Preise von 360 ℳ zu verm. Nähere Auskunft b. Hausm. und bei Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Plagwitzer Strasse 10

ist die herrsch. 1. Et. zum 1. April od. später zu vermiethen. Näh. Schreberstraße 13, part., von 11—1 Uhr.

Obere Körnerstraße 46

½ 1. Et., 3 St., Kamm., K., K. u. B., desgl. Hoflogis sof. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. I. l.

Weststrasse 68

per 1. April 1. Etage 1500 ℳ, 3. Etage 1200 ℳ, 5 Zimmer und Zubehör, große Veranda. Morgensonne, ruhige, staubfreie Lage.

Lortzingstraße 10,

dicht am Rosenthal, ist die geräumige 1. Etage mit Gärtchen zum 1./4. 95 zu vermiethen. Besichtigung v. 10—12 u. 3—4 Uhr. Näh. beim Hausmann im Souterrain.

Blücherstraße 33

1. Etage feine moderne Wohnung per sofort oder später 900 ℳ.

4. Etage per 1. April a. c. 300 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage links.

Hohe Strasse 44, dicht an der Zeitz. Str., neu vorger. 1. Etage, 4 Z. u. reichl. Zubehör, 1. April od. früher zu verm., 680 ℳ. Näh. part. od. 2. Etage.

Colonnadenstr. 25

helle freundliche ½ 1. Etage für kleine Familie per 1. April zu 450 ℳ zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Nicolaistr. 18 1. Et., 3 zweif. Zimm., Kamm., Küche, Vorsaal, Zub., 2. Et., 3 zweif. Z., 3 Kam., Küche, Vorsaal, Zubehör, Ostern frei. Ziegler, 2 Tr.

Windmühlenstr. 45, ½ 1. Et., 4 St. u. Zubehör, zum 1. April für 750 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 2. Et. rechts bei.

1. Et., neu vorg., mit Garten für 450 ℳ Brandvorwerkstraße 95.

Das Etablissement „Waldschlösschen", Leipzig-Gohlis,
ist vom 1. April cr. an von uns in Pacht zu geben. Geeignete Bewerber, welche hierauf reflectiren und welche im Besitze des hierzu nöthigen Capitals von 4000 ℳ sind, wollen sich gefälligst an unseren Bevollmächtigten Herrn Emil Geissler, Leipzig-Lindenau, Kurzestraße Nr. 56, wenden.
Schetze, den 25. Februar 1895.
Export-Bierbrauerei Macheleidt & Co.

Buchhändlerlage, Sternwartenstr. 44,
sind Geschäfts- oder Fabrikations-Räume nebst Souterrain-Niederlage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder bei B. Groux, Goldleistenfabrik, Eilenburger Straße.

Grimmaische Strasse 23,
1. Et., für Geschäftscontor, Agentur, Exped. 2c. passl., z. verm. Näh. part. bei F. A. Starke

● **Expeditions-,** Lagerräume und Fabrikräume in beliebiger Größe zu vermiethen Gellertstraße Nr. 8.

In meinem neuen Geschäftshause **Täubchenweg 19/21** sind im 4. Stock noch 700 □Meter
sehr helle und trockene Arbeitsräume
im Ganzen oder getheilt zu 500 und 200 □Meter, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, für sofort oder später zu vermiethen.
Elektrische Beleuchtung, Aufzüge und Kraft.
Näheres im Contor, parterre.
K. F. Koehler.

Elsterstraße 14, Eck., Sonnenl., eleg. Part. u. Garten, 6 Z., Bad u. Zubehör, per 1. April. Näheres Posament.-Gesch

● **Gellertstrasse 2** Hochparterre, 6 Zimmer, 1800 ℳ,
● **Alexanderstrasse 23,** Wohnungen zu 400 und 800 ℳ,
● **Ranftsche Gasse 2,** Laden 400 ℳ zu vermiethen.

Härtelstraße Nr. 12,
in ruhigem feinen Hause ist per 1. April die hübsche Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Die Wohnung wird neu vorgerichtet. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Freundl. Ecklogis, 1. Etage, mit freier Aussicht,
4 Zimmer, Alkoven u. Zub., per 1./4. zu vm., Preis 420 ℳ, Anger, Zweinaundorfer Str. 6.

Zu vermiethen sofort: 1. u. 2. Geschoß, 5 Zimmer, Zubeh., 700—660 ℳ, 4. Geschoß, 3 Z., Zubeh., 340 ℳ, 1. April: 3 Erdgeschoß, 5 Z., Zubeh., 660-660-600 ℳ, 1. Geschoß, 5 Z., Zubeh., 720 ℳ, 1. Geschoß, 10 Zimmer, reichl. Zubehör, 1400 ℳ. Uhlmann, Brauerstraße 2, I.

Wintergartenstraße 9 ist die 1. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Die von Herrn Dr. Obermann, Frauenarzt, bewohnte, comfortabel eingerichtete **1. Etage,** enth. 9 Zimmer, grossen Salon mit Balcon nebst allem Zubehör, ist per 1. October anderweit zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer **J. F. Fuchs,** Kurprinzstrasse 15.

Wiesenstraße 20, Nähe Johannapark,
ist die **1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör, herrschaftlich eingerichtet (Gas, Linol., Berl. Oefen, elektr. Kl.), mit Vorgarten, für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. **Wiesenstraße 20, Comptoir Hof.**

Marien- Platz ist eine halbe 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister Lange Straße Nr. 28.

An Rosenthal u. Zöllnerstraße, Pfaffendorfer Str. 24, nahe der innern Stadt, Ecke der Uferstraße, frei gelegen, mit herrlicher Aussicht, ist zu verm.: die 2. Etage, herrschaftlich eingerichtet, 8—9 Zimmer, mit großem Salon, Bad u. allem Zub., per sofort od. später f. ℳ 2000; die 1. Etage, ebenso eingerichtet, dazu mit großem Balcon, p. 1. October f. ℳ 2100. Näh. daf. b. Hausm. od. b. F. Ruffert's Erben, Theaterplatz 1.

Arndtstrasse 30 B,
2. Etage, 5 Zimmer, Bad, Wassercloset 2c., à 800 ℳ, per 1. April a. cr. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Arndtstraße 35, im Erkladen.

An der Promenade,
Bahnhofstraße 9, herrschaftliche 3. Etage, großer Salon, Speisesaal, 5 Wohnzimmer, Bad, großer Corridor, viele Nebenräume, Kammern, Schrankeinrichtungen, ab 1. April. Näheres daselbst 1. Etage. Besichtigung 10 bis 1½ Uhr.

Alexanderstr. 47 eleg. 3. Etage, 5 heizb. Zimmer u. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, für 750 ℳ per sofort od. 1. April zu vermiethen.

Mittelstraße 18—18b neu ausgestatt. Wohn., 5 Z. u. r. Zub., 900, 850, 780, 600, 450, 380, 300, 260, 200. Näh. Fr. Schirmer u. Emilienstr. 22b, part.

Härtelstraße 9 neu herg. Wohnung, 3 Stuben, 2 Kamm., Küche 2c. 650 ℳ Näheres 2. Etage links.

Leipzig-Gohlis
Turnerstraße 24 u. 26, „Villa Lutze und Josepha", herrliche Lage am Rosenthal, sind noch 2 herrschaftl. eingerichte. Wohnungen mit Bad, Waschküche, Trockenboden und schönem Garten im Preise von 1550 und 1750 ℳ incl. Dampfheizung per sofort zu verm. Fernsprechanschluß im Hause. Näh. daselbst durch den Besitzer Architekt Diessner.

Kreuzstraße 19, 1. Et. r. (Sonnenseite) ist eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zimm. u. Zubehör, per sofort oder später für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres zu erfr. im Contor Kreuzstraße 17, part.

Promenadenstraße 30
schöne 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Garten, sofort zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Elsässer Str. 10, a. Rosenth., sch. 1. Etage sof., 380, 400 ℳ, Gart. N. Hausm.

Kreuzstraße 16, 2. Etage rechts,
ist eine freundliche Wohnung mit 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör per 1. April a. c. für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen Parterre rechts beim Hausmann oder im Contor Kreuzstraße 17, part.

Auenstraße,
Ecke Färberstraße (Eingang Färberstr. 15), geräumige 2. Etage, 6 Zimmer und Zub., per sofort oder später für 1100 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann Färberstraße 15, IV.

Promenadenstraße Nr. 24
halbe 2. Etage rechts (4 St., Balcon, Badez., s. Zub.) für 800 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Sophienstraße 27, 2. Etage,
für 1000 Mark zu vermiethen; dieselbe getheilt à 550 und 500 Mark. Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstr. 13
ist sofort oder später eine Wohnung in 2. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Moltkestraße 41
eine halbe 2. Etage, 3 heizb. Stuben mit Zub., 1. April z. v. Sonnens. Näh. part.

Kaufädter Steinweg 30 sind eine 2. Etage für 470 ℳ } zu
eine Stallung für 300 ℳ } verm. b. Dr. Friedoriel, An der Pleiße 7.

Freundliche 2. Etage per April, 3 Stuben, 1 Kammer, Sp., Küche, Boden, Corridor u. Zubehör. Zu erfr. Gartenstraße 14, pt.

Kurprinzstraße 5.
Wegzugsh. 2. Et., 5 Zimm., Parquet, Badezimm. u. Zubeh. sof. 1200 ℳ, 3. Et. 1000 ℳ, dieselben Räume. Näh. im Lampengesch. das.

Georgenstraße 36 per 1. Juli wegzugshalber 2. Et. mit Balcon, bestd. aus 4 größeren u. 2 einfenstr. Zimmern, Badestube u. Zub., billig zu vermiethen. Wegen Besichtigung Georgenstraße 34, 2. Etage, melden.

Für 700 Mark ganze 2. Etage
best. aus 3 zweifstr. u. 2 einfstr. Zimm., Boden, Keller, Küche u. Kamm., Sonnens., zu verm., event. sofort zu beziehen Kreuzstraße Nr. 9, II.

Yorkstrasse 15
2. Etage, 4 heizb. Zimm., 1 Kam., Küche mit Zubehör, Garten zu allein. Benutzung, für 750 ℳ zu verm. Näh. Gartengeb. I.

Poniatowskystr. 3 ist die halbe 2. Et. rechts, 3 Zimmer u. Zub. enth., zu verm. Näh. b. Fr. Dreher bas. III.

Schlitterstr. 9 halbe 2. Etage, 2 Zimm. u. Zub., per 1. April für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Frdl. 2. Etage, Nähe Westplatz,
3 Zimmer u. Zubehör, neu vorgerichtet, für 480 ℳ zu vermiethen Weststr. 45, Compt.

Sternwartenstraße 36 frdl. 2. Etage per 1. April, Preis 420 ℳ Näheres 1. Etage.

Floßplatz 1, 2. Et., fr. herz., 4 St., 2 K., Kam., Kü. u. Zub., 850 ℳ Näheres 1 Tr. rechts.

Moritzstr. 15, H.-G. 2 Tr., schöne Wohn., 2 St., K. u. Zubeh., 900 ℳ, z. verm.

Eine frdl. 2. Etage, 4 Z. u. Zub., in ruhig geleg. Haus sof. o. spät. zu v. Wiesenstr. 25, I.

½ 2. Et., 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., sofort f. 760 ℳ z. verm. Gottschedstraße 7.

Gerberstraße 44 2 bis 3. Etage im Mittelgebäude zu vermiethen, 350 ℳ, auch kann dieselbe getheilt werden, 200 u. 150 ℳ Zu erfragen im Klempnerladen.
Eine helle Werkstelle 125 ℳ

Lange Str. 15, III.
elegante Wohnung mit Balcon, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 680 ℳ, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Yorkstrasse 15
Gartengebäude 3. Etage, 3 hzb. Zim., Kü., heller Vorsaal, Keller, f. 310 ℳ zu vm. Näh. I.

600 Mark
freundliche halbe 3. Etage per 1. April zu verm. Nordstraße 14. Näh. das. II. links.

Südplatz Nr. 3
ist per 1. April die 3. halbe Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Hospitalstraße 10
ist die 4. Etage links mit fünf 2fenstr. Zimmern u. reichlichem Zubehör per 1. April a. c. für 800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit vermittelt der Hausmann.
Justizrath Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Emilienstrasse 4 halbe 4. Etage per 1. April für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Leplaystraße Nr. 10
ein Logis, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Closet u. Zub., 1./4. zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres beim Hausmann. Bitte, 3 Mal klingeln.

Sedanstraße 14
Wohnungen, 4 Z. u. reichl. Zub., für 530, 650 ℳ 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

Humboldtstraße 26
sofort zu vermiethen 3 Logis zu 400, 500 und 600 ℳ Näheres part. l., bei Moosdorf.

Nordviertel.
Zu verm. sofort einige schöne Logis zu 400—600 ℳ Näheres Nordstraße 36, I.

Humboldtstr. 29.
Zu verm. für 1. April 3 freundl. Logis zu 450—600 ℳ Näh. bei b. Hoffmann, I. r.

Emilienstr. 24 Wohnungen für 860, 830, 600, 450 ℳ, vornehme Ausstatt., mit Closets im Wohn., beste Verm. Näh. Emilienstraße 22 b, p.

Sternwartenstr. 73, n. a. Johannisth., Wohn., 3 St., 2 K., K. und Zubehör, per 1. April. Näh. I. l.

Zu vermiethen zum 1. April ein kl. Familienlogis für 135 ℳ Näheres bei Schulze, Lange Straße 42, 1. Etage.

Eisenstraße 45
frdl. Wohnungen zu 625, 510 u. 325 ℳ zu vermiethen.

310 Mark
frdl. Logis per sofort oder später zu verm. Nordstr. 14. Näh. bei Vorderh. II. lks.

1. April 2 kleine Wohnungen an ruhige Leute zu verm. Hohe Str. 48, G. Müller.

Wittestr. 6 Wohn. zu 340 u. 380 ℳ per 1. Apr. zu verm. Näh. das. I. Et. l.

Logis, Stube, Kammer, Küche, Keller, z. 1. April, monatl. 17 ℳ, z. v. Eisenstr. 83, I., Hdh.

Schenkendorfstr. 21 sind schöne Wohnung. sofort für 180—190 ℳ zu vermiethen.

Bayer. Str. 20c Log. 340 ℳ, z. vm.

Fr. Logis, 310-280 ℳ, Sonnens., Tauch. Str. 24.

Reudnitz, Senefelderstr. 2
ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimm. u. Zubehör in 2. Etage, Preis 750 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jeder Preislage u. Größe für sofort od. spät. werden kostenlos nachgewiesen im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz.-Vereins L.-Reud., Gemeindestr. 32

200 Mk. halbe 1. Etage, 1 Stube, Ka., Kü. 2c., p. 1. April zu vermieth. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Zum 1. April 1895 schöne Wohnung in 4. Etage (nicht Dach), 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal 2c., zum Preise von 350 ℳ Kohlgartenstraße 37 zu vermiethen.

Düstr. 39, Sonnens., schöne Logis in 1. und 3. Et. f. 400-450 ℳ 1. April z. vm.

Logis 218 ℳ m. Gartenaus., Reudn., Georgstr. 36

Reudn., Josephinenstr. 31, 1. Etage z. 1./4. z. vm.

Wohnung 225 ℳ, 1 Stube, 2 Kamm., 1 Küche mit Wasserl., Boden, ist per 1. April in Thonberg, Neue Straße Nr. 1, zu verm.

L.-Neustadt, Mariannenstr. 40, p., 1 Logis für 65 Thlr. 1. April zu vm.

Logis zu 290 u. 240 ℳ, zum April bez., L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links

Neustadt, Eisenbahnstr. 59, ist eine frdl. Wohnung zu 200 ℳ per sof. od. sp. zu verm.

Gohlis,
Wilhelmstr. 2, dicht am Exercirpl., 1 Part. per 1. April c., 3 Stuben, 2 Kammern 2c., Wasserl., Berliner Oefen, ev. Garten u. Gas. Preis 460 ℳ Näh. bei Riehter, 2. Etage.

Gohlis Logis 1. Et., mit Balcon, Garten und Bad zu verm. Näheres Poetenweg 10.

Blumenstr. 104 in L.-Gohlis sind eine 1. Etage für 330 ℳ } zu
„ 3. Etage für 300 ℳ } vermieth.

Gohlis.
Wilhelmstr. 2, nahe am Rosenthal, 1. Etage, 4 Zimmer, Mädchenk. 2c., Wasserl., Berliner Oefen, Garten u. event. Gas. Preis 620 ℳ Näheres bei Riehter, 2. Etage.

Gohlis, Mechlerstraße 12,
Ecke Blumenstr., schöne, der Neuzeit entsprech. einger. Logis, 460—485 ℳ, sof. od. spät. z. verm. Näheres 1. Etage, bei Hausm. Langer.

Gohlis, Braustraße 20 und Hallesche Straße 128, freundliche, sonnige Wohnungen im Preise von 630—270, 250 ℳ zu vermiethen. Näheres im Comptoir, Hallesche Str. 124.

Eine herrschaftliche 2. Etage,
dreifenstr. Salon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben u. reichl. Zubeh., Balcon, Veranda, Trockenboden, zu vermiethen, 600 ℳ
Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Schöne Wohnungen
von 180—390 ℳ
L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Lindenau, Lützener Str. 24,
2 gut ausgest. Wohnungen (Kachelöfen, Stuckdecken 2c.) in 1. Et. für nur 310 ℳ u. 340 ℳ für sofort oder später zu vermiethen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Lindenau, Lützner Str. 63, per 1. April z. vm. 1 2. Et., best. a. 2 St., K., K., Spül., Wasserl., K., B., Preis 235 ℳ, desgl. 1 halbe 2. Et., 200 ℳ

Garçon-Wohnung, hocheleganl. 1 oder mehrere Zimmer sof. oder sp. zu verm. Tauchaer Str. 2, I. r., directes vis-à-vis Krystall-Pal., ganz nahe d. Promen.

Besseres Garçonlogis mit Pension, 1—2 Zimmer Graßstraße 25, I. r.

Garçonlogis, sep., mit Cab., n. d. Prom., f. 1 oder 2 S. sofort b. St. Fleischergasse 5, II. l.

Frdl. Garçonlogis f. Herren, schöne, freie Aussicht, billig zu verm. Bücherstr. 23, 3 Tr.

Eleg. möbl. Garçonl. mit vorz. Pens. Pension Clausius, Königsplatz 17, III. l.

Garçonlogis für ält. Hrn. bei Wwe. Offerten unter A. 10 hauptpostlagernd.

Frdl. Garçonlogis bei anständ. Familie Gr. Fleischergasse 7, II., bei Große.

Frdl. rub. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., bill. z. verm. Alexanderstr. 31, II. r., a. d. Promenadstr.

Garçonl., ruh. u. sonn. Centralstr. 5, III. r.

Promenadenstr. 30, p. frdl. Garçonlogis.

Garçonl. 21 ℳ m. F. Windmühlenstr. 47, II. r.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. zum Plagwitz. Str. 41, II. l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 50, I. rechts.

Frdl. sep. Garçonl. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

Frdl. Garçonlogis Blücherstraße 20, III.

Frdl. Garçonl., sof. o. sp., Gr. Fleischerg. 10, III.

Frdl. Garçonlogis Albertstraße 9, III.

Garçonlogis, billigst Münzgasse 20, II. r.

Garçonl., frdl. mbl., zu v. Erdmannstr. 1, I. r.

Sidonienstr. 16, II. Mitte, schön. Garçonlogis.

Garçonlogis, 12 ℳ f. H. Katharinenst. 11, IV. p.

Garçonl. f. 1 H., 12 ℳ, in best. Fam. Brühl 32, IV.

Dame findet in anständigem gesund. möbl. Zimmer bill. Wohn. Liebigstr. 7, II., Fuchs.

Emilienstr. 22b, p. 2—3 Zimmer, möbl., m. Küche, zu verm., in sein. H., fr. Aussicht.

Zwei freundl. möbl. Zimmer zu verm. Leplaystraße 14, II. rechts, Ecke Turnerstr.

2 leere Vordz. Sonnenl., 1. Et., 21 u. 17 ℳ, Cor., 20, 20 ℳ, Sidonienstr. 36, II. l.

Stube mit Kochofen, leer oder möbl., an 1 bis 2 Pers., à 1,75 ℳ, Reichsstr. 39, 4 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer mit Kaffee, 8 ℳ, Reichsstraße Nr. 30, III. links.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Schulstraße 2, IV.

Mittelstr. 18b leere S. l. a. H. Fr. Schirmer.

Großes gut möbl. Zimmer Kurstr. 12, III. r.

Kl. möbl. Stübch. an H. Windmühlenstr. 50, III. l.

Möbl. Zimmer zu verm. Gellertstr. 4, IV., Hessel.

Emilienstr. 22 b, pt., leere Zimmer in anst. H.

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Brühl 60, II.

Fr. Stube, vornh., f. H. Thomaskirchhof 5, 2. Et. 1—2 h., leere Zimmer sof. Hainstr. 31, C, III. l.

Möbl. Stube f. Dam. Emilienstr. 50, 2. Et. r.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. Lößstr. 22, IV. l.

Frdl. St. a. Schlafst. zu vm. Alexanderstr. 36, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstraße 41, II. links.

Freundl. Schlafst. f. H. z. verm. Kohlenstr. 26, II.

F. Schlafst. m. K. 2 ℳ Dresd. Str. 16, III., Roth

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausm.

Schlafst. f. H. billig Seeburgstraße 2, IV., Bh.

Freundl. Schlafstelle Nicolaistraße 31 a, II.

Frdl. Schlafstelle f. H. Auenstr. 56, IV. l.

Pension für In- u. Ausländer Tage, Wochen, Monate.
E. von Tlucke, Robert-Schumannstr. 2.

Gute Pension für 2 Schüler Friedrich Augustsstraße 16, 3 Tr. links.

Pension, Garçonlogis, auch für Fam., auch f. kürz. Zeit Gellertstr. 4, III.

Vorz. Pension, an der Promenade, in feiner Fam. A. d. Pleiße 6, p. u. 1. Et.

Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

1 separat. Gesellschafts-Zimm. f. 25 Pers. für n. feel. Restaur. St. Carlsbad, Emilienstraße 12.

Gute Kegelb. f. Paradies, Georgst. 38

Circus Variété — Alberthalle
Krystall-Palast.
Künstler-Vorstellungen
Exceptionelles Novitäten-Programm.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Fremdenlege (1 Sitz) 3 ℳ Loge (1 Sitz) 2.50 ℳ Parquet (an Tischen) 1.50 ℳ Tribüne 2 ℳ I. Platz 1 ℳ II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰.
Im Parterre-Saale: **Englische Damencapelle.**
Im Kuppelbau der Alberthalle: **Marine-Panorama.**

Tel. A. IV. 2078. **Hôtel Stadt Nürnberg** G. Hoffmeister. Theatersaal und Wintergarten. Sehenswürdigkeiten I. Ranges.
Heute Montag **letztes** Günther Coblenz-Concert
Neues Leipz. Concert-Orchester — 45 Musiker — unter persönl. Leitung des Hrn. Musikdirector G. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Dutzendkarten haben nur noch kurze Zeit Giltigkeit.

Variété Battenberg.
Täglich
Grosse Künstler-Vorstellung.
Nur Specialitäten I. Ranges.

Brühl 42. **Gute Quelle** Telephon Amt I. No. 2735.
Variété- Parterre-Saal. Theater.
Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neues Personal. Neues Personal.
Größter Erfolg. **The Fauty's,** Musical excentrics.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Bons giltig.
Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft Lang. (6 Damen u. 1 Herr.) Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Ton-Halle Heute Montag: Große Ballmusik.
Anf. 7 Uhr. Fr. Stephan.

Casino zum Rosenthal.
Täglich Abends **Künstler-Concert**
d. d. preisgekrönten österr. Damencapelle „Alt-Wien".
Entrée frei. Progr. 10 ₰. Neues Programm! C. Wiegel.

Café Museum. Neu!
Katharinenstr. 25, I.
Heute und folgende Tage
Concert
der Wiener Damencapelle, bestehend aus 10 Personen.
Dir. Uhlig. Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Reichshof Täglich Concert der Oesterreich.-Ungar. Damencapelle (Töchter der Puszta im National-Costüm).
Reichsstrasse 15. Anfang 4 Uhr. C. Römling.

„Fidelio", Goldhahngäßchen 1. Angenehmer Aufenthalt. Freundl. Bedienung. ff. Lager, echt Culmbacher. A. Kulbanek.

Kast's Restaurant und Café, Schlossgasse No. 10.
Täglich große Concerte
der Elite-Damen-Capelle „Euterpia", 6 Damen, 2 Herren.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Café Rheingold Frauenstraße 12.
Große Ausstellung f. Luftschiff-Fahrt.
English spoken, on parle français u. Schweizer Dütsch.
Täglich Frei-Concert.

Bier-Palast, Täglich Concert des österreichischen Damen-Orchesters **Harmonie,**
Petersteinweg 19. Inh. F. Kneis.
10 Personen.
Programm à Person 10 ₰. Anfang 6 Uhr.

Friedrichs-Hallen.
Leipzig-Connewitz. Heute Montag
4. Abonnements-Elite-Concert
vom Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg".
Orchester 42 Mann. Direction: Stabshauptbist Herr Jul. Herm. Matthey.
Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Vorverkauf im Restaurant 40 ₰.
Nach dem Concert Ball bis 1 Uhr. E. Wicke.

Rottig's Restaurant
16 Schulstraße 16.
Heute und morgen verzapfe das allbekannte
Märzen-Bockbier
von Math. Hering I.
ff. Culmbacher Bockwürstchen.
G. Gerhardt.

Europäische Börsenhalle.
Morgen Bockbier.
Fritz Römling.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Zum „Patzenhofer",
Hainstrasse 26. Inh.: A. Palmié.
Heute Mittag u. Abend Pökelrippchen mit Meerrettig. Ung. Goulasch.
Biere hochfein in ½-Liter-Gläsern. Täglich über 300 Mittagsgäste.
Empfehle mein Wiener Café in 1. Etage. Geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

Apfelwein-Stube, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag ● **Plinsen.** ● Johannes Hoffmann.

Hôtel de Saxe, Klosterstrasse 9, Promenade, vis-à-vis Centralhalle.
Originalausschank des seit über 200 Jahr. gebrauten
alleinigen echten Münchener Bayerischen Brauerei
Salvatorbier der Zacherlbrauerei von Gebr. Schnurrer, München. Delicate Salvatorwürstchen etc. ½8 Uhr originale Salvatormusik. Höchste Fidelität. G. Birkigt, Vertreter der Zacherlbrauerei.

Restaurant **Stadt Dresden,** Johannisplatz 1.

Börsen-Restaurant.
Heute Abend Stamm:
Schinken in Brodteig,
Ochsenschweif in Madeira.

Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Sauerbraten.
Morgen: Leberknödel.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ¹/₄ Portionen 70 Pfge.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen — Eutritzsch
Heute Schweinsknochen. J. Jurisch.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle.
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 71.

Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.
Gutgepflegte Weine zu kleinen Preisen.

Neu eröffnet! Neu!
Montag, den 11. März:
Privat-Mittagstisch.
Nach Wahl à Portion 45 ₰, im Abonnement billiger.
Grimmaische Strasse 13, 2. Et.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. kr. Mittagstisch, à Port. 30 ₰.
Hf. Mittagtisch, Vent. Clausius, Königsplatz 17, III. l.

Ein dunkelbraunes **Leder-Portemonnaie** mit Nickelbügel ist Sonnabend Abend 11 Uhr, mit annähernd 200 Mark, am Alten Theater-Platz, Droschken-Haltestelle, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung Grimmaischer Steinweg 14 im Restaurant abzugeben.

Montag 8 Uhr
Vereinsabend
im Italienischen Garten.
Gäste willkommen.

D. G. Die nächste Versammlung findet heute über 8 Tage statt.

L. L. Heute Abend ½9 Uhr in der Centralhalle: letzte Uebung für den Liederabend. Karten-Ausgabe. Wichtige Berathungen. D. V.

Damengesangverein.
Heute, Montag, d. 11. März, präc. 4½ Uhr Uebung in der Smitt'schen Töchterschule.

Vermischte Anzeigen.

Sächsisch-Thüringische Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897.

Zur Ergänzung des Preisausschreibens, das der geschäftsführende Ausschuß unterm 22. Februar 1895 veröffentlicht hat, werden die Theilnehmer am Wettbewerbe hierdurch davon benachrichtigt, daß die inzwischen fertig gestellten Pläne über die Verhältnisse des Untergrundes und über die Höhenlage des Ausstellungsplatzes und seiner Umgebung, sowie das inzwischen in Bezug auf die Zahl und Form der einzureichenden Zeichnungen abgeänderte Programm nebst den Bedingungen über die Betheiligung am Wettbewerbe von heute ab an unserer Geschäftsstelle, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß, zu ihrer Verfügung gehalten werden.

Leipzig, den 9. März 1895.

Der Bauausschuss
der
Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig 1897.
Dr. Coblitz.

Die hochverehrte Direction des Stadttheaters wird höfl. ersucht, recht bald die „Cavalleria", aber mit Frau Doxat als Santuzza, zu geben.
Abonnenten.

Musik.
Dilett.-Blas-Quartett sucht einige gemüthl. Herren, welche später Concertreisen mit unternehmen können und von ihrem Berufe unabhängig sind. Adr. Hainstraße 11, II. l.

Wie Dienstag verabredet, Freitag Abend 7 Uhr Rathhaus gewartet, w. nicht gekommen?

General-Versammlung
der Genossenschaft Vereinigter Zeitungs-Spediteure
zu Leipzig (eing. als jur. Pers.).
Freitag, d. 15. März 1895, Abends präcis 9 Uhr im Vereinslocal, Johannisgasse.
Tagesordnung:
1) Vorlegung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts 1894.
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Besprechung geschäftlicher Angelegenheiten und eingehender Anträge.
Anträge sind an den Vorsitzenden bis spätestens den 13. März 1895 einzureichen.
Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erforderlich.
Leipzig, den 10. März 1895.
Der Vorstand.

Charfreitags-Aufführung
Heute Montag, den 11. März, 7 Uhr Abends
erste Chorprobe zu
Joh. Seb. Bach's Passionsmusik
im Saale der ersten Bürgerschule.
Um zahlreiche Theilnahme und pünctliches Erscheinen aller dabei Betheiligten bitten ergebenst
die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Albert-Halle, Krystall-Palast.
Auf vielseitigen Wunsch
Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. März, Abends 7½ Uhr,
gegen erhebliche Preisermässigung
Experimental-Vortrag
der Herren **R. Donath** und **M. Lange** über
Elektrische Ströme von hoher Wechselzahl u. Spannung
(Tesla's Licht der Zukunft.)
Zur Vorführung gelangen: Grundgesetze der Induction. Wechselstrommagnete. Transformirung niedriger Spannung in hohe und umgekehrt. Erzeugung enormer Wechselzahl bei Anwendung von Condensatoren. Erhöhung der Spannungen auf ca. 500,000 Volt. Leitung dieser Ströme durch den menschlichen Körper. Funken-, Büschel- und andere Entladungsformen der Ströme hoher Wechselzahl und Spannung. Ausbreitung der elektrischen Schwingungen und Lichterscheinungen in Geislerröhren. Kathodenstrahlen und ihre Benutzung zu Leuchtkörpern mit einem Leitungsdraht. Aufleuchten von Röhren ohne Leitungsdrähte in dem mit elektrischen Wellen erfüllten Raum.
Eintrittspreise: Loge 1.50 ₰, Parquet und Tribüne (nummerirt) 1 ₰, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰, von 11 Uhr Vormittags ab an der Casse des Krystall-Palastes.

Kaufmännischer Verein.
Heute, Montag, 11. März 1895, Abends 8½ Uhr **Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen.** Vortrag des Herrn **W. Bade, Capitäns a. D.,** über: **„Der praktische Werth der Polar-Regionen und Reise-Erinnerungen aus dem hohen Norden".** Nach Maßgabe von § 27 der G.-O. ist jedes Mitglied berechtigt, je eine Dame einzuführen, dagegen ist die Einführung von Herren nicht gestattet. Mitgliedskarte dient als Legitimation.

Der nächste Vortrag, der sechste und letzte des Herrn **Professor Dr. Lamprecht,** über: **„Deutsche Geschichte im Zeitalter der Freiheitskriege. VI. Wiener Congreß und zweiter Pariser Frieden"** findet Freitag, 15. März d. J., statt.
Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.
Montag, den 11. März, Abends 8¼ Uhr
im Saale des **Vereins für Volkswohl,** Löhr-Straße Nr. 7,
1) Vorführung einer neuen, zum Sitzen und Stehen eingerichteten **Schulbank.**
2) Vortrag des Herrn Dr. **Friedrich Lange** (Berlin) über **die Einheits-Schule.**
Eingeführte Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Kirchenbauverein zu Leipzig.
Dreizehnte ordentliche Generalversammlung
Mittwoch, den 20. März 1895, Mittags 12 Uhr
Sakristei der Thomaskirche.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl zweier Rechnungsprüfer.
3) Wahl von zehn Ausschußmitgliedern.
Zur Legitimation der Mitglieder in der Generalversammlung dient die Mitgliedskarte.
Leipzig, am 9. März 1895.
Der Kirchenbauverein daselbst.
Senatspräsident Dr. Freiesleben,
Vorsitzender.

Ostvorstädtischer Bezirksverein.
Vereins-Versammlung
Dienstag, den 12. März 1895, Abends 8 Uhr
im Mariengarten.
Tagesordnung:
1) Die Waldanlage im Osten.
2) Die elektrische Bahn und die Ostvorstadt.
3) Antrag eines Mitgliedes auf Verlegung des Fahrtweges vom Täubchenweg nach der Salomonstraße.
4) Vorstandswahl.
5) Cassenbericht.
6) Allgemeines. **Der Vorstand.**

60er Verein
gegründet 1825.
Vereinigte Lohndiener und Wirthe feiern ihr 70jähriges Stiftungsfest
Montag, den 11. März 1895,
verbunden mit Concert, Ball und Vorträgen in sämmtlichen Räumen des
Etablissements zum „Tivoli",
wozu Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen werden.
Der Gesammt-Vorstand.

Reclamen.

Enorm billig!
Eine Partie
reizender Frühjahrs-Stoffe
Meter 75 ₰
Reine Wolle.
Marie H. Knauth,
Thomasgäßch. 7, I.

Trauermagazin
36 Neumarkt 36
Nähe der Schillerstraße.
Emil Beckert Nchf.

Zöpfe, Knoten,
Stirnlocken, Scheitel, Verzierstücke, zu jeder Frisur passend, billigst.
Zöpfe von 1 ₰ an werden gefertigt.
Fr. Riedemann, Friseur,
Kurprinzstraße 3.

Anti-Tinea.
Chemische Anstalt zur Tödtung der Motte, des Holzwurms u. dergl. in Möbeln, Teppichen ꝛc. unter Garantie des Erfolges.
Paul Michaud, Poniatowskistraße Nr. 5. Fernspr. Nr. 919.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Clara** und **Max** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
F. W. Krempler und Frau
Auguste verw. **Riehter.**
L.-Neustadt, den 10. März 1895.

Clara Krempler
Max Richter
Leipzig. Verlobte. Dresden.

Max Enderlein
Charlotte Enderlein geb. **Anders**
Vermählte.
Stolberg a. Harz. Leipzig.

Durch die glückliche Geburt
zweier Prachtjungen
wurden hocherfreut
Max Loewenberg und Frau
Ella geb. Isenstein.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Knaben
wurden hocherfreut
Leipzig, den 9. März 1895.
Hermann Claussen
und Frau geb. Sieverts.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem Kranksein unser herziger
Rudolf
im Alter von 4 Monaten, was hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme statt besonderer Meldung anzeigen
Leipzig, 9. März 1895.
W. Zimmermann und Frau
Anna geb. **Martin.**

Verlobt: Herr Richard Funke, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Margarethe Liebmann daselbst. Herr Alexander Lange, Lehrer in Dresden, mit Frl. Doris Buchner in Großenhain. Herr Paul Schöne, Rechtsanwalt in Dresden, mit Frl. Marga Steinpaul daselbst. Herr Bruno Götscher, prakt. Zahnarzt in Zwickau, mit Frl. Frieda Hartung daselbst. Herr Theodor Männel in Plauen i. V. mit Frl. Anna Zenker daselbst. Herr Jean Schleich in Landshut mit Frl. Clara Seifert in Markneukirchen.

Vermählt: Herr Otto Schiffmann in Plauen i. V. mit Frl. Camilla Bötzger in Weischlitz i. V. Herr Otto Ebert in Plauen mit Frl. Minna Wagner daselbst. Herr Gottfried Lohle in Chemnitz mit Frl. Johanna Abors daselbst. Herr Reinhold Walther in Großenhain mit Frl. Elise Herbst daselbst. Herr Max Hartig in Dresden mit Fräulein Martha Neukirch daselbst.

Geboren: Herrn Hugo Führmann in Dresden eine Tochter. Herrn Hermann Heldig in Laubegast ein Sohn. Herrn Bruno Müller in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Böhme in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr Oberbürgermeister Geheimrath Dr. Paul Alfred Stübel in Dresden. Herr Pastor em. Wilhelm Schäfer in Jena. Frau Galeriedirector Pauline Hübner geb. Bendemann in Dresden. Herr August Kadle, Kaufmann in Dresden. Herr Johann Gottfried Heinig, Tapezierermeister in Chemnitz. Frl. Elise Martha Uhlmann in Chemnitz. Frau Johanne Christiane verw. Engel in Chemnitz. Herrn Moritz Vorwerk's in Chemnitz Sohn Hans. Herr Friedrich Gottlieb Beylich, Schuhmachermeister in Großenhain. Frau Johanne Christiane Schneider geb. Unger in Gainsdorf. Frau Albine Nürnberger geb. Ungethüm in Rosenthal. Herr Karl Heinrich Grellmann, pens. kgl. Chausseewärter in Oberhohndorf. Frau Johanne Wilhelmine Heinig in Grimma.

Gestern Nachmittag wurde unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Emilie verw. Crusius geb. Schimpf
durch einen sanften Tod von ihren schweren Leiden erlöst.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, den 10. März 1895.
Amalie Otto geb. **Crusius,**
Emil Otto
nebst Kindern.
Tag des Begräbnisses wird noch bekannt gegeben.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte jüngste Tochter, Schwester und Schwägerin
Elise
im Alter von 23½ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 10. März 1895.
die trauernden Familien
Fritze und **Schulz.**

DANK.
Bei dem Tode meines theuren Gatten, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Onkels, des
Herrn Alwin Starke,
Lehrers an der 18. Bezirksschule,
sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, daß es uns drängt, hierfür Allen nochmals aufs Herzlichste und Innigste zu danken.
Leipzig-Neustadt, den 9. März 1895.
Louise verw. Starke
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung u. i. d. e. O. e. Br. **Volkmar Wienandt** findet Dienstag, 12. März, früh 9 Uhr von Alexanderstr. 34, III. aus statt.
Apollo.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. L. A. u. U. L. 8½ U. B. M. A.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.
„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Dufourstrasse 14.
Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.
Marienbad, Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch Sonnab. 2—½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.
Brause-Bad, Leipzig, Tauchaer Str. 8. Tägl. geöffnet! 1 Bad 15 Pfg.
Speiseanstalt I. u. II. Dienstag: Grünpichen u. Sellerie m. Rindfleisch. T. B. Honore. Kartoffelstückchen mit Schöpsenfleisch. T. B. Strobel.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Wiener Würstchen mit Linsen.

Kinderbewahranstalt und Hedwigstift zu Schönefeld.

Schönefeld, 7. März. Unter Vorsitz des Herrn Pastor Stöckel wurde am 28. Februar die 22. Generalversammlung des Verwaltungsrathes der Schönefelder Kinderbewahranstalt mit Hedwigstift und des Frauenvereins im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes abgehalten. Seinem Jahresbericht legte der Vorsitzende, Herr Pastor Stöckel-Schönefeld, das Gleichniß vom Säemann zu Grunde und führte im Wesentlichsten aus: Wenn die Frühlingssonne ihre hellerleuchtenden, wärmenden Strahlen auf die Erde wirft und die Eisdecke schmelzen wird, wenn das junge, frische Grün unser Auge erfreut, dann beginnt der Landmann seine Säemannsarbeit. Der Säemann geht am frühen Morgen aus. So soll auch die erzieherische Säemannsarbeit am Morgen des Lebens ihren Anfang nehmen. Die Mutter, die geborene Erzieherin, streut edlen Samen in den Boden des Kindesherzens. Dieser Boden ist noch weich, empfänglich für alles Gute, aber auch für das Böse. Darum gilt es, frühzeitig zu bewahren und auszurotten und immer neuen, guten Samen zu streuen. Diese Arbeiten theilen die Kinderbewahranstalten und Schulen mit dem Elternhause oder verrichten sie an Stelle desselben, wo dieses nicht oder doch schwerlich in der Lage ist, seinen Pflichten gegen die Kinder nachzukommen. Wo der Beruf Vater und Mutter oft den ganzen Tag dem Hause entführt, da muß ein Ersatz gefunden werden, damit die Kinder des Hauses, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, nicht sich selbst überlassen bleiben. Die christliche, barmherzige Nächstenliebe ist erfinderisch und hat Mittel und Wege ersonnen, diese Lücke auszufüllen. So ist auch von unserer Kinderbewahranstalt, die nunmehr auf eine 22jährige Thätigkeit zurückblickt, mancher Segen hinausgeflossen in die Häuser unserer Gemeinde.

Als wichtigstes Ereigniß des verflossenen Jahres ist der Wechsel in der Leitung der Anstalt anzusehen. Bisher lag dieselbe in den Händen einer Schwester aus der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt zu Dresden; da jedoch die Schwestern zu oft abberufen wurden, der Vorstand des Diakonissenhauses auch dem Verwaltungsrath, der diesen häufigen Wechsel aus pädagogischen Gründen nicht billigen konnte, die gewünschte Stetigkeit in der Besetzung nicht in Aussicht stellte, wurde beschlossen, an Stelle der Diakonissin eine geprüfte Kindergärtnerin als Anstaltsleiterin anzustellen. Als solche wirkt seit dem 1. October Fräulein Julie Lotthammer in der Kleinkinderschule. Mit Genugthuung constatirt der Vorsitzende, daß dieser Wechsel durch die hingebende Thätigkeit der Kindergärtnerin und ihrer Gehilfin, Fräulein Helene Bergmann, der Anstalt zum Segen gereichte. — Der Weihnachtsbescheerung, durch welche 84 Kindern eine Freude bereitet wurde, wohnte außer zahlreichen Gästen auch der Gründer der Anstalt, der hochbetagte Diakonus em. Rothe, bei, welcher der Anstalt ein treuer und fürsorgender Freund geblieben ist. Außer ihm hat die Anstalt noch eine große Zahl anderer wohlwollender Gönner; neben Fräulein Baronesse v. Eberstein, den Herren Berger und Wirth, der Gemeinde Schönefeld und Herrn Dr. Schmidt sei besonders der Direction der Leipziger Wollkämmerei, welche die Anstalt mit einem Jahresbeitrag von über 1000 ₰ unterstützte, herzlicher Dank gesagt. Dieser Dank gilt auch allen denjenigen edlen Menschenfreunden aus Leipzig und Schönefeld, welche durch Geld oder andere Geschenke die Anstalt unterstützten, sind doch allein an Jahresbeiträgen gegen 200 ₰ eingegangen, durch welche die Gesammteinnahmen auf 5636,70 ₰ erhöht wurden, denen 5600,81 ₰ Ausgaben gegenüberstehen, mithin ein Cassenbestand von 335,89 ₰ bestehen bleibt. Auch die Christbescheerungscasse, welche mit 1074,85 ₰ Einnahmen und 1068,42 ₰ Ausgaben abschließt, weist einen Ueberschuß auf, so daß, außer einem Hausgrundstück, das Vermögen 3784,11 ₰ beträgt.

Wie glücklich, wer eines heiteren Lebensabends sich erfreuen darf, wie schwer, wenn zum Alter Armuth und Gebrechlichkeit sich gesellen! Aber auch da hilft und segnet die christliche Barmherzigkeit. Unser Hedwigstift, das wir, wie viele andere Wohlthaten, unserer hochherzigen, edlen Baronesse Hedwig von Eberstein verdanken, will würdigen Alten die Sorge für Lebensunterhalt und Pflege nehmen. Schwester Luise Hornung wartet dem noch wie vor mit aller Treue ihres nicht immer leichten Amtes und nimmt sich noch Kräften der Gemeindediakonie an. Wie in der Kinderbewahranstalt, so haben wir auch im Hedwigstift fröhlich Weihnachten gehalten unter dem strahlenden Lichterbaum und im Sonnenschein des Wortes Gottes. — Gleich dem Wanderer haben wir zurückgeblickt auf die durchlaufene Strecke Weges eines Jahres. Was ist die Summe unserer Gedanken jetzt am Ende? Dank und wieder Dank! Und nun fröhlich weiter! L.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W. Rostow am Don, 10. März. (Privat-Telegramm.) Die Aksai'sche Baumwollspinnerei, die größte Südrußlands, ist Nachts vollständig abgebrannt. Der materielle Schaden wird auf mehr als eine Million Rubel veranschlagt. Man vermuthet einen Racheact eines entlassenen Arbeiters.

* New-York, 9. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 893 810 $ gegen 12 020 864 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 143 840 $ gegen 3 807 914 $ in der Vorwoche.

Meßbericht.

pk. Lederwaaren (Portefeuilles.) In dieser Branche war diesmal das Geschäft nicht besonders lebhaft. Man glaubt, daß der frühzeitige Termin der diesjährigen Ostermesse Schuld daran sei. Für die Käufer aus dem Auslande namentlich wäre es jetzt noch zu früh, außerdem seien die Reisenden im Januar und Februar erst bei der Kundschaft gewesen. Die Interessen der einzelnen Branchen scheinen sonach hinsichtlich der Abhaltung der Messen ziemlich auseinander zu gehen. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß die Preise in der Lederwaarenbranche sehr gedrückt sind, die große Concurrenz zwingt den Fabrikanten zu Preisnachlässen. Besondere Neuheiten machten sich in der Mustercollection nicht bemerkbar. Erfreulicherweise finden die besseren Sachen wieder mehr Beachtung. Ordinaire Sachen wurden auch diesmal in der Minderzahl verlangt.

Zinnspielwaaren. Eine Specialität in der Spielwaaren-Industrie bildet die Fabrikation von Zinnspielwaaren, wie solche u. A. in Dresden und Nürnberg zu Hause ist. Ersterer Platz fabricirt nur bessere Genres, letzterer die geringeren Sachen. Das Meßgeschäft in diesem Artikel war immer ein belangreiches, weshalb die Angehörigen dieser Branche auf den Ausfall der neu eingerichteten Vormesse besonders gespannt waren. Erfreulicherweise ist der Verkauf recht befriedigt, namentlich in den besseren Sachen. Man ist daher auf dieser Seite mit der Aenderung der Meßabhaltung einverstanden. Uebrigens scheint eine Belebung des Geschäftes bevorzustehen, wenn man nach der Stimmung der Käufer urtheilen darf.

Holzwaaren, Haus- und Küchengeräthe. Dieser Zweig hat sich in letzter Zeit zu einer beachtenswerthen Industrie entwickelt, was sich in der Vielseitigkeit der Mustercollectionen auf den Messen deutlich erkennen läßt. Auch diesmal ist die Branche gut vertreten. Ohne den Verlauf der Messe in rosenfarbigem Lichte darstellen zu wollen, läßt sich das Geschäft als ein leidliches bezeichnen. Die Mehrzahl der Käufer für die Branche hatte sich eingefunden — auch einige vom Auslande — und ertheilten nach Bedarf ihre Ordres. Man glaubt hier die Beobachtung gemacht zu haben, daß die Spaltung bez. Früherlegung der Leipziger Ostermesse doch nicht allerwärts bekannt gewesen zu sein scheint. Die Meinung der Interessenten aus dieser Branche ist übrigens die, es mit der Ostermesse bei der früheren Abhaltung zu belassen, wogegen die Früherlegung der Michaelismesse schon eher erwünscht ist. Die Preise standen auf dem seitherigen Niveau.

Korbwaaren. Das Geschäft in diesen Artikeln kann im Allgemeinen als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden. Käufer vom Auslande, die hauptsächlich Phantasie-Sachen kaufen, waren zahlreich am Platze, u. A. Norweger, Russen, Schweden. Bemerkenswerth ist, daß Rußland zur letzten Messe keine Einkäufer gestellt hatte. Die deutsche Kundschaft war schwächer vertreten und ertheilte auch nur mäßige Ordres. Der lange Winter hat jedenfalls auch auf diesen Geschäftszweig nachtheilig eingewirkt. Für die Korbwaarenbranche scheint die Früherlegung der Ostermesse bez. Theilung der letzteren sich zu bewähren, wenn auch die Interessenten der Branche mit ihrem Urtheil noch zurückhalten.

Warum ist bei Schutzanmeldungen die Beschreibung des Waarenzeichens erforderlich?

Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.

Das neue Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen ist nunmehr schon verschiedene Monate in Wirksamkeit, und manche Bestimmungen des Gesetzes haben schon öfters Anwendung gefunden.

Es sei heute darauf hingewiesen, welche Ursachen Veranlassung gegeben haben, den Beschreibungen der einzelnen Waarenzeichen eine besondere Bedeutung beizumessen bez. die Nothwendigkeit genauer Erklärung der Markenbilder als erforderlich zu erachten.

Hierbei sind, im Allgemeinen betrachtet, folgende Verhältnisse zu berücksichtigen.

In gewissen Gewerbszweigen haben die Waarenzeichen einen gemeinsamen Charakter, z. B. bei Getränken meist die Form von Etiquetten. Zur Bildung eines Etiquettes gehören fast stets mehrere Haupttheile. Diese Haupttheile sind aber, einzeln betrachtet, oft Freizeichen, z. B. Sonne, Krone, auch oftmals sehr bekannte Worte. Solche bekannte Haupttheile bilden in ihrer Zusammenwirkung das Gesammt-Markenbild.

Unter solchen Umständen ist es leicht erklärlich, daß in den Etiquetten der verschiedenen Firmen einzelne oder mehrere der bekannten Haupttheile vorkommen, so daß die Frage entsteht, welches hervortretende Merkmal des Zeichens als maßgebend angesehen werden soll.

Diese Frage ist thatsächlich von Seiten des Patentamtes schon oft gestellt worden und hat dadurch zufriedenstellende Beantwortung gefunden, daß eine genaue Erklärung des betreffenden Zeichens gegeben wurde, in welcher die besonderen Merkmale des letzteren deutlich hervorgehoben und hierdurch ein unterschiedlicher Vergleich zweier Zeichen ermöglicht wird.

Es ist daher bei Einreichungen von Waarenzeichen im Allgemeinen, besonders aber bei solchen, welche aus mehreren an sich bekannten Haupttheilen bestehen, angebracht, schon von vornherein eine Erklärung beizufügen, in welcher die Merkmale des Zeichens in richtiger Weise betont werden.

Ein Urtheil über die sächsische Industrie.

In einzelnen unserer Absatzgebiete wird bekanntlich die sächsische Industrie mit Mißgunst betrachtet. Mit scheelen Auges verfolgt man dort ihre Entwickelung. Die ausländischen Fabrikanten mancher Erwerbszweige empfinden und fürchten ihren starken Mitbewerb. Fast überall sind sie mit großem Eifer bestrebt, jede Möglichkeit zu benutzen, um durch hohe Schutzzölle dem gefährlichen Gegner den Markt zu sperren. Da unsere Industriellen besonders in den letzten 10 Jahren gezeigt haben, daß sie auch schwere Tarifbedingungen zu überwinden wissen und selbst durch die ausgedehntesten Zollplackereien nicht aus ihren alten Absatzgebieten zu verdrängen sind, so sucht man die Güte der sächsischen Fabrikate herabzusetzen. Besonders zeichnen sich auf diesem Gebiete in neuerer Zeit England und die Vereinigten Staaten aus.

Dieser Mißgunst gegenüber wird auch im neuesten Heft des von dem Director des königl. Sächsischen Statistischen Bureaus, Geheimrath Professor Böhmert, und dem bekannten Staatsrechtslehrer Geheimrath Professor von Gneist herausgegebenen „Arbeiterfreund", Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Classen", die Tüchtigkeit der sächsischen Industrie betont. Thatsächlich hat dieselbe in den letzten 10 Jahren ganz außerordentliche Fortschritte gemacht. Sie ist hinter den technischen Anforderungen, die heute der Weltmarkt an die auf ihn angewiesenen Erwerbszweige stellt, keineswegs zurückgeblieben. Ihre Leistungsfähigkeit steigerte sich nicht nur, was die Menge der erzeugten Waaren anlangt, sondern auch in künstlerischer Hinsicht hat sich dieselbe geläutert; der Geschmack ist ein besserer geworden. Die sächsischen feinen Strumpfwaaren stehen hinter den französischen Erzeugnissen dieser Art heute so wenig zurück, daß zahlreiche ausländische Großkaufleute diese Waaren nicht mehr wie früher aus Paris, sondern aus dem Chemnitzer Bezirk beziehen. Leider wird jedoch den Chemnitzer Fabrikanten für ihre des Pariser Mitbewerbs ebenbürtige Waare nicht der Preis bezahlt, den die französischen Fabrikanten erhalten. Auch soll vielfach derartige feine sächsische Waare von den ausländischen Beziehern als französische Arbeit auf den Weltmarkt gebracht werden. In Spitzen beherrscht Sachsen seit einiger Zeit unbestritten alle bedeutenderen Absatzländer. Zwar wird die Mode noch immer in Paris gemacht, aber in der Fabrikation nimmt das sächsische Vogtland die leitende Stelle ein. Die in Plauen angefertigten Spitzen werden sowohl der französischen als der englischen Waare vorgezogen, obwohl die sächsischen Erzeugnisse theurer sind als französische und englische.

Doch nicht nur die Textilindustrie Sachsens hat sich zu höheren Stufen eines guten Geschmacks entwickelt, auch die Eisengewerbe des Landes haben ihren alten glänzenden Ruf behauptet und in neue Absatzgebiete getragen. In einzelnen Zweigen ist der englische Maschinenbau der sächsischen Thatkraft und Leistungsfähigkeit vollständig unterlegen, die Fabrikation sächsischer Musikwerke hat einen Weltruf erlangt, die erzgebirgische und vogtländische Spielwaarenindustrie macht Nürnberg den alten Ruf streitig. Zahlreiche andere wichtige Erwerbszweige ließen sich anführen, die durch ausgezeichnete Leistungen in den letzten Jahren weltmarktfähig geworden sind. Fast überall zeigt sich in den sächsischen Großgewerben ein kräftiges Emporarbeiten zu vollkommener und tadelloser Arbeit, eine technische Tüchtigkeit und Kraft tritt uns entgegen, wie sie gegenwärtig in keinem anderen Lande besser vorhanden ist.

Wenn trotz dieser vortrefflichen Eigenschaften die Beschäftigung der sächsischen Großgewerbe in den letzten Jahren eine sehr ungenügende war, so ist die Erklärung für diese Thatsache also in einer anderen Richtung als auf dem Gebiete mangelnder Leistungsfähigkeit zu suchen. Es ist nicht nur für die sächsischen, sondern für die gesammten deutschen Großgewerbe eine fatale Wahrheit, daß auch in unseren fremden Absatzgebieten sich in den letzten 10 Jahren eine sehr rege industrielle Entwickelung bemerkbar machte. Neue Industrie-Staaten entstehen. Die große überseeische Union entwickelt sich immer mehr zu einem Industrielande, das nicht nur zahlreiche Waaren, die Sachsen früher nach dort lieferte, selbst herstellt, sondern sich auch anschickt, in anderen amerikanischen Gebieten mit der deutschen Waare in einen scharfen Wettbewerb einzutreten. Rußland, Italien, Spanien und Norwegen, selbst die Balkanstaaten haben beachtenswerthe industrielle Fortschritte zu verzeichnen. In einzelnen dieser Länder sind unter dem Schutz hoher Zolltarife zahlreiche Fabriken entstanden, die einen erheblichen Theil des dortigen Bedarfes decken. Vielfach haben die Fabrikanten dieser Länder in Sachsen arbeiten gelernt; oft sind sächsische Maschinen aufgestellt, die nun der heimathlichen Waare den Markt streitig machen. Dieser in den letzten Jahren emporgewachsene Mitbewerb ist obendrein durch eine hohe Zollgesetzgebung künstlich gezüchtet. Genießt er den Zollschutz nicht weiter, so wird er durch die Kraft unserer deutschen Großgewerbe hinweggeschwemmt. Aber nicht alle jungen ausländischen Industrien sind auf unfruchtbarem Boden künstlich gezüchtet. Manche sind in einen äußerst nahrhaften Acker gepflanzt. Sie gedeihen unter günstigen Verhältnissen, entwickeln Wurzeln und Aeste im weiten Umkreise und gefährden unsern Absatz. Diese Entwickelung ausländischer Staaten zu Industrieländern wird zunächst nicht still stehen, sondern fortschreiten. Mit ihr wird aber auch fortschreiten die Verengerung der Absatzgebiete für deutsche Waaren. Die volkswirthschaftlichen Folgen dieser Entwickelung können für uns sehr schwere sein. Denn neue Absatzgebiete sind selbst unter großen Mühen heute für viele Industrien kaum noch zu erobern und auf den uns treu bleibenden Märkten steigt der Bedarf entweder gar nicht oder nur langsam und nicht so schnell, wie unsere Industrie sich entwickelt. In dieser Entwickelung läßt sich aber kein beliebig langsamer Schritt einschlagen. Aus Gründen, die hier unerörtert bleiben können, haben sich zahlreiche Großgewerbe seit Jahren immer mehr zu Saisonindustrien umgebildet. Mit der Ertheilung von Aufträgen wird so lange, als es möglich ist, gezögert, darum soll plötzlich sehr schnell geliefert werden. Oft tritt auch ein außergewöhnlich großer Bedarf ein, und die Folge ist, daß zahlreiche Maschinen neu aufgestellt, und die Fabriken erweitert werden. Diese Maschinen wollen aber auch nach der eigentlichen Saison beschäftigt sein. Es wird auf Lager gearbeitet, die Lager drücken den Waarenpreis, der schlechte Waarenpreis den Arbeitslohn und den Fabrikantengewinn. Während also in unseren Absatzländern immer mehr das Bestreben hervortritt, sich industriell selbstständig und im Waarenverbrauch von uns unabhängig zu machen, werden wir durch unsere technische und sociale Entwickelung, wie durch den Mitbewerb auf dem Weltmarkt immer mehr aus dem Rahmen eines landwirthschaftlichen Staates hinaus in die Bahnen des Industriestaates gedrängt. Das muß für Deutschland, und namentlich für ein so überwiegend industrielles Land, wie Sachsen es ist, schließlich verhängnißvoll werden, es sei denn, daß es gelingt, zwei Bedingungen zu erfüllen: ungesunde Erweiterung der vorhandenen Industrien und damit planlose Waarenerzeugung fernzuhalten und durch hervorragende Leistungen, trotz aller Schwierigkeiten, alte Absatzgebiete so viel als möglich zu behaupten und neue, aufnahmefähige zu gewinnen.

Mit den Fortschritten in seinen industriellen Leistungen kann Deutschland zufrieden sein. Aber von der Beschränkung einer planlosen Waarenerzeugung ist man noch immer ziemlich weit entfernt. Es fehlt auf diesem Gebiet unter den Industriellen der meisten Erwerbszweige der ernste Zusammenschluß. Jede Zeit guten Geschäftsganges entfesselt nicht nur die vorhandenen industriellen Kräfte, sondern da Alle von den Aufträgen so viel als möglich an sich zu ziehen suchen, so werden, in der Hoffnung auf eine längere Dauer der günstigen Zeit, zahlreiche Betriebserweiterungen vorgenommen. Dazu kommt, daß viele Leute, die in industriellen Dingen völlig unkundig sind oder doch nur gänzlich unzureichende Erfahrungen besitzen, den Glauben haben, in einer derartigen günstigen Geschäftszeit viel Geld zu verdienen, wenn sie gleichfalls fabriciren. So besitzen in einzelnen Zweigen der sächsischen Textilindustrie Lehrer, Schankwirthe, Fleischer, Maurer und ähnliche Leute zahlreiche Maschinen auf und schleudern Waaren über Waaren fertig. Ist die nach den heutigen weltwirthschaftlichen Verhältnissen meistens kurze günstige Zeit vorüber und schreitet die geschäftliche Krise heran, so findet sie die industriellen Kräfte und mit ihnen auch die Zahl der von den Folgen der Krise Betroffenen meistens erheblich vermehrt. Viele Personen haben zu Gunsten der Fabrikation ihren Beruf gewechselt, viele haben Gelder in Maschinen angelegt, die nun still stehen. Die meisten dieser Leute suchen auf dem betretenen neuen Wege sich, und oft mit bedenklichen Mitteln, fortzuarbeiten, so unmöglich das auch oft ist. Viele gehen zu Grunde, Andere halten sich über Wasser, bis eine neue günstige Geschäftszeit heranbricht. Aber fast immer endet dieselbe mit einer Vermehrung der industriellen Kräfte und mit einer schließlichen Steigerung der Waarenerzeugung und der besitzlosen industriellen Arbeiterbevölkerung, für die gewöhnlich nur ungenügender Bedarf und unzureichende Beschäftigung vorhanden ist, ausgenommen in jenen kurzen Zeiten, in denen der Weltmarkt für größere Waarenmengen sich aufnahmefähig erzeigt. Eine kluge Tarifpolitik vermag auf diesem Gebiet Manches zu bessern; der Nutzen der Handelsverträge ist trotz der gegen sie gerichteten zahlreichen Angriffe unverkennbar. Aber die Gesetzgebung vermag nicht Wunder zu wirken, und zum großen Theil wird es stets den industriellen Kreisen selbst überlassen bleiben müssen, durch Stärkung des Gefühls der Solidarität, durch eigene Thatkraft, verbunden mit Opferwilligkeit und klarer Erkennung der Ursachen übler Zustände, diese auf ein erträgliches Maß zu beschränken. Ideale Verhältnisse sind bei der heutigen Weltwirthschaft nur für ganz vereinzelte Erwerbszweige möglich.

Johannes Corvey.

Zwei Abschlüsse in der Textilindustrie.

J. Der Berliner Courszettel kennt 24 Vertreter der Textilindustrie, die zusammen ein eingezahltes Actien-Capital von 69 125 000 ℳ repräsentiren. Das Wohlergehen dieser Branche ist mithin für die deutsche Volkswirthschaft von nicht geringem Interesse. In der That kann man das 1893er bezw. 1893/94er Ergebniß als befriedigend hinstellen; es wurden von 20 Fabriken im Durchschnitt circa 7,5 Procent Dividende ausgesprochen, und zwar maximaliter 14 Proc. (von „Concordia" und „Mechanische Weberei" Zittau) und minimaliter 1,33 Proc. (von Tuchfabrik Langensalza), während die restirenden 4 Unternehmungen nicht nur leer ausgingen, sondern bei dreien von ihnen, der „Spinnerei und Weberei Hüttenheim", der „Berlin-Neuendorfer Spinnerei" und der „Eilenburger Kattunmanufactur", beträchtliche Betriebsdeficite vorgetragen werden mußten, die zwischen 100 000 und 157 000 ℳ schwankten.

Während nun pro 1894, wie wir schon berichteten, die Berlin-Neuendorfer Spinnerei ebenfalls wieder mit einem Verlustsaldo abschloß und der Coursstand der Eilenburger Kattun-Manufactur das Gleiche befürchten läßt, tritt zu den mit Verlust arbeitenden Textilfabriken eine neue: die Actiengesellschaft für Leinengarn und Spinnerei und Bleicherei, vormals Renner & Co. Die Gesellschaft ist, wie wir im Vorjahr auseinandersetzten, eine Gründung der Deutschen Genossenschaftsbank, deren Gründungen auf dem Gebiete der Textilbranche zur Zeit trotz der allgemeinen Erholung aller Industriewerthe fast noch unter dem Emissionscourse notiren. Hierher gehören die Actien der Mechanischen Weberei Sorau, Emissionscours 165 Proc., seitheriger Tiefcours 105 Proc., heutiger Cours 151 Proc.; dann die Actien der Berliner Jute-Spinnerei und Weberei, Emissionscours 130 Proc., Tiefcours 66 Proc., letzter Cours 104 Proc., und schließlich die Actien dieser Unternehmung, die zu 136 Proc. angeboten wurden und nun bis auf 75 Proc. gesunken sind. Das Dividendenergebniß war seit Errichtung, also seit 1888 bis 1893, durchschnittlich 7 Proc., mithin unter dem Satz, den Industriepapiere abwerfen müssen, um den Parcours zu behaupten. Während aber pro 1893 noch 6 Proc. vertheilt wurden, mußten die Actionaire für dieses Jahr zu ihrer unangenehmen Ueberraschung nicht nur von einem dividendenlosen Abschluß Kenntniß nehmen, sondern auch noch einen Fehlbetrag von 110 633 ℳ verrechnen. Die Gesellschaft rechnete mit hohen Garnpreisen und mit hohen Flachspreisen, und in beiden Calculationen wurde sie bitter enttäuscht. Die Consequenz war, wie gesagt, dieser bedeutende Betriebsverlust, und da man nur 46 535 ℳ aus der Welt schaffen kann, indem man die gesammten Reserven absorbirte, müssen 64 118 ℳ auf das Jahr 1895 übernommen werden, wodurch mit hoher Wahrscheinlichkeit prognosticirt werden kann, daß auch das Jahr 1895 der schrecklichen, der dividendenlosen Zeit angehören wird. Darüber hinaus müssen wir wie im Vorjahr die geringe Liquidität beklagen.

Es erschien im Vorjahre zum ersten Male eine Bankierschuld von 135 288 ℳ; in diesem Jahr steigt die Schuld unter Einschluß der Arbeitersparcasse, die vielleicht 85 000 ℳ beträgt, auf 304 000 ℳ; die Zinsenlast trotz Heimzahlung der Hypothek um 10 000 ℳ auf 20 682 ℳ, und an größeren liquiden Mitteln sind nur vorhanden: Cassa und Wechsel 15 376 ℳ und Außenstände 264 728 ℳ. Und dabei sollte die Fabrik auf eine Stärkung ihrer Mittel sehen, da stets Rücksicht auf die Hypothekenschuld von 140 000 ℳ, die einjährig kündbar ist, genommen werden muß, und es fraglich ist, ob stets und zu allen Zeiten ein williger und billiger Bankiercredit zur Verfügung steht.

Vereinigte vorm. Pong'sche Spinnereien und Webereien, Actiengesellschaften in Odenkirchen. Der vorher besprochenen Gesellschaft verdarben die Flachspreisrückgänge das Concept, diese Fabrik litt unter den unerhört niedrigen Baumwollenpreisen. Sie vertheilt pro 1894 nur 3,5 Proc. Dividende gegen 8 Proc. im Vorjahre; da die Durchschnittsdividende seit Uebernahme der Fabrik, also seit dem 1. Januar 1889, nur 5,5 Proc. beträgt, ist der Beweis geliefert, daß der Emissionscours von 127 Proc. seiner Zeit viel zu hoch gewählt war. Da aber die finanziellen Väter der Gesellschaft, die Internationale Bank in Berlin, selbst schon lange abgewirthschaftet haben, so kann dieser Theil der Geschichte der Gesellschaft füglich übergangen werden. Analog mit der Dividende bewegte sich der Cours, und zwar notirten die Actien:

	1889	1890	1891	1892	1893	1894
maximaliter	133	131	94	99	108	107
minimaliter	129	92	65	66	97	89
am 31. December	132	97	66	97	106	91

Uebereinstimmend mit der ganzen Richtung unserer Production ist die Bewegung bei der Pong'schen Gesellschaft. Auf fast allen Gebieten wird mehr producirt, aber der Gesammterlös ist geringer und der Verdienst ebenfalls, wie die nachstehende lehrreiche Tabelle zeigt:

Production	Garn		Gewebe		Umsatz	
1889	2 415 300	Pfd.	88 980	Stück	2 391 861	ℳ
1890	2 651 800	„	93 820	„	2 374 778	„
1891	2 404 858	„	87 593	„	2 384 524	„
1892	2 553 140	„	89 309	„	2 495 583	„
1893	2 662 800	„	94 637	„	2 654 935	„
1894	2 726 997	„	101 685	„	2 234 616	„

Erfreulich hingegen ist die gesunde Abschreibungspolitik, die bei einem ungefähr gleichbleibenden Jahresumsatz nunmehr doch schon eine halbe Million gekürzt hat. Auch die Liquidität ist eine erfreuliche. Abgesehen von Gewinn- und Tantième-Conten (112 000 ℳ) schuldet die Fabrik nur 232 344 ℳ auf Creditoren-Conto; dagegen besitzt sie an Baar, Wechseln und Bankguthaben 291 000 ℳ, an Forderungen 700 000 ℳ und an Vorräthen 688 000 ℳ. Da die Baumwollenpreise einen Stand erreicht haben, wie er seit Menschengedenken noch nicht zu verzeichnen war und somit wenigstens Stabilität des Preises des Rohproductes diagnosticirt werden darf, so sind u. E. die Aussichten dieser für die Massen arbeitenden Fabrik nicht schlecht, da niedrige Rohproductpreise für Massenbedarfsartikel nur angenehm sein können.

Made in Germany.

Der „Texas Vorwärts" enthält unter obiger Ueberschrift folgenden Artikel:

Wiederholt haben wir in diesen Blättern gezeigt, eine wie schmerzhafte Ruthe sich die Engländer mit der gesetzlichen Bestimmung angebunden haben, wonach alle in Deutschland verfertigten und durch englische Geschäfte vertriebenen Waaren die Bezeichnung „made in Germany" führen müssen. Als sie das thaten, lebten sie noch in dem durch keinerlei Umsichen bei anderen Völkern getrübten Selbstgefühl, daß der Ruf englischer Waare schlechterdings durch gar nichts zu erschüttern sei. Inzwischen haben sie sich überzeugen können, daß dieses Selbstgefühl auf thönernen Füßen stand.

Die englische Zeitschrift „Iron Monger" bestätigt diese Erfahrung aufs Neue, indem sie schreibt: „Herr Jones (Theilhaber einer Fabrik von Blechwaaren in Wolverhampton) war es aufgefallen, daß sein Geschäft in Südafrika und Ostasien nicht mehr recht vorwärts wollte, und so begab er sich selbst auf die Reise, um nachzusehen, woran es läge. Er besuchte außer den ostasiatischen Plätzen alle Haupthandelscentren von Südafrika, von Capstadt bis Natal und Transvaal, und fand da sein blaues Wunder. „Komme ich da in irgend einen Laden, so starren mir von allen Gefäßen in großen Buchstaben die Worte „made in Germany" entgegen, ja es scheint, als ob englische Waare gar nicht mehr oder doch nur in untergeordneter Weise geführt werden", so berichtet Herr Jones.

Herr Jones forschte weiter, und da ergab sich Folgendes: „Nehmen wir irgend einen Artikel," sagte Herr Jones, z. B. Spielkarten, die von England früher mit 30 s per Groß-Sack geliefert wurden. Londoner Ausfuhrhäuser fanden bald heraus, daß dieselbe Waare in Deutschland für 24 s gemacht wurde, und sie unterboten damit am Cap das englische Fabrikat zu 30 s. Die afrikanischen Besteller glaubten, die englische Waare zu erhalten und freuten sich des Preisrückganges.

Da kam aber die „Merchandise Act", und plötzlich langten von da ab die Karten mit der officiellen Bezeichnung „made in Germany" an. Großes Erstaunen der Afrikaner; was aber die englischen Medicinmänner erwartet hatten, nämlich, daß nunmehr diese Waaren zurückgewiesen würden, trat wider Erwarten nicht ein, sondern die Afrikaner überlegten, daß der englische Zwischenhändler doch mindestens 6 s dabei verdiene, die sie sehr gut selbst verdienen könnten, und wandten sich nach — Hamburg, und siehe da, man erhielt pünctlich dieselbe Waare für 24 s.

Jetzt entgeht also England nicht nur der Verdienst des Zwischenhandels, sondern auch die zahlreichen Zwischenspesen, wie Fracht, Commission, Versicherung x. Der Schlag ist also nicht einfach, sondern doppelt und dreifach. Damit aber noch nicht genug. Als die Deutschen merkten, welch' großartige Reclame jenes „Stripe"-Gesetz für sie machte, und gewahrten, daß in Geldsachen auch der britische Patriotismus nicht den Ausschlag giebt, sandten sie in verstärktem Maße Reisende aus, die überall die englischen Waaren kräftig unterboten und dafür reichliche Bestellungen nach Hause sandten."

England hat also an deutschen Fabrikanten einen gefährlichen Nebenbuhler gefunden, und wenn es jetzt den verkehrten Schritt der Abwehr zurückthun wollte, würde ihm das gar nichts helfen, denn inzwischen sind seine Abnehmer am Weltmarkte klüger geworden und würden die deutschen Quellen auch ohne englische Vermittelung finden.

Vermischtes.

Leipzig, 10. März.

*— Teutonia in Leipzig. In der Lebensversicherungs-Abtheilung waren im Monat Februar 1895 zu erledigen 377 Anträge über 1 808 919 ℳ Versicherungssumme, von denen 309 Anträge über 1 158 198 ℳ Versicherungssumme Annahme fanden. Der Versicherungsbestand hob sich bis Ende Februar 1895 auf 59 111 Versicherungsscheine über 140 190 861 ℳ Versicherungssumme. Durch Todesfall der Versicherten wurden im Februar 197 856 ℳ fällig. Trotzdem die Teutonia eine Actiengesellschaft ist, gewährt sie ihren mit Dividende-Anspruch Versicherten auch die Vortheile einer Gegenseitigkeits-Gesellschaft. Die Gewinnquellen, welche die Bank neben und außer dem Geschäft der dividendeberechtigten Versicherungen besitzt (Zinsen aus dem eingezahlten Actiencapital und dem Capital-Reservefonds, Gewinn aus Renten-, Aussteuer-, Unfallversicherung x.), decken schon für sich allein reichlich den Gewinnantheil, den die Actionaire erhalten, so daß durch denselben die Dividende der Versicherten in keiner Weise geschmälert wird. — In der Unfallversicherungs-Abtheilung wurden im Februar 95 Schadenfälle angemeldet.

*— Credit- und Spar-Bank zu Leipzig. Der Vermögensstand am 31. December 1894, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto 1894 befinden sich unter den Inseraten auf S. 1787.

*— Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger. In dem Bericht des Vorstandes heißt es: „Das Geschäftsjahr 1894 — das achte seit dem Bestehen der Gesellschaft — verdient als ein im Durchschnitt leidliches bezeichnet zu werden. Es ließ sich gut an, verschlechterte sich bis zu den Monaten Mai, Juni, um von da an einem Aufschwung Platz zu machen, der recht gute Aussichten eröffnete, aber leider durch eine im September jäh hereinbrechende, bis Ende des Jahres ununterbrochen anhaltende rückgängige Bewegung in seinem Ertrage ganz empfindlich beeinträchtigt wurde. Preise für Rohmaterial — Kammzug — standen im Januar 3,40, Ende December 2,85!! Wir waren während des ganzen Jahres mit Aufträgen reichlich versehen, indeß der Uebelstand, daß von den Auftraggebern eine Eintheilung der Contracte nicht zu erlangen war, machte das Geschäft schwierig. Die Abnahmen vollzogen sich recht schleppend, und dies zwang uns, öfter auf Lager zu arbeiten. Vom Monat Juli an trat hierin erst Wandel ein. Dispositionen wurden besser, das Exportgeschäft belebte sich, wie denn überhaupt seit diesem Zeitpuncte in der Kammgarn-Industrie eine andere — wesentlich günstigere — Tendenz bemerkbar wurde. Wenn nun auch trotzdem ein recht nutzenbringendes Arbeiten nicht möglich wurde, so tragen hieran eben die schwankenden Conjuncturen die Schuld, und in Berücksichtigung derselben darf das erzielte Resultat immerhin ein befriedigendes genannt werden. Alle Zweige unseres Unternehmens haben hierzu gleichmäßig beigetragen. Die Spinnerei-Filiale Berlin hat einen sehr befriedigenden Nutzen gebracht, die Nothwendigkeit dieser Erweiterung liegt heute klar vor Augen, denn wir hätten die Ansprüche unserer Kundschaft ohne sie nicht erfüllen können. Wir erzielten einen Gesammt-Umsatz von 7 329 000 ℳ in 1894 gegen 6 752 000 ℳ in 1893, also ein erfreuliches Mehr von 577 000 ℳ. Es verblieb uns hieraus ein Bruttogewinn von 642 880,35 ℳ abzüglich allgemeiner Unkosten 419 335,71 ℳ, Abschreibungen 113 310,38 ℳ = 532 646,09 ℳ, Netto 110 234,26 ℳ. Wir schlagen vor, davon 108 065,33 ℳ zur gänzlichen Tilgung der Unterbilanz zu verwenden und 2168,93 ℳ auf das Jahr 1895 vorzutragen. Die Rohmaterial- und Garnbestände haben wir den Vorschriften des Gesetzes gemäß bewerthet und die Abschreibungen im Allgemeinen wie in den vorhergehenden Jahren bemessen mit Ausnahme derjenigen auf Maschinen-Conto, die wir von 10 auf 7½ Procent herabgesetzt haben im Hinblick darauf, daß bereits insgesammt 434 426,95 ℳ gleich einem Drittel des Anschaffungswerthes diesem Conto abgeschrieben sind. Auch stehen die Maschinen der Berliner Spinnerei-Filiale, deren Erwerbung heute von großem Vortheil für uns ist, sehr billig zu Buche. — Wenn wir schließlich noch einen Rückblick auf die vergangenen letzten fünf Jahre, die zu den schlechtesten gehören, welche die Kammgarn-Spinnerei und besonders unser Unternehmen durchgemacht, gestatten, und hierbei darauf hinweisen, daß wir trotzdem in diesen 5, bez. 3 Jahren insgesammt 459 291,74 ℳ an Abschreibungen und 498 275,22 ℳ an Unterbilanz, zusammen also 957 566,96 ℳ verdient und dementsprechend unsere finanzielle Position verbessert haben, so dürfen wir mit voller Berechtigung hieraus die tröstliche Zuversicht schöpfen, daß nunmehr wieder eine Periode des Gedeihens für unser Unternehmen anbrechen wird. Mit einem reichlichen und lohnenden Ordrebestande sind wir in das neue Geschäftsjahr eingetreten."

-+ Aus dem Erzgebirge, 9. März. Der Spar- und Creditverein in Leubsdorf hat im Jahre 1894 einen Umsatz von 991 522 ℳ (gegen 931 773 ℳ im Jahre 1893) erzielt; doch machten sich die Einwirkungen des flauen Geschäftsganges in der Industrie und der üblen Lage der Landwirthschaft dadurch fühlbar, daß nur geringer Geldzufluß vorhanden war, während die Nachfrage nach Geld sich sehr steigerte. Der Geschäftsgewinn beläuft sich auf 7715,08 ℳ, wovon 771,50 ℳ dem Aufsichtsrathe, 385,75 ℳ dem Vorstande zufallen, während über die Vertheilung der Restsumme die General-Versammlung zu beschließen hat. Es wird vom Vorstande vorgeschlagen, Reservefonds I mit 800 ℳ, Reservefonds II mit 432,83 ℳ zu bedenken und 5325 ℳ als 5proc. Dividende auf das Stammcapital von 106 500 ℳ zu vertheilen.

-+ Aus dem Elbthale, 9. März. Die überlange Pause im Schifffahrtsbetriebe macht sich immer fühlbarer. Ist hier und dort auch etwas Hausindustrie zur Einführung gelangt, so erweist sich die wirthschaftliche Lage in ihrer Allgemeinheit doch als eine recht mißliche, und zwar um so mehr, als gleichzeitig durch das Ruhen der Thätigkeit in den Steinbrüchen Hunderten von Familienvätern der regelmäßige Verdienst benommen ist. Da nun die Verhältnisse der Elbschifffahrt schon im vergangenen Jahre stark zu wünschen übrig ließen, so ergiebt sich ferner eine bedauerliche Rückwirkung dieser Stagnation einer höchst fühlbaren Geschäftsstille betreffs der Schiffsbauplätze und des Betriebes in den Schmiedereien für Schiffsausrüstungs-Gegenstände. Es fehlen die Bestellungen, da aber gutes Schiffsmaterial in Masse vorhanden ist und im Weiteren die geringe Verzinsung der in diesem Artikel steckenden Capitalien durchaus nicht im Stande ist, die Lust zu größeren Neuanschaffungen aufkommen zu lassen. Man kann unter solchen Umständen auch nur auf das Lebhafteste wünschen, daß die bevorstehende Schifffahrts-Periode in ihrer weiteren Entfaltung die gewaltigen Ausfälle der letztvergangenen Jahre, die für unsere Elbschiffer wahrhaft keine goldenen waren, wieder einigermaßen gut machen würde.

§ Dresden, 9. März. In letzter General-Versammlung der in Liquidation befindlichen Sächsischen Bankgesellschaft, welche heute Nachmittag ¼4 Uhr im hiesigen Banklocale unter Leitung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Toepitz abgehalten wurde, waren 1987 Actien und Stimmen vertreten. Die vorgelegte Bilanz ohne Debitoren und Creditoren wurde genehmigt, und sind nur noch 13 Actien und 19 Dividendenscheine ausstehend, welche ersteren nach Ablauf des Sperrjahres zum Nennwerthe eingelöst werden und auf Verlangen auch schon jetzt abzüglich Zinsen bis 15. November 1895 bei dem Bankhause Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Thür in Dresden und Leipzig zur Auszahlung gelangen.

*— Actiengesellschaft „Vereinigte Hotels Sendig-Schandau". Der Geschäftsabschluß für das Jahr 1894 hat keine besseren Resultate ergeben als derjenige des Vorjahres. Trotz aller Bemühungen wurden die wohlberechtigten Erwartungen durch die Ungunst des Wetters vereitelt. Insbesondere fehlte es bei dem fortwährenden Regen an Touristen, wogegen die Villen und Pensionen gut besetzt waren. Der Gesammtumsatz beträgt 145 724 ℳ, der Bruttogewinn 33 762 ℳ. Von dem sich ergebenden Reingewinne von 20 317 ℳ soll zu Abschreibungen verwendet werden (wobei zu erwähnen ist, daß stets nur mit einer halbjährlichen Benutzung zu rechnen ist): auf Mobilien und Utensilien 5 Proc. 10 107 ℳ, auf Fuhrwerks-Inventar 10 Proc. = 2599 ℳ, so daß 7672 ℳ zur statutengemäßen Vertheilung verbleiben. Von diesem Betrage kommen 5 Proc. für den Reservefonds mit 380 ℳ, 5 Proc. Tantième an den Aufsichtsrath mit 380 ℳ, 5 Proc. Tantième an den Vorstand und die Beamten mit 380 ℳ und an die Actionaire die Summe von 6500 ℳ, welche incl. 23 500 ℳ Garantiezuschuß eine Dividende von 5 Proc. = 50 ℳ per Actie ergiebt, während 80 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

+ Altenburger Sparbank zu Altenburg. In der letzten Sitzung des Aufsichtsraths und Directoriums ist beschlossen worden, die General-Versammlung auf den 6. April einzuberufen und ihr die Vertheilung einer 7proc. Dividende anzuempfehlen. Im vorigen Jahre betrug die Dividende ebenfalls 7 Proc.

(v) Greiz, 8. März. Der Rechenschaftsbericht der Spar- und Vorschußbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hier, theilt mit, daß auch in diesem Jahre sich die Genossenschaft in ruhigem Fortschritt weiter entwickelt hat, obwohl die immer noch anhaltende allgemeine Krise auf jeden Geschäftsverkehr hemmend eingewirkt hat. Im Jahre 1894 betrug der Umsatz 1 767 582 ℳ gegen 1 534 120 ℳ im Vorjahre. Das Guthaben der Genossen betrug 46 804 ℳ, die Mitgliederzahl 253 mit 262 Antheilen und einer Haftsumme von 262 000 ℳ, die Spareinlagen 34 697 ℳ. Es wurden 970 Stück Wechsel im Betrage von 258 069 ℳ discontirt. Vorschüsse wurden gewährt 342 Posten im Betrage von 159 421,15 ℳ gegen 324 Posten mit 152 096 ℳ im Vorjahre. Lombard-Darlehen standen am Schluß des Berichtsjahres noch aus 4500 ℳ. Der Conto-Corrent-Verkehr ergab eine Einnahme von 142 519 ℳ und eine Ausgabe von 118 797 ℳ, die Debet-Saldi betrugen am Schlusse des Jahres 36 769 ℳ, die Credit-Saldi 47 593 ℳ. Die Schulden (Einlagen mit halbjähriger Kündigung) 80 210 ℳ, der Reservefonds 3880 ℳ. Das eigene Capital der Genossenschaft besteht aus Guthaben der Genossen im Betrage von 46 804 ℳ, das fremde Capital aus 142 500 ℳ. Das Incassoconto hatte einen Umsatz von 122 462 ℳ. Giro-Verbindlichkeiten hatte die Genossenschaft 4886 ℳ. Der Umsatz im Giroconto bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Co. in Berlin belief sich auf 138 838 ℳ. Vorstand und Aufsichtsrath schlagen vor, den Reingewinn von 2267 ℳ wie folgt zu vertheilen: 4 Proc. Dividende an die Genossen = 1577 ℳ, den Rest von 689 ℳ zum Reservefonds.

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt", sowie Herr Consul H. Reichenbach sich bereit erklärt haben, die-

SLUB
Wir führen Wissen.

folgen Besitzer von Actien und Prioritäts-Stamm-Actien in den am 23. d. Mts. stattfindenden drei General-Versammlungen zu vertreten, welche für Annahme der Offerte der königl. sächsischen Regierung stimmen wollen. Die Actien resp. Prioritäts-Stamm-Actien sind zu diesem Zwecke spätestens bis Dienstag, den 12. März d. J. Abends 6 Uhr, bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" oder der „Leipziger Bank" zu hinterlegen.

Meiningen, 9. März. Der Aufsichtsrath der Actiengesellschaft Saline Salzungen hat beschlossen, der General-Versammlung eine Dividende von 7 Proc. vorzuschlagen.

♂ Die beim Kaiser eingereichte Beschwerde über das Verfahren des Directors der Berliner Hagelversicherungsgesellschaft Germania hat die Wirkung gehabt, daß der Landwirthschaftsminister eine schleunige Untersuchung angeordnet hat. Im Vertrauen auf die seither gewährte Unterstützung der Aufsichtsbehörde hatte Director Schabe die Dreistigkeit gehabt, eine Audienz beim Minister nachzusuchen, um die Gültigkeit der letzten General-Versammlung zu erbitten. Wie den oberschlesischen Mitgliedern mitgetheilt ist, eröffnete im Auftrage des Ministers Geh. Rath Hermes den mit dem Director erschienenen Mitgliedern des neuen Verwaltungsrathes, daß sich die Aufsichtsbehörde derartige Widersetzlichkeiten gegen ihre Anordnungen und das Gesetz, wie sie vorgekommen, nicht bieten lasse und die sofortige Amtsenthebung des Directors — den er aus dem Zimmer hatte weisen lassen —, sowie die Einstellung aller schikanösen Maßregelungen der alten Beamten der Gesellschaft und die Einberufung einer neuen General-Versammlung an Stelle der ungültigen angeordnet hat. Die Verwaltungsrathsmitglieder wurden angewiesen, sich jeden Beschlusses zu enthalten. Hierauf wurde Director Schabe hereingerufen und ihm seine Amtsenthebung mitgetheilt, gegen die er Einspruch erhob, wie er sich denn auch weigerte, die Schlüssel abzugeben. Director Schabe hatte seinen Sohn als Cassirer eingesetzt und machte seinen Rücktritt allerdings vergeblich davon abhängig, daß dieser bei der Casse verbleibe.

△ Nach einem kürzlich gefaßten Beschlusse des Bundesraths sind Asbestpackungen in das Verzeichniß derjenigen zur Anfertigung von Bestandtheilen und Inventarienstücken von Seeschiffen nothwendigen, nicht metallenen Materialien aufgenommen, für welche Zollfreiheit gewährt wird. Bisher gehörte dazu nur Segeltuch, Flaggentuch, lohgares Leder, Tafel- und Fensterglas aller Art.

* **Berlin**, 9. März. Die Firma Ludwig Loewe & Co., Actiengesellschaft, theilt mit, daß die Nachricht vom Ankauf der Dreyse'schen Gewehrfabrik in Sömmerda durch die genannte Firma auf Erfindung beruht.

Berlin, 9. März. Die heutige General-Versammlung der Großen Berliner Pferdebahngesellschaft genehmigte die sofortige Auszahlung der 12½ proc. Dividende, sowie die Gewährung einer Entschädigung von 24 089 ℳ an 31 Actionaire, die seiner Zeit den Bezug der neuen Actien versäumt hatten und dann wegen Vergütung des erlittenen Schadens vorstellig geworden sind. Die Verwaltung bemerkte, daß die Bittsteller sämmtlich kleine Leute seien und daß eine reiche Gesellschaft ihre Rücklagen nicht auf Kosten solcher zu bereichern brauche. Die Versammlung beschloß, eine entsprechende Vergünstigung auch denjenigen säumigen Actionairen zu gewähren, welche sich noch bis Ende dieses Jahres melden. Ueber den Accumulatorenwagenbetrieb, der auf einer Strecke mit drei Wagen eingeführt ist, konnte der Vorstand noch nichts Günstiges berichten. Der Wagen müsse nach vierstündigem Betriebe ins Depot gebracht werden, wo das neue Laden der Accumulatoren vier Stunden beanspruche. Das wäre für einen großen Betrieb zu zeitraubend und beschwerlich. Von jenen drei Wagen sei überdies einer meist krank. Der Accumulatorenbetrieb würde sich sicher noch vervollkommnen lassen, gegenwärtig habe er aber die für einen großstädtischen Betrieb erforderliche Leistungsfähigkeit noch nicht. Der Vorstand wandte sich dann gegen die mehrfach erhobenen öffentlichen Beschwerden wegen Streuens der Gleise mit Salz. Wissenschaftlich sei nachgewiesen, daß die beim Aufthauen entstehende Salzlösung weder der Fußbekleidung der Fußgänger noch den Pferden schade; letztere seien allerdings in diesem Winter durch den starken Schneefall und die Vereisung der Gleise stark mitgenommen worden. Bezüglich der letzten Schuldscheinantheile, deren Begebung an eine Bankengruppe zu Sieber öffentlicher Zeichnung von einem Actionair bemängelt wurde, bemerkte die Verwaltung, daß der von der Gruppe gezahlte Preis nach damaligen Verhältnissen günstig gewesen sei; er habe ungefähr dem Preise von Pfandbriefen entsprochen, heute würde man freilich mehr erhalten; 3proc. Consols seien inzwischen um 5 Proc. gestiegen.

Berlin, 9. März. Der Aufsichtsrath der Silesia, Verein chemischer Fabriken, schlägt bei 364 000 ℳ Abschreibungen 9 Proc. Dividende vor.

S. **Deutsch-ostafrikanische Centralbahn.** Die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ist im Verein mit der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und der Deutschen Bank zu einem Ausschusse zusammengetreten, um die Vorarbeiten für eine deutsch-ostafrikanische Centralbahn von der Küste nach dem Seengebiet (Tanganjika, Victoria, Nyassa ꝛc.) anfertigen zu lassen. Die Deutsche Bank will sich mit einem Drittheil an den Kosten betheiligen. Bekanntlich ist bereits eine Eisenbahn von Tanga aus im Bau, deren erste Theilstrecke am 16. October 1894 eröffnet wurde. Ihre Richtung geht auf den Kilimandscharo bezw. dem Victoria Nyanza zu.

*— **Deutsche Bank.** Dem Geschäftsbericht über das vergangene Jahr entnehmen wir folgende Daten. Der Bericht betont, daß in 1894 die Vorzeichen des großen wirthschaftlichen Kampfes, zu welchem Europa gezwungen werden wird, schärfer als früher in die Erscheinung traten. Die Concurrenz der fremden Continente macht sich auf industriellem Gebiete immer fühlbarer. Das Stehenbleiben in der Consumfähigkeit unserer heimischen ländlichen Bevölkerung, das Gefühl des Unbehagens in zahlreichen Industrien, welches beispielsweise an der Bildung von Syndicaten erkennbar ist, mußten auch Einfluß auf das Bankgeschäft haben. Nur auf einem Gebiete, dem der Electricität war steigende Bewegung zu bemerken. Die Deutsche Bank versuchte sich an der Entwickelung elektrischer Unternehmen zu betheiligen. Diese Lage der Dinge machte sich im Geschäftsbetriebe der Bank insofern fühlbar, als sie bewirkte: ein Ausbleiben des Fortschritts in den Crediten gegen Waarenverschiffungen wegen des niedrigen Standes der Productenpreise, eine Verringerung der Einnahmen aus der Vermittelung des Zuckerexports, eine verhältnißmäßige Abnahme des Zinsencontos, eine Zunahme der Depositen, eine Erhöhung des Gewinnes auf Effecten- und Consortial-Conto. — Immerhin ist das Jahresergebniß zufriedenstellend; die Geschäftsbasis wird stets breiter, der Ausfall in einzelnen Geschäftszweigen wird durch die Zunahme in anderen Geschäftszweigen ausgeglichen. Die im Orient eingeleiteten Unternehmungen nahmen befriedigenden Fortgang. Die Ausgabe der 32 Millionen Obligationen der Anatolischen Bahn fand günstige Aufnahme. Dagegen wird das Erträgniß der orientalischen Eisenbahnen in Folge der Cholera und des niedrigen Getreide-Exportes erheblich geringer ausfallen. Die Bank für orientalische Bahnen wird nur eine bescheidene Dividende vertheilen. Die macedonischen Bahnen rechtfertigen die in sie gesetzten Erwartungen in vollem Maße. Die Bemühungen in der Angelegenheit der Northern Pacific-Bahn hatten nur geringen Erfolg; jedoch scheut die Bank weder Mühe noch Kosten, um das deutsche Interesse zur vollen ausgiebigen Vertretung zu bringen. Die deutsch-österreichischen Mannesmannröhren-Werke erzielten bessere Resultate. Was das überseeische Geschäft anbelangt, so hat die Deutsche Ueberseeische Bank erfolgreich gearbeitet; der Nutzen des Jahres 1894 überstieg den von 1893. Die Filialen in Bremen, Frankfurt, München und London arbeiteten befriedigend. Die Hamburger Filiale ist etwas unter dem niedrigen Zinsfuße. Die Conto-Correntverbindungen und die Depositen-Conten haben wesentlich zugenommen. — Der Gesammtumsatz der Deutschen Bank betrug in 1894 31 617 185 806 ℳ gegen 29 182 668 706 ℳ in 1893.

*— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** Nach dem Geschäftsbericht für 1894 sind am 27. Juni v. J. die neuen Normativbestimmungen für die Bank anwendbar geworden. Der Geldüberfluß machte sich im allgemeinen Verkehr weniger fühlbar als im Börsenverkehr. Wenn auch die Concurrenz im Hypotheken-Erwerbungsgeschäft sich allmählich steigerte und auf den Zinsfuß einwirkte, so fehlte es der Bank im Laufe des Jahres doch nicht an Anträgen auf Gewährung von Hypothekendarlehen. Von dem Ende 1894 vorhandenen städtischen Hypothekenbesitz entfallen auf die Provinz Brandenburg 77,8 Proc. der Gesammtsumme. Außerdem sind in Posen 6,2 Proc., in Pommern 5,3 Proc. und in Schlesien 8,1 Proc. angelegt. Auf ländlichen Grundbesitz entfallen nur 0,1 Proc. In dem bekannten Proceß mit dem Majoratsherrn Graf von Bonin in Zupow bei Stolp ist die einstweilige Sicherung der Bank, soweit ihre Forderung nicht schon durch die zu Gunsten der Bank hinterlegten Kaufgelder des Allodialgutes Malzkow gedeckt ist, zur Sicherung der Ansprüche im Wege des Arrestes durch Vormerkungen im Grundbuche und Beitritt zur Sequestration mit Erfolg durchgeführt worden. Die dergleichenen Capitalien werden nach Ansicht der Verwaltung zum größeren Theil gerettet werden. In letzter Linie bleibt noch immer der Anspruch auf Schadenersatz gegen die betheiligten Grundbuchrichter resp. gegen den Fiscus. Von dem 1870 Nummern umfassenden Hypothekenbestande waren in den unter steter Mitcontrole des Curatoriums befindlichen Hypothekenregistern zur Deckung der Hypothekenpfandbriefe am 31. December 1894 Hypotheken hinterlegt im Gesammtbetrage von 223 987 437 ℳ Hiervon sind Hypotheken ohne Amortisation zusammen 39 278 784 ℳ

Der Eingang der Hypothekenzinsen war befriedigend. Die am 31. December 1894 vorhanden gewesenen, inzwischen großentheils erledigten Zinsrückstände waren nur solche aus dem Geschäftsjahre 1894. Die Betheiligung der Bank an Zwangsversteigerungen beziffert sich für 1894 auf 36 Fälle in Berlin, 12 in Charlottenburg, 12 in Schöneberg, 13 in Rixdorf, 8 in Breslau, je 1 in Hannover, Magdeburg und Posen und 8 in Stettin. In 4 Fällen blieb die Bank Meistbietende, doch sind die erstandenen Grundstücke bald wieder in andere Hände übergegangen, und hat deren Verkauf im Ganzen 17 634 ℳ Gewinn erbracht. Die Umlaufssummen der Hypothekenpfandbriefe der Bank am 31. December stellen sich an 3½ proc. Pari-Hypotheken-Pfandbriefen auf 40 638 700 ℳ, 4proc. Pari-Hypotheken-Pfandbriefen auf 179 836 700 ℳ, 4½ proc. Hypotheken-Pfandbriefen, rückzahlbar mit 20 Proc. Agio auf 3 888 300 ℳ. Der Rest der 5proc. Pfandbriefe mit 10 Proc. Agio ist zurückgezahlt. Für die 3½ proc. Pfandbriefe ergiebt sich eine Zunahme von rund 18 Millionen, für die 4proc. eine solche von rund 12 Millionen. Das ganze, aus der Mehrbegebung von ca. 18½ Mill. Mark 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe entstandene Disagio ist voll zur Abschreibung gebracht. Der in 1894 erzielte Reingewinn stellt sich auf 1 194 428 ℳ Davon erhalten der Reservefonds 119 442 ℳ und die Actionaire eine Dividende von 7½ Proc. Die Tantièmen für das Curatorium und die Direction beziffern sich auf 94 997 ℳ

*— **Deutsche Grundschuldbank.** Laut Geschäftsbericht ist im Jahre 1894 ein Reingewinn von 801 119 ℳ erzielt, wovon, wie bekannt, 7 Proc. Dividende gegen 6½ Proc. im Vorjahr vertheilt, 200 000 ℳ zur Bildung eines Specialreservefonds, 50 000 ℳ zur Bildung eines Pensionsfonds verwandt, 76 106 ℳ als Tantièmen vertheilt und 14 957 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Der Pfandbriefumlauf hat sich von 68 398 600 ℳ auf 87 159 400 ℳ erhöht. Der General-Versammlung am 18. März wird eine Capitalerhöhung um vier Millionen Mark vorgeschlagen werden.

*— **Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Berlin.** In der General-Versammlung wurde die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto einstimmig genehmigt, der Verwaltung die Entlastung ertheilt und die Dividende auf 5 Proc. festgesetzt, die sofort zahlbar ist.

*— „**Fides, Erste Deutsche Cautions- und Allgemeine Versicherungsanstalt**" in Berlin. Die auf Gegenseitigkeit begründete Versicherungsanstalt ist zum Betriebe der Cautions-, Einbruchsdiebstahls-, Unfall-, Sterbecassen-, Aussteuer- und Altersversorgungsversicherung im Königreiche Sachsen vom 1. April ab zugelassen worden und hat ihren hierländischen Sitz in Leipzig.

*— **Actiengesellschaft für Montanindustrie, Berlin.** Unter dieser Firma hat sich eine Actiengesellschaft mit einem Grundcapital von 6 000 000 ℳ, eingetheilt in 6000 auf den Inhaber lautende Actien, je zum Betrage von 1000 ℳ, gebildet. Das Grundcapital kann durch die General-Versammlung bis auf 12 000 000 ℳ erhöht werden. Die Gründer haben die sämmtlichen Actien übernommen und 25 Procent des gesammten Actiencapitals baar eingezahlt.

*— **Münchener Brauhaus-Actiengesellschaft zu Berlin.** Die restlichen, aus der Zusammenlegung herrührenden Vorzugsactien sind durch einen vereideten Makler an der Berliner Börse zum Course von 128,25 Proc. verkauft worden. Auf jede alte und einfach convertirte Stammactie entfallen 19,45 ℳ, auf jede doppelt convertirte Stammactie 38,90 ℳ, welche Beträge bei der Direction der Gesellschaft gegen Einreichung der resp. Stammactien in Empfang zu nehmen sind.

*— **Landsberger Maschinenfabrik.** Für das Jahr 1894 gelangt eine Dividende von 5 Proc. zur Vertheilung.

‡ **Vom Südharz**, 9. März. Bohrversuche. Zwischen dem Rittergute Frauberode und dem Dorfe Immenrode im Kreis Grafschaft Hohnstein sind seit vergangenem Sommer Bohrversuche vom preußischen Staat unternommen worden, und ist man dabei zwar auf ein starkes Steinsalzlager, aber nicht auf Kainit gestoßen. Nachdem nun 4 Bohrlöcher von 400 m Tiefe vorhanden, sind dieser Tage Oberbergrath v. d. Detten-Halle und Bergrath Köbrich-Schönebeck zur Besichtigung eingetroffen und die Folge ist, daß die weiteren Bohrversuche eingestellt werden. Bohrthurm, Maschinen u. s. w. sind ½ Stunde westwärts geschafft worden, damit dicht am Dorfe Bleibungen neue Bohrversuche angestellt werden können.

*— **Actien-Gesellschaft für Zinkindustrie vormals Wilhelm Grillo, Oberhausen, Rhein.** Der im Jahre 1894 in Höhe von 300 072,50 ℳ erzielte Gewinn gelangt wie folgt zur Vertheilung: dem Reservefonds 20 000 ℳ, dem Specialreservefonds 9478,64 ℳ, 9 Proc. Dividende an die Actionaire gleich 180 000 ℳ, Gewinnantheile und Vortrag auf neue Rechnung 90 593,86 ℳ

*— **Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt.** In 1894 wurden 2901 Anträge über 9 632 500 ℳ eingereicht, 2139 über 6 853 200 ℳ angenommen, 713 über 2 521 100 ℳ abgelehnt oder zurückgestellt und 49 über 158 200 ℳ blieben unerledigt. Der Versicherungsbestand am Schlusse des Jahres 1894 beträgt 46 016 376 ℳ gegenüber 43 152 450 ℳ Ende 1893, mithin beziffert sich der Reinzugang in 1894 auf 2 863 926 ℳ

*— **Uetersener Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Dividende für das Jahr 1894 ist auf 13,50 ℳ per Actie festgesetzt worden.

*— **Darlehnscassen.** Der Bericht über die Verwaltung des Provinzialverbandes der Provinz Ostpreußen für 1894 sagt über das Verhältniß der Raiffeisen'schen Darlehnscassen zur Centralcasse in Neuwied das Folgende: „Die Provinzialhilfscasse hat unter Beobachtung der bezeichneten Cautelen bisher 13 Darlehnscassenvereine mit zusammen 273 475 ℳ beliehen; 12 Darlehnsanträge wurden abgelehnt. Die Ablehnung erfolgte aus dem Grunde, weil die Darlehen zur Abzahlung von Geldern verlangt wurden, welche die Vereine meistens vor ganz kurzer Zeit von der landwirthschaftlichen Centraldarlehnscasse zu Neuwied darlehnsweise erhalten hatten, und die Provinzialhilfscasse sich nicht veranlaßt sehen konnte, die Centralcasse zu Neuwied aus ihren Geldengagements in der Provinz zu lösen. Ist die Centralcasse zu der Gewährung von Crediten mit der erforderlichen langen Befristung und allmählichen Tilgung nicht in der Lage, so handelt sie lediglich im Interesse der Vereine ihrer Organisation, wenn sie die Creditgesuche von vornherein ablehnt und die Vereine auf die Provinzialhilfscasse verweist. Auch für die Vereine selbst halten wir es für richtiger, sich mit ihren Darlehnsanliegen lieber an die Provinzialhilfscasse ihrer Provinz, statt nach der Rheinprovinz zuzuwenden, zumal das Geld bei der Provinzialhilfscasse erheblich billiger ist als bei der Centralcasse."

⊙ **Aus Bayern**, 9. März. Der Holzhandel, der für Bayern ungemein wichtig ist, da von hier aus bedeutende Mengen Holz Main- und Rheinabwärts gehen, war sonst in der Regel schon im Februar sehr lebhaft; heuer aber hindert die Eisdecke auf den Flüssen die Flößerei, und darum ist es im Geschäfte noch ziemlich still. Da nun die Holzhändler im vorigen Jahre höhere Holzpreise bezahlen mußten als im Jahre vorher, so fordern sie allgemein mehr als früher, worauf aber die Kundschaft nicht eingehen will. Es liegen auch noch sehr niedrige Angebote vor, so daß man nicht begreifen kann, wie es möglich ist, zu so billigen Preisen zu liefern. Die bayerischen Großholzhändler halten jedoch einmüthig an ihren Forderungen fest, wodurch schon eine fast sichere Gewähr geboten ist, daß nicht die Schleuderei zu groß wird.

*— **Pfälzische Hypothekenbank.** Die General-Versammlung genehmigte die mit 7 Proc. für das Jahr 1894 vorgeschlagene Dividende und gelangt dieselbe mit 70 ℳ pro alte Actie und 52,50 ℳ pro junge Actie sofort zur Auszahlung. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Actiencapital der Bank um 1 000 000 ℳ durch die Begebung von 1000 Stück pro 31. März c. voll einzuzahlenden Actien à 1000 ℳ zu erhöhen. Die neuen Actien nehmen an dem Geschäftsgewinn des Jahres 1895 für 9 Monate Theil. Der Begebungscours der neuen Actien ist auf 150 Proc. festgesetzt worden. Auf je 8 alte Actien kann eine neue Actie bezogen werden. Die Ausübung des Bezugsrechts hat in der Zeit vom 10. bis einschließlich 23. d. M. zu erfolgen.

Stuttgart, 9. März. Der Aufsichtsrath der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. hat die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. (1893 6½ Proc.) gleich 42 ℳ pro Actie vorgeschlagen. Der Reingewinn beträgt incl. Vortrag 627 361 ℳ (571 214), davon erhält der Reservefonds 57 780 ℳ (52 435), wodurch sich derselbe auf 775 064 ℳ erhöht, für Gratialien und Pensionsfonds werden 25 000 ℳ (22 000) verwendet und 68 575 ℳ (49 554) auf neue Rechnung vorgetragen.

Stuttgart, 9. März. Der Aufsichtsrath der Württembergischen Vereinsbank hat beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 42 ℳ pro Actie gleich 7 Proc. (1893 6½ Proc.) vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt incl. Vortrag vom Vorjahre 1 771 728 ℳ (1 610 718). Von den nach Zahlung der Dividende und Tantièmen und nach Dotirung des Gratialien- und des Pensionsfonds mit 50 000 ℳ (wie 1893) verbleibenden 259 043 ℳ sollen 100 000 ℳ (150 000) der außerordentlichen Reserve überwiesen, 50 000 ℳ für den Erweiterungsbau zurückgestellt und restliche 109 043 ℳ (88 306) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mannheim, 9. März. Der Aufsichtsrath der Badischen Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft hat beschlossen, für 1894 15 Proc. Dividende wie im Vorjahr vorzuschlagen.

* **Wien**, 9. März. Die Versammlung der Gläubiger der Dolopiaser Zuckerfabrik lehnte die angebotene Ausgleichsquote von 35 Proc. ab. Dagegen beantragten die Gläubiger, 40 Proc. Ende Mai, 45 Proc. in drei Jahresraten und 15 Proc. aus der Concursmasse der Firma Brucker zu bezahlen. Die Dolopiaser Fabrik wurde beauftragt, sich binnen 8 Tagen über die Anträge auszusprechen.

*— **Von der Wiener Börse.** Wie ein abbröckelndes Steinchen manchmal einen Bergsturz entfesselt, so soll auch die neuerliche Baisse an der Wiener Börse durch einen an sich wenig bedeutenden Zwischenfall herbeigeführt worden sein. Ein Sensal habe, so erzählt man, zweien Speculanten die bei ihm unterhaltenen Haussepositionen zur Verfügung gestellt. Die Speculanten schienen sich aber dafür entschieden zu haben, die Positionen nicht mehr anderweitig zu prolongiren, sondern einfach zu liquidiren. Unter den zu verkaufenden Effecten befanden sich auch solche, welche nicht jederzeit marktgängig sind und bezüglich welcher daher nicht immer auf einen flotten Absatz gerechnet werden kann. Da aber gleichwohl der Verkauf dieser Effecten forcirt wurde, so stellte sich eine empfindliche Baisse ein, welche alsbald fast sämmtliche Effectengebiete umfaßte. Die Course wären vielleicht noch tiefer gefallen, wenn nicht die Berliner Speculation eingegriffen und dem Markte eine Stütze geboten hätte. Trotzdem mußten sich die Course, zumal auch wieder Executionsverkäufe auf der Tagesordnung waren, empfindliche Verluste gefallen lassen. Nur Rentenwerthe wurden von der Reaction kaum berührt. Die fremden Valuten haben sich in Folge von Rembourseabgaben der Effectenarbitrage im Preise ermäßigt.

*— **Eisenbahn Klagenfurt-Görz.** Ein Interessen-Consortium beabsichtigt die Herstellung einer normalspurigen Eisenbahnverbindung ersten Ranges mit Locomotivbetrieb, und zwar ausgehend von Klagenfurt zum Anschlusse an die Station Aßling, bezw. Jauerburg der Strecke Tarvis-Laibach der österreichischen Staatsbahnen, und von da über Veldes, St. Lucia ꝛc. bis Görz zum directen Anschlusse an die Südbahnstrecke Triest-Nabresina. Das Consortium hat die erforderlichen Schritte zur Erlangung der Vorconcession übernommen.

* **Petersburg**, 9. März. Der Verwaltungsrath der Russischen Bank für auswärtigen Handel beschloß, eine Dividende von 24 Rbl. pro Actie für 1894 auszugeben und 186 000 Rbl. zur Verfügung der Actionaire zu stellen behufs Vortrags als Reservedividende auf das Geschäftsjahr 1895.

*— **Türkisches Spiritusmonopol.** Wie aus Berlin berichtet wird, sind die Verhandlungen über die Monopolisirung des Spirituosenhandels in der Türkei vom Abschlusse noch um so weiter entfernt, als die türkische Regierung sich dem Plane bisher wenig günstig gezeigt hat. Am meisten findet das Project seitens der Verwaltung der Dette publique. Die türkische Regierung selbst habe dagegen gerade in der letzten Zeit durch Reformarbeiten in der Zollbehandlung der Spirituosen gezeigt, daß die Monopolisirung des Spirituosenhandels für sie noch nicht actuellen Charakter angenommen hat. Auch die Beziehungen des Monopolplanes zum deutsch-türkischen Handelsvertrage, die wir bereits beleuchtet haben, sind nicht zu unterschätzen. Der deutsche Rum- und Liqueur-Export besitzt in der Türkei ein ergiebiges Marktgebiet, und so erscheint es keineswegs als sicher, daß die deutsche Reichsregierung auf ihre vertragsmäßigen Rechte gegenüber der Monopolisirung des Spirituosenhandels so ohne Weiteres verzichten werde. Die Verhandlungen wurden von der Banque ottomane zuerst mit der Gruppe der Deutschen Bank begonnen und, als sie dort ohne Ergebniß blieben, bei der Dresdner Bank fortgesetzt.

Z **Großbritanniens Handel mit dem Auslande im Monat Februar.** Die Ausweise des Handels-Amtes über Handel und Schifffahrt des Landes im Februar sind außerordentlich ungünstig im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres und die Hauptschuld trägt daran das andauernde Frostwetter, welches im beendeten Monate jeglichen Verkehr beeinträchtigt und unterbunden hat, während im Februar des Vorjahres weder von Schneeverwehungen noch von Eissperre die Rede gewesen ist. Die Einfuhr erreichte im Februar 1895 28 134 489 £ gegen 33 984 085 £ im Vorjahr und hat sich somit um 5 849 596 £ gleich 17,2 Proc. verringert. Die Ausfuhr an brittischen und irländischen Producten erreichte 15 968 385, gegen 17 679 449 £, d. h. um 1 711 064 £ gleich 9,6 Proc. weniger als im Vorjahre. Der Werth der exportirten fremden und colonialen Waaren stellte sich auf 4 487 824 £, so daß eine Abnahme um 643 896 £ gleich 12,7 Proc. zu constatiren ist. Was die Einfuhr anbelangt, so zeigt der Import von Tabak und von Postpacketen eine geringe Zunahme gegenüber dem Vorjahre, von allen übrigen Waaren ist jedoch weniger importirt, zumal von Lebensmitteln und von Rohmaterialien. Von Lebensmitteln wurden nämlich für 2 182 460 £, von Rohmaterialien für 2 528 722 £ weniger eingeführt als im Februar des Vorjahres. Die Einfuhr von Getreide hat sich um 1 064 081 £ vermindert, und sämmtliche Sorten, mit alleiniger Ausnahme von Weizen, zeigen einen Rückgang im Quantum und Werth. Das größere Quantum des eingeführten Weizens ist auf russische Verladungen zurückzuführen, die im laufenden Jahre 1 927 600 Ctr. erreichten, gegen nur 888 863 Ctr. im Februar 1894. Von Gerste und Hafer sandte dagegen Rußland wesentlich weniger, die Quanten bezifferten sich nämlich auf resp. 701 000 Ctr. und 384 800 Ctr. gegen 1 557 019 Ctr. und 1 032 804 Ctr. gleichzeitig im Vorjahre. Bei Mais entfällt die Abnahme der Zufuhr auf die Verschiffungen von den Vereinigten Staaten, deren Quantum nur 962 400 Ctr. erreichte, gegen 2 322 872 Ctr. im Vorjahre. Die Zufuhr von Butter aus Australien nimmt gegenwärtig einen hervorragenden Platz ein, sie steht dem Quantum nach an zweiter Stelle, während Dänemark noch immer den ersten Platz behauptet. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres sandte Dänemark 189 635 und Australien 129 136 Ctr., während Frankreich mit 81 135 Ctr. den zweiten Platz einnahm. Von Rohzucker ist im Februar 1895 ganz erheblich weniger angebracht worden, als im gleichen Monate des Vorjahres, hauptsächlich weil die Einfuhr aus Deutschland von 598 787 Ctr. auf 189 469 Ctr. sich verringert hat. Die Einfuhr von Kartoffeln zeigt höhere Ziffern, da sowohl das Quantum als der Preis wesentlich in die Höhe gegangen sind. Von Spirituosen und Wein wurde weniger importirt, da das kalte Wetter die Zufuhr von Champagner wesentlich beeinträchtigte, von letzterem sind nur 28 008 Gallonen gegen 96 502 Gallonen gleichzeitig im Vorjahre eingeführt. Die Einfuhr von Rohbaumwolle ist dem Quantum nach um 485 246 Ctr. gestiegen, dem Werthe nach aber um 216 978 £ gefallen. Von allen anderen Rohmaterialien für die Textilindustrie ist sowohl dem Quantum wie dem Werthe nach weniger eingeführt worden, so bezifferte die Minder-Einfuhr von Rohwolle allein sich während der beiden ersten Monate des laufenden Jahres auf 49 Millionen Pfund. Wenn wir uns nunmehr der Ausfuhr brittischer und irländischer Erzeugnisse zuwenden, so ist mit Ausnahme von lebendem Schlachtvieh und Postpacketen bei allen Artikeln weniger exportirt worden als im Vorjahre; der bedeutendste Rückgang ist im Werthe der Rohmaterialien, der Garne und Textilfabrikaten sowie der Metalle zu verzeichnen, und es beziffert der Abfall der Ausfuhr dieser letztgenannten drei Waarenclassen sich auf 1 386 638 £. Unter den Lebensmitteln zeigt die Ausfuhr von Zucker und Bier den bedeutendsten Abfall, während von Salz 9158 t weniger exportirt worden sind. Die Ausfuhr von Spirituosen hat sich dagegen gehoben. Was den Export von Garnen und Textilfabrikaten anbelangt, so ist die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten bedeutend größer gewesen als im Februar des Vorjahres, zumal bei Leinen- und Wollenwaaren. Das Quantum der nach Nordamerika verschifften Leinenwaaren stieg von 6 552 900 Yards im Februar 1894 auf 12 836 100 Yards im Februar 1895, dasjenige von Wollwaaren von 175 400 auf 882 100 Yards und dasjenige von Strumpfwaaren von 1 020 600 auf 5 779 200 Yards. Die Abnahme der Ausfuhr von Baumwollwaaren bezifferte sich dagegen auf 65 214 000 Yards und davon hat allein Britisch-Ostindien 60 Millionen Yards weniger genommen. Von Kohle sind 497 929 t weniger exportirt als im Februar des Vorjahres, damals jedoch ist die Ausfuhr eine ganz besonders große gewesen, und die Schifffahrt war, wie erinnerlich, im Vorjahre völlig unbehindert. Die Ausfuhr von Eisen zeigt eine Abnahme um 16 031 t, von Weißblech haben aber außerordentlich größere Verschiffungen stattgefunden, die sich auf 33 309 t gegen nur 23 763 t im Vorjahre beziffern, davon nahmen die Vereinigten Staaten 23 201 t gegen 13 413 t im Vorjahre. Von Telegraphendraht ist nur für 9411 £ exportirt worden, gegen für 633 118 £ im Vorjahre. Unter den Chemikalien zeigt nur der Export von Bleichpulver eine Zunahme der Ausfuhr sowohl im Quantum wie Werth.

8. **Die Eisenbahn von Puerto Plata nach Santiago** in der Republik San Domingo (westindische Insel Haiti) wird in ihrem Bau so rüstig gefördert, daß ihre Eröffnung Ende dieses Jahres voraussichtlich erfolgen kann. Die in gerader Richtung etwa 45 km lange Linie hat mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, da außer mehreren Brücken auch ein Tunnel durch das parallel der Küste laufende Gebirge zu bohren ist.

Technisches.

* **Stoffgewerbe.** Ein Verfahren zum Anknüpfen der Litzen der Jacquardstühle an die Harnischfäden ist dem Techniker P. Boinz in Varilhes (Loire-Departement) in Frankreich ertheilt worden. (Franz. Pat. 5644.) Während man bisher jeden Harnischfaden mit der zugehörigen Litze einzeln verbinden mußte, will Point durch sein Verfahren die zu einer Reihe gehörigen Litzen und Harnischfäden gleichzeitig miteinander vereinigen. Die zu einer Reihe gehörigen Harnischfäden werden zu diesem Zwecke mittels einer zugleich als Spanngewicht dienenden Klemme festgelegt, worauf man die auf einem Stab in gleichen Abständen mit den Harnischfäden aufgereihten Litzen an diese heranbringt und verknotet. Das Verfahren aber wird so ausgeführt, daß jeder Harnisch in je einen gegabelten Zahn eines Kammes eingelegt wird, über welchen Zahn man alsdann die Oese je einer Litze so weit überstreift, daß der von den Deckernadeln erfaßte und nunmehr von der Klemme befreite, unterhalb der gegabelten Zähne gelegene Theil der Harnischfäden durch die Oese hindurchgezogen werden kann.

§§ **Neues Maßinstrument.** Mit dem von dem Amerikaner Langley erfundenen Bolometer soll es möglich sein, den Millionentheil eines Celsiusgrades zu messen. Nach einem Berichte der Smithsonian Institution zu Washington besteht das neue Instrument in seiner empfindlichsten Form aus einem 1/500 Zoll dicken und 1/10 Zoll langen Drahte, durch welchen ein elektrischer Strom fließt. Der Widerstand des Drahtes und also auch die Stromstärke wechselt mit der Temperatur, und indem man die Stromstärke mißt, kann man auch die Temperatur ermitteln.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

M. Welche riesigen und von Jahr zu Jahr steigenden Massen von Postwerthzeichen verbraucht werden, wollen wir den Lesern unseres Blattes aus der amtlichen Poststatistik des Jahres 1893 zur Anschauung bringen. Im Jahre 1893 sind von den Postanstalten des Reichspostgebietes etwas über 1747½ Millionen Stück Postwerthzeichen im Werthbetrage von über 181 Millionen Mark verkauft, bezw. zur Verrechnung des baar verlegten Francos verwendet worden. Das sind 74 Millionen Stück oder 4,7 Proc. mehr als 1890. Dagegen ist der Werthbetrag nur um 7 Millionen Mark gestiegen. Der größte Verbrauch hat bei den 10-₰-Marken stattgefunden: 668 Millionen Stück (+ 18 Millionen Stück gegen 1892). Dieser Verbrauch ist über doppelt so groß als der bei der nächststarken Art, den 5-₰-Marken, von welchen nur etwas über 282½ Millionen Stück (+ 17½ Millionen) verbraucht worden sind. Danach folgen die 3-₰-Marken mit 279, die gestempelten Postkarten mit 231¼, die 20-₰-Marken mit 139½, die 50-₰-Marken mit 67½, die 25-₰-Marken mit 41, die gestempelten Postanweisungen mit 30½ Millionen Stück. Postkarten mit Antwort sind nur 3,7 Millionen Stück und Weltpostkarten nahezu 4 Millionen Stück verbraucht worden, gestempelte Weltpostkarten mit Antwort sogar nur 90 906 Stück. Für die Rohrpost in Berlin wurden verbraucht 188 938 Rohrpost-Briefumschläge, 384 046 Rohrpostkarten und 2255 Rohrpostkarten mit Antwort.

* **Hamburg**, 9. März. Post nach Westafrika. Die Afrikanische Dampfschiffs-Actien-Gesellschaft (Woermann-Linie) wird den Dampfer „Erna Woermann" (Linie II) am 15. März nach der Westküste Afrikas abfertigen. Derselbe soll nach folgenden Plätzen zur Postbeförderung benutzt werden: Tanger*, Casablanca*, Mazagan*, Mogador*, Las Palmas, Teneriffa, Conakry, Sierra Leone*, Sherbro*, Manoh*, Cape Mount*, Monrovia, Grand Bassa, Sinoe, Cap Palmas. (Nach den mit einem Stern (*) bezeichneten Orten sind keine Einschreibebriefe zulässig. Packete können nach sämmtlichen Orten zur Absendung.) Die Schlußzeit für die mit diesem Dampfer zu befördernden Briefsendungen tritt erst am 16. März, 6 Uhr früh, bei dem Postamt 1 (Stephansplatz), diejenige für Packete am Tage vorher 8 Uhr Abends bei dem Postamt 2 hierselbst ein.

LM Die Postsparcassen bewähren sich überall. Den jüngst von uns gebrachten günstigen Berichten über niederländische Postsparcassen stellen wir heute weitere Berichte aus Belgien, Großbritannien und Schweden an die Seite. In Schweden sind 2139 Postanstalten und 2085 Markenverkaufsstellen bei dem Spargeschäft betheiligt. Allein im letzten Rechnungsjahre sind rund 9 Millionen Mark eingezahlt worden. Das Gesammtguthaben der Sparer ist bereits bis auf 23 Millionen Mark angewachsen. Aus Belgien bringen wir einige Zahlen über die Schülersparcassen. In 5880 Schulen Belgiens besaßen 249 551 Schüler und Schülerinnen über 4 Mill. Mark. Eine Großmacht ist die großbritannische Postsparcasse geworden. Ueber 1600 Millionen Mark sind bei diesen Sparcassen niedergelegt. In England kommt auf 6 Einwohner 1 Sparer, in Schottland auf 19 Einwohner und in Irland auf 20 Einwohner.

-rb- Ein regelmäßiger Tribut der Post an Räuberbanden wird nach der Petersburger „Zeitschrift für Post und Telegraphie" noch heute in südlichen und mittleren Provinzen von China gezahlt. Dabei ist aber zu beachten, daß diese Posteinrichtungen Chinas lediglich kaufmännische Privatunternehmungen sind, für welche der Staat nichts leistet. Nicht nur die Inhaber der Postbureaus, auch die Gemeinden zahlen in China Tribut an die Räuber, damit die Postboten unbelästigt bleiben.

LM Der Jahresbericht der größten Privat-Telegraphen-Gesellschaft, der Western Union Telegraph Company, welche mit einem Actien-Capitale von 95 Millionen Dollars arbeitet, ist jüngst veröffentlicht worden. Nach demselben besitzt die Gesellschaft 730 800 engl. Meilen Draht, 21 166 Telegraphenanstalten und hat 58 632 000 Telegramme befördert. Der Durchschnittspreis eines Telegrammes stellt sich auf 30,5 Cents; die Verwaltungskosten betragen pro Telegramm 23,3 Cents.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. März eingetragen:

Die Actiengesellschaft Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Leipzig — Zweigniederlassung — betreffend, daß Herr Karl Wilhelm Sternberg aus dem Vorstande ausgeschieden und Herr Director Adolf Sternberg in Köln als vollziehender Director in den Vorstand eingetreten ist." — Daß die Firma J. Rosenthal in Leipzig auf Herrn Heinrich Rosenthal hier übergegangen und die demselben für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist-Ablauf	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
M. J. C. Schulze, Inhaberin eines [illegible]-Geschäfts	Altona	Altona	7.3	15.4	1.4	20.5
Julius Kuppert, Kaufmann	Göppingen	Göppingen	6.3	1.4	3.4	9.4
Herm. Hermann, [illegible]	Großenhain	Großenhain	6.3	19.4	3.4	30.4
Handwerker-Spar- und Darlehnscasse	[illegible]	[illegible]	6.3	29.3	29.3	19.4
Firma J. Strauß, Waaren-Abzahlungsgeschäft	München	München	6.3	30.3	1.4	8.4
Wilhelm Mey, Kaufmann	Rotenburg	Rotenburg	4.3	1.4	3.4	15.4
[illegible], Ehlers & [illegible] „Mecklenburger [illegible]", E. G.	Parchim	Parchim	6.3	20.4	8.4	22.5
W. C. Th. [illegible], Schneider	Parchim	Parchim	6.3	4.6	3.4	29.5
[illegible]	Plauen	Plauen	6.3	15.4	20.3	26.4
Handelsgesellschaft Herm. [illegible]	Reichenbach	Reichenb. i. V.	5.3	8.4	20.3	18.4
C. [illegible], Kaufmann, in Firma C. [illegible] & Co.	Stettin	Stettin	6.3	10.5	8.4	20.5

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

-rb- Zahlungseinstellungen in Leipzig sind im Februar 9 angemeldet worden, zwei weniger als im Vormonate. Diese Zahlen erscheinen recht günstig, wenn wir damit die hohen Zahlen in den beiden Vorjahren vergleichen: Januar 15 und 26, Februar 19 und 15 Zahlungseinstellungen. Hoffentlich halten die günstigeren Verhältnisse im laufenden Jahre an. Von den Zahlungseinstellungen des Berichtsmonats kommen 4 auf Alt-Leipzig, gegen 7 im Vormonat und gegen 12 im Februar des Vorjahres. Die übrigen Einstellungen vertheilen sich auf Reudnitz, Gohlis und Schleußig. Nach den Berufsarten geordnet vertheilen sich die Zahlungseinstellungen auf Kaufleute ohne nähere Bezeichnung, Colonialwaarengeschäft, Baugewerbe, Holz- und Kohlenhändler, Cigarrenhändler, Schuhwaarenhändler und Fleischer mit je einem Fall. Von den sämmtlichen übrigen Amtsgerichten im hiesigen Landgerichtsbezirke hat allein Markranstädt noch eine Anmeldung für Zahlungseinstellung gebracht. Auch hier sind also die Verhältnisse als günstig zu bezeichnen. Zum Abschluß kamen im Berichtsmonate bei dem hiesigen Amtsgerichte 9 Zahlungseinstellungsverfahren, sämmtlich Abhaltung des Schlußtermins. Von diesen Zahlungseinstellungen haben je 2 Stück 3—4, bezw. 11—12, bezw. über 24 Monate offen gestanden, während je 1 Stück zwischen 6—7, bezw. 8—9, bezw. 18—21 Monaten zum Abschluß gelangte. Aus dem Jahre 1893 schweben — nach den von uns geführten Notizen — nur noch 4 Verfahren. Zum Vergleich mit den hiesigen Verhältnissen lassen wir nun noch die gleichartigen Zahlen aus einer Anzahl anderer Städte Deutschlands hier folgen. Es brachte Berlin (Amtsgericht I und II) 26 (26), Hamburg Stadtgebiet 23 (28), Bremen Stadtgebiet 4 (11), Köln 3 (2), Dresden 3 (9), Breslau 3 (3), Frankfurt a. M. 4 (3), Halle a. S. 5 (3), Straßburg im Elsaß 1 (7), München 11 (13), Stuttgart 2 (2), Königsberg in Preußen 2 (5), Magdeburg 4 (3) und Chemnitz 6 (15) Zahlungseinstellungen. Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf den Monat Februar 1894 und zeigen vielfach günstigere Verhältnisse im Berichtsmonate.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einnahme-Ausweise.

* Lübeck, 9. März. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betragen im Monat Februar 1895 provisorisch 258 460 ℳ gegen 300 808 ℳ im Monat Februar 1894, mithin weniger 42 348 ℳ. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis Ende Februar 1895 betragen provisorisch 591 831 ℳ gegen 603 124 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin weniger 11 293 ℳ.

Verloosungen.

3proc. österreichische Bodencredit-Anstalt-Pfandbriefe, Emission vom Jahre 1889. Ziehung am 5. März. Auszahlung am 1. August 1895. Hauptpreise: Serie 4578 Nr. 27 50 000 fl. Serie 7483 Nr. 45 2000 fl. Ser. 1777 Nr. 1, Serie 3357 Nr. 11 je 1000 fl. Ser. 129 Nr. 36, Ser. 1037 Nr. 27, Ser. 1543 Nr. 42, Ser. 1805 Nr. 46, Ser. 2358 Nr. 39, Serie 5320 Nr. 46, Ser. 5356 Nr. 25, Ser. 6098 Nr. 21, Ser. 6418 Nr. 41, Ser. 7733 Nr. 50 je 200 fl. In der hierauf folgenden Amortisationsziehung wurden die nachstehenden Serien 4025 5170 5736 6889 gezogen, welche je die Nummern 1—50 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 100 fl. eingelöst werden. (Ohne Gew.)

Obligationen des französischen Credit Foncier. Ziehung am 5. März. Auszahlung am 1. April 1895. 3proc. Prämien-Obligationen vom Jahre 1879. Nr. 394067 254090 je 100 000 Frcs. Nr. 729804 25 000 Frcs. Nr. 648648 1625496 je 10 000 Frcs. Nr. 184825 334643 1046867 1092069 1703902 je 5000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 1000 Frcs. — 3proc. 500-Frcs.-Obligationen vom Jahre 1885. Nr. 731084 100 000 Frcs. Nr. 320378 25 000 Frcs. Nr. 57148 164227 208725 307522 344964 386973 je 5000 Frcs. Nr. 11632 20111 31219 53328 136193 160240 219654 238685 297570 311694 311861 317743 322151 349865 396284 377040 404251 413150 499745 515024 540667 584866 591208 60790 663909 686379 691407 716405 722644 765746 782442 791033 814111 816382 884406 858294 878022 914336 917336 927794 942344 956262 984496 je 1000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Paris 400-Fr.-Loose vom Jahre 1886. Ziehung am 5. März. Auszahlung am 25. März 1895. Hauptpreise: Nr. 313531 100 000 Frcs. Nr. 574787 50 000 Frcs. Nr. 44480 401011 578379 640534 je 10 000 Frcs. Nr. 218203 347955 560297 596966 je 5000 Frcs. Nr. 27885 53596 90961 110649 115227 129294 135932 166588 171796 197978 202892 210171 272012 280114 303474 321371 353267 385437 390127 398378 406302 414843 429212 432169 436378 448708 451895 487281 533912 573094 573881 598744 617280 630154 648191 652731 665849 667585 675470 691521 je 1000 Frcs. (Ohne Gew.)

Literatur.

Nr. 5 der „Gewerbschau" (Sächsische Gewerbezeitung). Verlag von Minden & Wolters, Dresden, enthält: Prüfungen und Ausstellungen in den gewerblichen und Handelsschulen des Königreichs Sachsen, Ostern 1895. — Verbindung von Ausstellungen der Schülerarbeiten gewerblicher Schulen mit Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten. — Der Formschnitt. — Kunstbeilage: Blatt V. Schmiedeeiserner Wandarm von Böhme & Hennen in Dresden. — Rundschau: Schulwesen. (Zittau. Wiesbaden.) — Verbesserungen und Erfindungen. (Bandsägen. [Mit Abbildung.] Bandsägen-Feilmaschine. [Mit Abbildung.] Selbstthätige Schleifmaschine für Hobelmesser. [Mit Abbildung.]) — Zeitungs- und Bücherschau. — Neuanschaffungen der Bibliothek der königl. Kunstgewerbeschule zu Dresden. — Vermischtes. — Patent-Liste sächsischer Erfinder. — Gebrauchsmusterliste sächsischer Anmelder. — Sprechsaal. — Briefkasten.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 7. März erschienene Nr. 10 enthält: Der Classenhaß. — Europa: Der deutsche Petroleummarkt. — Asien: Die Erschließung von China. Von Dr. R. Zannasch. (Schluß.) — Afrika: Vom Tafelberg bis zum Nil. — Das afrikanische Indien. — Süd-Amerika: Deutschlands Handelsvertrag mit Argentinien. — Vereinsnachrichten: Sitzungsberichte des Württembergischen Vereins für Handelsgeographie in Stuttgart. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abth. Exportbureau.)

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 16 081. „Verfahren zur Gewinnung von Bierwürze im ununterbrochenen Betriebe". — Bayerische Bier-Brauerei V. Lapp, Leipzig-Lindenau. 16. April 1894. Cl. 6.
Nr. 3908. „Anfahrvorrichtung für Verbundlocomotiven". — Emil Neuhaus, Chemnitz. 30. October 1894. Cl. 20.
Nr. 4096. „Hakennadel mit Press- und Deckrasche für Wirkmaschinen". Carl Friedrich Steiner, Chemnitz. 24. November 1894. Cl. 25.
Nr. 3869. „Befestigungsvorrichtung für Scheiben". — Eduard Richter, Waldheim. 6. Juli 1894. Cl. 27.
Nr. 2647. „Fleischschneidemaschine mit umlaufenden kegelförmigen Messerwalzen und Werderschaufeln". — Otto Woldemar Schlieder, Dresden-N. 27. Juni 1894. Cl. 66.
Nr. 4489. „Ein durch Einwurf eines Geldstücks zu öffnendes Fallenschloss". — August Eyler, Dresden-A. 15. Januar 1895. Cl. 68.
Nr. 11 624. „Feinspinnmaschine für weiches dickes Garn". — Julius Kluge, Thiemendorf, Post Hohenfichte. 29. März 1894. Cl. 76.
Nr. 5161. „Einrichtung zur Fixirung der Effectfäden im Grunde von Bobbinetgeweben". — Edwin S. Doughty, Oelsnitz i. V. 21. Februar 1894. Cl. 86.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 80 711. „Verfahren zur Darstellung von Fettsäureestern der Terpenalkohole $C_{10}H_{18}O$ und $C_{10}H_{20}O$". — Dr. J. Bertram, Leipzig. Vom 24. Februar 1893 ab. Cl. 12.
Nr. 80 721. „Vorrichtung zum Reinigen der Oefen von Russ und Flugasche ohne Unterbrechung der Heizung". — W. A. Kommernitzky, Dresden. Vom 11. Juli 1894 ab. Cl. 36.
Nr. 80 700. „Teleskop-Stativ". — A. Alafberg, Dresden. Vom 7. August 1894 ab. Cl. 42.
Nr. 80 704. „Heuwender mit Seitwärtsablage". — C. H. Teicher, Dippoldiswalde. Vom 4. September 1894 ab. Cl. 45.
Nr. 80 672. „Selbstthätige Theil- und Fraismaschine". — H. Ulbricht, Chemnitz. Vom 16. März 1894 ab. Cl. 49.
Nr. 80 685. „Einspannfutter für Drehbänke". — M. Hartmuth, Mittweida. Vom 30. September 1894 ab. Cl. 49.
Nr. 80 703. „Maschine zum Beschneiden von gepressten Flaschenschutzhülsen u. dgl.". — H. W. Gutberlet, Buchholz. Vom 18. November 1894 ab. Cl. 54.
Nr. 80 662. „Vorrichtung zum Besanden des Thonstranges bei Ziegelpressen". — K. A. Schwär, Oberoderwitz bei Zittau. Vom 7. Juli 1894 ab. Cl. 80.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 10. März. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. März.*)

Notenumlauf	466 287 000 fl.	Zun.	2 327 000 fl.
Silbercourant	147 403 000 -	Zun.	277 000 -
Goldbarren	171 751 000 -	Zun.	319 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	10 096 000 -	Abn.	237 000 -
Portefeuille	136 181 000 -	Zun.	2 789 000 -
Lombard	26 155 000 -	Zun.	1 196 000 -
Hypotheken-Darlehne	132 794 000 -	Zun.	154 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	130 608 000 -	Zun.	329 000 -
Steuerpflichtige Notenreserve	68 249 000 -	Abn.	980 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 28. Februar.

New-York, 9. März. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung; im weiteren Verlaufe trat eine allgemeine Besserung ein. Schluss recht fest. Der Umsatz der Actien betrug 109 000 Stück.

Berlin, 9. März. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 40,25 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,30 bz., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 38,50 bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 58,50 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,50 G., Mailänder 45-Francs-Loose —,—, Mailänder 10-Francs-Loose 15,30 Br., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 128,75 bz., Venetianer 34,80 bz.

Frankfurt a. M., 9. März. Deutsche Verlagsanstalt 177,50 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 403,00 bz., Badische Zucker Wagh. 45,00 G., Farbwerke Höchst 428,50 bz.

Hamburg, 9. März. (Schluss.) Matt. Preuss. 4proc. Consols 105,60, Oesterr. Silberrente 84,10, Oesterr. Goldrente 103,50, 4proc. ungarische Goldrente 103,00, 1860er Loose 133,20, Italiener 89,90, 6proc. Mexikaner 79,50, Oesterr. Creditactien 321,50, Franzosen 801,00, Lombarden 219,50, 1880er Russen 101,40, Deutsche Bank 190,25, Disconto-Commandit 219,90, Berliner Handelsgesellschaft 157,50, Dresdner Bank 159,00, Darmstädter 164,00, Nationalbank für Deutschland 128,50, Hamburger Commerzbank 126,50, Norddeutsche Bank 142,75, Lübeck-Büchener E. 152,50, Marienburg-Mlawka 74,00, Italienische Mittelmeerbahn 94,20, do. Meridionalb. 124,00, Schw. Nordost 133,75, do. Central 133,50, Ostpreuss. Südbahn 81,75, Laurahütte 134,70, Harpener 141,20, Hibernia 159,00, Gelsenkirch. 160,75, Bochumer 141,40, Nordd. Jute-Spinnerei 129,50, A.-C. Guano-Werke 120,00, Privatdiscont 1¾ Proc., Hamburger Packetf.-Actien 81,50, Norddeutscher Lloyd 88,25, Dynamit-Trust-Actien 141,25, Buenos-Ayres 30,75, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 97,90, 3½ proc. Hamburger Staatsrente 105,00, 6procentige Chinesische Goldanleihe 99,25.

Bremen, 9. März. Actien-Gesellschaft „Weser" 95 G., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 58 bz., Bremer Brauerei-Act. 155 G., Bremer Cigarrenfabriken 128¾ G., Bremer Jute-Spinnerei 144½ G., Bremer Strassenbahn 121 G., Bremer Portland-Cementfab. 59 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 99 B., Bremer Woll-Kämmerei 260 B., Bremer Wollwäscherei 107 B., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn 115¾ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 131¾ B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 130½ B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 108 B., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft 89 B., Hemel. Actien-Brauerei 165 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 164½ B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 88¾ G., per ultimo März —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 159 G., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 150 B., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien 109 bz., per Stück von 30 £: Rio Tinto-Actien —,—, St. Pauli-Brauerei-Actien 194 B.

* Wien, 9. März. Buschtiehrader A 1410 G., 1420 Br., Nordböhm. Kohlenwerks-Actien 261 G., 266 Br.

Wien, 9. März. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 391,50, Lombarden 109,00, Elbethalbahn 273,00, Marknoten 59,05. Abgeschwächt. —

Wien, 10. März. Privat-Verkehr. Oesterr. Creditactien 395,00, Länderbank 267,50, Franzosen 387,00, Alpine Montan 94,00, Türkenloose 73,00. Fest.

Paris, 9. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 103,72½, Türken 27,72, Türkenloose 146,50, Spanier 78⅞, Banque ottomane 734,00, Rio Tinto 396,00, Tabakactien —,—, Portugiesen —,—. Fest.

Amsterdam, 9. März. (Schluss-Course.) Oesterreich. Papierrente Mai-November verz. 82⅝, do. Februar-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82⅝, do. April-October verz. 82⅝, Oesterr. Goldrente 102, 4procent. ungar. Goldrente —,—, 4proc. Russen (2. Emission) 100⅝, 4proc. Russen von 1894 68⅞, conv. Türken —,—, 3½proc. holländische Anleihe 101⅝, 5proc. garant. Transv.-E. —,—, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,15, russ. Zollcoupons 101¾.

New-York, 9. März. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs ruhig. Schluss recht fest. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 2½ Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,87¾, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅞, Atchison Topeka & Santa Fe-Actien 3⅞, Canadian-Pacific-Actien 56⅛, Central-Pacific-Actien 13½, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 54⅞, Denver & Rio Grande Preferred 32, Illinois Central-Actien 83⅝, Lake Shore Shares 135⅞, Louisville & Nashville-Actien 47⅞, New-York Lake Erie Shares 7⅝, New-Yorker Central-bahn 95, Northern Pacific Preferred 15⅝, Norfolk and Western Preferred 10⅝, Philadelphia und Reading 5proc. I. Inc. Bds. 18⅝, Union-Pacific-Actien 8⅝, Silver, Commercial Bars 59⅝. Tendenz für Geld: Leicht.

Lissabon, 9. März. Goldagio 25½. Wechsel auf London 42.
Madrid, 9. März. Wechsel auf Paris 7,50. Goldagio 7,00.
Buenos-Ayres, 9. März. Gold 3,54.
Bombay, 8. März. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s 1 [illegible] d.
Kalkutta, 8. März. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s 1 [illegible] d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 9. März.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 1 [illegible] d.	Yokohama 4 M. S.-Cred. 2 s.
Calcutta, Tel. Transfers 1 s 1 [illegible] d.	Singapore 6 M. S.-Cred. —,—
Hongkong 4 M. S.-Credite 2 s.	Manila, 4 M. Bank —,—
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s [illegible] d.	Batavia, 4 M. Bank —,—

Frankfurt a. M., 9. März. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm 2798 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 87,50 Br., 81,50 G.

London, 9. März, 12 Uhr — Min. Südafrikanische Minencourse. Chartered 4 1/32, City & Suburban 26,12, Crown Reef 10,62, Durban Roodeport 7,81, Ferreira 23,12, Geldenhuis Estate 4,56, Goldfields 7,50, Henry Nourse 5,56, Heriot 3,25, Jumpers 5,75, Langlaagte Estate 5,12, Langlaagte Royal 5,75, Meyer & Charlton 4,56, Nigel 5,62, Primrose 6,56, Princess Estates 2,31, Rietfontein 2,18, Robinson 9,00, Roodepoort United 5,81, Sheba 28 s, Geoh 2,68, Metropolitan 2,18, Van Ryn 5,43, Randmines 27,68, Geldenhuis Deep 5,62, East Rand 60 s 1 d, Randfontein 28 s, United Langlaagte 2,56, Transv. consolidated —,—, Johannisberg Estates —,—, Chimes 2,75, Modderfontein 11,87, Coal Trust —,—, May consolidated 56 s, Simmer & Jack 12,87, Langlaagte Block B. —,—, Estrand Hause 60 s 6 d. Tendenz: Markt sehr fest.

London, 9. März, 12 Uhr 35 Min. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 21,43 £, Griquas 7,38 £, Consolidated 28 s 6 d, Geelegnis 6,31 £, Robinson 9,06 £, Henry Nourse 5,56 £, Langlaagte 5,12 £, Coal Trust 28 s 6 s.
Paris, 9. März, 12 Uhr 35 Min. Debeers 547,50 Frcs., Langlaagte 132,50 Frcs.

General-Versammlung. „Communal-Bank des Königreichs Sachsen." Fünfundzwanzigste ordentliche General-Versammlung am 29. März, Vormittags ½11 Uhr, im Locale der Bank, Brühl 75/77. (Vergl. Inserat.) — „Portland-Cement-Fabrik Halle a. S." Ordentliche General-Versammlung am 30. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg" in Halle. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

† London, 9. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Bei sehr guter Stimmung Preise fest.

London, 7. März. Wolle. In dem heute eröffneten zweiten Abschnitt diesjähriger Versteigerungen waren folgende Posten ausgestellt: 6404 B. Sydney und Queensland, 103 B. Port Phillip, 565 B. Adelaide, 284 B. Swan River, 1160 B. Neuseeland, 798 B. Cap, zusammen 10 970 B. Die Auswahl war, wie gewöhnlich am ersten Tage, eine mittlere. Käufer vom In- und Auslande waren zahlreich und es herrschte gute Kauflust. Im Vergleich zu den Schlusspreisen der letzten Versteigerung erzielten Austral. greasy einen Aufschlag von ¼ d., scoured ½ d., bessere Cap greasy ½ d, dagegen waren Fleece und snow-white unverändert. Crossbred waren fest ohne Preisveränderung. Die Zufuhren für diese Versteigerung betragen: 102 935 B. Sydney und Queensland, 76 679 B. Port Phillip, 24 980 B. Adelaide, 2936 B. Swan River, 617 B. Tasmanien, 54 678 B. Neuseeland, 25 621 B. Cap, zusammen 287 508 B., so dass sich unter Hinzurechnung des alten Vorraths von 50 000 B. und unter Abzug der Durchfuhr von 64 500 B. die verfügbare Menge auf etwa 273 000 B. belaufen wird.

Baumwolle.

Havre, 8. März, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, per März 54⅛, per September 55⅝.

* Manchester, 7. März. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Allmählich veränderte sich die Stimmung des Marktes zum Besseren. Es sind nicht allein vermehrte Abschlüsse in Geweben zu Stande gekommen, sondern die Befürchtung einer Arbeitseinstellung in den Spinnereien veranlasste ausgedehntere Ankäufe von Garnen zu anziehenden Preisen. Silber notirt 27⅞ d.

* Liverpool, 8. März. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Die Frage in disponibler Waare war in dieser Woche abermals eine stärkere als in der vorhergehenden und richtete sich neben Ankäufen für prompte Abnahme namentlich auch auf Käufe auf Ablieferungen effectiver Waare in den Sommer- und Herbstmonaten, da viele der englischen Fabrikanten bei den Contracten, welche sie für spätere Zeiten gemacht haben, und der Frage, welche neuerdings wenigstens für einige Zweige ihrer Production entstanden ist, es offenbar für angemessen halten sich für längere Zeit zu versorgen, wozu der im Allgemeinen billige Preisstand sowie der Umstand einladen, dass sie bei der reichlichen Auswahl, welche unser beispiellos grosser Vorrath bietet, selbst specielle Qualitäten für entfernte Termine contrahiren können, ohne dafür eine hohe Prämie zahlen zu müssen. Wenn wir gegenwärtig nicht mit einer bedeutenderen sichtbaren Versorgung denn je zuvor zu rechnen hätten, so würden wir unter diesen Umständen ohne Frage einen scharfen Avance gesehen haben; aber bei einem Gesammt-Vorrathe von über 1 850 000 Ballen, wovon allein 1 712 880 Ballen auf Amerikanische entfallen, war es Eignern von Platzwaare nicht möglich, eine grössere Preiserhöhung als 1/16 d für Amerikanische im Laufe der Woche durchzusetzen. In Egyptischen entwickelte sich abermals ein lebhaftes Geschäft; Preise avancirten dafür ⅛ d. Brasilianische und Ostindische waren kaum begehrt und Notirungen blieben unverändert. Peruvianische befanden sich in etwas besserer Frage, indessen zeigten Eigner nach der langen Geschäftsstille in dieser Provenienz eine gewisse Ermüdung, in Folge welcher Käufer rauher Waare einen Preisnachlass von ⅛ d erzielten. Im Terminmarkte zeigte sich in dieser Woche mehr Vertrauen denn seit Langem. Die etwas besseren Nachrichten aus Manchester zusammen mit der guten Frage für effective Waare wirkten animirend, die neuerdings stattgefundene kleine Zunahme in der amerikanischen Ernteschätzung trat daher in den Hintergrund. Fernerhin trug die Festigkeit sämmtlicher amerikanischer Märkte dazu bei, dem unsrigen Stärke zu verleihen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass der Rest der Ernte in den amerikanischen Stapelplätzen in starken Händen ruht, welche gesonnen sind, die Wirkung abzuwarten, welche die jedenfalls erhebliche Arealeinschränkung auf Preise haben wird, ehe sie sich zu einer Trennung von ihren Vorräthen entschliessen. Ferner gehen die Ansichten über die Grösse der amerikanischen Ernte auch heute noch sehr weit auseinander. Die Mehrzahl der hiesigen Meinungen geht dahin, dass die Ernte schwerlich 9½ Millionen überschreiten wird, wenn sie diese Zahl überhaupt erreichen werde und bei einer derartigen Ernte, verbunden mit etwas Arealeinschränkung bei der neuen Ernte, hält man die heutige Preislage nicht nur hier, sondern auch in Manchester für sicher und besserungsfähig. Jedenfalls hat sich für den Moment ungeachtet der Gerüchte von einer bevorstehenden Arbeitseinschränkung eine entschieden steigende Richtung entwickelt, welche Termine im Laufe der Woche um circa ⅛ d gehoben hat. Die Nachrichten über die ostindischen Ernten sind aber noch unbefriedigender geworden. Die Receipts für die letzte Woche betragen nur 22 000 Ballen gegen 79 000 Ballen im Vorjahr, während der Export nach Europa sich nur auf 16 000 gegen 66 000 im gleichen Zeitraume beziffert; dabei sind bei der Kleinheit aller Ernten keine Ansichten für eine Besserung dieser Zustände vorhanden. Wir schliessen heute für middling Amerikan. (L. M. C.) März [illegible] d; März-April [illegible] d; April-Mai [illegible] d; Mai-Juni [illegible] d; Juni-Juli [illegible] d; Juli-August [illegible] d; August-September [illegible] d; September-October [illegible] d.

WTB. Liverpool, 9. März, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferungen: März-April [illegible] Käuferpreis, April-Mai [illegible] do., Mai-Juni [illegible] do., Juni-Juli [illegible] do., Juli-August [illegible] do., August-September [illegible] do., September-October [illegible] do., October-November [illegible] d. Verkäuferpreis.

New-York, 8. März. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York ruhig, in Mobile, Savannah, Charleston und Memphis fest, in Augusta ruhig aber stetig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung nach und schloss sehr stetig zu 1 Point höheren bis 1 Point niedrigeren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu unveränderten bis 2 Points niedrigeren Preisen. — Wochenbericht des „Chronicle": Es hat allgemein geregnet, was das Land zum Pflügen geeigneter machte. In fast allen Abschnitten ist die Feldarbeit noch zurück, aber jetzt in ganz Texas schon lebhaft. Heutige Ankünfte in Memphis, St. Louis, Augusta und Houston 5000 B.

New-York, 8. März. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Der Markt ist lebhaft und unregelmässig. Käufer sind vorsichtig in Folge der starken Zufuhren im Innern. Der Markt wird durch Liverpool stark beeinflusst.

WTB. New-York, 9. März. Baumwolle. Zufuhren 16 000 B. Loco [illegible], per Juni 5,84, per Juli 5,89, in New-Orleans [illegible]. — Wechsel auf London 4,87¾.

New-York, 9. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest zu einer Erhöhung von 4 Points für März und nahe Monate und 8 Points für entferntere Monate.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 9. März, 1 Uhr Nachm. Hanf matt, Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 8. März. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 9 As. per Stück, 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stramm. New Good Dhollerah 158 Rup. per Candy. — Verschiffungen der Woche 26 000 Ballen.

Kalkutta, 8. März. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 5 As. per Stück, 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 2 As. per Stück. 40er Bannermill-Twist 4½ As. per Morah. Jute good Native 1st Marks 30 Rup. per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 8. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 177 B. europäische, 80 B. asiatische Seiden im Gesammt-Gewicht von 21 615 kg. Geschäfte ruhig. Preise stationair.

Lyon, 8. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 45 B. Organzin, 39 B. Tramen, 97 B. Gregen und hat 91 B. gewogen im Gesammt-Gewicht von 15 682 kg. Situation unverändert.

* Antwerpen, 9. März. Schmalz 85. Margarine ruhig.

Hamburg, 9. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 16¾—17 ℳ, Lieferung per Frühjahr 16¾—17 ℳ. — Kartoffelmehl. Prima Waare prompt 16¾—16¾ ℳ, Lieferung per Frühjahr 16¾—16¾ ℳ, Superior-Stärke 17—17½ ℳ, Superior-Mehl 17—17½ ℳ. — Dextrin, weiss und gelb prompt 23¾—29 ℳ. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt 20¾—21 ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 20¾—21 ℳ. — Kaffee. Bei geringfügigen Umsätzen zogen Preise gestern Abend ¼ ℳ an. Schluss 9 Uhr: März 77¾, Mai 78¾, September 78¾, December 78¾ ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen mit einem Aufschlag von ¼ ℳ, März bis ½ ℳ. Die Course blieben im Laufe des Vormittags bei beschränktem Geschäft stabil. Mai büsste ¼ ℳ ein. Um 12½ Uhr notirte: März 77¾, Mai 78¾, September 78, December 78¾ ℳ. An der Börse gewann März ¼ ℳ, die übrigen Sichten zeigten keine Veränderungen. Die zu diesen Werthen festgestellte Nachmittagsnotiz behauptete sich bis zum Börsenschluss. — Der Loomarkt verkehrte in unveränderter Haltung. Nennenswerthe Umsätze sind nicht aufzuheben. Zufuhr in Rio 5000 Sack, Tendenz stramm, Zufuhr in Santos 2000 Sack. Tendenz fest. — Notirungen: Santos prima 94—98, superior 81—84, good 76—81, regulair 72—76, ordinary 68—71, Rio reel ordinair 71—80, Bahia 69—80, Guatemala prima 98—104, do. courrante 90—95, La Guayra Trill. 81—88, do. gewaschene 96—99, Domingo verl. 84—91, Triage 40—60 ℳ. — Schmalz. Steam 34 ℳ, Fairbank 37 ℳ, Armour Special 37 ℳ, Chamberlain, Roe & Co. 36 ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen, Hadbrock, Stern, Kreuz und Schaub 40—45 ℳ. Schlachterschmalz 55 ℳ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Fest. Squire-Schmalz in Tierces 39½ ℳ, in Firkins 37 ℳ, in Eimer 39½ ℳ, unverzollt.

Amsterdam, 9. März. Java-Kaffee good ordinary 52½.
New-York, 8. März. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee matt und ohne Anregung.
New-York, 9. März. Kaffee fair Rio Nr. 7 16⅞, per April 15,00, per Juni 14,85. — Zucker [illegible]. — Kupfer 9,60. — Schmalz, Western steam 6,80, do. Rohe & Brothers 7,00.

* Magdeburg, 9. März, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. Rohzucker I. Prod. an Bord Hamburg. März 9,62½ ℳ, April 9,62½ ℳ, Mai 9,80 ℳ, Juni 9,80 ℳ, Juli 9,80 ℳ, August 9,80 ℳ, October-December 9,70 ℳ.

WTB. Hamburg, 9. März, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,50, per Mai 9,62½, per August 9,82½, per October 9,72½. Still.

* Prag, 9. März. Zuckerbörse: Der Markt ist ohne lebhafteren Verkehr; obschon das Angebot minimal bleibt, ist doch die Nachfrage nicht hinreichend, um die Preise aufrecht zu erhalten, so dass die Course langsam abbröckeln. Witterung: Kalt. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 9. März: Raffinade I. prompt 27,75 fl. Geld, 28,00 fl. Waare. Exportproduct Aussig Station prompt 12,30 fl. Geld, 12,50 fl. Waare, do. Landungspreis 12,15 fl. Geld, 12,35 fl. Waare, do. per Mai 12,82½ fl. Geld, 12,40 fl. Waare, do. per October-December 12,75 fl. Geld.

WTB. Paris, 9. März. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 25,75—26,00. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per März 26,87½, per April 27,00, per Mai-August 27,37½, per October-Januar 28,87½.

London, 9. März, 11 Uhr 54 Min. (Privat-Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: März 9 s 1½ d G. + ½ Proc., 9 s 3 d B. — ½ Proc., April-Mai 9 s 5 d G. — ½ Proc., 9 s 3 d B. + ½ Proc., August 9 s 6 d G. + ½ Proc., 9 s 7½ d B. — ½ Proc., October-December 9 s 7½ d G. + ½ Proc., 9 s 9 d B. — ½ Proc. Tendenz: Schwächer.

London, 9. März, 1 Uhr. Zucker, roher ruhig, aber stetig, raffinirter in Stücken stetig, do. in Würfeln ½ s niedriger, jedoch belebt, krystallisirter ruhig, aber stetig, deutscher Rüben 88proc. 9⅝ s, granulirter 12⅞ s. Rübenzucker stetig, per März 9 s 3¾ d, per August 9 s 6¾ d. — Kaffee, Plant. Ceylon, ostindischer und mittelamerikanischer kaum stetig, Brasil und Lieferungswaare ruhig, Rio per März 69 s 6 d, per September 68 s 3 d. Reis matt. Thee stetig. Schellack ruhig.

Kalkutta, 8. März. Salpeter 5⅞ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 5 Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 3⅞ Rup. per Maund. — Fracht 17 s 6 d bis 20 s.

Rangoon, 7. März. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. Ausfuhr von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa seit Saisonbeginn 119 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 37 000 t (gegen 71 700, beziehungsweise 38 000 t zur Zeit 1894).

Hamburg, 9. März. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss fest, mittel 70—90 ℳ, fein und hochfein 90—105 ℳ; Alsyke ruhig, mittel 35—50 ℳ, fein und hochfein 55—65 ℳ, roth stetig, amerik. 47½ bis 49½ ℳ, ungar. 50—55 ℳ, russisch 56—67 ℳ; Timothee fest, amerik. 11½—21 ℳ, russ. 22—25 ℳ, sächsisch 34—36 ℳ.

* Breslau, 9. März. Kleesaat. (Wochenbericht.) Rothklee. Die Zufuhren haben schon sehr abgenommen, namentlich in feinen Qualitäten, und da noch der ganze Frühjahrsbedarf in Aussicht steht, so ist gar nicht abzusehen, wie dieser gedeckt werden wird. In Weissklee hat sich weiter Kauflust gezeigt und die Tendenz konnte sich ziemlich gut behaupten. Schwedischklee war sehr schwach angeboten und das wenige Vorhandene wurde bei eher etwas besseren Preisen aufgenommen. Für Timothee ist es momentan etwas still, eine Belebung des Geschäftsverkehrs dürfte erst wieder bei Eintritt wärmeren Wetters zu erwarten sein. Tannenklee war nur in besseren Sorten zu placiren. Gelbklee etwas besser gefragt. (Schles. Ztg.)

Breslau, 9. März. Kleesamen unverändert.

* London, 4. März. (Original-Bericht über den Londoner Saaten-Handel von Fraschauer & Co., Limited.) Unser Markt für Canariensaat war während der letzten vierzehn Tage wesentlich fester; die Befürchtung, dass die La-Plata-Saat den Markt überfüllen würde, hat sich als übertrieben herausgestellt, und in Folge dessen haben die Eigner von türkischer Saat mehr Zuversicht zu ihrer Waare. Thatsache scheint es zu sein, dass die türkische Ernte kaum 60 000 Sack beträgt, gegen 250 000 Sack im Vorjahre, und von diesen 60 000 Sack sollen nur noch etwa 25 000 Sack in erster Hand sein. Eine bedeutendere Nachfrage für den Export dürfte die Preise wahrscheinlich merkbar hinauftreiben. Die Ernte am La Plata ist auf keinen Fall so umfangreich, um das fehlende Quantum in der diesjährigen Mindesernte von türkischer Saat zu ersetzen. La-Plata-Canariensaat für spätere Verschiffung ist immer noch zu verhältnissmässig niedrigen Notirungen zu haben. In Folge des beständig fallenden Course in Spanien ist dieses Land von einer erfolgreichen Concurrenz mit den übrigen Canariensaat producirenden Ländern ausgeschlossen, es scheinen aber auch die Vorräthe in Spanien kaum für den eigenen Bedarf genügend zu sein. Unsere heutigen Notirungen sind: spanische Saat 56 s bis 60 s per 464 Pfd., Morocco 40 s bis 42 s, türkische 38 s bis 40 s, beste La Plata 36 s bis 37 s ab Lager. Die Schifffahrt von der Ostsee ist noch geschlossen und die Preise für Platzwaare von Hanfsaat sind in Folge dessen gestiegen, russische Saat erzielt je nach Qualität 28 s 6 d bis 29 s 6 d. Partien für Verschiffung von Russland sind zu etwas niedrigeren Preisen zu erhalten. Feine weisse Hirse ist immer noch sehr gering und beste Qualität behauptet 58 s bis 56 s, während Mittelwaare zu 45 s bis 50 s zu bekommen ist. Die Vorräthe in rother Hirse sind ebenfalls unbedeutend, Futterhirse erfreut sich recht guter Nachfrage, und die wenigen zurückgelassenen Partien halten sich ziemlich fest. In Rapssaat herrschen noch die letzten ziemlich hohen Notirungen, obgleich eigentlich wenig Nachfrage vorhanden ist. Das Verlangen nach Rübsen ist zwar zurückgegangen, doch finden gute Partien noch Käufer. Leinsaat ist fest für Platzwaare, und nahe Posten erzielen gute Preise; die Preise für neue Saat für Verschiffung zeigen ebenfalls eine Steigerung. Preise für Futter-Leinsaat sind: La Plata 39—39 s, gute ostindische dieselben Preise. Die niedrigen Preise, welche für Mohnsaat herrschen, haben eine ziemlich gute Nachfrage hervorgerufen. Cuminsaat. Hierin ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Von besseren Qualitäten von Coriander ist nur wenig vorhanden, aber indische Saat findet doch trotzdem nicht die Beachtung, die sie bei den niedrigen Preisen, die dafür gefordert werden, erwarten dürfte. Kümmel ist unverändert. Aniessaat ist noch fest und Vorräthe von Bedeutung sind nicht da. Die heutigen Notirungen sind: russische Saat 23—25 s, feine spanische 26—28 s per Cwt. Das Geschäft in Foenum graecum ist ruhig. Die Preise für weisse Bohnen sind stark in die Höhe gegangen und dürften allem Anschein nach noch eine weitere Steigerung erfahren. Die Käufer haben ihren Bedarf nur von der Hand zum Mund gedeckt, und für die geringen Vorräthe, die da sind, werden immer höhere Forderungen gemacht. Trotz der letzten Steigerung sind die Notirungen auf dem Continent noch über unseren Marktnotirungen. Alle Sorten Grünstoffe haben unter dem letzten Frost gelitten, nicht allein in England, sondern auch in den Mittelmeerländern, und infolgedessen dürfte die Nachfrage nach dem Artikel nicht gleich verschwinden. Die Vorräthe in den feinen französischen Haricots sind in letzter Zeit sehr zusammengeschmolzen. Augenblickliche Werthe sind: ungarische Haricots 49 s bis 55 s, italienische handverlesene 55—60 s, französische Cocos 65—70 s per 504 Pfd. ab Speicher. Für grüne Erbsen ist die Nachfrage recht gut und die Preise sind 4 s 6 d per Qur. gestiegen. Linsen. Die Preise für gespaltene sind 1 s per Cental höher.

Hamburg, 9. März. Spiritus still, per April 18⅞ Br., per Mai 18⅞ Br., per Juni 18⅞ Br., per Juli 18⅞ Br.
Paris, 9. März. (Schluss.) Spiritus fest, per März 31,25, per April 31,50, per Mai-August 32,25, per September-December 32,75.
Hamburg, 9. März. Petroleum loco steigend, Standard white loco 6,05 Br.
Antwerpen, 9. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 15⅜ bez., 15½ Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br., per September-December 16½ Br. Steigend.
New-York, 9. März. Petroleum fest, do. New-York 6,60, do. Philadelphia 6,55, do. rohes 7,00, do. Pipeline Certif. per April 107⅝ nominell.

Nürnberg, 9. März. Hopfenmarkt. Im Verlauf der letzten Woche hielt die Nachfrage nach guten Hopfen für den Kundschaftsbedarf an. Zu Exportzwecken wurden mehrere grössere Posten gelblicher Hopfen zu 32—35 ℳ übernommen. Der Wochenumsatz betrug 1500 Ballen bei unveränderten Preisen; die Stimmung ist ruhig.

Havana, 20. Februar. Tabak. Die letzten schweren Regengüsse haben der neuen Ernte ohne Zweifel Schaden zugefügt. Die Ernteschätzungen gehen weit auseinander. In den Remedios und Santa Clara Districten scheint der Regen nicht so stark gewesen zu sein und die Berichte von dort lauten günstiger, doch wird das Quantum klein sein. Amerikanische Käufer werden spärlicher und das Geschäft ist nicht mehr lebhaft, wie letzthin. Man sucht die Preise zu drücken, aber Händler halten sehr fest. Die Ankünfte vom Lande beliefen sich für die letzte Woche auf 4087 B.

London, 8. März. Antimon ruhig, 31 £ 10 s. Quecksilber etwas besser behauptet, 6 £ 9 s bis 6 £ 9 s 6 d.

Hamburg, 9. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 ℳ, kleine 100 ℳ, Seezungen 150 ℳ, kleine 100 ℳ, Kleiner grosse 90 ℳ, kleine 80 ℳ, Rothzungen 60 ℳ, Zander 35 ℳ, Schollen, grosse 40 ℳ, mittel 40 ℳ, kleine 35 ℳ, Schellfische, grosse 40 ℳ, mittel 25 ℳ, kleine 15 ℳ, Karpfen, lebende 90 ℳ, Silberlachs, gefroren 130 ℳ, Flusshechte 55 ℳ, Hummer, lebende 200—210 ℳ, Cabliau, grosse 18 ℳ, kleine 17 ℳ, Rothen 17 ℳ, Dorsch 20 ℳ, Blaufisch 12 ℳ. — Heute wurde der Fang des Dampfers „Dienstag" verkauft. Tendenz: Fest.

Stettin, 9. März. Heringe. Von den östlichen Märkten her trat diese Woche lebhafte Frage für Crownmattfulls auf, und die an und für sich nicht grossen Läger davon konnten in wenigen Tagen gänzlich geräumt werden; Preise stellten sich unverändert auf 26—26,50 ℳ unversteuert. Auch von ungest. Matties, Mixed und Ihlen sind nennenswerthe Vorräthe nicht mehr vorhanden; das Lager von schottischen Heringen beschränkt sich mit geringen Ausnahmen auf Crownfulls, welche in letzter Zeit bereits in erhöhtem Maasse die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich gelenkt haben und jetzt in erster Reihe bestimmt sind, den Bedarf an Heringen zu decken. Crownlargefulls bedangen zuletzt 20—22,50 ℳ unversteuert. Von sehr erheblichem Umfange war ferner das Geschäft in holländischen Heringen, wovon die Vorräthe jetzt stark auf die Neige gehen. Bezahlt wurde für prima Vollheringe 25,50 bis 26 ℳ, kleine Vollheringe 23,50—24,00 ℳ, Ihlen 21,50—22,00 ℳ unversteuert. — Schwedische Ihlen waren ferner sehr lebhaft und gefragt und bedangen nach Qualität und Grösse 10,50—18,50 ℳ unversteuert. — Norwegische Fettheringe gehen schleppend ab. Kaufmanns 32—37 ℳ, Mittel 20—22 ℳ, Kleinmittel 16—17 ℳ unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 27. Februar bis 5. März 3070 t Heringe versandt, somit beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 5. März 60 965 t gegen 59 061 t in 1894 und 51 148 t in 1893 bis zur gleichen Zeit. — Sardellen ruhig, 1890er 80 ℳ per Anker bezahlt und gefordert, 1891er 94,50 ℳ per Anker gefordert.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 7. März 7320 t, am 8. März 7225 t.

Breslau, 9. März. Getreidebericht. Bei schwachem Angebot war die Stimmung fest und Preise blieben fast unverändert. Weizen schwach zugeführt, weisser per 100 kg 13,70—14,00 ℳ, gelber per 100 kg 13,60—13,90 ℳ. — Roggen fest, per 100 kg 10,40—10,80—11,10 ℳ, feinster über Notiz. — Gerste wenig Umsatz, per 100 kg 9,40—10,40 bis 11,40—12,00—13,60 ℳ, feinste über Notiz. — Hafer genügend vorhanden, per 100 kg 10,60—11,00—11,30 ℳ, feinster über Notiz. — Mais schwach umgesetzt, per 100 kg 11,50—11,75 ℳ.

Hamburg, 9. März. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 126—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverz.) ruhig, loco 44½. Wetter: Heiter.

Paris, 9. März. (Schluss.) Weizen matt, per März 20,10, per April 20,10, per Mai-Juni 20,05, per Mai-August 20,20. — Roggen ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,10. — Mehl matt, per März 42,40, per April 43,05, per Mai-Juni 43,30, per Mai-August 44,10. — Rüböl fest, per März 57,00, per April 56,50, per Mai-August 49,00, per September-December 47,25. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 9. März. Weizen fest. — — Roggen behauptet. Hafer fest. — Gerste behauptet.

New-York, 9. März. Weizen stramm. — Rother Winterweizen 63⅞, do. Weizen per März 59⅞, per Mai 59⅞, per Juli 60, per December 62⅞. — Mais stramm, per März —,—, per Mai 50⅞, per Juli 50. — Mehl (Spring clears) 2,40. — Getreidefracht nach Liverpool 2⅜. — Wechsel auf London 4,87¾.

New-York, 9. März. Weizen eröffnete fest und stieg während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf bedeutende Exporte, Verminderung der Ablieferungen der Farmer nach England, sowie auf Deckungen der Baissiers und geringere Ernteschätzungen. Schluss recht fest. — Mais ging während des ganzen Börsenverlaufes infolge des von der Hausepartei erwarteten Regierungsberichtes sowie infolge der Festigkeit des Weizens höher.

New-York, 9. März. Nachbörse. Weizen ⅝ c, Mais ½ c höher.
Chicago, 9. März. Weizen stramm, per März 52⅞, per Mai 56. — Mais stramm, per März 44. — Speck short clear nominell. — Pork per März 10,75.
Chicago, 9. März. Weizen fest auf Deckungen der Baissiers, bedeutende Exporte und Abnahme der Vorräthe sowie infolge geringerer Ernteschätzungen. — Mais steigend auf Abnahme der für Contractlieferungen verfügbaren Vorräthe und infolge festerer Auslandsberichte.

Berlin, 9. März. Die letzten Nachrichten von Amerika liessen den hiesigen Markt mit höheren Preisen einsetzen, eine Menge Kaufaufträge waren auszuführen, mehrfache Deckungen wurden bewerkstelligt und legte man für Weizen etwa 1—1½ ℳ mehr an. Nur kurz vorübergehend schwächte die Stimmung ab. Das kalte Wetter, welches die Eröffnung der Schifffahrt hinausschiebt, und das man auch für die Saaten um so weniger für günstig hält, als der Nordostwind eine längere Dauer der Kälte noch voraussetzen lässt, machte Abgeber sehr vorsichtig, ebenso waren auch die hohen Forderungen des Auslandes nur geeignet, die Haltung zu befestigen, und so gingen Preise bald wieder bis 1½ ℳ über gestrigen Schlussstand. — Roggen bleibt nach wie vor in winzigster Zufuhr und fortgesetzt zieht die Ostseeküste, theils für den eigenen Bedarf, theils zur Ausfuhr nach Schweden, die Angebote von Ladungen vom Berliner Markt ab. Bei der unerwartet langen Störung der Schifffahrt zeigt allmählich auch das Inland Bedarf. Termine setzten ½ ℳ höher ein, liessen ½ ℳ dann nach, um demnächst, als mehrseitige Käufer eintraten, bis 1 ℳ über gestrigen Werth zu steigen. Nach Befriedigung der Kauflust war die Stimmung wieder ruhiger. — Hafer war fest, hatte aber nur schwaches Geschäft. — Mais war für Mai in Deckung gesucht und ¼ ℳ höher bezahlt, für September dagegen seitens Einfuhrfirmen angeboten und eher billiger. — Mehl wurde theurer bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Termine fester. Für diesen Monat 16,10—16,15 ℳ bez., April 16,20—16,25 ℳ bez., Mai 16,30—16,35 ℳ bez., Juni 16,40—16,45 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 19,25—17,25 ℳ, Nr. 0 17—15,50 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 16,25—15,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 17—16,25 ℳ, Nr. 0 1,25 ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl fest, für diesen Monat 43 ℳ, Mai 43,3—43,1 ℳ bez., Juni 43,2 ℳ, September 43,9 ℳ, October 44 ℳ.

* Erfurt, 9. März. (Originalbericht von G. C. Kühlewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) Die verflossene Woche brachte wieder strengen Frost, tagsüber wurde derselbe durch erwärmende Sonnenstrahlen gemildert, die Saaten sind gegenwärtig noch durch eine dichte Schneedecke geschützt. Obgleich der Verkehr im Getreidegeschäft wesentlich an Ausdehnung gewonnen hat, konnten sich die Preise bei etwas besserer Stimmung behaupten. Weizen 118—120 ℳ, Roggen 114—123 ℳ, Gerste 120—135 ℳ, Hafer 105—126 ℳ per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün, 13,50—18 ℳ, do. Victoria 15,50—17 ℳ, Linsen 14—28 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 9. März.
Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die Umsätze überschritten auch in dieser Woche nur in einzelnen Sorten ein mittleres Maass. Da die Witterungsverhältnisse den Fang nicht unmöglich machten, so waren alle Arten bis auf Schellfisch während der ganzen Woche hinreichend vorhanden. Dieser jedoch blieb am Freitag aus und die am Sonnabend zugeführte Waare war übermässig hoch notirt. Die übrigen geringen Seefische kamen unter normalen Verhältnissen in den Handel. Der Consum von Zander hat merklich nachgelassen. Die russische Waare, wenigstens die grossen Fische derselben, fangen an, im Preise zu steigen und es fehlt nicht an Vorzeichen für weitere Preiserhöhung. Flusshecht wurde wenig beachtet. Die Umsätze von Seezunge und Steinbutt fielen befriedigend aus. Ausser Nordseelachsen fand man auch Ostender und französische Waare davon am Platze, die sich durch ihre Qualität empfahl. Die Lachsverhältnisse haben noch keine wesentliche Aenderung erfahren; daher blieb auch der Consum im gleichen Gange wie in der Vorwoche. — Das Karpfengeschäft entwickelte sich recht lebhaft. Die böhmischen Spiegelkarpfen stiegen etwas im Preise. Schleien und Aale fanden befriedigenden Absatz. In lebenden Hechten entwickelte sich ein gutes Engros-Geschäft. Lebende Forellen, besonders kleine Fische, anhaltend knapp. Hummern gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 6,00—5,00, Silberlachs 2,50—2,00, Steinbutt 1,75—1,50, Seezunge 2,00—1,50, Zander 1,40—0,90, Flusshecht 0,90—0,70, Schellfisch 0,50—0,30, grosse Schollen 0,50—0,40, Cabliau (ausgeschnitten) 0,60—0,40. — Lebende Karpfen 1,00—0,95, lebende Schleie 1,20—1,20, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Forellen 6,00—5,00, lebende Hummern 3,00—2,75 ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 9. März.
Bericht von Ernst Krieger.

Das heutige Wildgeschäft beschränkte sich in der Hauptsache auf Rothwild und Rennthier, wovon sowohl Rücken- als auch Keulen und Fricandeaux viel gekauft wurden. Wildgeflügel kam wieder aus Russland in grossen Posten an den Markt und fanden besonders in Hasel- und Birkwild bedeutende Umsätze statt. Mehrfaches Interesse zeigte sich auch für Waldschnepfen und Krammetsvögel. In geschlachtetem Geflügel fanden hauptsächlich Truthähne, Truthennen und Kapaunen Beachtung. Grösserer Bedarf machte sich auch in französischen Poularden geltend. Junge Hühner hiesigen Ursprungs sind jetzt selten und kommen solche meist aus Italien an den Markt. Einen sehr vollkommenen Ersatz bieten gegenwärtig russische Masthühner, welche bei sehr befriedigender Qualität äusserst preiswerth sind. Allgemein beliebt waren heute Fricassee- und Suppenhühner, deren Beschaffenheit nichts zu wünschen übrig liess. — Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Waldschnepfen pro Stück 3,50—4,00 ℳ, Wildenten pro Stück 2,00—2,50 ℳ, Krammetsvögel pro Stück 0,30—0,35 ℳ, Auerwild pro Stück 5,00—6,00 ℳ, Birkwild pro Stück 1,75—1,85 ℳ, Haselwild pro Stück 1,25—1,40 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,20—1,30 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 0,80—1,20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,60—0,90 ℳ, Hirschfricandeaux pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0,35 bis 0,60 ℳ, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,90—1,00 ℳ, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60 bis 0,70 ℳ, Rennthierrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Rennthierkeulen pro Pfund 0,70—0,80 ℳ, Rennthierfricandeaux pro Pfund 1,50 bis 1,80 ℳ, Enten, prima gemästete, pro Stück 3,50—4,00 ℳ, do. geringere pro Stück 2,50—3,00 ℳ, Kapaunen pro Stück 3,00—4,00 ℳ, junge Hähnchen, prima grosse, pro Stück 1,75—2,00 ℳ, do. mittlere und kleine pro Stück 1,20—1,50 ℳ, junge Truthähne pro Pfund 0,85—1,00 ℳ, do. Truthennen pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,50—1,80 ℳ, Vierlander Hühner pro Stück 1,40—1,50 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 ℳ, junge Tauben, hiesige pro Stück 0,60—0,80 ℳ, do. italienische 1,00—1,20 ℳ.

München, 9. März.

Bankactien.			
Bayr. Handelsbank (200 fl.)	188,25	Bayrische Vereinsbank	300,25
do. do. (1000 fl.)	190,25	Münchener Bank	18,—
do. Hyp.- u. Wechs.-Bank	352,—	Pfälzische Bank	132,75
do. Notenbank (50% E.)	137,80	Vereinsbank Nürnberg	208,50
Industrie-Actien.			
Bürg. Brauhaus München	180,—	Münchener Kindl	41,—
Hackerbräu Actien-Gesells.	200,—	Brauerei Gebr. Schmederer	107,50
Löwenbräu	435,—	Brauhaus Würzburg	151,—
Maximilianshütte	485,—	Schuckert & Co.	212,—
Oberbayr. Kohlenbergwerke	208,—	Münchener Gasbel.-Ges.	408,—
Buntpapier Aschaffenburg	145,—	Localbahn-Ges. München	135,—
Aschaffenburger Masch.-Pap.	135,—	Localbahn-Ges. Inter. (50%)	124,—
Münch.-D. Papierfabrik	330,—	Parquet- u. Holzbearb.-Fabr. Berlin-Passau	34,—
N. Baumwoll-Spinnerei Hof	295,—	Portl.-Cementw. Heidelberg	156,—
Baumwoll-Sp. Kolbermoor	190,—	Kunstmühle Tivoli	230,—
Augsb. Baumw. Riedinger	80,—	Münchener Trambahn	186,—
Mechanische Weberei in Hof	229,—		

Schifffahrt.

Warnemünde, 10. März. Nach amtlicher Bekanntmachung verkehrt der Dampfer nach Gjedser regelmässig täglich 1 Uhr 16 Minuten Mittags von hier.

Eingetroffen: auf der Weser (9/3) „Karlsruhe" von Baltimore, in Singapore (9/3) „Bayern" nach Ostasien, in Genua (8/3) „Kaiser Wilhelm II." von New-York, in Aden (8/3) „Sachsen" nach Australien, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Philadelphia (8/3) der Red-Star-Linedampfer „Illinois" von Antwerpen; in Capstadt (9/3) „Arundel Castle" auf der Ausreise, in Durban, Natal (8/3) „Roslin Castle" auf der Ausreise, beide Castledampfer; in Triest (8/3) der österreichische Lloyddampfer „Amphitrite" von Alexandrien; in Southampton (8/3) der Uniondampfer „Moor" auf der Heimreise; in Boston (8/3) der Allandampfer „Peruvian"; in New-York (8/3) der White-Star-Linedampfer „Cufic", der Anchordampfer „Ethiopia"; in Queenstown (9/3) der Cunarddampfer „Etruria"; in Madeira (24/2) „Lulu Bohlen"; in Accra (24/2) „Marie Woermann", (9/3) „Andros"; in Kotonou (23/2) „Carl Woermann"; in Lagos (26/2) „Ella Woermann"; in Gabun (8/3) „Gertrud Woermann"; in Las Palmas (8/3) „Gretchen Bohlen" und „Anna Woermann"; in Conakry (7/3) „Professor Woermann"; in Tanger (7/3) „Thekla Bohlen".

Abgegangen: von Neapel (8/3) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Oldenburg" nach New-York; von Antwerpen (8/3) „Harzburg" nach dem La Plata, vom La Plata (8/3) „Marienburg" nach Bremen, beide Hansadampfer; von London (8/3) der Castledampfer „Grantully Castle" auf der Ausreise.

Passirt: Lizard (8/3) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Willehad" nach New-York; Canarische Inseln (8/3) der Castledampfer „Harlech Castle" auf der Ausreise; Dover (4/3) „Jeannette Woermann" von Hamburg, (7/3) „Eduard Bohlen" von Antwerpen und „Hedwig Woermann" von Kotonou.

Schiffsbericht von Kühne & Nagel, Spediteuren in Bremen. Angekommene Schiffe am 9. März: „Holsatia" von Bonesa, „Karlsruhe" von Baltimore, „Johannesberger" von Kalkutta, „Daramore" von Galveston, „Rökliff" von Odessa.

Abgegangene Schiffe am 9. März: „Oldenburg" nach Oporto, „Nicosian" nach Leith, „H. A. Nolze" nach Antwerpen, „Fulda" nach New-York, „Mark" nach Buenos-Ayres, „Glenvich" nach Cardiff, „Malin" nach Shields.